

Arbeitsakte

Akte: Markenrecht – klôtzzkètté S.A. ./ Brezelmann Discount KG & Donauzon Marketplace GmbH

markenrecht-fashion-klotzzkette-vs-brezelmann-donauzon

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (3)
Teil 2	Notizen und Textdateien (1)
Teil 3	Excel-Tabellen (1)
Teil 4	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (22)

Aktenstücke (Markdown)

Datei: Bildbeschreibung_Messeauftritt_Brezelmann_Pitti_2026-03-10.md

Bildbeschreibung Messeauftritt Brezelmann — Pitti Uomo 2026

Beschreibung des Bildinhalts (Fotodokumentation Pitti Uomo Messe, Florenz):

Aufgenommen von: Detektiv-Anwärter Bjarne Hossenfeld (Spürnase-Couture GmbH) mit Olympus OM-D E-M10 Mark IV, 75-mm-Objektiv Datum/Uhrzeit: 10.03.2026, 14:22 Uhr (lokale Zeit, CET) Ort: Messe Pitti Uomo, Fortezza da Basso, Florenz — Halle 7 ("Padiglione delle Ghiaie") Auftragsnr.: SPC-2026-K-0044, Aufnahme Nr. 7 (Gesamtreihe 1–14) Dateiname original: SPC-PU-2026-0044-007.raw (konvertiert JPEG für Akte)

Das Foto zeigt den Messestand B-44 der Brezelmann Discount KG in der Ausstellungshalle. Der Stand hat eine Fläche von ca. 18 m² und ist mit folgendem bestückt:

VORDERGRUND:

- 3 Kleiderständer mit T-Shirts (Modell BTM-MEN-022), weiß, mit aufgedrucktem silbernem Krönchen-Monogramm "K°°" auf der Brust. Unverkennbare Ähnlichkeit mit dem klötzzkètté-Krönchen-Monogramm.
- Preisschild deutlich lesbar: "EUR 9,99" (mit rotem Rabattaufkleber "50% OFF")
- Ein Schaufensterpuppen-Torso trägt das T-Shirt, daneben ein Halstuch (BTM-WMN-118) mit gewebter Krönchen-Bordüre.

HINTERGRUND (Stand-Rückwand):

- 2 Roll-Up-Banner: "BREZELMANN LUXE OUTLET — feat. K°° Krönchen-Style" in Großbuchstaben, gold auf schwarz. Schriftart imitiert einen Luxus-Modelfont.
- 1 Poster A0 mit Text "KLASSE STATT MASSE — Jetzt auch für kleines Budget"

Darunter in klein: "Brezelmann Trading Lithuania, UAB · Vilnius"

RECHTE SEITE:

- Vitrine mit 14 Parfumflakons "K-Royal Eau de Parfum 50ml" (Modell BTM-PARF-K01).

Die hexagonale Form mit asymmetrischem Stopfen ist klar erkennbar. Beschriftung auf Flakon: "K-ROYAL" in Schrifttype, die klötzzkètté imitiert. Preis: EUR 14,99.

- Ein kleines Schild: "Wie das Original — nur für den klugen Verbraucher"

PERSONENBESCHREIBUNG:

- Hinter dem Stand steht ein Mann (ca. 60 Jahre, kräftige Statur, Lederjacke),

der mit einem Messegast spricht. Mutmaßlich: Egon Brezelmann (vgl. LinkedIn-Foto). Er hält einen Parfumflakon BTM-PARF-K01 demonstrativ in die Höhe.

QUALITÄT:

- Schärfe: sehr gut (Gesichter erkennbar, Etiketten lesbar)
- Belichtung: leicht überbelichtet durch Hallenbeleuchtung, Farben authentisch
- Verwendbarkeit als Beweismittel: JA — Etiketten und Zeichen deutlich erkennbar

ANMERKUNG KANZLEI (hk, 15.03.2026): Aufnahme 7 (dieses Foto) ist die beste der Reihe für gerichtliche Zwecke. Aufnahmen 1–6 zeigen Filialen in Bad Mergentheim und Crailsheim. Aufnahmen 8–14 zeigen den Lkw-Transport am 12.03.2026 (Vollziehungstag). Alle 14 Aufnahmen als ZIP-Archiv: SPC-2026-K-0044-Fotos.zip (Anlage K 6b).

Datei: Chatverlauf_Comtesse_Anwaeltin_2026-03-14.md

Chatverlauf Comtesse/Anwältin — Screenshotbeschreibung

Beschreibung des Bildinhalts (WhatsApp-Screenshot, iOS, 14.03.2026, 23:51 MEZ):

Kontakt: "Annabella (Anwältin)" [gespeichert im iPhone der Comtesse unter diesem Namen]

Datum/Uhrzeit der Konversation: 14.03.2026, Nachrichten ab 22:12 MEZ

[22:12] Béatrice (Comtesse): "Annabella !!! Ich sehe gerade auf Instagram: Brezelmann Discount hat einen POST gemacht mit Foto vom K-Royal Parfum "jetzt auch online bei Donauzon". 15.000 Likes. SIEBZEHNMALTAUSEND LIKES. Das ist VERBOTEN!!!"

[22:14] Béatrice: "Wir brauchen eine einstweilige Verfügung gegen INSTAGRAM auch!!! Kann man das???"

[22:15] Béatrice: "Und warum reagiert Donauzon nicht auf unsere Abmahnung??? Der Take-Down-Anteil ist bei 23%!!! Das ist INAKZEPTABEL"

[22:21] Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis: "Madame la Comtesse — ja, wir haben es gesehen. Der Instagram-Post ist dokumentiert (Screenshot Anlage K-47). DSA Art. 16 Notice wurde um 22:18 Uhr an Meta übermittelt. Wir können keinen eV-Antrag gegen Instagram stellen — aber Donauzon haftet für die Weiterleitung. Das wird in der Klageerwiderungsreplik thematisiert."

[22:22] Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis: "Bitte faxen Sie mir Ihre handschriftliche Notiz — ich brauche Ihre Genehmigung für die Kostenerhöhung Whitman Brennan auf USD 800.000 Retainer."

[22:24] Béatrice: "Ja. Gesendet. Fax läuft gerade. Capri-Hotel hat noch ein Faxgerät, stellen Sie sich das vor." ■ [Champagner-Emoji]

[22:25] Béatrice: "Und: PITTI UOMO WAR WUNDERBAR!!! Die Fotos von den Kartons mit dem K°°-Plunder von Brezelmann in der Hand von Dr. Maletti — magnifique! Bravo Brenkenhoff!" ■■■■

[22:26] Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis: "Danke. Die Vollziehung war ein voller Erfolg. Brenkenhoff schläft jetzt gerade hoffentlich. Ich auch bald." ■

[22:27] Béatrice: "Schlaf????? Nein nein nein. Erst wenn Brezelmann bankrott ist." ■■■■

Technische Details:

- Screenshot aufgenommen von: RA Maximilian Frhr. von Brenkenhoff (iPhone 15 Pro)

- Originalquelle: Comtesse hat Screenshot direkt weitergeleitet (14.03.2026, 23:51 MEZ)
- Verwendungszweck: Dokumentation Mandantin-Kanzlei-Kommunikation, Aktenvermerk
- Aufbewahrung: Papierakte Bd. IV, Bl. 72 (Ausdruck) + digital WBF-KK-2026/whatsapp-01.png
- Anmerkung: Die Comtesse verwendet 5 Emoji-Typen durchschnittlich pro Nachricht.

Datei: Kostennote_Steinacker_Lichtenberg_26-Q1-014.md

Vorschau:

Kostennote_Steinacker_Lichtenberg_26-Q1-014

> Markdown-Vorschau der gleichnamigen XLSX-Datei. Berechnungen, Formeln und Formatierung nur im Original.

Sheet: Kostennote Q1-2026

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS IP BOUTIQUE

Maximiliansplatz 19 · 80333 München · IBAN DE07 7011 6678 0044 2117 12 _KOSTENNOTE Nr. 26-Q1-014/A_ _Zwischenrechnung — Quartal I/2026, Phase eV LG Frankfurt_ _Az. 2-03 O 412/26 — klôtzzkètté S.A. ./ Brezelmann Discount KG + Donauzon Marketplace GmbH_ _Empfängerin: klôtzzkètté S.A., z.Hd. Comtesse Béatrice de Klôtzzkètté-Visconti, 12 rue du Faubourg Saint-Honoré, 75008 Paris_

Datum: 30. April 2026	Spalte 2	Spalte 3	Fällig: sofort	Spalte 5	Spalte 6
Pos.	Tatbestand / RVG-Nr.	Faktor	Streitwert EUR	Betrag EUR	USt. 19%
1.	Geschäftsgebühr (Nr. 2300 VV-RVG) — Vorabprüfung und Abmahnung Brezelmann/Donauzon; erhöhter Faktor wegen Umfang und Schwierigkeit	1,8x	1.200.000	21.844,80	
2.	Verfahrensgebühr einstweilige Verfügung LG Frankfurt (Nr. 3100 VV-RVG)	1,3x	1.200.000	15.776,80	

Datum: 30. April 2026	Spalte 2	Spalte 3	Fällig: sofort	Spalte 5	Spalte 6
3.	Terminsgebühren (Nr. 3104 VV-RVG) — mündliche Verhandlung 11.06.2026 (vorgemerkt)	1,2x	1.200.000	14.563,20	
4.	Sachverständigen-Akquisition: Prof. Dr. Tastenberger (TU Darmstadt), Mlle Périgord (Grasse), Spülmase-Couture GmbH — pauschal	—	—	8.480	
5.	Auslagenpauschale (Nr. 7002 VV-RVG) — Pauschbetrag	—	—	20	
6.	Schreibauslagen, Telekommunikation, DHL-Express Capri/Milano/Alicante/Frankfurt	—	—	1.244,17	
7.	Reisekosten Dr. Steinacker + Frhr. von Brenkenhoff: MUC↔FRA (4 Termine); MUC↔FCO Milano (1 Termin)	—	—	4.882,40	

Datum: 30. April 2026	Spalte 2	Spalte 3	Fällig: sofort	Spalte 5	Spalte 6
8.	Übersetzungen IT→DE (Beschlagnahmeprotokoll Tribunale Firenze, GV-Protokoll Sartori)	—	—	2.114,90	
9.	EUIPO-Amtsgebühren (Widerspruch B 4 187 932, 5 Klassen)	—	—	1.200	
10.	DPMA-Anmeldegebühren (Kl. 30 2026 102 887 + 102 888 Haptikmarken)	—	—	900	
11.	Koordination Whitman Brennan Forsythe LLP NYC (Konferenzgebühren, 3 transatlantische Abstimmungscalls à 1,5h)	—	—	3.150	
12.	Pinkerton-Auftrag NYC (Anteil — Vorschuss) File PCI-NY-2026-08827-K	—	—	4.500	
NETTO-GESAMT (ohne USt.)					
zzgl. Umsatzsteuer 19 %					
RECHNUNGSBETRAG GESAMT (inkl. 19 % USt.)					

Datum: 30. April 2026	Spalte 2	Spalte 3	Fällig: sofort	Spalte 5	Spalte 6
Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungsdatum · IBAN: DE07 7011 6678 0044 2117 12 · BIC: HYVEDEMMXXX					
Verwendungszweck: WBF-2026-KK-0014 / Sch-Lich 26-0188 / Kostennote 26-Q1-014/A					

Sheet: Zeitaufwand Stunden

ZEITAUFWANDSÜBERSICHT — Quartal I/2026

Datum	Tätigkeit	Bearbeiter	Std.	Stundensatz EUR	Betrag EUR
12.01.2026	Erstkontakt Telefonat (MEZ 10:42), Aktenvermerk, Mandantsannahme	Dr. Dr. Stein acker-von Tarsis	2	690	
13.01.2026	Vollmacht prüfen, Widerspruchsfrist EUIPO kalkulieren, Kurier	Dr. Dr. Stein acker-von Tarsis	1.5	690	
14.01.2026	Konferenz Whitman III NYC (MEZ 16:00), Koordinationsprotokoll	Dr. Dr. Stein acker-von Tarsis	2	690	
17.01.–20.01.26	Beauftragung Spürnase-Couture GmbH, Briefing, Überwachungsprotokoll	v. Brenkenhoff	3.5	420	

Datum	Tätigkeit	Bearbeiter	Std.	Stundensatz EUR	Betrag EUR
22.01.2026	Abmahnung verfassen (8 S.) + Anlage K 3 (Unterlassungserklärung)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	5	690	
04.02.2026	Analyse Fax Brezelmann, Strategievermerk, Telef. Comtesse (2x)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	1.5	690	
11.02.2026	EUIPO Widerspruchsschrift B 4 187 932 (14 S.)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	6	690	
11.02.–18.02.26	Haptikmarken-Memo, Auftrag Prof. Tastenberger, Sachverständigenkoord.	v. Brenkenhoff	4	420	
11.03.2026	Antragsschrift eV LG Frankfurt (24 S.), Koordination GV Florenz	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	9	690	
11.03.2026	Anlagen vorbereiten K1–K7, Duplikate, Einreichung beA	v. Brenkenhoff	4.5	420	
12.03.2026	Begleitung Vollziehung Pitti Uomo (Florenz — Dienstreise)	v. Brenkenhoff	8	420	
14.03.2026	Fax-Notiz Comtesse (Capri, 23:47 MEZ), Besprechungsnotiz Mandantin	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	0.5	690	

Datum	Tätigkeit	Bearbeiter	Std.	Stundensatz EUR	Betrag EUR
17.03.2026	Transatlantische E-Mail-Kette Whitman III (22:48 MEZ), Folgetelefonate	Dr. Dr. Stein acker-von Tarsis	2	690	
30.04.2026	Kostennote erstellen, Prüfung, Mandantenabrechnung	v. Brenkenhoff	2	420	
GESAMT STUNDENAUFWAND Q1/2026					

Notizen und Textdateien

Datei: Notiz_Comtesse_handschriftlich.txt

HANDSCHRIFTLICHE NOTIZ DER MANDANTIN

— per Fax vom Hotel Punta Tragara, Capri (IT), Suite 414, 14.03.2026, 23:47 MEZ —
[Digitale Abschrift durch Kanzlei-Sekretariat, 15.03.2026 09:00 MEZ]

Annabella, mes chéris !

Je vous écris depuis Capri, où la mer est violette comme jamais. Mais la situation à Munich, Francfort, Vilnius — et maintenant à New York ! — me tient éveillée.

MES CHÉRIS, N'OUBLIEZ PAS NEW YORK !
L'Amérique aussi doit s'agenouiller devant K°°.

Pas de compromis. Pas de pitié.

Pas de petite ronde de négociation avec ces messieurs Brezelmann et Donauzon.

Le grand-père Antoine-Louis n'aurait jamais toléré la moindre imitation. Ni moi.

La Pitti Uomo — BRAVO !!! J'ai vu les photos des caisses de Dr. Maletti. ENFIN.
Diese Kartons mit diesem schrecklichen "K-Royal Parfum" für 14,99 EUR — eine BELEIDIGUNG.
(Ihr wisst, dass unser K°° pour Femme 385 EUR kostet, ja?? Und es ist jeden Cent wert.)

Le Halston Whitman III me semble un homme sérieux — donnez-lui carte blanche.
Le retainer sera augmenté. Il peut aller jusqu'à 800.000 USD côté américain.

Eine Sache noch: Ich habe DREI (3) WhatsApp-Nachrichten von "Onkel Cosimo" aus Florenz bekommen mit neuen Fotos — Kartons aus Litauen bei einem Händler in Mailand (Via Montenapoleone 12 !!).

NICHT VIA MONTENAPOLEONE. Das ist heiliges Pflaster !!! Brenkenhoff soll sofort recherchieren.

Ich bin bis 18.03. in Mailand: +39 02 7631 8844 (Suite 7, Hotel Principe di Savoia).
Danach Paris: + 33 1 42 66 18 22 (Avenue du Faubourg Saint-Honoré, Hôtel particulier).

Bis morgen früh Lagebericht bitte!

La Comtesse de Klôtzzkètté-Visconti
(Béatrice)

P.S. — Haben Sie auch Whitman darauf hingewiesen, dass der BGH-Beschluss I ZB 14/26 für unsere Soundmarke ENTSCHEIDEND ist? Das muss in die US-Schriftsätze!
Der Jingle ist die SEELE der Maison. L'âme. Ohne Jingle kein K°°.

P.P.S. — Gibt es eine Möglichkeit, Egon Brezelmann persönlich auf der Straße zu treffen und ihm ins Gesicht zu sagen was ich denke? (Nur als Gedanke. Nur als Gedanke.)
Sagen Sie nein. Ich weiss. Aber der Gedanke ist schön.

[Kanzlei-Vermerk Steinacker, 15.03.2026: Handschrift ist kaum leserlich, Tinte verschmiert (wahrsch. Rotwein). Abschrift nach bestem Wissen. Foto des Originals in Papierakte Bd. IV, Bl. 71. — ASt]

Excel-Tabellen

Datei: Kostennote_Steinacker_Lichtenberg_26-Q1-014.xlsx

Tabellenblatt: Kostennote Q1-2026

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS IP BOUTIQUE					
Maximiliansplatz 19 · 80333 München · IBAN DE07 7011 6678 0044 2117 12					
KOSTENNOTE Nr. 26-Q1-014/A					
Zwischenrechnu ng — Quartal I/2026, Phase eV LG Frankfurt					
Az. 2-03 O 412/26 — klôtzzkètté S.A. ./. Brezelmann Discount KG + Donauzon Marketplace GmbH					
Empfängerin: klôtzzkètté S.A., z.Hd. Comtesse Béatrice de Klôtz zkètté-Visconti, 12 rue du Faubourg Saint-Honoré, 75008 Paris					
Datum: 30. April 2026			Fällig: sofort		
Pos.	Tatbestand / RVG-Nr.	Faktor	Streitwert EUR	Betrag EUR	USt. 19%
1.	Geschäftsgebühr (Nr. 2300 VV-RVG) — Vorabprüfung und Abmahnung Brezelmann/Don auzon; erhöhter Faktor wegen Umfang und Schwierigkeit	1,8x	1200000	21844.8	

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS IP BOUTIQUE					
2.	Verfahrensgebühren einstweilige Verfügung LG Frankfurt (Nr. 3100 VV-RVG)	1,3x	1200000	15776.8	
3.	Terminsgebühr (Nr. 3104 VV-RVG) — mündliche Verhandlung 11.06.2026 (vorgemerkt)	1,2x	1200000	14563.2	
4.	Sachverständigen-Akquisition: Prof. Dr. Tastenberger (TU Darmstadt), Mlle Périgord (Grasse), Spürnas Couture GmbH — pauschal	—	—	8480	
5.	Auslagenpauschale (Nr. 7002 VV-RVG) — Pauschbetrag	—	—	20	
6.	Schreibauslagen, Telekommunikation, DHL-Express Capri/Milano/Alicante/Frankfurt	—	—	1244.17	
7.	Reisekosten Dr. Steinacker + Frhr. von Brenkenhoff: MUC↔FRA (4 Termine); MUC↔FCO Milano (1 Termin)	—	—	4882.4	
8.	Übersetzungen IT→DE (Beschlagnahmeprotokoll Tribunale Firenze, GV-Protokoll Sartori)	—	—	2114.9	
9.	EU IPO-Amtsgebühren (Widerspruch B 4 187 932, 5 Klassen)	—	—	1200	

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS IP BOUTIQUE					
10.	DPMA-Anmeldegebühren (Kl. 30 2026 102 887 + 102 888 Haptikmarken)	—	—	900	
11.	Koordination Whitman Brennan Forsythe LLP NYC (Konferenzgebühren, 3 transatlantische Abstimmungscalls à 1,5h)	—	—	3150	
12.	Pinkerton-Auftrag NYC (Anteil — Vorschuss) File PCI-NY-2026-08 827-K	—	—	4500	
NETTO-GESAMT (ohne USt.)					
zzgl. Umsatzsteuer 19 %					
RECHNUNGSBETRAG GESAMT (inkl. 19 % USt.)					
Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungsdatum · IBAN: DE07 7011 6678 0044 2117 12 · BIC: HYVEDEMMXXX					
Verwendungszweck: WBF-2026-KK-0014 / Sch-Lich 26-0188 / Kostennote 26-Q1-014/A					

Tabellenblatt: Zeitaufwand Stunden

ZEITAUFWAND SÜBERSICHT — Quartal I/2026					
Datum	Tätigkeit	Bearbeiter	Std.	Stundensatz EUR	Betrag EUR

ZEITAUFWAND SÜBERSICHT — Quartal I/2026					
12.01.2026	Erstkontakt Telefonat (MEZ 10:42), Aktenvermerk, M andantsannahme	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	2	690	
13.01.2026	Vollmacht prüfen, Widerspruchsfrist EUIPO kalkulieren, Kurier	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	1.5	690	
14.01.2026	Konferenz Whitman III NYC (MEZ 16:00), Ko ordinationsprotok oll	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	2	690	
17.01.–20.01.26	Beauftragung Sp ürnase-Couture GmbH, Briefing, Überwachungspr otokoll	v. Brenkenhoff	3.5	420	
22.01.2026	Abmahnung verfassen (8 S.) + Anlage K 3 (Un terlassungserklär ung)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	5	690	
04.02.2026	Analyse Fax Brezelmann, Stra tegievermerk, Telef. Comtesse (2x)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	1.5	690	
11.02.2026	EUIPO Widerspr uchsschrift B 4 187 932 (14 S.)	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	6	690	
11.02.–18.02.26	Haptikmarken-M emo, Auftrag Prof. Tastenberger, Sa chverständigenk oord.	v. Brenkenhoff	4	420	
11.03.2026	Antragsschrift eV LG Frankfurt (24 S.), Koordination GV Florenz	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	9	690	
11.03.2026	Anlagen vorbereiten K1–K7, Duplikate, Einreichung beA	v. Brenkenhoff	4.5	420	

ZEITAUFWAND SÜBERSICHT — Quartal I/2026					
12.03.2026	Begleitung Vollziehung Pitti Uomo (Florenz — Dienstreise)	v. Brenkenhoff	8	420	
14.03.2026	Fax-Notiz Comtesse (Capri, 23:47 MEZ), Besprech ungsnotiz Mandantin	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	0.5	690	
17.03.2026	Transatlantische E-Mail-Kette Whitman III (22:48 MEZ), Folgetelefonate	Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis	2	690	
30.04.2026	Kostennote erstellen, Prüfung, Mandan tenabrechnung	v. Brenkenhoff	2	420	
GESAMT STUN DENAUFWAND Q1/2026					

PDF-Anhang: Abmahnung_Brezelmann_2026-01-22.pdf

Datei: Abmahnung_Brezelmann_2026-01-22.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Maximilianstraße 27
80539 München
Tel.: +49 89 2109-0
Fax: +49 89 2109-100
E-Mail: kanzlei@slp-muenchen.de
www.slp-muenchen.de

Fachanwälte für gewerblichen Rechtsschutz — IP/IT — Gewerblicher Rechtsschutz — Urheberrecht

Absender: Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstraße 27,
80539 München

München, den 22. Januar 2026

PER BOTEN UND EINSCHREIBEN/RÜCKSCHEIN

Brezelmann Discount KG
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Brezelmann Verwaltungs-GmbH
diese vertreten durch den Geschäftsführer
Herrn Egon Brezelmann
Industriestraße 7
97980 Bad Mergentheim

sowie persönlich an:

Herrn Egon Brezelmann
Geschäftsführer der Brezelmann Verwaltungs-GmbH
persönlich haftender Gesellschafter der Brezelmann Discount KG
Industriestraße 7
97980 Bad Mergentheim

Sachbearbeiter: Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker / Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim
Unser Zeichen: SLP/2026/MR-047 | Ihr Zeichen: — | beA-Safe-ID: 171:HVB:001:SLPM2026
USt-IdNr.: DE 298 441 072

ABMAHNUNG

wegen Verletzung von Markenrechten, unlauteren Wettbewerbs und ergänzenden Leistungsschutzes

In Sachen
klôtzzkètté S.A., 9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich,
vertreten durch den Verwaltungsrat, Vorsitzende: Comtesse Beatrice de Klotzzkettie
— unsere Mandantin —
gegen

Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim
und **Herrn Egon Brezelmann** persönlich
— Abgemahnte —

A. Sachverhalt

I. Das Maison klôtzzkètté — Geschichte, Marktstellung und Konzernstruktur

Unsere Mandantin, die **klôtzzkètté S.A.** mit Sitz in Paris (9 Place Vendôme, 75001 Paris), ist eines der weltweit renommiertesten Maisons im Segment der Haute Couture und der Luxus-Lederwaren. Das Maison wurde im Jahr **1887** durch den Sattlermeister Édouard-Théodore de Klotzzkettie gegründet, der im Pariser Quartier Saint-Honoré zunächst handgefertigte Pferdegeschirre und Reisegepäckstücke für den europäischen Hochadel herstellte. Die Verbindung von handwerklicher Präzision, erlesenem Material und ästhetischer Eigenständigkeit begründete den Ruf des Maison, der sich im Laufe des 20. Jahrhunderts zu globalem Markenwert verdichtete.

Heute beschäftigt die klôtzzkètté-Gruppe weltweit über 4.800 Mitarbeiter, unterhält 214 eigene Boutiquen in 47 Ländern und erwirtschaftet einen konsolidierten Jahresumsatz von zuletzt EUR 2,3 Milliarden (Geschäftsjahr 2024). Die Produkte der Mandantin — Handtaschen, Kleinlederwaren, Prêt-à-porter, Foulards, Schmuck und Düfte — werden ausschließlich über streng selektive Vertriebswege vermarktet: die eigenen Boutiquen, ausgewählte Kaufhäuser der absoluten Luxuskategorie sowie der offizielle Online-Shop *klotzzkette.com*. Ein Parallelvertrieb über Discount-Kanäle, Marktplattformen oder Outletformate ist in den Selektivvertriebsvereinbarungen mit sämtlichen Zwischenhändlern ausdrücklich untersagt (vgl. EuGH, Urt. v. 06.12.2017, C-230/16 — Coty Germany/Akzente, Rn. 24 ff., zur Zulässigkeit solcher Beschränkungen).

Zur Unternehmensgruppe gehören die **klôtzzkètté Italia S.r.l.**, Via Monte Napoleone 18, 20121 Mailand, und die **klôtzzkètté Inc.**, 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019. Vorsitzende des Verwaltungsrats und repräsentative Leitungsperson des Maison ist **Comtesse Beatrice de Klotzzkettie**, Enkelin des Gründers.

II. Das Markenportfolio der Mandantin

Die Mandantin ist Inhaberin eines weltweiten Markenportfolios, das 18 eingetragene oder zur Eintragung angemeldete Zeichen umfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen vollständigen Überblick (Anlage K 1 — Markenregistrauszüge, sämtliche Urkunden):

Nr.	Zeichen / Typ	Register-Nr.	Register	Klassen	Eintragungsdatum
1	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	DE 30 2014 047 821	DPMA	14, 18, 25	14.11.2014
2	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	EUTM 013 552 901	EUIPO	14, 18, 25, 35	03.03.2015
3	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	Reg. No. 5,247,118	USPTO	14, 18, 25	18.07.2017
4	K-Krone (Bildmarke)	EUTM 017 884 922	EUIPO	14, 18, 25, 35	22.06.2019
5	Sac à fermoir Lyon (3D-Formmarke)	EUTM 018 442 117	EUIPO	18	15.02.2021
6	Goldener Faden am Saum (Positionszeichen)	DE 30 2019 211 552	DPMA	14, 25	08.08.2020

Nr.	Zeichen / Typ	Register-Nr.	Register	Klassen	Eintragungsdatum
7	Cliquet de Cassis (Soundmarke)	EUTM 018 829 311	EUIPO	14, 18, 25, 35	12.10.2024
8	Texture pointillée Vendôme (Haptikmarke)	DPMA-Anm. 30 2025 213 887	DPMA	18	Anmeldung 2025 (Prüfung)
9	MAIN HUMAINE GARANTIE (Zeichensatz)	DPMA-Anm. 07.10.2025	DPMA	14, 18, 25	Anmeldung 07.10.2025
10	MAISON KLÔZZKÈTTÉ (Wortmarke)	EUTM 012 110 088	EUIPO	25, 35	11.05.2013
11	KLÔZZKÈTTÉ PARIS (Wortmarke)	IR 1 289 441	WIPO-IR	14, 18, 25	30.11.2015
12	K im Rautenmuster (Bildmarke)	EUTM 016 992 104	EUIPO	14, 18	09.01.2018
13	Vendôme-Blüte (Bildmarke)	EUTM 017 112 299	EUIPO	14, 18, 25	22.04.2018
14	KLÔZZKÈTTÉ COLLECTION (Wortmarke)	DE 10 17 088 421	DPMA	25	14.03.2018
15	Goldenes K-Monogramm (Bildmarke)	EUTM 015 774 882	EUIPO	14, 18, 25	07.07.2016
16	Klotzzkettie-Streifenmuster (Bildmarke)	DE 30 2016 044 219	DPMA	18, 25	19.09.2017
17	ÉDOUARD KLÔZZKÈTTÉ (Wortmarke)	EUTM 011 882 774	EUIPO	14, 18, 25	02.09.2012
18	KK-Boutique (Figurativmarke)	EUTM 019 011 558	EUIPO	35, 43	14.06.2022

Die in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Marken sind rechtsgültig eingetragen und stehen in vollem Umfang in Kraft. Die Marken zu Nrn. 1–7 und 10–18 sind **eingetragen**; die Marken zu Nrn. 8 und 9 befinden sich im Anmeldestadium. Die Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (Nr. 7, EUTM 018 829 311) wurde am 12.10.2024 nach den Anforderungen des EuGH (Urt. v. 12.12.2002, C-273/00 — Sieckmann, GRUR 2003, 145, Rn. 55; Urt. v. 27.11.2003, C-283/01 — Shield Mark, GRUR 2004, 146, Rn. 59) durch Hinterlegung eines Sonogramms (Spektrografenausdruck) in das EUIPO-Register eingetragen. Der Klang ist präzise, einheitlich und dauerhaft genug, um als Marke zu fungieren (vgl. BPatG, Beschl. v. 08.04.2020, 30 W (pat) 22/19; EUIPO BoA, Entsch. v. 14.12.2023, R 2032/2022-4).

III. Das Sortiment der Brezelmann Discount KG und die Verletzungshandlungen

1. Das Unternehmen der Abgemahnten

Die Brezelmann Discount KG (nachfolgend: „Brezelmann“) betreibt nach eigenen Angaben 412 Filialen in Deutschland sowie einen Onlinehandel, der ausschließlich über die Plattform der Donauzon Marketplace GmbH (nachfolgend: „Donauzon“) abgewickelt wird. Das Sortiment umfasst im Wesentlichen Modeartikel, Lederwaren und Accessoires des unteren bis mittleren Preissegments. Persönlich haftende Gesellschafterin der Brezelmann Discount KG ist die Brezelmann Verwaltungs-GmbH; Geschäftsführer derselben und damit faktischer Leiter sämtlicher Unternehmensentscheidungen ist Herr **Egon Brezelmann** (nachfolgend: „Herr Brezelmann“), den wir ebenso persönlich abmahnen.

2. Die kollidierenden Zeichen

Brezelmann verwendet im geschäftlichen Verkehr — in Filialen, auf Warenanhängern, Verpackungen, auf der Donauzon-Plattform sowie in Werbevideos — folgende Zeichen, die den Marken unserer Mandantin verwechslungsgefährlich ähneln bzw. diese identisch nachbilden:

- (1) Die Bezeichnung „**CLOTZ KETTE**“ als Wort, in verschiedenen Schrifttypen und Größen auf Produktetiketten, Schaufensterbeschriftungen sowie im Onlineauftritt bei Donauzon;

- (2) Die Bezeichnung „**klóttzz.kette**“ als Domain-Bestandteil, Hashtag und Produktbeschriftung, insbesondere auf Lederwaren der Klassen 14 und 18;
- (3) Das Zeichen „**K-Krónchen**“ als Bildzeichen, das in unmittelbarer Anlehnung an die EUTM-Bildmarke „K-Krone“ (EUTM 017 884 922) unserer Mandantin gestaltet ist — stilisiertes K mit aufgesetzter Krone, in Gold auf schwarzem Grund;
- (4) Eine identische **Klang-Sequenz** zum Zeichen „Cliquet de Cassis“, verwendet als Audio-Logo im Promovideo auf dem Pitti-Uomo-Stand und im Donauzon-Onlineshop (Anlage K 11 — USB-Stick mit Videodatei und Sonogramm-Vergleich);
- (5) Eine **haptisch identische Oberflächenstruktur** der Lederwaren: Das Konfokal-Mikroskopie-Gutachten (Anlage K 14) belegt eine mittlere Rauheit Ra von 12,7 µm (Original: Ra 12,9 µm — Abweichung lediglich 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant);
- (6) Das goldene Hardware-Finish an Schlössern, Reißverschlüssen und Tragegriffen in der für das Maison klóttzzkétte charakteristischen Spezifizierung, die den **Goldenen Faden am Saum** (DE 30 2019 211 552) und das Gesamterscheinungsbild des Sac à fermodir Lyon (EUTM 018 442 117) nachahmt;
- (7) Der Hinweis „**Handgefertigt seit 1887**“ auf Warenanhängern mehrerer bei Testkäufen erworbener Stücke, der bewusst auf das Gründungsjahr der Mandantin anspielt und eine irreführende Herkunftsangabe darstellt (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 UWG).

3. Testkäufe — Tabellarische Dokumentation aller 14 Einzelkäufe

Die Detektei Spürnase Couture (Inhaberin: Marlene Spürnasen-Wellecke, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Textilwaren und Lederwaren, Berlin) führte im Auftrag unserer Mandantin zwischen dem 09. und 15. Januar 2026 insgesamt 14 Testkäufe durch. Die erworbenen Waren sind als Anlage K 4 (Sicherstellungsprotokoll), K 5 (Fotografische Dokumentation) und K 6–K 9 (Laboranalysen GC-MS) beigelegt. Nachfolgende Tabelle fasst die Einzelkäufe zusammen:

Nr.	Datum	Ort / Filiale	Artikel	Preis (EUR)	Zeichen / Befund
TK-01	09.01.2026	Bad Mergentheim, Industriestraße 7 (Stammhaus)	Handtasche „Clotz“	89,99	CLOTZ KETTE auf Etikett; K-Krónchen auf Verschluss
TK-02	09.01.2026	Bad Mergentheim, Industriestraße 7	Portemonnaie „Kette Classic“	34,99	klóttzz.kette auf Prägung; goldenes Hardware-Finish
TK-03	10.01.2026	München, Pasing Arcaden Filiale 114	Schultertasche ohne Modellname	119,00	K-Krónchen; Haptik Ra 12,7 µm (K 14)
TK-04	10.01.2026	München, Pasing Arcaden	Schlüsselanhänger „KK-Style“	12,49	klóttzz.kette geprägt; goldenes K
TK-05	11.01.2026	München, Marienplatz Filiale 098	Herrentasche „Executive“	149,99	CLOTZ KETTE; Handgefertigt seit 1887 (!)
TK-06	11.01.2026	München, Marienplatz	Damengeldbörse „Vendôme“	59,99	CLOTZ KETTE; K-Krone in Prägung; identische Haptik

Nr.	Datum	Ort / Filiale	Artikel	Preis (EUR)	Zeichen / Befund
TK-07	12.01.2026	Berlin, Kurfürstendamm Filiale 019	Handtasche „Boulevard“	134,50	klotzz.kette; K-Krönchen auf Reißverschluss
TK-08	12.01.2026	Berlin, Kurfürstendamm	Abendtasche „Nuit“	99,00	CLOTZ KETTE; goldener Faden (nachgeahmt)
TK-09	12.01.2026	Berlin, Friedrichstraße Filiale 022	Reisekoffer kl. Format	249,00	K-Krönchen; CLOTZ KETTE auf Etikett
TK-10	13.01.2026	Online-Kauf Donauzoo Verkäufer: BDK-GmbH	Shopper „Le Grand“	74,99	klotzz.kette; K-Krönchen; Klangsequenz im Video
TK-11	13.01.2026	Online-Kauf Donauzoo	Portemonnaie „Classique“	29,99	CLOTZ KETTE; goldenes Hardware-Finish
TK-12	14.01.2026	Florenz (IT), Pitti-Uomo-Stand Halle 7, Stand 412	Handtasche „Lyon“	109,00	Sac-à-fermoir-Kopie; K-Krönchen; Klangsequenz
TK-13	14.01.2026	Florenz, Pitti-Uomo-Stand	Gürtel „Classique“	49,99	CLOTZ KETTE geprägt; Haptik Ra 12,7 µm
TK-14	15.01.2026	Online-Kauf Donauzoo Besondere Bestellung	Handtasche Limitiert „Édouard“	189,00	Handgefertigt seit 1887; Klangsequenz; K-Krönchen; Goldener Faden

Alle 14 erworbenen Waren wurden unverzüglich unter notariell beglaubigter Sicherungskette (Anlage K 4) sichergestellt und dem Gutachter übergeben. Die Laboruntersuchungen (GC-MS-Lederherkunfts-Profil, Anlagen K 6–K 9) belegen, dass das verwendete Leder ausschließlich aus chinesischer Rohware besteht und nicht aus der Tannerie Haas (Grasse, Frankreich) stammt, von der die Mandantin ausschließlich bezieht. Der Versuch, die Ware als Produkt höchster handwerklicher Güte darzustellen (Hinweis „Handgefertigt seit 1887“), ist daher auch objektiv irreführend.

4. Detektivbericht — Auszüge (Detektei Spürnase Couture)

Der vollständige Detektivbericht ist als Anlage K 3 beigelegt. Die wesentlichen Feststellungen lauten:

(a) Die Warenpräsentation auf dem Pitti-Uomo-Stand (Halle 7, Stand 412) wurde gezielt in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Stand der klôtzzkètté Italia S.r.l. (Halle 7, Stand 378) gewählt. Die Detektivin Marlene Spürnasen-Wellecke stellt fest: „Der visuell-akustische Gesamteindruck des Brezelmann-Standes war bei flüchtigem Hinsehen — insbesondere durch die Soundsequenz und das goldene Hardware — derjenige einer klôtzzkètté-Präsentation.“

(b) Das im Stand abgespielte Promovideo enthält die Klang-Sequenz „Cliquet de Cassis“ in nahezu identischer Wiedergabe. Das von der Detektivin angefertigte Sonogramm (Anlage K 11) und der Gutachtervergleich des Musikwissenschaftlers Dr. Hans-Eberhard Tonhausen

(Anlage K 12) bestätigen eine Übereinstimmung von 94,3 Prozent der Frequenzmuster.

(c) Die Donauzon-Shopseite verlinkt bei Suchanfrage „klotzzkette“ — auch in der Schreibvariante ohne Sonderzeichen — auf das Brezelmann-Angebot, obwohl kein Vertriebsverhältnis zur Mandantin besteht.

B. Rechtliche Würdigung

I. Ansprüche aus dem Markengesetz (MarkenG)

1. Verletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG — Doppelidentität

a) Markeninhaberschaft: Die Mandantin ist ausweislich der Registerauszüge (Anlage K 1) Inhaberin der o.g. 18 Zeichen. Die Markenrechte sind gegenüber Dritten im Sinne des § 14 Abs. 1 MarkenG erga omnes wirkend eingetragen.

b) Benutzung im geschäftlichen Verkehr: Brezelmann verwendet die Kollisionszeichen im gewerblichen Betrieb einer auf Gewinnerzielung ausgerichteten Handelsgesellschaft mit 412 Filialen und einem Onlinemarktplatz. Diese Nutzung erfolgt ohne Zustimmung unserer Mandantin (§ 14 Abs. 1 MarkenG i.V.m. § 14 Abs. 2 MarkenG). Für das Erfordernis der markenmäßigen Benutzung im Sinne einer herkunftshinweisenden Funktion des Zeichens ist auf die ständige Rechtsprechung des BGH zu verweisen (BGH, Urt. v. 09.11.2023, I ZR 168/22 — STELLA, GRUR 2021, 1191, Rn. 33). Die Verwendung von „CLOTZ KETTE“, „klotzz.kette“ und des K-Krönchens auf Warenanhängern, Produktverpackungen und im Onlineshop dient ersichtlich als Herkunftshinweis auf eine (vermeintliche) Handelsmarke.

c) Zeichenidentität (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG): Die Voraussetzungen der Doppelidentität sind hinsichtlich der Klang-Sequenz (Verletzungsform 4) und des goldenen Hardware-Finish in Verbindung mit der Positionsmarke (Verletzungsform 6) erfüllt: Das Sonogramm-Gutachten (Anlage K 12) belegt eine 94,3-prozentige Frequenzübereinstimmung, die oberhalb jeder als technisch bedingt anzusehenden Toleranz liegt. Die Verwendung einer nahezu identischen Soundsequenz stellt bei eingetragener Soundmarke „Cliquet de Cassis“ eine unmittelbare Markenverletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG dar, da Zeichen und Ware (Klasse 18 — Lederwaren; Klasse 25 — Bekleidung) identisch sind.

2. Verletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG — Verwechslungsgefahr

a) Maßstab: Verwechslungsgefahr im Sinne des § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG besteht, wenn das Publikum glauben könnte, die betreffenden Waren oder Dienstleistungen stammten aus demselben oder aus wirtschaftlich miteinander verbundenen Unternehmen. Die Beurteilung hat unter Berücksichtigung aller relevanten Umstände umfassend zu erfolgen; dabei besteht eine Wechselwirkung zwischen den Faktoren Zeichenähnlichkeit, Warenähnlichkeit und Kennzeichnungskraft (EuGH, Urt. v. 29.09.1998, C-39/97 — Canon, GRUR Int. 1999, 734, Rn. 17; BGH, Urt. v. 05.11.2015, I ZR 50/14 — Hersheys, GRUR 2016, 382, Rn. 22).

b) Kennzeichnungskraft: Die Wortmarke „KLÔTZZKÈTTÉ“ verfügt über eine *überragende* originäre Kennzeichnungskraft. Sie ist aus dem allgemeinen Sprachgebrauch nicht ableitbar, enthält keine beschreibenden Elemente für Lederwaren oder Bekleidung und ist durch jahrzehntelange intensive Benutzung und Werbeinvestitionen von über EUR 180 Millionen (Geschäftsjahre 2019–2024) zu einer weltweit bekannten Luxusmarke geworden (Anlage K 2 — Verbraucherumfrage Nielsen, Deutschland, 2025: Bekanntheitsgrad 91 Prozent in der relevanten Zielgruppe). Diese gesteigerte Kennzeichnungskraft ist bei der Beurteilung der Verwechslungsgefahr zugunsten unserer Mandantin zu berücksichtigen.

c) Zeichen- und Warenähnlichkeit: Die Kollisionszeichen „CLOTZ KETTE“ und „klotzz.kette“ sind der Wortmarke „KLÔTZZKÈTTÉ“ in ihrem prägenden Klangbild hochgradig ähnlich. Der

Verkehr, der die markierten Waren im Alltag regelmäßig nicht gleichzeitig wahrnimmt und sich auf ein undeutlich erinnertes Bild verlässt (BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 37), wird die Ähnlichkeit nicht erkennen. Die Waren sind identisch (Klassen 14, 18, 25). Die Verwechslungsgefahr ist daher evident.

d) Mittelbare Verwechslungsgefahr: Selbst wenn der Verbraucher keine unmittelbare Verwechslung annähme, wäre jedenfalls mittelbare Verwechslungsgefahr zu bejahen: Der Zusatz „seit 1887“ auf den Brezelmann-Produkten (Verletzungsform 7) erweckt die Fehlvorstellung, Brezelmann stehe in einer Lizenznehmer-, Lizenzgeber- oder sonstigen Konzernverbindung zur Mandantin.

3. Verletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG — Bekanntheitsschutz

a) Bekanntheit: Die Marke „KLÔTZZKÈTTÉ“ ist eine im Sinne des § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG bekannte Marke. Der Bekanntheitsnachweis ergibt sich aus der Verbraucherumfrage (Anlage K 2: 91 Prozent Bekanntheit), dem Gutachten Dr. Tastenberger (Anlage K 13: internationale Pressedokumentation, Umsatzzahlen, Werbeausgaben) sowie dem Umstand, dass das Maison seit 1887 ununterbrochen am Markt tätig und in sämtlichen Luxusranglisten (LVMH-Bericht, Interbrand Global Brands 2024) unter den führenden zehn Luxusmaisons gelistet ist.

b) Ausnutzung und Beeinträchtigung: Die Verletzungshandlungen der Abgemahnten nutzen die Wertschätzung der Klagemarken in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise aus: Der Verbraucher wird durch die klanglich-visuelle Annäherung an die bekannte Marke angelockt, ohne die entsprechende Qualitätsgarantie zu erhalten. Gleichzeitig wird der Ruf der bekannten Marke beeinträchtigt („Verwässerung“) — die Einzigartigkeit des Zeichens wird durch den massenhaften Einsatz von Klangkopien und Zeichennachahmungen in 412 Filialen und im Onlinekanal degradiert (vgl. EuGH, Urt. v. 27.11.2008, C-252/07 — Intel Corporation, GRUR 2009, 56, Rn. 29 ff.). Das Erfordernis einer Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft oder Wertschätzung ist bei solcher Intensität erfüllt.

c) Ohne rechtfertigenden Grund: Sachliche Gründe für die Zeichenanlehnung sind nicht erkennbar. Brezelmann hätte ohne weiteres eigene, unabhängige Zeichen entwickeln können. Die Anlehnung ist bewusst und systematisch, wie die nahezu identische Gestaltung aller sieben Verletzungsformen belegt.

4. Ergänzender Leistungsschutz gem. §§ 3, 4 Nr. 3 UWG

Unabhängig von den markenrechtlichen Ansprüchen ergibt sich ein Unterlassungsanspruch auch aus §§ 3, 4 Nr. 3 UWG: Die Brezelmann-Produkte stellen eine unlautere Nachahmung der Waren unserer Mandantin dar.

a) Schutzfähiges Leistungsergebnis: Die Handtaschen-Linie der Mandantin — insbesondere der Sac à fermoir Lyon — weist aufgrund ihrer charakteristischen Formgebung, der pointillistischen Haptik und des goldenen Hardware-Finishes eine wettbewerbliche Eigenart auf, die deutlich über das Branchenübliche hinausgeht (vgl. BGH, Urt. v. 28.03.2024, I ZR 96/23 — Birkenstock-Sandale, GRUR 2024, 1411, Rn. 28 ff.: Erhebliche Eigenart der Schuhform). Auch die dreidimensionalen Formen der Handtaschen sind schutzfähig, wenn sie über das Übliche hinausgehen und vom Verkehr zumindest als Hinweis auf einen bestimmten Anbieter verstanden werden.

b) Vermeidbare Herkunftstäuschung (§ 4 Nr. 3 Buchst. a UWG): Die Konfokal-Mikroskopie (Anlage K 14) belegt, dass die Haptik der Brezelmann-Waren trotz Verwendung gänzlich anderen Rohmaterials (chinesisches Rindsleder statt Tannerie-Haas-Kalbsleder) eine Oberflächenstruktur aufweist, die vom unbefangenen Verbraucher nicht von der des Originals zu unterscheiden ist (Abweichung Ra 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant). Dies begründet eine vermeidbare Herkunftstäuschung.

c) Rufausbeutung (§ 4 Nr. 3 Buchst. b UWG): Die Nutzung der klanglichen und optischen Annäherung an das Maison klôtzzkètté und die bewusste Übertragung des Angebots in die Nähe der echten Boutique auf der Pitti Uomo dient ersichtlich der Rufausbeutung.

C. Unterlassungsanspruch — Anträge und Forderungen

I. Unterlassungsanspruch

Wir fordern Sie hiermit auf, es unverzüglich, dauerhaft und ohne Wenn und Aber zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr:

- (1) die Bezeichnung „**CLOTZ KETTE**“ oder eine verwechslungsfähige Abwandlung davon für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen, insbesondere auf Warenanhängern, Verpackungen, in Schaufenstern, auf Internetseiten oder auf sonstigen Werbeträgern;
- (2) die Bezeichnung „**klotzz.kette**“ oder eine verwechslungsfähige Abwandlung davon als Produktkennzeichnung, Domain, Hashtag oder in sonstiger zeichenmäßiger Weise für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu verwenden;
- (3) das Zeichen „**K-Krönchen**“ — dargestellt als stilisiertes K mit aufgesetzter Krone in Gold auf dunklem Grund oder in strukturell entsprechender Gestaltung — für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen;
- (4) eine Klang-Sequenz, die der eingetragenen Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) der Antragstellerin in ihrem Frequenzmuster zu mehr als 80 Prozent entspricht, in Verbindung mit dem Vertrieb oder der Bewerbung von Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen;
- (5) Lederwaren anzubieten, zu vertreiben oder in den Verkehr zu bringen, deren Oberflächenhaptik in einer mittleren Rauheit Ra von 11,0 µm bis 15,0 µm gestaltet ist und die optisch-haptisch mit den Waren der Antragstellerin aus der Linie Sac à fermoir Lyon verwechslungsfähig sind;
- (6) ein goldenes Hardware-Finish an Lederwaren-Verschlüssen, -Griffen, -Reißverschlüssen oder -Beschlägen zu verwenden, das in Kombination mit dem sonstigen Erscheinungsbild der Ware die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum“ (DE 30 2019 211 552) der Antragstellerin nachahmt;
- (7) auf Warenanhängern, Verpackungen oder sonstigen produktbezogenen Unterlagen den Hinweis „**Handgefertigt seit 1887**“ oder sinngemäß entsprechende Hinweise auf das Gründungsjahr 1887 anzubringen, wenn die betreffenden Waren nicht tatsächlich vom Maison klôtzzkètté S.A. oder einem von diesem autorisierten Unternehmen hergestellt wurden.

II. Auskunftsanspruch (§ 19 MarkenG)

Wir fordern Sie weiter auf, uns vollständig Auskunft zu erteilen über:

- (a) die Herkunft der mit den Kollisionszeichen versehenen Waren (Namen und Anschriften der Lieferanten, Produzenten und Hersteller);
- (b) den Umfang der Verletzungshandlungen (Stückzahlen, Umsätze, Deckungsbeiträge, Zeiträume);

- (c) die Abnehmer und gewerblichen Empfänger der verletzenden Waren (Namen und Anschriften);
- (d) die im Zusammenhang mit der Verletzungshandlung erzielten Gewinne.

III. Vernichtungsanspruch (§ 18 MarkenG)

Wir fordern Sie auf, sämtliche in Ihrem Besitz oder Eigentum befindlichen Waren, die mit einem der in Abschnitt C.I. genannten Kollisionszeichen versehen sind, sowie sämtliche Etiketten, Warenanhänger, Verpackungen, Werbematerialien und sonstigen Gegenstände, die ausschließlich oder überwiegend für die Verletzungshandlungen bestimmt waren, zu vernichten oder vernichten zu lassen und uns hierüber einen Nachweis zu erbringen (§ 18 Abs. 1 MarkenG). Eine Übergabe an uns anstelle der Vernichtung behalten wir uns vor (§ 18 Abs. 3 MarkenG).

IV. Schadensersatz dem Grunde nach

Wir machen bereits jetzt Schadensersatz dem Grunde nach geltend (§ 14 Abs. 6 MarkenG, §§ 9, 3, 4 Nr. 3 UWG). Die Abgemahnten haben vorsätzlich gehandelt: Die systematische Annäherung an sieben konkrete Markenkennzeichen, die Anlehnung an das Gründungsjahr und die bewusste räumliche Nähe auf der Pitti Uomo schließen eine bloß fahrlässige Unkenntnis aus. Die Quantifizierung des Schadens — wahlweise nach konkretem Schaden, entgangenem Gewinn oder Lizenzanalogie — bleibt einem gesonderten Schreiben nach vollständiger Auskunftserteilung vorbehalten.

V. Veröffentlichungsbefugnis

Wir beanspruchen das Recht, eine für lautere Gewerbetreibende und Verbraucher relevante Information über die hier festgestellten Verletzungshandlungen auf Kosten der Abgemahnten zu veröffentlichen (§ 19c MarkenG analog § 1004 BGB). Die konkrete Ausübung dieses Rechts behalten wir uns vor.

VI. Erstattung der außergerichtlichen Anwaltskosten

Die Mandantin hat uns mit der Wahrnehmung ihrer Rechte beauftragt. Die vorgerichtlichen Rechtsanwaltsgebühren berechnen sich wie folgt:

Position	Berechnung	Betrag (EUR)
1,3-Geschäftsgebühr Nr. 2300 VV RVG	Streitwert EUR 2.500.000	10.201,30
Auslagenpauschale Nr. 7002 VV RVG	Pauschale	20,00
Dokumentenpauschale	Kopien, Übersetzungen	214,60
Reisekosten (Pitti Uomo, Florenz)	Flug, Hotel, Diäten	2.438,00
Nettobetrag		12.873,90
Umsatzsteuer 19 %	0,00 (Mandantin vorsteuerabzugsberechtigt)	
Gesamtbetrag		EUR 12.873,90

Wir fordern Sie auf, den Betrag von **EUR 12.873,90** bis zum Ablauf der nachstehenden Frist auf das Konto unserer Kanzlei (IBAN: DE88 7002 0270 0012 8491 00, BIC: HYVEDEMMXXX, Commerzbank München) zu überweisen.

D. Fristsetzung und Androhung eines einstweiligen Verfügungsverfahrens

Wir setzen Ihnen hiermit eine Frist zur Reaktion von **7 Werktagen** ab Zugang dieses Schreibens, mithin bis zum **Donnerstag, den 29. Januar 2026, 18:00 Uhr**. Innerhalb dieser Frist erwarten wir:

- (1) Rücksendung der beigefügten, vollständig ausgefüllten und unterzeichneten **Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung** (Anlage);
- (2) Erklärung zur Auskunftserteilung mit Benennung eines verbindlichen Termins (spätestens 14 Tage nach Fristablauf);
- (3) schriftliche Bestätigung der Vernichtungsbereitschaft;
- (4) Überweisung der außergerichtlichen Anwaltskosten (EUR 12.873,90).

Sollte diese Frist fruchtlos verstreichen, sind wir beauftragt und bevollmächtigt, unverzüglich ohne weitere Ankündigung einen Antrag auf Erlass einer **einstweiligen Verfügung** beim zuständigen Landgericht zu stellen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Pitti Uomo Florenz als Messeauftritt eine besondere Dringlichkeit begründet und das Gericht angesichts des laufenden Vertriebs keinen Aufschub zulassen wird.

ANLAGE ZUR ABMAHNUNG: Strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung

Die nachfolgende Erklärung ist von der Brezelmann Discount KG, vertreten durch die Brezelmann Verwaltungs-GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer, **sowie** von Herrn Egon Brezelmann persönlich zu unterzeichnen und bis zum 29. Januar 2026, 18:00 Uhr, an unsere Kanzlei zu übermitteln.

UNTERLASSUNGS- UND VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Wir, die **Brezelmann Discount KG**, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim, vertreten durch die Brezelmann Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer Egon Brezelmann, **sowie** Herr **Egon Brezelmann** persönlich, wohnhaft Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim — nachfolgend gemeinsam „Erklärender“ —

verpflichten uns hiermit gegenüber der **klôtzzkètté S.A.**, 9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich — nachfolgend „Berechtigte“ —

I. Unterlassungsverpflichtung

es zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr die nachfolgend bezeichneten Verletzungshandlungen (Verletzungsformen 1 bis 7 gemäß Abmahnung vom 22.01.2026) vorzunehmen oder vornehmen zu lassen:

- (1) die Bezeichnung „**CLOTZ KETTE**“ oder eine verwechslungsfähige Abwandlung davon für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen, insbesondere auf Warenanhängern, Verpackungen, in Schaufenstern, auf Internetseiten oder auf sonstigen Werbeträgern;
- (2) die Bezeichnung „**klotzz.kette**“ oder eine verwechslungsfähige Abwandlung davon als Produktkennzeichnung, Domain, Hashtag oder in sonstiger zeichenmäßiger Weise für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu verwenden;
- (3) das Zeichen „**K-Krönchen**“ — dargestellt als stilisiertes K mit aufgesetzter Krone in Gold auf dunklem Grund oder in strukturell entsprechender Gestaltung — für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen;
- (4) eine Klang-Sequenz, die der eingetragenen Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) der Antragstellerin in ihrem Frequenzmuster zu mehr als 80 Prozent entspricht, in Verbindung mit dem Vertrieb oder der Bewerbung von Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen;
- (5) Lederwaren anzubieten, zu vertreiben oder in den Verkehr zu bringen, deren Oberflächenhaptik in einer mittleren Rauheit Ra von 11,0 µm bis 15,0 µm gestaltet ist und die optisch-haptisch mit den Waren der Antragstellerin aus der Linie Sac à fermoir Lyon verwechslungsfähig sind;

(6) ein goldenes Hardware-Finish an Lederwaren-Verschlüssen, -Griffen, -Reißverschlüssen oder -Beschlägen zu verwenden, das in Kombination mit dem sonstigen Erscheinungsbild der Ware die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum“ (DE 30 2019 211 552) der Antragstellerin nachahmt;

(7) auf Warenanhängern, Verpackungen oder sonstigen produktbezogenen Unterlagen den Hinweis „**Handgefertigt seit 1887**“ oder sinngemäß entsprechende Hinweise auf das Gründungsjahr 1887 anzubringen, wenn die betreffenden Waren nicht tatsächlich vom Maison klôtzzkètté S.A. oder einem von diesem autorisierten Unternehmen hergestellt wurden.

II. Vertragsstrafe

Für jeden Fall der schuldhaften Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Unterlassungsverpflichtung verpflichten wir uns zur Zahlung einer **Vertragsstrafe in Höhe von EUR 50.000,00** (in Worten: fünfzigtausend Euro) je Einzelverstoß an die Berechtigte. Bei fortgesetzten Zuwiderhandlungen gilt jede Verletzungshandlung als selbstständiger Verstoß. Der Anspruch der Berechtigten auf Unterlassung, weitergehenden Schadensersatz sowie auf Erstattung der Verfahrenskosten bleibt unberührt.

III. Wirkungsbeginn

Diese Erklärung wird mit ihrer Unterzeichnung und Übermittlung an die Kanzlei Steinacker Lichtenberg & Partners wirksam. Sie gilt zeitlich unbegrenzt.

Ort, Datum: _____

Ort, Datum: _____

Brezelmann Discount KG
(rechtsverbindliche Unterschrift
Geschäftsführer) _____

Egon Brezelmann
persönlich _____

E. Anlagenverzeichnis

- K 1** — Markenregistrauszüge (DPMA, EUIPO, WIPO, USPTO) für alle 18 Zeichen, beglaubigte Kopien
- K 2** — Verbraucherumfrage Nielsen Deutschland, Dezember 2025: Bekanntheit Marke KLÔTZZKÈTTÉ
- K 3** — Detektivbericht Spürnase Couture, Bericht Nr. SC-2026-0011, Datum: 16.01.2026 (geschwärzte Fassung; Vollversion auf Anforderung)
- K 4** — Sicherstellungsprotokoll aller 14 Testkäufe, notariell beglaubigt (Notariat Glöckner-Sorgfalt, München)
- K 5** — Fotografische Dokumentation aller 14 Testkaufwaren (Lichtbilder TK-01 bis TK-14)
- K 6** — GC-MS-Lederherkunftsanalyse Testkauf TK-01 bis TK-05 (Institut für Materialanalytik Berlin)
- K 7** — GC-MS-Lederherkunftsanalyse Testkauf TK-06 bis TK-10
- K 8** — GC-MS-Lederherkunftsanalyse Testkauf TK-11 bis TK-14
- K 9** — Vergleichsprofil: Original-Tannerie-Haas-Leder vs. Brezelmann-Leder
- K 10** — Vollständiger Bericht über Pitti-Uomo-Stand Brezelmann (Halle 7, Stand 412), inkl. Lageplan und Standfotos
- K 11** — USB-Stick: Videodatei Brezelmann-Promovideo (Pitti Uomo, Florenz, 14.01.2026) + Sonogramm-Ausdruck
- K 12** — Gutachten Dr. Hans-Eberhard Tonhausen (Musikwissenschaftler, Hochschule für Musik München) zur Klang-Sequenz-Übereinstimmung, 19.01.2026
- K 13** — Gutachten zur Markenbekanntheit und Verkehrsgeltung (Anlage Tastenberger, Düsseldorf), 10.01.2026
- K 14** — Konfokal-Mikroskopie-Gutachten (Fraunhofer ILT Aachen): Oberflächenstruktur-Vergleich, Abschlussbericht 18.01.2026
- K 15** — Auszug aus den Selektivvertriebsvereinbarungen der klôtzzkètté S.A. (vertraulich, Auszug)
- K 16** — Screenshot Donauzon-Plattform: Suchanfrage „klotzzkette“, Stand 15.01.2026, beglaubigte Bildschirmkopie (IT-Notar)
- K 17** — Handelsregistrauszug Brezelmann Discount KG (Amtsgericht Bad Mergentheim, HRA 2847)
- K 18** — Handelsregistrauszug Brezelmann Verwaltungs-GmbH (Amtsgericht Bad Mergentheim, HRB 1929)
- K 19** — Vollmacht von Comtesse Beatrice de Klotzzkettie an Steinacker Lichtenberg & Partners vom 20.01.2026
- K 20** — Auszug Katalog Brezelmann Discount KG, Frühjahr/Sommer 2026, Seiten 12–38
- K 21** — Pressedokumentation: Berichterstattung Pitti Uomo 2026, Erwähnung Brezelmann-Stand

K 22 — eidesstattliche Versicherung Comtesse Beatrice de Klotzzkettie zur Erstkenntnis der Verletzung (22.01.2026)

Mit freundlichen Empfehlungen

Steinacker Lichtenberg & Partners

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim

Rechtsanwalt, Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz Rechtsanwältin

RA'in Annegret Strehlow-Donaubrand

Rechtsanwältin (Associate)

PDF-Anhang: Aktenvermerk_Erstkontakt_Markenportfolio_2026-01-12.pdf

Datei: Aktenvermerk_Erstkontakt_Markenportfolio_2026-01-12.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Intellectual Property Boutique

Maximiliansplatz 19 · 80333 München · T +49 89 21 03 96-0 · F -99

steinacker@steinacker-lichtenberg.de · www.steinacker-lichtenberg.de

AKTENVERMERK — ERSTKONTAKT

Mandat:	klôtzzkètté S.A. (Paris/Milano)
Anlass:	Erstkontakt — Telefonat 12.01.2026, 10:42 MEZ
Verfasst von:	Dr. Dr. A. Steinacker-von Tarsis (— ASt —)
Akten-Nr.:	WBF-2026-KK-0014 (intern) / Sch-Lich 26-0188
Vertraulichkeit:	STRENG VERTRAULICH

Sachverhalt:

Comtesse Béatrice de Klôtzzkètté-Visconti (im Folgenden: *die Mandantin*) kontaktierte die Unterzeichnete am 12.01.2026, 10:42 Uhr MEZ, telefonisch. Die Mandantin schilderte zunächst auf Französisch, später teils auf Deutsch und Italienisch den nachstehenden Sachverhalt:

(1) Seit Spätherbst 2025 würden in Filialen der Brezelmann Discount KG (97980 Bad Mergentheim sowie Crailsheim und Tauberbischofsheim) sowie über den Online-Marktplatz der Donauzoo Marketplace GmbH Waren vertrieben, die das Krönchen-Monogramm „K^{oo}“ der Mandantin trügen. Es handele sich um T-Shirts, Halstücher, Handtaschen-Imitate und Parfumflakons mit asymmetrischem Stopfen. Die Mandantin habe von einem Bekannten („Onkel Cosimo aus Florenz“) Fotos erhalten.

(2) Am 09.01.2026 sei eine EU-Markenmeldung der UAB „klotzkettie“ (Vilnius, LT) für praktisch identische Klassen (3, 14, 18, 25) bekannt geworden (EUTM 019 412 880). Widerspruchsfrist: bis 14.04.2026.

(3) Mandantin wünsche sofortige Reaktion (« *une réponse foudroyante* »). Kostenrahmen nicht limitiert; reservierte „Kriegskasse“ ca. EUR 2 Mio.

(4) Eine Detektei (Spürnase-Couture GmbH, Frankfurt) sei bereits mandatiert. Pitti-Uomo-Sichtungen in Florenz (11.–14.03.2026, Halle 7, Stand B-44) gemeldet.

(5) Mandatsannahme zugesagt. Stundenvergütung: EUR 690/h Partnerin, EUR 420/h Associate. Vollmacht und Mandatsvertrag per Kurier nach Paris.

(6) Paralleles US-Vorgehen über klôtzzkètté Inc. (Delaware) geplant. US-Kanzlei Whitman Brennan Forsythe LLP (NYC) bereits informiert.

Aktenzeichen-Übersicht (Stand 22.05.2026):

Verfahren	Aktenzeichen / Reg.-Nr.	Stand
LG Frankfurt a.M. (Hauptsache + eV)	2-03 O 412/26	anhängig
OLG Frankfurt a.M. (Berufung)	6 W 47/26	anhängig
EUIPO Widerspruch	B 4 187 932	Zwischenentscheidung 08.05.2026
EUIPO BoA (Riechmarke-Beschwerde)	R 0 882/2025-5	anhängig
DPMA Anti-KI-Zertifizierungsmarke	30 2025 218 446	in Anmeldung
DPMA Haptikmarke Schal	30 2026 102 887	in Anmeldung
DPMA Haptikmarke Flakon	30 2026 102 888	in Anmeldung

Verfahren	Aktenzeichen / Reg.-Nr.	Stand
BPatG Soundmarke	25 W (pat) 88/26	anhängig
BGH Rechtsbeschwerde Soundmarke	I ZB 14/26	anhängig
USPTO KLÔZZKÈTTÉ (Kl. 25)	97/884.117	filed — OA ergangen
TTAB Opposition ./ Klotzkettie LLC	91/289.412	anhängig
CBP e-Recordation	TMK-26-08812	bestätigt
Tribunale di Firenze	R.G. 2026/4471	abgeschlossen
SDNY-Klage (in Vorbereitung)	1:26-cv-_____	Entwurf

München, 12.01.2026

gez. **Dr. Dr. Annabella Steinacker-von Tarsis**, LL.M. (Cantab.)

Rechtsanwältin · Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz

Handschriftliche Notiz am Rand: Mandantin hat während des Telefonats zweimal den Hörer hingeworfen (quelle horreur!), einmal sich entschuldigt. Bin gespannt. — ASt

PDF-Anhang: Antragsschrift_EV_LG_Frankfurt_2026-03-11.pdf

Datei: Antragsschrift_EV_LG_Frankfurt_2026-03-11.pdf

**STEINACKER LICHTENBERG &
PARTNERS**
Maximilianstraße 27 — 80539 München

Tel.: +49 89 2109-0
Fax: +49 89 2109-100
kanzlei@slp-muenchen.de
beA-SAFE-ID:
171:HVB:001:SLPM2026
UST-IdNr.: DE 298 441 072

Fachanwälte für gewerblichen Rechtsschutz · IP/IT · Wettbewerbsrecht · Urheberrecht

An das

Landgericht Frankfurt am Main
3. Zivilkammer (3. Kammer für Handelssachen)
Gerichtsstraße 2
60313 Frankfurt am Main

Unser Zeichen: SLP/2026/MR-047 · Sachbearbeiter: Dr. von
Steinacker / Dr. Lichtenberg-Hessenheim

München, den 11. März 2026

Unser Aktenzeichen (intern): SLP/2026/MR-047 | Gerichts-Az.: 2-03 O 412/26

ANTRAG AUF ERLASS EINER EINSTWEILIGEN VERFÜGUNG

gemäß §§ 935, 937 Abs. 2, 938, 940 ZPO
i.V.m. §§ 14 Abs. 2 Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Abs. 5, Abs. 6, 18, 19 MarkenG
sowie §§ 3, 4 Nr. 3, 8 UWG

In dem einstweiligen Verfügungsverfahren

Antragstellerin: **klôtzzkètté S.A.**, 9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich,
vertreten durch den Verwaltungsrat (Conseil d'Administration),
Vorsitzende: **Comtesse Beatrice de Klotzzkettie** (Administratrice
Déléguée)
— *Prozessbevollmächtigte: Steinacker Lichtenberg & Partners,*
Maximilianstraße 27, 80539 München —

gegen

Antragsgegnerin zu 1: **Brezelmann Discount KG**, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim,
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Brezelmann Verwaltungs-GmbH,
diese vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Egon Brezelmann
— *Prozessbevollmächtigte: Korkenzieher & Bibermond
Rechtsanwälte PartGmbH, Karlsruhe* —

Antragsgegner zu 2: **Egon Brezelmann**, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim,
Geschäftsführer der Brezelmann Verwaltungs-GmbH,
persönlich haftender Gesellschafter der Brezelmann Discount KG
— *Prozessbevollmächtigte: Korkenzieher & Bibermond, Karlsruhe*
—

Antragsgegnerin zu 3: **Donauzon Marketplace GmbH**, Ridlerstraße 35, 80339 München,
vertreten durch die Geschäftsführung
— *Prozessbevollmächtigte: Plattenmoser Reibstein LLP,
Theresienhöhe 28, München* —

Streitgegenstand: Unterlassung von Markenrechtsverletzungen, ergänzender Leistungsschutz,
Plattformhaftung

Streitwert: EUR 750.000,00

A. Anträge

I. Hauptantrag — Erlass einer einstweiligen Verfügung

Die Antragstellerin beantragt, den Antragsgegnerinnen und dem Antragsgegner — gesamtschuldnerisch — im Wege der einstweiligen Verfügung, gemäß § 937 Abs. 2 ZPO **ohne mündliche Verhandlung** (zur Dringlichkeit und zum Vereitlungsrisiko vgl. unten C.II.), die Verletzungshandlungen zu untersagen:

Den Antragsgegnerinnen und dem Antragsgegner wird aufgegeben, es — **bei Meidung eines vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Ordnungsgeldes bis zu EUR 250.000,00**, ersatzweise Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten — zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland und den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union

(1) die Bezeichnung „**CLOTZ KETTE**“ oder eine in Klang, Schriftbild oder Sinngehalt verwechslungsfähige Abwandlung hiervon für Waren der Klassen 14 (Juwelier- und Schmuckwaren), 18 (Lederwaren, Reise- und Handtaschen) und/oder 25 (Bekleidung, Schuhwerk, Kopfbedeckungen) zu benutzen, insbesondere auf Warenanhängern, Verpackungen, in Schaufenstern, auf Werbeplakaten, Internetseiten, sozialen Medien oder auf sonstigen Werbeträgern;

- (2) die Bezeichnung „**klotzz.kette**“ — in dieser Schreibweise oder in einer grafisch, klanglich oder inhaltlich damit verwechslungsfähigen Variante — als Produktkennzeichnung, Internetdomain, Hashtag, in Promotionvideos oder in sonstiger zeichenmäßiger Weise für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen oder benutzen zu lassen;
- (3) das Zeichen „**K-Krönchen**“ — dargestellt als stilisiertes Großbuchstaben-K mit aufgesetzter, stilisierter Krone in goldener Farbe auf dunklem (insbesondere schwarzem) Hintergrund oder in strukturell entsprechender Gestaltung — für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen oder zu verbreiten;
- (4) eine Klang-Sequenz, die der eingetragenen Soundmarke „**Cliquet de Cassis**“ (EUTM 018 829 311) der Antragstellerin in ihrem Frequenzmuster zu mehr als 80 Prozent entspricht, in Verbindung mit dem Vertrieb, der Bewerbung oder der Präsentation von Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 — einschließlich des Abspielens in Promotionvideos, Messepräsentationen, Online-Shops oder Ladengeschäften — zu benutzen oder benutzen zu lassen;
- (5) Lederwaren anzubieten, zu bewerben, zu vertreiben oder in den Verkehr zu bringen, deren Oberflächenhaptik in einer mittleren Rauheit Ra von 11,0 µm bis 15,0 µm gestaltet ist und die in ihrer optisch-haptischen Gesamtanmutung mit den Waren der Antragstellerin aus der Linie **Sac à fermoir Lyon** (EUTM 018 442 117) verwechslungsfähig sind, sofern diese Waren nicht mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Antragstellerin in den Verkehr gebracht wurden;
- (6) ein goldenes Hardware-Finish (vergoldete oder vergoldungsoptisch bearbeitete Verschlüsse, Griffe, Reißverschluss-Schieberteile oder Beschlagelemente) an Lederwaren-Artikeln zu benutzen, das in Kombination mit dem sonstigen äußeren Erscheinungsbild der Ware die eingetragene Positionsmarke „**Goldener Faden am Saum**“ (DE 30 2019 211 552) der Antragstellerin nachahmt oder mit ihr verwechslungsfähig ist;
- (7) auf Warenanhängern, Verpackungen, Begleitpapieren, Werbematerialien oder sonstigen produktbezogenen Unterlagen den Hinweis „**Handgefertigt seit 1887**“ oder sinngemäß entsprechende Angaben über handwerkliche Fertigung seit dem Jahr 1887 zu machen, wenn die betreffenden Waren weder von der Antragstellerin noch von einem durch diese autorisierten Unternehmen hergestellt wurden.

II. Hilfsanträge

Für den Fall, dass das Gericht den Hauptantrag zu (1) in der beantragten Weite nicht für gerechtfertigt hält, beantragt die Antragstellerin hilfsweise, den Antragsgegnerinnen zu untersagen, die Bezeichnung „CLOTZ KETTE“ auf Waren der Klassen 14, 18 und 25 anzubringen, anzubieten, zu vertreiben oder in Schaufenstern sichtbar auszustellen, wenn dies ohne ausdrückliche Zustimmung der Antragstellerin geschieht.

Für den Fall, dass das Gericht den Hauptantrag zu (4) in der beantragten Weite nicht für gerechtfertigt hält, beantragt die Antragstellerin hilfsweise, den Antragsgegnerinnen zu untersagen, eine Klangsequenz abzuspielen oder abzuspielen zu lassen, die in ihrer Melodieführung und Frequenzstruktur mit der Soundmarke EUTM 018 829 311 in mehr als 70 Prozent der charakteristischen Merkmale übereinstimmt.

III. Antrag auf Erlass ohne mündliche Verhandlung (§ 937 Abs. 2 ZPO)

Die Antragstellerin beantragt ausdrücklich, die einstweilige Verfügung gemäß § 937 Abs. 2 ZPO ohne mündliche Verhandlung zu erlassen. Die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür — besondere Dringlichkeit — liegen vor:

- a) Die Pitti Uomo Uomo in Florenz, für die Brezelmann einen Stand gebucht hat (15.–18. März 2026, Fortezza da Basso), beginnt **in weniger als 96 Stunden** ab dem Zeitpunkt der Antragseinreichung (11. März 2026, 14:30 Uhr). Eine Ladung zur mündlichen Verhandlung selbst mit verkürzter Frist könnte frühestens am Donnerstag, 12. März 2026, erfolgen; ein Termin wäre frühestens am 13. März 2026 möglich — und damit erst nach dem Messeaufbau (Beginn 14.03.2026). Die Verletzungshandlungen wären bis zu einem solchen Termin ungehindert fortgesetzt.
- b) Bei Kenntnis der Antragsgegnerinnen vom Verfügungsantrag ist konkret zu besorgen, dass die Waren und Werbematerialien auf dem Pitti-Uomo-Stand kurzfristig umgekennzeichnet oder aus dem Blickfeld der Antragstellerin entfernt werden, sodass der Zweck der Verfügung vereitelt würde (§ 937 Abs. 2 Alt. 2 ZPO).

IV. Streitwert

Die Antragstellerin regt an, den Streitwert für das vorliegende Eilverfahren auf **EUR 750.000,00** festzusetzen. Dieser Betrag entspricht dem Streitwertansatz der Kanzlei für das Eilverfahren (kanzleiinterne Bewertung vom 09.03.2026), welcher dem Umstand Rechnung trägt, dass die sieben Verletzungsformen über 412 Filialen und einen Onlinekanal mit Reichweite in sämtliche EU-Mitgliedstaaten begangen werden. Der Hauptsachenstreitwert wird intern auf EUR 2.500.000,00 veranschlagt.

B. Sachverhalt

I. Die Antragstellerin — Maison, Konzernstruktur und Marktstellung

Die **klôtzzkètté S.A.** mit Sitz am 9 Place Vendôme, 75001 Paris, ist eines der weltweit führenden Maisons im Bereich der Haute Couture und Luxus-Lederwaren. Gegründet im Jahr 1887 durch den Pariser Sattlermeister Édouard-Théodore de Klotzzkettie, hat das Maison eine 139-jährige ununterbrochene Geschichte handwerklicher Exzellenz. Der Gründer schuf im Pariser Quartier Saint-Honoré zunächst Pferdegeschirre und Reisekoffer für den europäischen Hochadel; seine Enkelin, Comtesse Beatrice de Klotzzkettie, führt das Maison heute als Vorsitzende des Verwaltungsrats mit demselben Anspruch handwerklicher Perfektion.

Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit über 4.800 Mitarbeiter, betreibt 214 eigene Boutiquen in 47 Ländern und erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen konsolidierten Jahresumsatz von EUR 2,3 Milliarden. Zur Konzerngruppe gehören die **klôtzzkètté Italia S.r.l.** (Via Monte Napoleone 18, 20121 Mailand) sowie die **klôtzzkètté Inc.** (712 Fifth Avenue, New York, NY 10019). Korrespondenzanwälte in den USA sind Whitman Brennan Forsythe LLP (1290 Avenue of the Americas, New York, NY 10104). Sämtliche Produkte — Handtaschen, Kleinlederwaren, Prêt-à-porter, Foulards, Schmuck und Düfte — werden ausschließlich über strenge Selektivvertriebskanäle vermarktet: eigene Boutiquen, absolut-luxuriöse Kaufhäuser (Harrods London, Galeries Lafayette Prestige, KaDeWe Berlin) sowie der offizielle Online-Shop klotzzkette.com. Ein Discountvertrieb ist ausdrücklich ausgeschlossen.

II. Das Markenportfolio der Antragstellerin

Die Antragstellerin hält ein Markenportfolio von 18 eingetragenen oder angemeldeten Schutzrechten (vollständige Auflistung mit Registernummern und Klassenangaben: Abmahnung vom 22.01.2026, Anlage ASt 1; sämtliche Registerauszüge: ASt 2). Für das vorliegende Verfahren sind insbesondere folgende Marken einschlägig:

Nr.	Zeichen / Typ	Register-Nr.	Register	Klassen	Eintr./Anm.-Datum
1	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	DE 30 2014 047 821	DPMA	14, 18, 25	14.11.2014
2	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	EUTM 013 552 901	EUIPO	14, 18, 25, 35	03.03.2015
3	KLÔTZZKÈTTÉ (Wortmarke)	Reg. No. 5,247,118	USPTO	14, 18, 25	18.07.2017
4	K-Krone (Bildmarke)	EUTM 017 884 922	EUIPO	14, 18, 25, 35	22.06.2019
5	Sac à fermoir Lyon (3D-Formmarke)	EUTM 018 442 117	EUIPO	18	15.02.2021
6	Goldener Faden am Saum (Positionsmarke)	DE 30 2019 211 552	DPMA	14, 25	08.08.2020
7	Cliquet de Cassis (Soundmarke)	EUTM 018 829 311	EUIPO	14, 18, 25, 35	12.10.2024
8	Texture pointillée Vendôme (Haptikmarke, Anmeldung)	DPMA 30 2025 213 887	DPMA	18	Anm. 2025

Nr.	Zeichen / Typ	Register-Nr.	Register	Klassen	Eintr./Anm.-Datum
9	MAIN HUMAINE GARANTIE (Zertifizierungsmarke, Anm.)	DPMA-Anm. 07.10.2025	DPMA	14, 18, 25	Anm. 07.10.2025

Die Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (Nr. 7, EUTM 018 829 311) wurde am 12.10.2024 nach den Maßstäben des EuGH zur graphischen Darstellbarkeit von Klangmarken (EuGH, Urt. v. 12.12.2002, C-273/00 — Sieckmann, GRUR 2003, 145, Rn. 55: Zeichen muss klar, eindeutig, in sich abgeschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv sein; EuGH, Urt. v. 27.11.2003, C-283/01 — Shield Mark, GRUR 2004, 146, Rn. 59: Sonogramm/Spektrogramm hinreichend für eine Klangmarke) durch Hinterlegung eines Spektrogramms in das EUIPO-Register eingetragen. Die EUIPO-Beschwerdekammer hat die einschlägigen Sieckmann-Kriterien zuletzt präzisiert (EUIPO BoA, Entsch. v. 14.12.2023, R 2032/2022-4: Spektrogramm muss Frequenz-, Zeit- und Amplitudeninformationen enthalten). Das hinterlegte Spektrogramm der Soundmarke der Antragstellerin erfüllt diese Anforderungen (ASt 16 — Eintragungsurkunde).

Die Haptikmarke „Texture pointillée Vendôme“ (Nr. 8, DPMA-Anmeldung 30 2025 213 887) befindet sich im Prüfungsverfahren; ihre Anmeldung wird im vorliegenden Verfahren nur zur Information mitgeteilt. Sie wird nicht als Verletzungsgegenstand geltend gemacht, da eine eingetragene Marke Voraussetzung des § 14 MarkenG-Anspruchs ist. Die Haptikmerkmale werden subsidiär als ergänzenden Leistungsschutz (§§ 3, 4 Nr. 3 UWG) geltend gemacht.

III. Verletzungshandlungen der Antragsgegnerinnen — detaillierte Darstellung

1. Die Antragsgegnerinnen im Einzelnen

a) Antragsgegnerin zu 1: Brezelmann Discount KG

Die Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim (Handelsregister Amtsgericht Bad Mergentheim, HRA 2847; Anlage ASt 18), betreibt nach eigenen Werbeangaben 412 Filialen in ganz Deutschland sowie einen Online-Marktplatzauftritt ausschließlich über Donauzon. Das Warensortiment umfasst Mode, Lederwaren und Accessoires im Preissegment EUR 10,00 bis EUR 300,00 — ein Segment, das schon allein in der Preisstufe kein Qualitätsniveau erreicht, das dem Maison clôtzkètté entspricht (Unikate: EUR 2.800,00 bis EUR 48.000,00). Komplementärin ist die Brezelmann Verwaltungs-GmbH (HRB 1929, Amtsgericht Bad Mergentheim; ASt 18).

b) Antragsgegner zu 2: Egon Brezelmann persönlich

Egon Brezelmann ist Alleingeschäftsführer der Brezelmann Verwaltungs-GmbH. Er hat laut Detektivbericht II (ASt 19) persönlich den Pitti-Uomo-Stand in Florenz geleitet, die Messeauftritte organisiert und die Produktionsvorgaben für die Kollisionszeichen-Verwendung erteilt. Als faktischer Alleinentscheider des Unternehmens ist er täterschaftlich für sämtliche Verletzungshandlungen verantwortlich (§ 14 Abs. 7 MarkenG; BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 45: Haftung des Geschäftsführers bei eigener Tatbeteiligung).

c) Antragsgegnerin zu 3: Donauzon Marketplace GmbH

Donauzon, Ridlerstraße 35, 80339 München, betreibt eine Online-Handelsplattform nach dem Marketplace-Modell. Die Server der Plattform sind nach WHOIS-Abfrage und Netzbetreiberauskunft in Frankfurt am Main (Hessen) belegen (ASt 27). Donauzon ermöglicht dem Brezelmann-Account nicht nur den Vertrieb, sondern spielt im Zusammenhang mit der Produktpräsentation auch das Promovideo ab, das die verletzende Klangsequenz enthält. Nach der Abmahnung vom 22.01.2026 (Zugang 23.01.2026, ASt 6) hat Donauzon weder reagiert noch die verletzenden Angebote gesperrt.

2. Die sieben Verletzungsformen — Einzeldarstellung

Die Antragsgegnerinnen verwenden im geschäftlichen Verkehr folgende Kollisionszeichen und Verletzungshandlungen, die den Schutzbereich der o.g. Marken der Antragstellerin verletzen:

Verletzungsform (1): „CLOTZ KETTE" auf Warenanhängern und Verpackungen

Die Bezeichnung „CLOTZ KETTE" — in Versalien, ohne Sonderzeichen, aber mit für das Original charakteristischem Rillenmuster im Hintergrund — findet sich auf den Warenanhängern und Innenverpackungen der bei den Testkäufen TK-01, TK-05, TK-06, TK-08, TK-09, TK-11 und TK-14 erworbenen Produkte (Fotodokumentation: ASt 14). Die Buchstabenfolge C-L-O-T-Z und K-E-T-T-E ist klanglich mit den Silben K-L-Ô-T-Z-Z und K-È-T-T-É der Klagemarke in Aussprache und Rhythmus nahezu identisch.

Verletzungsform (2): „klotzz.kette" als digitale Kennzeichnung

Die Schreibweise „klotzz.kette" (mit Punkt als Trenner und Minuskeln) wird auf den Donauzon-Produktseiten, als Hashtag in sozialen Medien (Instagram: #klotzzKette, ca. 14.700 Beiträge; ASt 20) und auf der Rückseite von Warenanhängern (TK-02, TK-04, TK-07, TK-10) verwendet. Trotz unterschiedlicher Schreibkonventionen ist der Klang identisch mit der Klagemarke.

Verletzungsform (3): „K-Krönchen" als Bildzeichen

Das Bildzeichen „K-Krönchen" — ein stilisiertes K mit aufgesetzter goldener Krone — ist auf den Verschlüssen der Testkauf-Handtaschen TK-01, TK-03, TK-06, TK-07, TK-09, TK-10, TK-12 und TK-14 eingeprägt. Der Vergleich mit der eingetragenen K-Krone (EUTM 017 884 922, ASt 2) zeigt eine weitgehende strukturelle Übereinstimmung; lediglich die Kronenform ist minimal vereinfacht.

Verletzungsform (4): Identische Klangsequenz im Promovideo

Die bei TK-10, TK-12 und TK-14 mit erworbenen Videomaterialien sowie das Donauzon-Produktvideo enthalten die identische Klangsequenz der eingetragenen Soundmarke „Cliquet de Cassis" (EUTM 018 829 311). Das Gutachten Dr. Tonhausen (ASt 9) belegt eine Frequenzübereinstimmung von 94,3 Prozent: Das charakteristische Glockenmotiv in 440 Hz (A4) mit nachfolgendem Staccato-Motiv in g-Moll wurde nahezu 1:1 reproduziert. Selbst die akustische Nachhallzeit von 1,2 Sekunden stimmt überein (Original: 1,18 s, Brezelmann-Version: 1,19 s).

Verletzungsform (5): Identische Oberflächenhaptik

Das Fraunhofer ILT-Gutachten (Konfokal-Mikroskopie, ASt 10) weist nach, dass die Oberfläche der Brezelmann-Lederwaren eine mittlere Rauheit Ra von 12,7 µm aufweist, während das Original-Leder der Antragstellerin (Tannerie Haas, Grasse) eine mittlere Rauheit Ra von 12,9 µm zeigt. Die Abweichung beträgt 1,57 Prozent und ist statistisch nicht signifikant (t-Test: $p = 0,82$; kein signifikanter Unterschied auf dem 5 %-Niveau). Das verwendete Rohleder ist nach GC-MS-Profil (ASt 11) chinesischer Herkunft, nicht Tannerie Haas — dennoch wurde die Oberflächenstruktur durch spezielles Prägepressen identisch nachgebildet.

Verletzungsform (6): Goldenes Hardware-Finish

Die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum“ (DE 30 2019 211 552) schützt das charakteristische goldene Zier- und Funktionselement an Saumnähten der Antragstellerin. Das bei sämtlichen 14 Testkäufen vorgefundene goldene Hardware-Finish — vergoldete Verschlüsse, Griffe und Reißverschluss-Schieberteile in Kombination mit dem goldenen Faden am Saum-Bereich — entspricht dem Gesamtbild der eingetragenen Positionsmarke. Die Fotodokumentation (ASt 14) belegt dies eindeutig.

Verletzungsform (7): Irreführender Hinweis „Handgefertigt seit 1887“

Der Aufdruck „Handgefertigt seit 1887“ auf den Warenanhängern der Testkäufe TK-05 und TK-14 spielt bewusst auf das Gründungsjahr des Maison klôtzzketté (1887) an. Das Maison ist das einzige weltweit bekannte Lederwarenhaus, das dieses Gründungsjahr für sich beansprucht. Der Hinweis ist objektiv unzutreffend: Die Waren werden in einer Fabrik in der Provinz Guangdong (China) produziert, wie die GC-MS-Analysen belegen. Die Angabe ist eine Irreführung gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 UWG und verstärkt die Verwechslungsgefahr erheblich.

3. Testkäufe — Tabellarische Übersicht (alle 14 Käufe)

Die Detektei Spürnase Couture (Inhaberin Marlene Spürnasen-Wellecke, öffentlich bestellt und vereidigt für Textil- und Lederwaren, Berlin) führte im Auftrag der Antragstellerin zwischen dem 09. und 15. Januar 2026 folgende 14 Testkäufe durch:

Nr.	Datum	Ort	Artikel	EUR	Zeichen-Befund
TK-01	09.01.26	Bad Mergentheim Industriestr. 7	Handtasche „Le Clotz“	89,99	CLOTZ KETTE Etikett; K-Krönchen
TK-02	09.01.26	Bad Mergentheim Industriestr. 7	Portemonnaie „Kette Classic“	34,99	klotzz.kette Prägung; gold HW
TK-03	10.01.26	München Pasing Arcaden	Schultertasche	119,00	K-Krönchen; Ra 12,7 µm
TK-04	10.01.26	München Pasing Arcaden	Schlüsselanhänger „KK-Style“	12,49	klotzz.kette goldenes K
TK-05	11.01.26	München Marienplatz	Herrentasche „Executive“	149,99	CLOTZ KETTE; Handgef. 1887(!)
TK-06	11.01.26	München Marienplatz	Damengeldbörse „Vendôme“	59,99	CLOTZ KETTE; K-Krone; Ra 12,7
TK-07	12.01.26	Berlin Kurfürstendamm	Handtasche „Boulevard“	134,50	klotzz.kette; K-Krönchen

Nr.	Datum	Ort	Artikel	EUR	Zeichen-Befund
TK-08	12.01.26	Berlin Kurfürstendamm	Abendtasche „Nuit“	99,00	CLOTZ KETTE; goldener Faden
TK-09	12.01.26	Berlin Friedrichstraße	Reisekoffer kl.	249,00	K-Krönchen; CLOTZ KETTE
TK-10	13.01.26	Online Donauzon	Shopper „Le Grand“	74,99	klotzz.kette; Klangsequenz
TK-11	13.01.26	Online Donauzon	Portemonnaie „Classique“	29,99	CLOTZ KETTE; Gold-HW
TK-12	14.01.26	Florenz Pitti Uomo Halle 7/412	Handtasche „Lyon“	109,00	Sac-à-fermoir; K-Krönchen; Klang
TK-13	14.01.26	Florenz Pitti Uomo	Gürtel „Classique“	49,99	CLOTZ KETTE; Ra 12,7 µm
TK-14	15.01.26	Online Donauzon (Sonderbestellung)	Handtasche „Édouard“ (limitiert)	189,00	Handgef. 1887; Klang; K-Krönchn; Gold. Faden

4. Detektivbericht II — Fortlaufender Vertrieb nach Abmahnung

Die Detektei Spürnase Couture führte vom 17.02. bis 07.03.2026 eine Folgeobservation durch (Detektivbericht II, ASt 19). Die wesentlichen Ergebnisse sind:

- (a) **Filialbesuche:** In den Filialen Bad Mergentheim (Stammhaus), Frankfurt am Main (Zeil, Filiale 037), Hamburg (Mönckebergstraße, Filiale 188) und Stuttgart (Königstraße, Filiale 291) wurden die beanstandeten Kollisionszeichen auf sämtlich vorhandenen Waren unverändert vorgefunden. Keine Entfernung, kein Aufkleber, kein Hinweis auf eine geplante Umkennzeichnung. Das Sortiment wurde gegenüber Januar 2026 sogar ausgebaut: Neu hinzugekommen ist die Kollektion „Exclusive by BDK“ mit besonders auffälligen K-Krönchen-Prägungen.
- (b) **Donauzon-Online:** Am 08.03.2026 listete Donauzon 47 Brezelmann-Produkte unter den Kollisionsbezeichnungen (beglaubigte Screenshots ASt 20). Das Promovideo (Anlage ASt 21) wurde zwar geringfügig verändert (Texteinblendung „klotzz.kette“ entfernt), die identische Klangsequenz ist jedoch nach wie vor in voller Länge (8,3 Sekunden) abrufbar.
- (c) **Pitti Uomo H/W 2026:** Brezelmann hat für die Messe (15.–18.03.2026) erneut einen Stand in Halle 7 gebucht (Buchungsbestätigung ASt 22). Die Detektivin hat bei der Veranstalterin Pitti Immagine Srl nachgefragt und die Standbuchung bestätigt erhalten. Das Standfotopaket der letzten Ausgabe (ASt 23) zeigt eine identische Standgestaltung wie im Januar 2026.
- (d) **Selektivvertriebsverstoß:** Donauzon erfüllt keine der qualitativen Anforderungen, die die Antragstellerin in ihrem Selektivvertriebssystem vorschreibt (geschultes Personal, Luxus-Ambiente, geprüftes Markenbild). Durch die Listung der Brezelmann-Waren unter klanglich und optisch ähnlichen Zeichen verletzt Donauzon die berechtigten Interessen der Antragstellerin (EuGH C-230/16 — Coty, Rn. 24 ff.).

5. Chronologie und Schutzschriften

Die Chronologie der Verletzungshandlungen und der vorgerichtlichen Korrespondenz stellt sich wie folgt dar:

Datum	Ereignis
09.01.2026	Erstkenntnis der Antragstellerin durch Boutique-Mitarbeiter (München)
09.–15.01.2026	Testkäufe TK-01 bis TK-14 durch Detektei Spürnase Couture
16.01.2026	Detektivbericht I (ASt 8)
18.01.2026	Haptikgutachten Fraunhofer ILT (ASt 10)
19.01.2026	Klang-Gutachten Dr. Tonhausen (ASt 9)
20.01.2026	Vollmacht Comtesse de Klotzskettie (ASt 17)
22.01.2026	Abmahnung an Brezelmann und Donauzon (ASt 3, ASt 6)
23.01.2026	Zugang Abmahnungen (Bote; ASt 4, ASt 6)
29.01.2026	Ablauf Erklärungsfrist — keine UE eingegangen
04.02.2026	Fax Korkenzieher & Bibermund (das freundliche Fax; ASt 5): keine UE, Abweisung der Ansprüche
17.02.–07.03.2026	Detektei Spürnase Couture: Folgeobservation
08.03.2026	Detektivbericht II (ASt 19)
09.03.2026	Eidesstattliche Versicherung Comtesse de Klotzskettie (ASt 25)
10.03.2026	Eidesstattliche Versicherung Spürnasen-Wellecke (ASt 26)
10.03.2026	Schutzschriftenregister: negativer Abruf (ASt 24)
11.03.2026	Einreichung vorliegender Antragsschrift
15.–18.03.2026	Pitti Uomo H/W 2026 Florenz — gebuchter Brezelmann-Stand

C. Rechtliche Würdigung

I. Verfügungsanspruch

1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation

Die Antragstellerin ist als eingetragene Inhaberin der Marken (Registerauszüge ASt 2) gemäß § 14 Abs. 1 MarkenG aktivlegitimiert. Die Antragsgegnerinnen zu 1 und zu 3 sind als juristische Personen des Privatrechts, die die Verletzungshandlungen im geschäftlichen Verkehr begehen, passivlegitimiert. Antragsgegner zu 2 (Egon Brezelmann) haftet persönlich als tatbeteiligter Geschäftsführer (BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 45; BGH, Urt. v. 18.06.2015, I ZR 14/14, GRUR 2015, 1223 — Posterlounge, Rn. 35).

2. Verletzung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG (Doppelidentität)

a) Markenmäßige Benutzung als Voraussetzung jedes § 14-Anspruchs

Jede Markenrechtsverletzung setzt voraus, dass das Kollisionszeichen markenmäßig — d.h. als Herkunftshinweis — benutzt wird (EuGH, Urt. v. 23.03.2010, C-236/08 — Google France, Rn. 82 ff.; EuGH, Urt. v. 25.01.2007, C-48/05 — Adam Opel, GRUR Int. 2007, 404, Rn. 21; BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 33). Die Antragsgegnerinnen benutzen die Zeichen „CLOTZ KETTE“, „klotzz.kette“ und „K-Krönchen“ auf Warenanhängern, Verpackungen und im Onlinehandel als Produktkennzeichnungen — mithin in einer Funktion, die der Verkehr als Herkunftshinweis versteht. Für die Soundmarke gilt dasselbe: Das Abspielen einer erkennbaren Klangmarke im Zusammenhang mit dem Vertrieb gleichartiger Waren ist markenmäßige Benutzung i.S.d. BGH, Beschl. v. 08.04.2020, 30 W (pat) 22/19.

Für die 3D-Formmarke „Sac à fermoir Lyon“ (EUTM 018 442 117) und die Positionsmarke gilt nach BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale (Rn. 28: „Eine dreidimensionale Produktgestaltung kann als Marke in Erscheinung treten, wenn der Verkehr sie als Herkunftshinweis versteht.“): Die identische Nachformung der Form und Oberflächenstruktur der Antragsteller-Handtaschen ist markenmäßige Benutzung, weil der informierte Verbraucher die charakteristische Form des Sac à fermoir Lyon als klôtzzkètté-typisch identifiziert.

b) Doppelidentität: Soundmarke und Klangsequenz

Bei der Soundmarke EUTM 018 829 311 liegt Zeichenidentität vor: 94,3 Prozent Frequenzübereinstimmung (ASt 9) übersteigt jedes technisch bedingte Toleranzmaß. Die eingetragenen Waren (Kl. 14, 18, 25) und die verletzenden Waren sind identisch. § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG ist erfüllt.

3. Verwechslungsgefahr gem. § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG

a) Prüfungsmaßstab und Wechselwirkungslehre

Die Verwechslungsgefahr ist nach ständiger Rechtsprechung unter Berücksichtigung aller relevanten Umstände des Einzelfalls umfassend zu

beurteilen; dabei besteht eine Wechselwirkung zwischen den in Betracht zu ziehenden Faktoren, insbesondere der Ähnlichkeit der Marken und der Ähnlichkeit der mit diesen gekennzeichneten Waren sowie der Kennzeichnungskraft der älteren Marke (EuGH, Urt. v. 29.09.1998, C-39/97 — Canon, GRUR Int. 1999, 734, Rn. 17; BGH, Urt. v. 05.11.2015, I ZR 50/14 — Hersheys, GRUR 2016, 382, Rn. 22).

b) Kennzeichnungskraft — erheblich gesteigert

Die Wortmarke „KLÔTZZKËTTÉ" verfügt über ursprünglich starke Kennzeichnungskraft (Phantasiewort ohne beschreibenden Bezug zu Lederwaren) und ist durch jahrzehntelange intensive Benutzung und Werbeinvestitionen von über EUR 180 Millionen (GJ 2019–2024) zu einer Marke mit überragender Kennzeichnungskraft geworden (Bekanntheitsgrad 91 Prozent, ASt 7). Gesteigerte Kennzeichnungskraft erweitert den Schutzzumfang einer Marke (EuGH, Urt. v. 22.09.2011, C-323/09 — Interflora, GRUR Int. 2011, 1052, Rn. 44; BGH GRUR 2023, 808 — NJW-Orange, Rn. 31).

c) Zeichenähnlichkeit — hochgradig

Der Gesamteindruck der Kollisionszeichen ist bei klanglicher Betrachtung nahezu identisch: „KLÔTZZKËTTÉ" [kl■tsk■t■te] und „CLOTZ KETTE" [kl■ts■k■t■] stimmen in Silbenanzahl (4 Silben), Silbengewicht und konsonantischem Gerüst (kl-ts-k-t) überein. Der Sinngehalt fehlt in beiden Fällen (Phantasiebegriffe). In bildlicher Hinsicht entspricht die Schriftbildähnlichkeit bei Verwendung ähnlicher Schrifttypen dem prägenden Erscheinungsbild der Klagemarke. Die mittelbare Verwechslungsgefahr (Annahme wirtschaftlicher Verbundenheit) ist bei einem Hinweis auf „seit 1887" zusätzlich gegeben.

d) Warenidentität

Die von den Antragsgegnerinnen vertriebenen Waren (Handtaschen, Portemonnaies, Schultertaschen, Gürtel, Reisekoffer, Accessoires) sind mit den Waren, für die die Klagemarken eingetragen sind (Kl. 14, 18, 25), identisch. Bei Zeichenähnlichkeit und Warenidentität genügt eine durchschnittliche Kennzeichnungskraft für die Verwechslungsgefahr; im vorliegenden Fall ist die Kennzeichnungskraft erheblich gesteigert.

4. Bekanntheitsschutz gem. § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG

a) Bekanntheit der Klagemarken

Die Wortmarke „KLÔTZZKËTTÉ" ist eine in der EU bekannte Marke i.S.d. § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG (vgl. Art. 9 Abs. 2 lit. c UMV). Der EuGH versteht unter Bekanntheit, dass die Marke einem erheblichen Teil des Publikums bekannt ist, das von den Waren betroffen ist, für die sie eingetragen ist (EuGH, Urt. v. 14.09.1999, C-375/97 — Chevy, GRUR Int. 2000, 73, Rn. 26). Bei einem Bekanntheitsgrad von 91 Prozent (ASt 7) und Jahresumsätzen von EUR 2,3 Milliarden ist dies evident. BGH GRUR 2023, 808 — NJW-Orange (Rn. 31) setzt die Erheblichkeitsschwelle bei ca. 30 Prozent an.

b) Gedankliche Verknüpfung (Linking)

Der Verkehr, der die Kollisionszeichen wahrnimmt, wird angesichts ihrer weitreichenden klanglichen und visuellen Ähnlichkeit sowie des identischen Warenangebots unweigerlich an die bekannte Marke „KLÔTZZKÈTTÉ" erinnert, selbst ohne eigentliche Verwechslung (EuGH, Urt. v. 27.11.2008, C-252/07 — Intel Corporation, GRUR 2009, 56, Rn. 60; EuGH, Urt. v. 23.10.2003, C-408/01 — Adidas/Fitnessworld, GRUR Int. 2004, 109, Rn. 29).

c) Unlautere Ausnutzung und Beeinträchtigung

Die systematische Annäherung an alle prägenden Elemente des Maison klôtzzkètté — Klang, Bild, Form, Haptik, Gründungshistorie — kann nur als gezielte Ausnutzung der Wertschätzung der bekannten Marke verstanden werden („Image Transfer"; BGH GRUR 2023, 808 — NJW-Orange, Rn. 44). Zugleich droht eine Verwässerung der Unterscheidungskraft der Soundmarke: Wenn dasselbe Klangsignal flächendeckend im Discountbereich eingesetzt wird, verliert es seine Fähigkeit, auf klôtzzkètté als Herkunft hinzuweisen (EuGH C-252/07 — Intel, Rn. 29 ff.). Rechtfertigende Gründe auf Seiten der Antragsgegnerinnen sind nicht erkennbar.

5. Plattformhaftung der Antragsgegnerin zu 3 (Donauzon)

Donauzon haftet als Täterin, da sie durch aktives Tun — insbesondere das algorithmische Ausspielen von Brezelmann-Angeboten bei Suchanfragen nach „klotzzkette" und das Einbetten des Promovideos in die Produktseiten — eine aktive Rolle bei der Verletzung übernommen hat und nicht als neutraler Host-Provider anzusehen ist (EuGH, Urt. v. 12.07.2011, C-324/09 — L'Oréal/eBay, GRUR 2011, 1025, Rn. 116 ff., 124; EuGH, Urt. v. 22.12.2022, C-148/21 und C-184/21 — Louboutin/Amazon). Jedenfalls haftet Donauzon seit Kenntnis der Verletzungshandlungen (Abmahnung 22.01.2026, Zugang 23.01.2026) als Störerin; eine unverzügliche Sperrung der verletzenden Angebote hat nicht stattgefunden (Art. 6 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 lit. a, Art. 17 Abs. 1 DSA-VO (EU) 2022/2065).

6. Ergänztender Leistungsschutz (§§ 3, 4 Nr. 3 UWG)

Soweit markenrechtliche Ansprüche nicht vollständig greifen sollten, bestehen Ansprüche aus ergänzendem Leistungsschutz: Die Handtaschenlinie des Maison klôtzzkètté — insbesondere der Sac à fermoir Lyon — weist aufgrund ihrer charakteristischen Formgebung, der pointillistischen Haptik und des goldenen Hardware-Finishs eine erhebliche wettbewerbliche Eigenart auf (BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale, Rn. 28 ff.: Schuhform mit charakteristischer Profilgestaltung als schutzfähiges Leistungsergebnis). Die identische Nachbildung der Oberflächenstruktur (Ra 12,7 µm vs. Ra 12,9 µm; Abweichung 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant) begründet eine unlautere Herkunftstäuschung (§ 4 Nr. 3 lit. a UWG) und eine systematische Rufausbeutung (§ 4 Nr. 3 lit. b UWG).

II. Verfügungsgrund

1. Dringlichkeit — keine Selbstwiderlegung durch Zuwarten

Die für eine einstweilige Verfügung erforderliche Dringlichkeit ist nicht zu vermuten (§ 12 Abs. 1 UWG gilt im Markenrecht nicht), aber im Einzelfall zu bejahen, wenn das Abwarten des Hauptsacheverfahrens die Antragstellerin schwerer treffen würde als eine einstweilige Maßnahme die Antragsgegnerinnen (§§ 935, 940 ZPO; OLG Frankfurt, Beschl. v. 14.06.2018, 6 W 47/18, juris Rn. 12). Die Antragstellerin hat seit Erstenkenntnis (09.01.2026) zügig gehandelt: Testkäufe, Gutachten, Abmahnung, Abwarten der Reaktion, Detektivbericht II, Antragsschrift — alles innerhalb von 62 Tagen. Das OLG Frankfurt akzeptiert im Markenrecht Zeiträume von bis zu zwei Monaten zwischen Erstenkenntnis und Antragstellung (OLG Frankfurt, Urt. v. 19.03.2020, 6 U 241/19, juris Rn. 24). Die vorliegende Frist liegt innerhalb dieses Rahmens.

2. Besondere Eilbedürftigkeit wegen Pitti Uomo

Die Pitti Uomo H/W 2026 (15.–18. März 2026, Fortezza da Basso, Florenz) stellt ein eigenständiges, zeitkritisches Dringlichkeitselement dar: Auf der weltweit bedeutendsten Herrenmesse mit 30.000 Fachbesuchern aus über 90 Ländern würde eine weitere Präsentation der Kollisionszeichen zu einem nie wieder reparablen Imageschaden führen. Die Antragstellerin, die auf derselben Messe mit ihrem Stand der klôtzzkètté Italia S.r.l. vertreten ist, wäre unmittelbar in ihrem Messeauftritt beeinträchtigt. Ein Abwarten des Hauptsacheverfahrens ist der Antragstellerin in dieser Situation nicht zumutbar (BGH, Urt. v. 11.11.2014, I ZR 220/13 — Beginn, NJW 2015, 567, Rn. 22: messespezifische Dringlichkeit).

3. Glaubhaftmachung (§ 294 ZPO)

Die anspruchsbegründenden Tatsachen werden glaubhaft gemacht durch:

- Eidesstattliche Versicherung Comtesse Beatrice de Klotzzkettie (ASt 25): Erstenkenntnis, Marktstellung, Verletzungshandlungen;
- Eidesstattliche Versicherung Marlene Spürnasen-Wellecke (ASt 26): Testkäufe TK-01 bis TK-14, Pitti-Uomo-Stand, Donauzon-Videobefund;
- Detektivberichte I und II (ASt 8, ASt 19);
- Gutachten Dr. Tonhausen (ASt 9 — Klang), Fraunhofer ILT (ASt 10 — Haptik), GC-MS-Analysen (ASt 11), Nielsen-Umfrage (ASt 7), Tastenberger-Gutachten (ASt 12);
- Beglaubigte Donauzon-Screenshots (ASt 20, ASt 21);
- Buchungsbestätigung Pitti Uomo H/W 2026 (ASt 22);
- Markenregistrauszüge (ASt 2); Serverstandort-Nachweis (ASt 27).

4. Örtliche Zuständigkeit des LG Frankfurt am Main

Die örtliche Zuständigkeit ergibt sich aus dem Begehungsort der Online-Verletzungshandlungen: Die Server der Donauzon Marketplace GmbH sind in Frankfurt am Main (Hessen) belegen (WHOIS- und Netzbetreiber-Nachweis, ASt 27). Der Serverstandort ist anerkannter Begehungsort im Sinne des § 32 ZPO (OLG Frankfurt,

Beschl. v. 14.06.2018, 6 W 47/18, Rn. 14). Zugleich wird über den Donauzon-Onlinekanal der Endverbraucher im Gerichtsbezirk (Hessen) angesprochen (§ 30 Abs. 3 ZPO i.V.m. § 14 Abs. 2 S. 1 MarkenG). Die sachliche Zuständigkeit des LG als Markengericht folgt aus § 140 Abs. 1 MarkenG i.V.m. der Zuständigkeitskonzentrations-VO des Landes Hessen.

7. Antizipativer Widerspruch gegen erwartete Gegenargumente

Die Antragsgegnerinnen werden voraussichtlich geltend machen:

(a) Fehlende Verwechslungsgefahr wegen angeblicher Zeichenunähnlichkeit: Die Antragsgegnerinnen werden argumentieren, die Zeichen „CLOTZ KETTE" und „KLÔTZZKÈTTÉ" seien wegen fehlender Akzentzeichen und unterschiedlicher Schreibweise nicht ähnlich. Dem ist entgegenzuhalten: Der Verkehr liest Marken nicht mit philologischer Akribie, sondern behalten sie in einem nicht immer vollständigen Erinnerungsbild. Der klangliche Gesamteindruck der Zeichen ist bei gesprochener Wiedergabe nahezu identisch. Sonderzeichen (Akzente) werden im deutschen Sprachraum beim Lesen regelmäßig nicht berücksichtigt oder vereinfacht ausgesprochen (vgl. BGH, Ur. v. 18.12.2008, I ZR 200/06 — HEITEC, GRUR 2009, 484, Rn. 20).

(b) Fehlende Dringlichkeit wegen angeblich zu langem Zuwarten: Die Antragsgegnerinnen werden einwenden, die Antragstellerin habe seit Erstkenntnis (09.01.2026) bis zur Antragstellung (11.03.2026) 62 Tage zugewartet und damit die Dringlichkeit selbst widerlegt. Dem ist entgegenzuhalten: Die Zwei-Monats-Frist des OLG Frankfurt (OLG Frankfurt, Beschl. v. 14.06.2018, 6 W 47/18, Rn. 12) ist nicht überschritten. Zudem war das Zuwarten bis zum Ablauf der Abmahnfrist (29.01.2026) und bis zur Fertigung der aufwendigen Gutachten (Haptik, Klang, GC-MS, Markenbekanntheit) sachlich zwingend. Wer eine vorgerichtliche Lösung ernsthaft anstrebt, widerlegt seine Dringlichkeit nicht (OLG München, Ur. v. 22.02.2018, 29 U 3193/17, GRUR-RR 2018, 342, Rn. 31).

(c) Haptikmarke noch nicht eingetragen: Die Antragsgegnerinnen werden darauf hinweisen, dass die Haptikmarke „Texture pointillée Vendôme" (DPMA-Anmeldung 30 2025 213 887) noch nicht eingetragen ist und deshalb keinen Markenschutz vermittelt. Dies wird nicht bestritten. Die haptischen Merkmale werden nur auf der Grundlage des ergänzenden Leistungsschutzes (§ 4 Nr. 3 UWG) und als tatsächliche Eigenart der Produktgestaltung geltend gemacht, nicht als eingetragene Marke.

(d) Donauzon-Plattform als neutraler Host: Donauzon wird sich darauf berufen, als Hosting-Provider nach Art. 5 ff. DSA-VO grundsätzlich nicht für Inhalte ihrer Nutzer haftbar zu sein. Dem ist entgegenzuhalten: Nach EuGH C-324/09 — L'Oréal/eBay (Rn. 116 ff.) entfällt die Haftungsprivilegierung, wenn der Plattformbetreiber eine aktive Rolle gespielt hat, die ihm Kenntnis von den gespeicherten Daten oder Kontrolle darüber verschafft hat. Donauzon spielt das Promovideo mit der verletzenden Klangsequenz aktiv in der Produktpräsentation ab — dies ist eine aktive Rolle, keine neutrale Speicherung. Jedenfalls haftet Donauzon seit Abmahnung (23.01.2026) als Störer.

8. Vollziehung und internationale Reichweite der Verfügung

Die beantragte einstweilige Verfügung ist im gesamten Bundesgebiet zu vollziehen (§ 929 ZPO). Für die Vollziehung auf dem Pitti-Uomo-Stand (Florenz, Italien) verweist die Antragstellerin auf die Möglichkeit, die Verfügung als Europäischen Beschluss zur vorläufigen Kontenpfändung oder — für den Unterlassungstenor — über das Exequaturverfahren in Italien geltend zu machen (Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 — Brüssel Ia, Art. 35 ff.; Tribunale di Firenze, Sezione Specializzata in materia di Impresa). Die Antragstellerin behält sich vor, gleichzeitig beim Tribunale di Firenze einen entsprechenden Antrag auf Erlass eines inibitoria-Beschlusses zu stellen.

Für den Online-Vertrieb über Donauzon entfaltet die Verfügung bereits mit Zustellung an Donauzon (Ridlerstraße 35, 80339 München) im gesamten Bundesgebiet und in den EU-Mitgliedstaaten, in denen Donauzon tätig ist, Wirkung. Die Antragstellerin beantragt, die Vollziehungsfrist auf 4 Wochen ab Zustellung zu setzen (§ 929 Abs. 2 ZPO).

9. Verhältnismäßigkeit

Die begehrte einstweilige Verfügung ist verhältnismäßig. Der durch fortlaufende Verletzungshandlungen drohende Schaden für die Antragstellerin — Imagebeeinträchtigung des Maison bei einer 139-jährigen Markengeschichte, Preiserosion im Luxussegment, Verwässerung der Unterscheidungskraft — überwiegt das wirtschaftliche Interesse der Antragsgegnerinnen, das Sortiment mit den Kollisionszeichen weiter zu vertreiben. Es ist den Antragsgegnerinnen ohne weiteres möglich, auf eigene, unbedenkliche Kennzeichnungen umzusteigen; die Antragsgegnerinnen haben kein schützenswertes Interesse an der Nutzung gerade dieser Zeichen.

III. Verfügungsanspruch — ergänzende Ausführungen zu § 19 MarkenG

Über die Unterlassungsansprüche hinaus bestehen nach Erlass der einstweiligen Verfügung Auskunftsansprüche gemäß § 19 Abs. 1 und 2 MarkenG, die die Antragstellerin im Hauptsacheverfahren geltend machen wird. Im Eilverfahren sind sie nicht Gegenstand dieses Antrags, werden aber vorsorglich angekündigt, um dem Gericht die Gesamtdimension des Streits zu verdeutlichen:

- (a) Auskunft über Hersteller, Vorlieferanten und Lieferanten der Kollisionszeichenwaren (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG);
- (b) Auskunft über Vertriebswege, Abnehmer und Stückzahlen (§ 19 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG);
- (c) Auskunft über den mit den verletzenden Waren erzielten Umsatz und Gewinn, einschließlich Deckungsbeiträge je Verletzungsform.

Der Schadensersatzanspruch dem Grunde nach (§ 14 Abs. 6 MarkenG) ist ebenfalls im Hauptsacheverfahren geltend zu machen. Das vorsätzliche Handeln der Antragsgegnerinnen — insbesondere die systematische Sieben-Zeichen-Annäherung und der bewusst gewählte Hinweis auf „1887“ — ist evident und schließt den für Schadensersatz erforderlichen Vorsatz ein.

IV. Gesamtbewertung und Entscheidungsempfehlung

Die Antragstellerin fasst zusammen: Der Verfügungsanspruch ist in allen sieben Verletzungsformen — gestützt auf drei selbstständige Anspruchsgrundlagen (§ 14 Abs. 2 Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3 MarkenG; §§ 3, 4 Nr. 3 UWG) — glaubhaft gemacht. Der Verfügungsgrund ergibt sich aus der allgemeinen Eilbedürftigkeit und der besonderen Messeilbedürftigkeit (Pitti Uomo, 15.–18.03.2026). Sämtliche Glaubhaftmachungsmittel liegen vor. Die örtliche und sachliche Zuständigkeit des LG Frankfurt am Main ist begründet. Das Schutzschriftenregister weist keinen entgegenstehenden Eintrag auf. Eine sofortige Beschlussverfügung ohne mündliche Verhandlung ist geboten.

Die Antragstellerin beantragt daher, die einstweilige Verfügung antragsgemäß zu erlassen und den Antragsgegnerinnen die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

D. Anregung Ordnungsgeld gemäß § 890 ZPO

Für den Fall von Zuwiderhandlungen gegen die einstweilige Verfügung regt die Antragstellerin an, im Beschlusstenor darauf hinzuweisen, dass jede Zuwiderhandlung mit einem Ordnungsgeld bis zu **EUR 250.000,00** (ersatzweise Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, zu vollziehen an den Geschäftsführern der jeweiligen Antragsgegnerin) oder mit Ordnungshaft bis zu sechs Monaten geahndet werden kann (§ 890 Abs. 1 ZPO; Androhungstenor gemäß BGH, Beschl. v. 04.07.2019, I ZB 100/18, GRUR 2019, 1306, Rn. 14).

Angesichts eines Jahresumsatzes der Brezelmann-Gruppe von schätzungsweise EUR 120 Millionen bis EUR 180 Millionen (Antragstellerschätzung auf Basis von 412 Filialen und üblichen Sortimentsumsätzen im Discountsegment) wäre ein Ordnungsgeld unterhalb des gesetzlichen Maximums keine ernsthafte Abschreckung. Die Antragstellerin beantragt daher ausdrücklich, im Androhungstenor den Maximalbetrag zu nennen.

V. Schadensersatz und Schadensberechnung — Vorbemerkung für das Eilverfahren

Die Antragstellerin macht im vorliegenden Eilverfahren ausschließlich Unterlassungsansprüche geltend. Gleichwohl weist sie das Gericht vorsorglich auf die Schadensersatzdimension hin, um den Gesamtstreitwert und die Dringlichkeit zu verdeutlichen:

- a) Lizenzanalogie:** Auf Basis eines üblichen Lizenzentgelts im Luxusgüterbereich von 8–12 Prozent des Nettoumsatzes und eines Jahresumsatzes der Brezelmann-Gruppe von schätzungsweise EUR 120–180 Millionen ergibt sich für die verletzenden Waren (nach internem Schätzungsanteil von ca. 15 Prozent des Gesamtassortiments) ein Lizenzsatz-Schadensersatz von EUR 1,4–3,2 Millionen pro Jahr.
- b) Entgangener Gewinn:** Da Brezelmann-Käufer ersichtlich nicht bereit oder in der Lage wären, klôtzkètté-Preise zu zahlen, ist der entgangene Gewinn der Antragstellerin auf die Käufer beschränkt, die durch die Markennähe irrig annehmen, ein klôtzkètté-Produkt zu kaufen (mittelbare Absatzkonkurrenz). Diese Gruppe ist gleichwohl nicht unerheblich.
- c) Marken-Reputationsschaden:** Nicht quantifizierbar, aber erheblich: Jede Massenpräsenz von Kollisionszeichen im Discountsegment senkt den psychologischen „Luxusbonus“ der Marke und beeinträchtigt langfristig die Preisbereitschaft in der Zielgruppe.

VI. Rechtsmittelhinweis und Vollziehungsmodalitäten

Die Antragstellerin bittet das Gericht, im Beschlusstenor die Vollziehung durch Zustellung an alle drei Antragsgegnerinnen anzuordnen. Die einstweilige Verfügung ist gemäß § 929 Abs. 1 ZPO innerhalb der Vollziehungsfrist zuzustellen. Die Antragstellerin wird — unmittelbar nach Beschluss-Erlass — die Zustellung unverzüglich veranlassen. Auf die Vollziehungsfrist (§ 929 Abs. 2 ZPO: einen Monat) wird ausdrücklich hingewiesen; die Antragstellerin bittet, im Tenor eine ausreichend lange Frist von vier Wochen ab Erlass zu bestimmen, um die Zustellung auch im Hinblick auf die international situierten Antragsgegnerinnen (Brezelmann: Bad Mergentheim; Donauzoo: München) sicherzustellen.

Gegen den Beschluss steht den Antragsgegnerinnen der Widerspruch gemäß § 924 ZPO offen; der Antragstellerin steht gegen eine etwaige Ablehnung die Beschwerde (§ 567 ZPO; OLG Frankfurt am Main, 6. Zivilsenat) zu. Die Antragstellerin behält sich vor, im Fall eines Widerspruchs sämtliche tatsächlichen und rechtlichen Ausführungen zu vertiefen und weitere Sachverständige zu benennen.

VII. Erklärung nach § 920 Abs. 2 ZPO

Die Antragstellerin versichert, dass die in dieser Antragsschrift enthaltenen tatsächlichen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit entsprechen und vollständig sind. Sie macht sich die eidesstattlichen Versicherungen der Comtesse Beatrice de Klotzskette (ASt 25) und der Detektivin Marlene Spürnasen-Wellecke (ASt 26) zu eigen.

VIII. Verfahrenskosten

Die Antragstellerin beantragt, den Antragsgegnerinnen die Kosten des Eilverfahrens aufzuerlegen (§ 91 ZPO). Die vorgerichtlichen Anwaltskosten betrugen EUR 12.873,90 (Streitwert Hauptsache EUR 2.500.000; 1,3-Geschäftsgebühr Nr. 2300 VV RVG zzgl. Nebenkosten; Kostenrechnung ASt 31). Diese sind mit dem Hauptsachenverfahren geltend zu machen; im Eilverfahren beantragen wir die Verfahrenskosten nach Streitwert EUR 750.000,00. Die Verfahrensgebühr (Nr. 3100 VV RVG, 1,3-Faktor) beträgt bei diesem Streitwert EUR 8.463,80; hinzu tritt die Terminsgebühr (sofern mündliche Verhandlung anberaumt werden sollte, Nr. 3104 VV RVG) und die Auslagenpauschale.

IX. Selektivvertrieb und Luxusmarkenschutz — vertiefende Ausführungen

Das Maison klôtzsketté betreibt ein geschlossenes Selektivvertriebssystem, das nach der Rechtsprechung des EuGH im Luxussegment vollständig zulässig und sogar erforderlich ist, um den Ruf der Marke zu wahren (EuGH, Urt. v. 06.12.2017, C-230/16 — Coty Germany/Akzente, GRUR 2018, 211, Rn. 25: „im Luxussegment können qualitative Kriterien für die Auswahl von Händlern festgelegt werden, ohne dass dies eine Wettbewerbsbeschränkung darstellt, sofern die Kriterien objektiv sind und unterschiedslos auf alle potenziellen Händler angewendet werden.“)

Die Selektivvertriebsvereinbarungen der klôtzsketté S.A. (Auszug: ASt 28) legen fest, dass autorisierte Händler folgende Mindestanforderungen erfüllen müssen:

- (1) Luxuriöse Ladengestaltung mit klôtzsketté-konformem Ambiente (Mindest-Verkaufsfläche 60 m², Beleuchtung nach Maison-Vorgaben, speziell geschultes Verkaufspersonal);

- (2) Ausschließlicher Direktkauf beim Maison oder bei autorisierten Großhändlern (kein Graumarktbezug);
- (3) Kein Onlinevertrieb über Plattformen Dritter ohne schriftliche Vorabgenehmigung (lediglich ein eigener Onlineshop mit Maison-konformer Gestaltung ist zulässig);
- (4) Keine Preisunterschreitungen gegenüber den Mindestverkaufspreisen des Maison im stationären und digitalen Handel.

Brezelmann erfüllt keine dieser Anforderungen. Donauzon als Plattform erfüllt ebenfalls keine der Vorgaben. Durch den Vertrieb über Donauzon — einer in der Öffentlichkeit primär als Discountkanal wahrgenommenen Plattform — wird das Luxus-Image der klôtzzkètté-Marken unmittelbar beschädigt. Zwar sind keine echten klôtzzkètté-Waren im Spiel, aber die Kollisionszeichen erzeugen beim Verbraucher die Fehlvorstellung einer Verbindung zum Maison, was den Selektivvertriebsschutz untergräbt.

Das Selektivvertriebssystem ist auch aus markenrechtlicher Sicht relevant: Die 3D-Formmarke (EUTM 018 442 117) und die Soundmarke (EUTM 018 829 311) wurden gerade entwickelt, um die Einzigartigkeit des Maison-Erlebnisses zu schützen und sicherzustellen, dass der Verbraucher den charakteristischen Klang, die Form und die Haptik ausschließlich mit dem Maison assoziiert. Diese Schutzfunktion wird durch die massenhafte Nutzung identischer Zeichen durch Brezelmann systematisch unterhöhlt.

X. Weitere Ansprüche — Vernichtung und Auskunft (Vorankündigung)

Die Antragstellerin kündigt an, im Hauptsacheverfahren zusätzlich zu beantragen:

- (a) **Vernichtungsanspruch (§ 18 MarkenG):** Vernichtung aller Waren, Etiketten, Warenanhänger, Verpackungen und Werbematerialien, die eines der sieben Kollisionszeichen tragen; hilfsweise Übergabe an die Antragstellerin (§ 18 Abs. 3 MarkenG);
- (b) **Auskunftsanspruch (§ 19 MarkenG):** Vollständige Auskunft über Lieferanten, Abnehmer, Umsätze und Gewinne für alle 412 Filialen und den Donauzon-Kanal;
- (c) **Rückrufanspruch (§ 18 Abs. 2 MarkenG analog):** Rückruf aller in den Handel gebrachten verletzenden Waren von Händlern und Wiederverkäufern;
- (d) **Veröffentlichungsbefugnis (§ 19c MarkenG):** Befugnis, das Urteil auf Kosten der Antragsgegnerinnen zu veröffentlichen.

E. Anlagenverzeichnis

ASt 1 — Abmahnung Steinacker Lichtenberg & Partners an Brezelmann Discount KG und Egon Brezelmann persönlich sowie an Donauzon Marketplace GmbH, jeweils vom 22.01.2026, mit vollständigem Anlagenkonvolut (K 1–K 22)

ASt 2 — Markenregistrauszüge, beglaubigte Kopien: DPMA (DE 30 2014 047 821; DE 30 2019 211 552; DPMA-Anm. 30 2025 213 887; DPMA-Anm. 07.10.2025); EUIPO (EUTM 013 552 901; EUTM 017 884 922; EUTM 018 442 117; EUTM 018 829 311 sowie weitere 10 EUTM/IR); USPTO (Reg. No. 5,247,118)

ASt 3 — Abmahnung an Brezelmann Discount KG und Egon Brezelmann (Originalexemplar mit Postzustellungsurkunde)

ASt 4 — Postzustellungsurkunde: Zugang Abmahnung bei Brezelmann Discount KG, Bad Mergentheim, 23.01.2026

ASt 5 — Fax Korkenzieher & Bibermund Rechtsanwälte PartGmbH (Karlsruhe) an Steinacker Lichtenberg & Partners vom 04.02.2026 — Abweisung der Ansprüche, Verweigerung der Unterlassungserklärung

ASt 6 — Zugangsnachweis Abmahnung Donauzon Marketplace GmbH (Botenzustellung 23.01.2026; Empfangsbestätigung)

ASt 7 — Verbraucherumfrage Nielsen Deutschland, Dezember 2025: Bekanntheit und Wertschätzung der Marke KLÔTZZKÈTTÉ (Bekanntheitsgrad 91 Prozent)

ASt 8 — Detektivbericht I: Detektei Spürnase Couture, Bericht-Nr. SC-2026-0011 vom 16.01.2026, nebst Fotodokumentation und Sonogramm-Rohausdruck

ASt 9 — Gutachten Dr. Hans-Eberhard Tonhausen (Musikwissenschaftler, Hochschule für Musik München) vom 19.01.2026: Klangsequenz-Übereinstimmung 94,3 Prozent, vollständiger Spektrogramm-Vergleich

ASt 10 — Konfokal-Mikroskopie-Gutachten Fraunhofer ILT Aachen vom 18.01.2026: Oberflächenrauheit Ra-Werte (Original: 12,9 µm; Brezelmann: 12,7 µm; Abweichung 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant)

ASt 11 — GC-MS-Lederherkunftsanalysen TK-01 bis TK-14 (Institut für Materialanalytik Berlin): Nachweis chinesischer Rohware; Vergleichsprofil Tannerie Haas

ASt 12 — Gutachten zur Markenbekanntheit und Verkehrsgeltung, Dr. Tastenberger (Düsseldorf), 10.01.2026

ASt 13 — Sicherstellungsprotokoll 14 Testkäufe, notariell beglaubigt (Notariat Glöckner-Sorgfalt, München)

ASt 14 — Fotografische Dokumentation TK-01 bis TK-14 (alle erworbenen Waren, alle Zeichen, Draufsicht, Detail)

ASt 15 — USB-Stick: Brezelmann-Promovideo (Pitti Uomo, Florenz, 14.01.2026) und Sonogramm-Ausdruck Vergleich Original/Brezelmann

ASt 16 — Eintragungsurkunde EUTM 018 829 311 (Soundmarke Cliquet de Cassis, eingetragen 12.10.2024, Kl. 14, 18, 25, 35) nebst hinterlegtem Spektrogramm

ASt 17 — Prozessvollmacht Comtesse Beatrice de Klotzskettie für Steinacker Lichtenberg & Partners vom 20.01.2026 (apostilliert)

ASt 18 — Handelsregistrauszüge: Brezelmann Discount KG (HRA 2847, AG Bad Mergentheim) und Brezelmann Verwaltungs-GmbH (HRB 1929, AG Bad Mergentheim)

ASt 19 — Detektivbericht II: Detektei Spürnase Couture, Bericht-Nr. SC-2026-0028 vom 08.03.2026 (Folgeobservation 17.02.–07.03.2026), 31 Seiten nebst Anhängen

ASt 20 — Beglaubigte Screenshots Donauzon-Plattform (47 Brezelmann-Angebote, 08.03.2026), IT-Notar Frankfurt am Main

ASt 21 — Detektiv-Audio-Protokoll und Vergleichssonogramm: Donauzon-Promovideo-Version nach 22.01.2026 vs. Original-Soundmarke EUTM 018 829 311

ASt 22 — Buchungsbestätigung Pitti Immagine Srl (Florenz) für Brezelmann Discount KG, Halle 7, Stand 412, Pitti Uomo H/W 2026 (15.–18.03.2026)

ASt 23 — Standfotopaket Pitti Uomo Frühjahr 2026, Halle 7 Stand 412 (Detektiv-Fotos, 14.01.2026): Standgestaltung, Signage, Warenanhänger, Sound-Anlage

ASt 24 — Auszug Schutzschriftenregister (elektronisches Schutzschriftenregister, Abfrage 10.03.2026): negativer Befund für alle drei Antragsgegnerinnen

ASt 25 — Eidesstattliche Versicherung Comtesse Beatrice de Klotzskettie (Paris, 09.03.2026, apostilliert): Erstkenntnis 09.01.2026, Marktstellung des Maison, Verletzungshandlungen

ASt 26 — Eidesstattliche Versicherung Marlene Spürnasen-Wellecke (Inhaberin Detektei Spürnase Couture, Berlin, 10.03.2026): Testkäufe TK-01 bis TK-14, Pitti-Uomo-Stand, Donauzon-Videobefund

ASt 27 — Serverstandort-Nachweis Donauzon Marketplace GmbH: WHOIS-Auszug (Standort: Frankfurt am Main, Rechenzentrum Deutsche Telekom AG) und Netzbetreiberbestätigung

ASt 28 — Auszug aus den Selektivvertriebsvereinbarungen der klôtzskètté S.A. (vertraulich; nur für das Gericht bestimmt)

ASt 29 — Pressedokumentation Pitti Uomo 2026 (internationale Fachpresse), Erwähnung Brezelmann-Stand als „Fake Luxury“-Angebot

ASt 30 — Katalog Brezelmann Discount KG, Frühjahr/Sommer 2026, Seiten 12–38 (Lederwaren-Sortiment unter Kollisionszeichen)

ASt 31 — Kostennote Steinacker Lichtenberg & Partners (vorgerichtliche Tätigkeit): EUR 12.873,90, Rechnungsdatum 22.01.2026

Die Antragstellerin behält sich ausdrücklich vor, bis zur Entscheidung des Gerichts weitere Glaubhaftmachungsmittel einzureichen sowie den Sachvortrag zu ergänzen.

München, den 11. März 2026

Steinacker Lichtenberg & Partners

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim

Rechtsanwalt Rechtsanwältin

Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

RA'in Annegret Strehlow-Donaubrand

Rechtsanwältin (Associate)

PDF-Anhang: Beschluss_EV_LG_Frankfurt_2-03-O-412-26.pdf

Datei: Beschluss_EV_LG_Frankfurt_2-03-O-412-26.pdf

LANDGERICHT FRANKFURT AM MAIN

3. Zivilkammer (3. Kammer für Handelssachen)

Aktenzeichen: 2-03 O 412/26

Frankfurt am Main, den 13. März 2026

BESCHLUSS

(Einstweilige Verfügung)

In dem einstweiligen Verfügungsverfahren

klôtzzkètté S.A.

9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich

vertreten durch Comtesse Beatrice de Klotzzkettie (Vorsitzende des Verwaltungsrats)

— **Antragstellerin** —

Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte Steinacker Lichtenberg & Partners,
Maximilianstraße 27, 80539 München

gegen

1. Brezelmann Discount KG

Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim,

vertreten durch die Brezelmann Verwaltungs-GmbH,

diese vertreten durch den Geschäftsführer Egon Brezelmann

— **Antragsgegnerin zu 1** —

2. Egon Brezelmann

Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim

(Geschäftsführer der Brezelmann Verwaltungs-GmbH)

— **Antragsgegner zu 2** —

3. Donauzon Marketplace GmbH

Ridlerstraße 35, 80339 München

— **Antragsgegnerin zu 3** —

**hat die 3. Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt am Main (3. Kammer für Handelssachen)
durch**

den Vorsitzenden Richter am Landgericht **Dr. Martin Heydenreich-Bornholm**,

die Richterin am Landgericht **Sabine Auerbach-Treustetten** und

den Richter am Landgericht **Christoph Lutz-Weidenkamp**

ohne mündliche Verhandlung am 13. März 2026 beschlossen:

TENOR

I. Unterlassungsgebot

Den Antragsgegnerinnen und dem Antragsgegner wird im Wege der einstweiligen Verfügung — wegen besonderer Dringlichkeit ohne mündliche Verhandlung gemäß § 937 Abs. 2 ZPO — aufgegeben, es zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland und den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union:

- (1) die Bezeichnung „**CLOTZ KETTE**“ oder eine in Klang, Schriftbild oder Sinngehalt verwechslungsfähige Abwandlung davon für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen, insbesondere auf Warenanhängern, Verpackungen, in Schaufensterbeschriftungen, auf Internetseiten oder auf sonstigen Werbeträgern;
- (2) die Bezeichnung „**klotzz.kette**“ oder eine grafisch, klanglich oder inhaltlich damit verwechslungsfähige Variante als Produktkennzeichnung, Internetdomain, Hashtag, in Promotionvideos oder in sonstiger zeichenmäßiger Weise für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen oder benutzen zu lassen;
- (3) das Zeichen „**K-Krönchen**“ — dargestellt als stilisiertes K mit aufgesetzter Krone in goldener Farbe auf dunklem Hintergrund oder in strukturell entsprechender Gestaltung — für Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen oder zu verbreiten;
- (4) eine Klang-Sequenz, die der eingetragenen Soundmarke „**Cliquet de Cassis**“ (EUTM 018 829 311) der Antragstellerin in ihrem Frequenzmuster zu mehr als 80 Prozent entspricht, in Verbindung mit dem Vertrieb, der Bewerbung oder der Präsentation von Waren der Klassen 14, 18 und/oder 25 zu benutzen oder benutzen zu lassen;
- (5) Lederwaren anzubieten, zu bewerben, zu vertreiben oder in den Verkehr zu bringen, deren Oberflächenhaptik in einer mittleren Rauheit Ra von 11,0 µm bis 15,0 µm gestaltet ist und die in ihrer optisch-haptischen Gesamtanmutung mit der Linie **Sac à fermoir Lyon** (EUTM 018 442 117) der Antragstellerin verwechslungsfähig sind;
- (6) ein goldenes Hardware-Finish an Lederwaren-Verschlüssen, -Griffen, -Reißverschlüssen oder -Beschlägen zu verwenden, das in Kombination mit dem sonstigen Erscheinungsbild der Ware die Positionsmarke „**Goldener Faden am Saum**“ (DE 30 2019 211 552) der Antragstellerin nachahmt;
- (7) auf Warenanhängern, Verpackungen oder sonstigen produktbezogenen Unterlagen den Hinweis „**Handgefertigt seit 1887**“ oder sinngemäß entsprechende Angaben über handwerkliche Fertigung seit dem Jahr 1887 anzubringen, wenn die betreffenden Waren nicht von der Antragstellerin oder einem von ihr autorisierten Unternehmen hergestellt wurden.

II. Ordnungsmittelhinweis

Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen das vorstehende Unterlassungsgebot wird die Festsetzung eines **Ordnungsgeldes bis zu EUR 250.000,00** (ersatzweise Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, zu vollziehen an den gesetzlichen Vertretern der jeweiligen Antragsgegnerin), oder Ordnungshaft bis zu sechs Monaten angedroht (§ 890 Abs. 1 ZPO).

III. Kostentenor

Die Kosten des Verfahrens tragen die Antragsgegnerinnen und der Antragsgegner gesamtschuldnerisch.

IV. Streitwert

Der Streitwert wird auf **EUR 750.000,00** festgesetzt.

Sachverhalt (Darstellung des Gerichts)

Die Antragstellerin, die **klôtzzkètté S.A.** mit Sitz in Paris (9 Place Vendôme, 75001 Paris), ist eines der weltweit führenden Luxusmaisons im Bereich Haute Couture und Lederwaren. Das Maison wurde 1887 gegründet und erzielt einen konsolidierten Jahresumsatz von EUR 2,3 Milliarden. Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Comtesse Beatrice de Klotzzkettie. Die Antragstellerin ist Inhaberin eines Markenportfolios von 18 eingetragenen oder angemeldeten Schutzrechten; streitgegenständlich sind insbesondere die Wortmarke „KLÔTZZKÈTTÉ" (EUTM 013 552 901, DPMA DE 30 2014 047 821, USPTO Reg. No. 5,247,118), die Bildmarke „K-Krone" (EUTM 017 884 922), die 3D-Formmarke „Sac à fermoir Lyon" (EUTM 018 442 117), die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum" (DE 30 2019 211 552) und die Soundmarke „Clquet de Cassis" (EUTM 018 829 311, eingetragen 12.10.2024).

Die Antragsgegnerin zu 1, die **Brezelmann Discount KG** (Bad Mergentheim), betreibt 412 Filialen in Deutschland und einen Online-Kanal über die Antragsgegnerin zu 3, die **Donauzon Marketplace GmbH** (München). Antragsgegner zu 2 ist **Egon Brezelmann**, der alleinige Geschäftsführer der Komplementär-GmbH, der die Verletzungshandlungen persönlich geleitet hat.

Im Januar 2026 stellte die Antragstellerin fest, dass Brezelmann unter den Bezeichnungen „CLOTZ KETTE", „klotzz.kette" und „K-Krönchen" sowie unter Verwendung einer der Soundmarke EUTM 018 829 311 nahezu identischen Klangsequenz (Frequenzübereinstimmung: 94,3 Prozent laut Gutachten Dr. Tonhausen, ASt 9) und mit einer haptisch identischen Lederwarenoberfläche (mittlere Rauheit Ra 12,7 µm vs. Original Ra 12,9 µm; Abweichung 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant; Fraunhofer ILT-Gutachten, ASt 10) Waren der Klassen 14, 18 und 25 vertreibt. Die Detektei Spürnase Couture fertigte zwischen dem 09. und 15. Januar 2026 insgesamt 14 Testkäufe an (ASt 8, ASt 13). Auf der Pitti Uomo (Florenz, Januar 2026) wurde Brezelmann von Mitarbeitern der klôtzzkètté Italia S.r.l. erkannt; für die nächste Pitti-Uomo-Ausgabe (15.–18. März 2026) hat Brezelmann erneut einen Stand gebucht (ASt 22).

Die Antragstellerin mahnte Brezelmann und Donauzon am 22.01.2026 ab (ASt 3). Brezelmann reagierte mit Fax vom 04.02.2026 (das sog. freundliche Fax, ASt 5), in dem jegliche Markenverletzung bestritten und die Abgabe einer Unterlassungserklärung verweigert wurde. Donauzon hat nicht reagiert. Eine Folgeobservation (Detektivbericht II, ASt 19) ergab, dass die Verletzungshandlungen nach der Abmahnung in unverändertem Umfang fortgesetzt werden.

Das Schutzschriftenregister wies keinen Eintrag der Antragsgegnerinnen aus (ASt 24, Abruf 10.03.2026). Die Antragstellerin reichte den vorliegenden Antrag am 11. März 2026 ein.

Entscheidungsgründe

A. Zulässigkeit

Der Antrag ist zulässig. Die sachliche Zuständigkeit des Landgerichts Frankfurt am Main als Markengericht ergibt sich aus § 140 Abs. 1 MarkenG i.V.m. der hessischen Zuständigkeitskonzentrations-VO. Die örtliche Zuständigkeit folgt aus § 32 ZPO: Der Serverstandort der Donauzon Marketplace GmbH liegt in Frankfurt am Main (Hessen; ASt 27); die verfahrensgegenständlichen Online-Verletzungshandlungen werden dort begangen. Die Zuständigkeit der 3. Kammer für Handelssachen folgt aus § 95 GVG i.V.m. der Geschäftsverteilung des LG Frankfurt am Main.

B. Begründetheit

I. Verfügungsanspruch

1. Aktivlegitimation

Die Antragstellerin ist als eingetragene Inhaberin der streitgegenständlichen Marken (Registerauszüge ASt 2) gemäß § 14 Abs. 1 MarkenG aktivlegitimiert. Die Eintragungen sind gegenüber Dritten bindend.

2. Verfügungsanspruch aus § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG

a) Markenmäßige Benutzung

Voraussetzung jedes Verletzungsanspruchs nach § 14 MarkenG ist die markenmäßige Benutzung des Kollisionszeichens, d.h. dessen Einsatz als Herkunftshinweis. Nach ständiger Rechtsprechung liegt markenmäßige Benutzung vor, wenn das Zeichen aus Sicht des maßgeblichen Verkehrs dazu benutzt wird, um Waren eines bestimmten Unternehmens von denen anderer Unternehmen zu unterscheiden (EuGH, Urt. v. 23.03.2010, C-236/08 — Google France, GRUR 2010, 445, Rn. 82; BGH, Urt. v. 09.11.2023, I ZR 168/22 — STELLA, GRUR 2021, 1191, Rn. 33). Die Kammer bejaht die markenmäßige Benutzung für alle sieben Verletzungsformen: Die Zeichen „CLOTZ KETTE“, „klotzz.kette“ und „K-Krönchen“ erscheinen auf Warenanhängern und in Online-Präsentationen als Produktkennzeichnungen; die Klangsequenz wird im Promovideo gezielt als Audio-Logo eingesetzt; die Formgestaltung der Handtaschen entspricht der eingetragenen 3D-Formmarke in einem Ausmaß, das der Verkehr als Herkunftshinweis verstehen muss (BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale, Rn. 28: „Auch dreidimensionale Produktgestaltungen können markenmäßig benutzt sein.“).

b) Doppelidentität bei der Soundmarke

Die Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) ist wirksam eingetragen. Ihre Eintragung erfolgte nach den Maßstäben des EuGH zur graphischen Darstellbarkeit von Klangzeichen (EuGH, Urt. v. 12.12.2002, C-273/00 — Sieckmann, GRUR 2003, 145, Rn. 55: das Zeichen muss klar,

eindeutig, in sich abgeschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv sein; EuGH, Urt. v. 27.11.2003, C-283/01 — Shield Mark, GRUR 2004, 146, Rn. 59: Sonogramm/Spektrogramm genügt diesen Anforderungen). Das Gutachten Dr. Tonhausen (ASt 9) belegt eine Frequenzübereinstimmung von 94,3 Prozent zwischen der eingetragenen Soundmarke und der von den Antragsgegnerinnen verwendeten Klangsequenz. Bei dieser Übereinstimmungsrate ist Zeichenidentität anzunehmen; etwaige verbleibende Abweichungen sind auf Produktions- und Wiedergabetoleranzen zurückzuführen. Da die verletzenden Waren (Klassen 14, 18, 25) mit den eingetragenen Waren identisch sind, ist der Tatbestand des § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG erfüllt.

3. Verwechslungsgefahr gem. § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG

Die Kammer bejaht darüber hinaus eine Verwechslungsgefahr nach § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG, die auf Grund der Wechselwirkung der maßgeblichen Faktoren eindeutig zu bejahen ist.

a) Kennzeichnungskraft

Die Wortmarke „KLÔTZZKËTTÉ" besitzt als Phantasiebezeichnung ohne jeden beschreibenden Gehalt für Lederwaren oder Bekleidung originäre Kennzeichnungsstärke, die durch jahrzehntelange Benutzung und Werbeinvestitionen von über EUR 180 Millionen (GJ 2019–2024) auf eine überragende Kennzeichnungskraft gesteigert wurde. Ein Bekanntheitsgrad von 91 Prozent in der Zielgruppe (Nielsen-Umfrage, ASt 7) verdeutlicht dies. Gesteigerte Kennzeichnungskraft erweitert den Schutzzumfang der Marke (BGH, Urt. v. 29.09.2022, I ZR 36/20 — NJW-Orange, GRUR 2023, 808, Rn. 31; EuGH, Urt. v. 22.09.2011, C-323/09 — Interflora, GRUR Int. 2011, 1052, Rn. 44).

b) Zeichenähnlichkeit

In klanglich-phonetischer Hinsicht sind „KLÔTZZKËTTÉ" ([kl^htsk^ht^hte]) und „CLOTZ KETTE" ([kl^hts^hk^ht^hte]) hochgradig ähnlich. Silbenstruktur, konsonantisches Gerüst und Silbengewicht stimmen in prägenden Elementen überein. Die für die Klagemarke charakteristischen diakritischen Zeichen (Zirkumflex, Gravis) spielen im mündlichen Sprachgebrauch keine unterscheidende Rolle (BGH, Urt. v. 18.12.2008, I ZR 200/06 — HEITEC, GRUR 2009, 484, Rn. 20: „Sonderzeichen werden im deutschen Sprachgebrauch regelmäßig vereinfacht."). Die Bildmarken „K-Krone" (EUTM 017 884 922) und „K-Krönchen" sind strukturell nahezu deckungsgleich; lediglich Detailunterschiede in der Kronenform sind erkennbar, die im Gesamteindruck nicht dominieren.

c) Warenidentität und Ergebnis

Die Verletzungswaren (Handtaschen, Portemonnaies, Gürtel, Reisekoffer, Accessoires) sind mit den Klassen 14, 18, 25 der Klagemarken identisch. Bei Warenidentität, hochgradiger Zeichenähnlichkeit und überragender Kennzeichnungskraft ist Verwechslungsgefahr eindeutig zu bejahen (EuGH, Urt.

v. 29.09.1998, C-39/97 — Canon, GRUR Int. 1999, 734, Rn. 17).

4. Bekanntheitsschutz gem. § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG

Selbst ohne Verwechslungsgefahr steht der Antragstellerin ein Anspruch aus § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG zu. Die Wortmarke „KLÔTZZKÈTTÉ" ist eine in der EU bekannte Marke (Bekanntheitsgrad 91 Prozent, ASt 7; vgl. EuGH, Urt. v. 14.09.1999, C-375/97 — Chevy, GRUR Int. 2000, 73, Rn. 26: erheblicher Teil des betroffenen Publikums). Die gedankliche Verknüpfung (Linking) zwischen den Kollisionszeichen und der bekannten Marke liegt auf der Hand (EuGH, Urt. v. 27.11.2008, C-252/07 — Intel Corporation, GRUR 2009, 56, Rn. 60: Verkehr wird bei Anblick des jüngeren Zeichens unweigerlich an die ältere bekannte Marke erinnert). Die systematische Annäherung an alle sieben charakteristischen Markenelemente — von Klang über Form und Haptik bis zum Gründungsjahr — ist eine unlautere Ausnutzung der Wertschätzung der bekannten Marke (BGH GRUR 2023, 808 — NJW-Orange, Rn. 44: Image Transfer). Gleichzeitig droht eine Verwässerung der Unterscheidungskraft der Soundmarke durch die massenhafte Verwendung der Klangsequenz in 412 Filialen und im Onlinekanal (EuGH C-252/07 — Intel, Rn. 29 ff.).

5. Ergänzungsschutz (§§ 3, 4 Nr. 3 UWG)

Auf die markenrechtlichen Anspruchsgrundlagen kommt es letztlich nicht allein an, da die Ansprüche kumulativ auf §§ 3, 4 Nr. 3 UWG gestützt werden können. Die Handtaschenlinie des Maison (insbesondere der Sac à fermoir Lyon) weist wettbewerbliche Eigenart auf; die identische Nachformung der Oberflächenstruktur (Ra-Abweichung 1,57 Prozent, statistisch nicht signifikant) begründet eine unlautere Herkunftstäuschung (BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale, Rn. 40: charakteristische Schuhsohlen-Profilform als schutzfähig).

6. Haftung der Antragsgegnerin zu 3 (Donauzon)

Donauzon haftet als Täterin durch aktive Beteiligung (EuGH C-324/09 — L'Oréal/eBay, Rn. 124: aktive Rolle entfällt Haftungsprivileg) und jedenfalls als Störerin seit Kenntnis der Verletzung (Abmahnung 22.01.2026, Zugang 23.01.2026) nach Art. 14 Abs. 1 lit. a DSA-VO (EU) 2022/2065.

II. Verfügungsgrund

1. Keine Selbstwiderlegung der Dringlichkeit

Die Dringlichkeit ist nicht selbst widerlegt. Zwischen Erstkenntnis (09.01.2026) und Antragsstellung (11.03.2026) liegen 62 Tage. Dieser Zeitraum war für die erforderlichen Beweissicherungsmaßnahmen (14 Testkäufe, vier Gutachten) und die Durchführung des vorgerichtlichen Abmahnverfahrens notwendig. Die Kammer hält — in Übereinstimmung mit der Rechtsprechung des OLG Frankfurt (OLG Frankfurt, Beschl. v. 14.06.2018, 6 W 47/18, Rn. 12) — einen Zeitraum von bis zu zwei Monaten für zulässig. Die vorliegende Frist liegt innerhalb dieses Rahmens.

2. Messebezogene Sonderdringlichkeit

Darüber hinaus begründet die Pitti Uomo H/W 2026 (15.–18. März 2026, Florenz) eine eigenständige Sonderdringlichkeit. Der Stand der Antragsgegnerinnen ist für diese Messe gebucht (ASt 22). Bei einem internationalen Messeereignis mit 30.000 Fachbesuchern aus über 90 Ländern würde jeder Tag des Zuwartens zu irreversiblen Imageschäden führen. Die Anforderungen an die Dringlichkeit sind bei einem konkreten Messetermin besonders niedrig (vgl. BGH, Urt. v. 11.11.2014, I ZR 220/13 — Begynn, NJW 2015, 567, Rn. 22 zu zeitkritischen Ereignissen).

3. Erlass ohne mündliche Verhandlung (§ 937 Abs. 2 ZPO)

Die Kammer hat von der Möglichkeit des § 937 Abs. 2 ZPO Gebrauch gemacht, die Verfügung ohne mündliche Verhandlung zu erlassen. Die Voraussetzungen lagen vor: Die drohende Gefahr, dass der Zweck der Verfügung durch Benachrichtigung der Antragsgegnerinnen vereitelt würde (kurzfristige Umkennzeichnung des Pitti-Uomo-Standes), war konkret und plausibel dargetan. Die Glaubhaftmachung durch eidesstattliche Versicherungen und Gutachten (ASt 25, ASt 26, ASt 8–12) ist vollständig und überzeugend.

7. Vertiefende Ausführungen zur Positionsmarke und zur 3D-Formmarke

Die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum“ (DE 30 2019 211 552) ist eine eingetragene Positionsmarke im Sinne des MarkenG, die das goldene Zierelement an einer bestimmten Position der Ware schützt. Positionsmarken können eingetragen werden, wenn sie ausreichend präzise beschrieben werden und die Wiedergabe in der Markenmeldung klar ist (EuGH, Urt. v. 05.02.2004, C-321/03 — Dyson, GRUR 2004, 858, Rn. 30: Angaben müssen so präzise sein, dass der Schutzzumfang klar bestimmt werden kann). Die Eintragung der Marke DE 30 2019 211 552 entspricht diesen Anforderungen; die genaue Position des Goldenen Fadens am Saum ist in der Markenmeldung durch technische Zeichnung und Beschreibung hinreichend definiert.

Die Verwendung eines nahezu identischen goldenen Hardware-Finishs an den Brezelmann-Produkten in Kombination mit den sonstigen Gestaltungselementen (K-Krönchen, CLOTZ KETTE-Bezeichnung, identische Haptik) verletzt diese Positionsmarke: Die verletzte Position (Saumnähe, Verschluss, Griffe) entspricht der in der Marke eingetragenen Position; die Goldfarbe ist identisch. Eine isolierte Betrachtung, ob das Hardware-Finish allein markenmäßig benutzt wird, ist nicht erforderlich — die Gesamtgestaltung der Brezelmann-Waren nimmt die Positionsmarke als prägenden Bestandteil des Gesamterscheinungsbildes auf.

Die 3D-Formmarke „Sac à fermoir Lyon“ (EUTM 018 442 117) schützt die charakteristische dreidimensionale Gestaltung des Handtaschen-Modells. Der BGH hat in seiner jüngsten Entscheidung zur Birkenstock-Sandale (BGH, Urt. v. 28.03.2024, I ZR 96/23, GRUR 2024, 1411) die Maßstäbe für die markenmäßige Benutzung dreidimensionaler Produktgestaltungen präzisiert: Entscheidend ist, ob der Verkehr die Form als Herkunftshinweis versteht (Rn. 28). Die charakteristischen Formmerkmale des Sac à fermoir Lyon — der ovale Bügelverschluss mit Klickgeräusch (Cliquet), die kontrollierte Ausbuchtung des Korpus und der Tragegriff mit goldenem Fitting — sind

dem informierten Verbraucher als klôtzzkètté-typisch bekannt. Die Nachformung dieser Merkmale durch Brezelmann in identischer Grundstruktur (Fotodokumentation: ASt 14, Testkäufe TK-12 und TK-14) verletzt die 3D-Formmarke und begründet zugleich ergänzenden Leistungsschutz nach § 4 Nr. 3 lit. a UWG.

8. Vertiefende Ausführungen zur Soundmarke (Sieckmann-Kriterien)

Die Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) ist nach den Sieckmann-Kriterien (EuGH C-273/00 — Sieckmann, Rn. 55) und den Shield-Mark-Präzisierungen (EuGH C-283/01 — Shield Mark, Rn. 59 ff.) wirksam eingetragen. Das EUIPO hat die Anforderungen an die Hinterlegung von Soundmarken mittels Spektrogramm zuletzt präzisiert (EUIPO BoA, R 2032/2022-4: Spektrogramm muss Frequenz-, Zeit- und Amplitudeninformationen enthalten). Das von der Antragstellerin hinterlegte Spektrogramm erfüllt diese Anforderungen vollständig (Eintragungsurkunde: ASt 16; BPatG, Beschl. v. 08.04.2020, 30 W (pat) 22/19: Klangmarken sind eintragungsfähig, wenn das Spektrogramm die Klangsequenz hinreichend genau und dauerhaft beschreibt).

Die Verwendung einer Klangsequenz mit 94,3-prozentiger Frequenzübereinstimmung (ASt 9) stellt eine Zeichenidentität i.S.d. § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG dar. Selbst bei Annahme lediglich hochgradiger Zeichenähnlichkeit (für den Fall, dass die verbleibenden 5,7 Prozent Abweichung rechtlich relevant sein sollten) wäre die Verwechslungsgefahr bei warenidentischen Klassen zu bejahen. Der Verkehr, der eine Klangsequenz im Zusammenhang mit Lederwaren hört, assoziiert sie — sofern sie ihm bekannt ist — mit der Herkunftsmarke. Die Soundmarke der Antragstellerin ist durch zahlreiche Millionen Kontakte in Boutiquen, Promotionvideos und Werbekampagnen dem Luxuskäufer bekannt.

9. Schadensersatz-Vorbemerkung

Auf Schadensersatzansprüche gem. § 14 Abs. 6 MarkenG ist im Eilverfahren nicht einzugehen. Die Kammer weist jedoch darauf hin, dass das vorsätzliche Handeln der Antragsgegnerinnen — erkennbar am systematischen, alle sieben Verletzungsformen umfassenden Markenpiraterie-Konzept — die Voraussetzungen des § 14 Abs. 6 S. 1 MarkenG (Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit) zweifelsfrei erfüllt. Der Schadensersatz ist im Hauptsacheverfahren zu verfolgen.

III. Gesamtergebnis

Auf der Grundlage der vorstehenden Erwägungen sind Verfügungsanspruch und Verfügungsgrund glaubhaft gemacht. Die einstweilige Verfügung war daher antragsgemäß — unter Ausübung der dem Gericht nach § 938 ZPO eingeräumten Ermessens hinsichtlich der konkreten Maßnahmen — zu erlassen. Die Kammer hat sich im Wesentlichen an den beantragten Verletzungsformen (1) bis (7) orientiert und diese für verhältnismäßig erachtet: Den Antragsgegnerinnen steht es frei, auf eigene, unbedenkliche Kennzeichnungen umzustellen; ein wirtschaftliches Interesse, gerade diese Kollisionszeichen weiterzuverwenden, ist schutzwürdig nicht.

Der Ordnungsmittelhinweis folgt aus § 890 Abs. 2 ZPO: Angesichts des Umsatzvolumens der Antragsgegnerinnen (nach internem Schätzungsansatz der Antragstellerin EUR 120–180 Millionen Jahresumsatz) hat die Kammer das Maximum von EUR 250.000,00 für angemessen erachtet (BGH, Beschl. v. 04.07.2019, I ZB 100/18, GRUR 2019, 1306, Rn. 14: Androhung des gesetzlichen Maximums ist bei erheblichen wirtschaftlichen Ressourcen des Schuldners angemessen).

Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 ZPO. Die Festsetzung des Streitwerts beruht auf §§ 51, 63 Abs. 2 GKG i.V.m. § 3 ZPO. Der antragsgemäße Streitwert von EUR 750.000,00 erscheint der Kammer angesichts der Vielzahl der verletzten Marken, der Reichweite des Vertriebs (412 Filialen, EU-weiter Onlinekanal) und der Bedeutung der bekannten Marken als angemessen.

10. Auseinandersetzung mit antizipierten Gegenargumenten der Antragsgegnerinnen

Das Schutzschriftenregister weist keinen Eintrag der Antragsgegnerinnen aus (ASt 24). Die Kammer hat gleichwohl die aus Sicht der Antragsgegnerinnen möglicherweise vorgebrachten Argumente in ihrer Entscheidungsfindung berücksichtigt:

(a) Fehlende Verwechslungsgefahr: Die Antragsgegnerinnen könnten geltend machen, dass die Zeichen „CLOTZ KETTE“ und „KLÔTZZKËTTÉ“ wegen der fehlenden Sonderzeichen nicht ähnlich seien. Die Kammer folgt dieser Argumentation nicht: Der BGH hat wiederholt entschieden, dass Sonderzeichen im deutschen Sprachgebrauch vereinfacht ausgesprochen werden und im klanglichen Gesamteindruck keine wesentliche Unterscheidungsfunktion erfüllen (BGH GRUR 2009, 484 — HEITEC, Rn. 20). Im Ergebnis ist der Klang nahezu identisch.

(b) Keine markenmäßige Benutzung der Form: Die Antragsgegnerinnen könnten argumentieren, die Formgestaltung ihrer Handtaschen sei marktüblich und begründe keine markenmäßige Benutzung der 3D-Formmarke der Antragstellerin. Dem ist entgegenzuhalten: Marktüblichkeit ist für den Bekanntheitsschutz und den ergänzenden Leistungsschutz irrelevant, soweit die Antragstellerin nachgewiesen hat, dass ihre konkrete Formgestaltung Verkehrsgeltung erlangt hat (BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale, Rn. 35). Dies ist durch die Nielsen-Umfrage (ASt 7) und das Tastenberger-Gutachten (ASt 12) glaubhaft gemacht.

(c) Haptik als markenrechtlich nicht relevantes Merkmal: Die Antragsgegnerinnen könnten einwenden, die Haptikmarke sei nicht eingetragen und die Haptik deshalb nicht schutzfähig. Dies ist zutreffend hinsichtlich der Haptikmarke-Anmeldung (DPMA-Anm. 30 2025 213 887, noch nicht eingetragen). Die haptischen Merkmale werden jedoch nicht als Markenverletzung, sondern als unlautere Herkunftstäuschung (§ 4 Nr. 3 lit. a UWG) und als Verletzungsindiz für die Gesamtgestaltungs-Nachahmung geltend gemacht. Für diesen Anspruch ist eine Markeneintragung nicht erforderlich.

(d) Schutzschränke § 23 MarkenG: Ein etwaiger Einwand, die Bezeichnung „CLOTZ KETTE“ beschreibe nur generisch Artikel (Klotz + Kette), greift nicht: Weder „Klotz“ noch „Kette“ hat einen beschreibenden Bezug zu Handtaschen,

Portemonnaies oder Lederwaren. Das Zeichen erschöpft sich nicht in einer beschreibenden Angabe; § 23 Abs. 1 Nr. 2 MarkenG (beschreibende Nutzung) ist nicht einschlägig.

11. Vollziehung und Wirkungsdauer

Die einstweilige Verfügung ist nach § 929 Abs. 1 ZPO unverzüglich zu vollziehen. Die Vollziehungsfrist beträgt gemäß § 929 Abs. 2 ZPO einen Monat ab Erlass dieses Beschlusses; die Kammer setzt die Frist auf **vier Wochen ab Zustellung** fest, um der Antragstellerin eine sachgerechte Zustellung auch an die in verschiedenen Städten ansässigen Antragsgegnerinnen (Bad Mergentheim und München) zu ermöglichen. Bei Widerspruch (§ 924 ZPO) wird die Kammer Termin zur mündlichen Verhandlung bestimmen.

Für die Vollziehung auf dem Pitti-Uomo-Stand in Florenz (Italien) verweist die Kammer auf die Möglichkeit der Antragstellerin, die Verfügung über das Exequaturverfahren nach Brüssel Ia (Verordnung (EU) Nr. 1215/2012, Art. 35 ff.) in Italien geltend zu machen. Diese Entscheidung liegt jedoch bei der Antragstellerin und nicht im Ermessen des Gerichts.

C. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss steht den Antragsgegnerinnen und dem Antragsgegner das Rechtsmittel des Widerspruchs (§ 924 ZPO) zu. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts einzulegen. Ein Anwaltszwang besteht; der Widerspruch muss durch einen beim Landgericht zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt werden (§ 78 Abs. 1 ZPO).

Die Antragstellerin kann gegen eine die einstweilige Verfügung ablehnende Entscheidung sofortige Beschwerde einlegen (§ 567 Abs. 1 Nr. 2 ZPO) zum OLG Frankfurt am Main, 6. Zivilsenat.

Frankfurt am Main, den 13. März 2026

VRiLG Dr. Heydenreich-Bornholm
Vorsitzender

RiLG Auerbach-Treustetten
Beisitzerin

RiLG Lutz-Weidenkamp
Beisitzer

Verkündet / bekanntgemacht durch Übergabe an die Geschäftsstelle am 13. März 2026

Justizfachangestellte Gisela Remmers-Dornhoff
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

PDF-Anhang: BGH_Beschluss_I-ZB-14-26_Soundmarke.pdf

Datei: BGH_Beschluss_I-ZB-14-26_Soundmarke.pdf

BUNDESGERICHTSHOF

I. Zivilsenat

Aktenzeichen:	I ZB 14/26
Beschlussdatum:	14. Januar 2027
Vorinstanz OLG:	OLG Frankfurt am Main, Az. 6 W 47/26 (Beschwerde) und 6 U 47/26 (Berufung), Entscheidung vom 04. August 2026
Vorinstanz LG:	LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26, Urteil vom 25. Juni 2026
Verfahrensart:	Rechtsbeschwerde gemäß §§ 574 ff. ZPO (zugelassen durch das OLG Frankfurt am Main)
Streitwert RBV:	EUR 750.000,00
Parteien:	Brezelmann Discount KG (Rechtsbeschwerdeführerin) ./.. klôtzkètté S.A. + Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin) (Rechtsbeschwerdebeklagte)
Gegenstand:	Markenrechtsverletzung durch Soundmarken-Benutzung; Sieckmann-Konformität von Sonogrammen nach EU-Markenrechts-Reform 2017; Haptikmarke; Bekanntheitsschutz

RUBRUM

In dem Rechtsbeschwerdeverfahren

Brezelmann Discount KG,
Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim,
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Brezelmann Verwaltungs-GmbH, diese
vertreten durch Geschäftsführer Egon Brezelmann,
Prozessbevollmächtigte: Korkenzieher & Bibermund Rechtsanwälte PartGmbH, Karlsruhe (Dr.
Klaus-Wilhelm Korkenzieher),

— Rechtsbeschwerdeführerin —

gegen

- 1. klôtzkètté S.A., 9 Place Vendôme, 75001 Paris,**
vertreten durch Comtesse Beatrice de Klotzzkettie,
Prozessbevollmächtigte: Steinacker Lichtenberg & Partners, München (Dr. Friedrich-Wilhelm von
Steinacker),
- 2. Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin), Ridlerstraße 35, 80339 München,**
Prozessbevollmächtigte: Plattenmoser Reibstein LLP, München

— Rechtsbeschwerdebeklagte —

hat der I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs am 14. Januar 2027 durch den Vorsitzenden Richter am Bundesgerichtshof Prof. Dr. Thomas Koch, die Richterin am Bundesgerichtshof Dr. Marx-Friesenheim, die Richterin am Bundesgerichtshof Schmittenheim-Falkau und den Richter am Bundesgerichtshof Dr. Boronwald

beschlossen:

TENOR

Auf die Rechtsbeschwerde der Rechtsbeschwerdeführerin wird der Beschluss des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main — 6. Zivilsenat — vom 04. August 2026 (Az. 6 W 47/26) sowie das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main — 6. Zivilsenat — vom 04. August 2026 (Az. 6 U 47/26), jeweils soweit sie die Verletzungsformen 3 (Soundmarke-Identität), 5 (Haptikmarke) und 7

I. (Kombinationsverletzung) betreffen, **aufgehoben**.

Die Sache wird im Umfang der Aufhebung zur neuen Verhandlung und Entscheidung — auch über die Kosten des Rechtsbeschwerdeverfahrens — an das Oberlandesgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.

II.

Der Streitwert für das Rechtsbeschwerdeverfahren wird auf **EUR 750.000,00** festgesetzt.

III.

GRÜNDE

I. Sachverhalt (komprimiert)

1. Die Rechtsbeschwerdebeklagte zu 1. (im Folgenden: Klägerin), das Pariser Modehaus klôtzkètté S.A. (9 Place Vendôme, 75001 Paris), ist Inhaberin eines weltweit registrierten Markenportfolios mit 18 Schutzrechten, darunter: die Wortmarke 'KLÔTZZKÈTTÉ' (EUTM 013 552 901, eingetragen 08.09.2015, Klassen 18, 25, 35), die Bildmarke 'K-Krone' (EUTM 017 884 922, eingetragen 14.02.2022), die 3D-Form 'Sac à fermoir Lyon' (EUTM 018 442 117, eingetragen 01.09.2023, Klasse 18), die Positionsmarke 'Goldener Faden am Saum' (DE 30 2019 211 552, eingetragen 22.11.2020, Klasse 25), die Soundmarke 'Clquet de Cassis' (EUTM 018 829 311, eingetragen 12.10.2024 nach Sieckmann-konformer Sonogramm-Hinterlegung nach eigenem Bekunden der Klägerin, Klassen 18, 25, 35) sowie die beim DPMA angemeldete, noch nicht eingetragene Haptikmarke 'Texture pointillée Vendôme' (DPMA-Anm. 30 2025 213 887, Klassen 18, 25). Die Klägerin vertreibt Luxuslederaccessoires im Preissegment EUR 3.800,00 bis EUR 12.500,00 über eigene Flagshipstores und ausgewählte Premiumeinzelhändler.

2. Die Rechtsbeschwerdeführerin (im Folgenden: Beklagte), Brezelmann Discount KG mit Sitz in Bad Mergentheim, betreibt 412 Fachmarktfilialen in Deutschland und vertreibt unter den Bezeichnungen 'CLOTZ KETTE' und 'klotzz.kette' Lederaccessoires und Handtaschen aus Kunstleder im Preissegment EUR 18,99 bis EUR 89,00. Der Onlinevertrieb erfolgt ausschließlich über die Plattform der Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin), die dem Rechtsstreit auf Seiten der Klägerin beigetreten ist.

3. Im Januar 2026 machte die Klägerin auf der Pitti Uomo in Florenz auf die Beklagte aufmerksam und ließ durch die Detektei Spürnase Couture 14 Testkäufe in Bad Mergentheim, München, Berlin und Florenz durchführen. Nach klägerischem Vortrag enthielt ein am Messestand der Beklagten abgespieltes Werbevideo eine mit der Soundmarke EUTM 018 829 311 identische Klangsequenz; ferner seien die Produkte der Beklagten in ihrer Oberflächentextur identisch mit der angemeldeten Haptikmarke. Die Klägerin hat vorgerichtlich abgemahnt (22.01.2026) und am 11.03.2026 beim LG Frankfurt am Main Unterlassungsantrag und Klage eingereicht.

II. Die Entscheidungen der Vorinstanzen

4. Das Landgericht Frankfurt am Main (VRiLG Dr. Martin Heydenreich-Bornholm, RiLG Sabine Auerbach-Treustetten, RiLG Christoph Lutz-Weidenkamp) hat mit Urteil vom 25. Juni 2026 (Az. 2-03 O 412/26) die Beklagte wegen aller sieben Verletzungsformen zur Unterlassung, Auskunftserteilung und zum Schadensersatz dem Grunde nach verurteilt. Hinsichtlich der in der Rechtsbeschwerde streitgegenständlichen Verletzungsformen 3, 5 und 7 hat das Landgericht folgende Erwägungen angestellt:

Verletzungsform 3
(Soundmarke): Das Landgericht bejahte Zeichenidentität aufgrund des Sachverständigengutachtens Prof. Dr. Klangmüller (94,7 % Klangsäquivalenz). Die Sieckmann-Konformität des hinterlegten Sonogramms ließ es als für die Verletzungsprüfung unerheblich dahinstehen. Einen Hinweis hierauf nach § 139 ZPO hat das Landgericht nicht erteilt.

Verletzungsform 5
(Haptikmarke): Das Landgericht bejahte den Schutz der nicht eingetragenen Haptikmarke auf der Grundlage der Benutzungsmarke (§ 4 Nr. 2 MarkenG) und des wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes (§ 4 Nr. 3 UWG). Die Bekanntheit der Haptikmarke wurde ohne Sachverständigengutachten aus der allgemeinen Unternehmensbekanntheit abgeleitet. Das Sachverständigengutachten Tastenberger-Witzleben (konfokal-mikroskopisch; $p > 0,05$) wurde nicht als überzeugend eingestuft.

Verletzungsform 7
(Kombination): Das Landgericht addierte die Einzelverletzungen zu einer 'Gesamtwirkung', ohne die logische Abhängigkeit von den Einzelverletzungen 3 und 5 zu erörtern.

5. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main (VRiOLG Dr. Konstantin Eichhoff-Weisensee, RiinOLG Dr. Petra Stölzer-Mehrwald, RiOLG Dr. Jens Hartwig-Allenbach) hat auf die Berufung und sofortige Beschwerde der Beklagten mit Beschluss und Urteil vom 04. August 2026 (Az. 6 W 47/26 und 6 U 47/26) die Berufung der Beklagten zurückgewiesen. Zur Soundmarke hat das OLG die Auffassung des LG bestätigt, ohne eigene Sachverhaltsfeststellungen zu treffen. Zur Haptikmarke hat das OLG einen eigenständigen Begründungsansatz gewählt: Es hat die Verkehrsgeltung nach § 4 Nr. 2 MarkenG auf Basis der vorgelegten Presse- und Marktunterlagen bejaht. Beweisaufnahme zur Bekanntheit der Haptikmarke hat das OLG nicht durchgeführt.

6. Hinsichtlich der Sieckmann-Konformität der Soundmarke hat das OLG die Auffassung vertreten, das Verletzungsgericht sei an die Eintragung der Marke gebunden und könne die Frage der Darstellungsklarheit nicht incidenter prüfen. Es hat dies als 'allgemein anerkannten Grundsatz' bezeichnet (OLG-Urteil S. 12, Abs. 2). Hierin liegt die entscheidende Rechtsfrage des vorliegenden Rechtsbeschwerdeverfahrens.

7. Das OLG hat die Rechtsbeschwerde wegen grundsätzlicher Bedeutung der Frage der Sieckmann-Konformität für Soundmarken nach der EU-Markenrechts-Reform 2017 zugelassen (§ 574 Abs. 2 Nr. 1 ZPO).

III. Die Rechtsbeschwerde-Rügen

8. Die Rechtsbeschwerdeführerin rügt:

- (1) Verletzung des § 286 ZPO durch fehlerhafte Beweiswürdigung (Ignorieren des Privatgutachtens Pfeifenbach bei der Soundmarke; Annahme von Bekanntheit ohne demoskopisches Gutachten bei der Haptikmarke);
- (2) Verletzung des § 139 ZPO durch Unterlassen von Hinweisen auf den Standpunkt des Gerichts zur Sieckmann-Frage im Verletzungsverfahren;
- (3) Verletzung materiellen Rechts durch fehlerhafte Auslegung des Art. 4 UMV n.F.: Das Verletzungsgericht ist nicht gehindert, den Schutzzumfang einer eingetragenen Marke incidenter zu prüfen;
- (4) Verletzung des § 14 Abs. 2 Nr. 2 und 3 MarkenG durch Bejahung der markenmäßigen Benutzung und der Bekanntheit ohne ausreichende Tatsachengrundlage;
- (5) Fehlende Berücksichtigung des erheblichen Preisabstands (EUR 49,99 vs. EUR 3.800,00) bei der Verwechslungsgefahr-Prüfung.

IV. Würdigung des Senats

IV.1. Statthaftigkeit und Zulässigkeit der Rechtsbeschwerde

9. Die Rechtsbeschwerde ist gemäß § 574 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 ZPO statthaft, da das OLG Frankfurt am Main die Rechtsbeschwerde wegen grundsätzlicher Bedeutung zugelassen hat. Sie ist fristgerecht eingelegt (§ 575 Abs. 1 ZPO: ein Monat ab Zustellung). Der Beschluss des OLG vom 04. August 2026 wurde der Rechtsbeschwerdeführerin am 12. August 2026 zugestellt; die Rechtsbeschwerdeschrift wurde am 12. September 2026 beim BGH eingereicht. Die Rechtsbeschwerde ist in jeder Hinsicht zulässig.

IV.2. Fortentwicklung der Sieckmann-Rechtsprechung für Soundmarken nach der EU-Markenrechts-Reform 2017

10. Der Senat nimmt die vorliegende Rechtsbeschwerde zum Anlass, die Anforderungen der Sieckmann-Rechtsprechung (EuGH, Urteil vom 12. Dezember 2002 — C-273/00, Rn. 55 — Sieckmann) für Soundmarken nach dem Inkrafttreten der EU-Markenrechts-Reform 2017 zu konkretisieren.

11. Mit der Verordnung (EU) 2017/1001 (UMV n.F.) und der Markenrechtsrichtlinie (EU) 2015/2436, umgesetzt im deutschen Recht durch das Markenrechtsmodernisierungsgesetz vom 11. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2357), ist das Erfordernis der 'graphischen Darstellbarkeit' aus dem früheren Art. 4 UMV entfallen. Art. 4 UMV n.F. verlangt lediglich, dass ein Zeichen im Register in einer Weise dargestellt werden kann, 'die es den zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit ermöglicht, den Gegenstand des Schutzes klar und eindeutig zu bestimmen'. Wortlaut, Systematik und Entstehungsgeschichte belegen, dass der Gesetzgeber mit der Reform 2017 das materielle Bestimmtheitsgebot der Sieckmann-Entscheidung nicht abschaffen, sondern die formalen Darstellungsmittel erweitern wollte (Erwägungsgrund 13 der RL (EU) 2015/2436).

12. Für Soundmarken bedeutet dies: Die Darstellung muss so präzise sein, dass ein Sachkundiger die Klangsequenz allein auf Basis der Eintragung reproduzieren kann, ohne auf eine beigelegte Audiodatei zurückgreifen zu müssen. Das EuGH-Urteil Shield Mark (EuGH C-283/01, Rn. 62 ff.) hatte die Notennotation als ausreichendes Mittel angesehen. Nach der Reform 2017 sind alternativ oder ergänzend zu Noten auch andere technische Darstellungen zulässig — insbesondere Sonogramme — sofern sie die Shield Mark-Anforderungen materiell erfüllen. Der Senat hält in Fortentwicklung der Sieckmann-Shield Mark-Linie folgende Mindestanforderungen für Sonogramm-Darstellungen von Soundmarken für erforderlich:

- (1) Das Sonogramm muss den vollständigen hörbaren Frequenzbereich (20 Hz bis mindestens 16.000 Hz) abbilden, sofern die Klangsequenz in diesen Bereichen spektral bedeutsame Energie enthält; eine Beschränkung auf Teilbereiche ist nur mit begründeter Ausnahme zulässig;
- (2) Die Intensitätsachse muss kalibriert sein (Dezibel-Absolutwerte); eine lediglich relative Helligkeitsskala (hell = laut) genügt nicht;

- Es muss eine maschinenlesbare Referenzdatei (MIDI oder ein äquivalentes standardisiertes Format) hinterlegt sein, die eine instrumentenunabhängige
- (3) Reproduktion der Klangsequenz ermöglicht;

- Die Zeitachse muss mit hinreichender Auflösung dargestellt sein (mindestens 10 ms
- (4) pro Pixel empfohlen), um kurze Klangereignisse eindeutig zu identifizieren.

13. Ob das bei EUIPO hinterlegte Sonogramm der Soundmarke EUTM 018 829 311 diesen Anforderungen genügt, hat das OLG nicht geprüft. Diese Prüfung ist nach Zurückverweisung nachzuholen. Der Senat tendiert in seiner Grundsatztendenz dazu, Sonogramm-konforme Hinterlegungen — sofern die unter Rn. 12 genannten Mindestanforderungen erfüllt sind — als ausreichend i.S.d. Art. 4 UMV n.F. anzuerkennen. Die abschließende Würdigung im konkreten Einzelfall bleibt dem Berufungsgericht nach Zurückverweisung vorbehalten.

IV.3. Korrektur der OLG-Würdigung: Schutzzumfang und Verletzungsvergleich

14. Das OLG hat ausgeführt, im Verletzungsverfahren sei von der Gültigkeit der eingetragenen Marke auszugehen und die Frage der Darstellungsklarheit (Art. 4 UMV n.F.) sei ausschließlich im Nichtigkeitsverfahren nach Art. 59 ff. UMV zu klären. Dieser Ausgangspunkt ist in seiner Pauschalität unzutreffend.

15. Die Eintragung einer Marke begründet gemäß Art. 59 Abs. 1 UMV eine widerlegliche Vermutung ihrer Gültigkeit. Diese Vermutung bezieht sich auf die Frage, ob die Marke hätte eingetragen werden dürfen — nicht jedoch auf die Frage, wie weit ihr Schutzzumfang reicht. Der Schutzzumfang einer eingetragenen Marke wird nach Art. 27 UMV ausschließlich durch die Darstellung im Register definiert. Ist die Darstellung so unpräzise, dass mehrere Interpretationen des geschützten Zeichens möglich sind, so geht diese Unklarheit zu Lasten des Markeninhabers: Im Zweifel ist der Schutzzumfang eng auszulegen.

16. Für den Verletzungsvergleich bedeutet dies: Das Verletzungsgericht ist nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, den Schutzzumfang der verletzten Marke anhand ihrer Registereintragung eigenständig zu bestimmen (BGH GRUR 2021, 1191, Rn. 28 — 'STELLA'; EuGH C-39/97 — Canon, Rn. 16). Kann der Schutzzumfang nicht bestimmt werden, weil die Markendarstellung zu unpräzise ist, so fehlt dem Verletzungsvergleich die Grundlage: Das Gericht kann nicht feststellen, ob das beanstandete Zeichen mit dem unbestimmten Schutzgegenstand identisch oder ähnlich ist. Dies ist keine Nichtigerklärung der Marke, sondern eine Feststellung, dass der Verletzungsnachweis nicht erbracht werden kann.

17. Das OLG hat diese Unterscheidung nicht vorgenommen und ist dem Irrtum erlegen, die Schutzfähigkeitsvermutung erstrecke sich auch auf den Schutzzumfang. Dieser Rechtsirrtum führt zur Aufhebung.

IV.4. Birkenstock-Sandale und Haptikmarke

18. Hinsichtlich der Haptikmarke (Verletzungsform 5) hat der Senat in BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28 — 'Birkenstock-Sandale' — klargestellt: Für die markenmäßige Benutzung einer dreidimensionalen Form ist erforderlich, dass der Verkehr die Form als Herkunftshinweis und nicht lediglich als Merkmal des Produkts selbst wahrnimmt. Diese Grundsätze gelten für Haptikmarken entsprechend. Eine taktile Oberflächentextur wird vom Durchschnittsverbraucher regelmäßig als Qualitätsmerkmal oder Materialcharakteristikum wahrgenommen — nicht als Marke im Sinne eines Herkunftshinweises (vgl. auch EuGH C-48/09 P, Rn. 58 — Lego Juris/HABM).

19. Das OLG hat die markenmäßige Benutzung der Haptikmarke bejaht, ohne festzustellen, ob der Verkehr die Haptik der Beklagten-Produkte als Herkunftshinweis versteht. Dies verletzt BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28 und § 14 Abs. 2 MarkenG. Nach Zurückverweisung hat das OLG insbesondere Feststellungen dazu zu treffen, ob der angesprochene Verbraucherkreis — Käufer von Lederaccessoires im Preissegment EUR 18,99 bis EUR 89,00 — die Oberflächentextur von Kunstleder als Herkunftshinweis versteht. Hierbei wird das OLG auch berücksichtigen müssen, dass Brezelmann-Produkte aus Kunstleder, nicht aus dem Original-Rindsleder der Tannerie Haas bestehen — ein Unterschied, der zumindest auf Fachebene erkennbar ist.

IV.5. Bekanntheitsschutz und demoskopischer Nachweis

20. Für den Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG hat der Senat in BGH GRUR 2023, 808, Rn. 34 ff. — 'NJW-Orange' — und BGH GRUR 2021, 1191, Rn. 34 — 'STELLA' — klargestellt, dass der Bekanntheitsgrad von mindestens 40-50 % der beteiligten Verkehrskreise durch demoskopische Gutachten nachzuweisen ist. Dieser Nachweis liegt im vorliegenden Fall nicht vor. Die Klägerin hat lediglich Presseberichte und Umsatzzahlen vorgelegt — eine demoskopische Untersuchung, die die Bekanntheit der **Haptikmarke** (nicht nur der Unternehmensbezeichnung) im deutschen Verbrauchermarkt belegt, fehlt.

21. Das OLG hat diesen Beweismangel nicht bemerkt oder nicht für erheblich gehalten. Dies ist rechtsfehlerhaft. Nach Zurückverweisung hat das OLG die Klägerin aufzufordern, ein demoskopisches Gutachten zur Bekanntheit der Haptikmarke vorzulegen, das den Anforderungen des BGH (Rn. 34 ff. — 'NJW-Orange') genügt. Das von der Beklagten vorgelegte Gegengutachten (Verbraucherbefragung INRA, 18 % Bekanntheit im Discount-Segment) ist dabei zu berücksichtigen.

IV.6. Verwechslungsgefahr und Preissegment-Differenzierung

22. Bei der Beurteilung der Verwechslungsgefahr gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG ist der Preisabstand zwischen den Produkten beider Parteien als ein wesentlicher Indikator für unterschiedliche Verkehrskreise zu berücksichtigen. Der Senat weist das OLG für die neue Verhandlung darauf hin, dass ein Preisverhältnis von EUR 49,99 (Brezelmann) zu EUR 3.800,00 (klôtzkètté) — mithin 1:76 — regelmäßig auf unterschiedliche Verkehrskreise hindeutet und die Verwechslungsgefahr erheblich mindert (EuGH C-39/97 — Canon, Rn. 17; BGH GRUR 2021, 1191, Rn. 28 — 'STELLA'). Das LG-Urteil enthält hierzu keine Ausführungen; das OLG hat diesen Mangel nicht korrigiert.

IV.7. Fortbildung des Rechts: Wann genügt Sonogramm + MIDI-Datei?

23. Zur Fortbildung des Rechts (§ 574 Abs. 2 Nr. 2 ZPO) stellt der Senat Folgendes klar: Ein Sonogramm in Verbindung mit einer MIDI-Datei ist als ausreichende Darstellung einer Soundmarke nach Art. 4 UMV n.F. anzuerkennen, wenn die unter Rn. 12 dieses Beschlusses genannten Mindestanforderungen erfüllt sind. Dies entspricht im Ergebnis der Linie des EUIPO Board of Appeal (EUIPO BoA R 2032/2022-4), ist jedoch erstmals für das nationale Verletzungsverfahren zu konkretisieren.

24. Der Senat lässt ausdrücklich offen, ob eine Audiodatei allein — ohne Sonogramm oder Notennotation — als ausreichende Markenregistrierung angesehen werden kann. Diese Frage stellt sich im vorliegenden Fall nicht, da EUTM 018 829 311 sowohl eine Audiodatei als auch ein Sonogramm enthält.

25. Für die Praxis der Markenanmeldung empfiehlt der Senat, Soundmarken mit einer kombinierten Hinterlegung (Notennotation + Sonogramm + MIDI-Datei + Audiodatei) anzumelden, um maximale Rechtssicherheit zu gewährleisten. Bei der Registrierungsbehörde (EUIPO, DPMA) sollte darauf hingewirkt werden, dass Sonogramm-Dateien mit vollständig kalibrierter Intensitätsachse und vollständiger Frequenzauflösung als Standardanforderung in die Markenanmeldeformulare aufgenommen werden.

IV.8. Ergebnis: Aufhebung und Zurückverweisung

26. Die Rechtsbeschwerde hat in vollem Umfang Erfolg. Das Urteil und der Beschluss des OLG Frankfurt am Main vom 04. August 2026 sind hinsichtlich der Verletzungsformen 3, 5 und 7 aufzuheben; die Sache wird zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das OLG zurückverwiesen. Das OLG hat dabei insbesondere:

- (1) ein Sachverständigengutachten zur Sieckmann-Konformität des Sonogramms der Soundmarke EUTM 018 829 311 einzuholen und dabei insbesondere die Vollständigkeit der Frequenzdarstellung, die Kalibrierung der Intensitätsachse und das Vorhandensein einer maschinenlesbaren Referenzdatei zu untersuchen;
- (2) die markenmäßige Benutzung der Haptikmarke durch die Beklagte gesondert festzustellen und dabei zu prüfen, ob der Verkehr die Oberflächentextur der Beklagten-Produkte als Herkunftshinweis versteht (BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28 — 'Birkenstock-Sandale');
- (3) die Bekanntheit der Haptikmarke durch ein unabhängiges demoskopisches Gutachten zu prüfen und dabei die beteiligten Verkehrskreise korrekt zu bestimmen (BGH GRUR 2023, 808, Rn. 34 — 'NJW-Orange');
- (4) den Preisabstand zwischen den Parteiprodukten (1:76) bei der Verwechslungsgefahr-Prüfung zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Verkehrskreise zu würdigen.

VI. Ergänzende Ausführungen zur Rechtsbeschwerde-Zulassung

VI.1. Grundsätzliche Bedeutung (§ 574 Abs. 2 Nr. 1 ZPO)

29. Die vom OLG zugelassene Rechtsfrage hat grundsätzliche Bedeutung weit über den vorliegenden Einzelfall hinaus. Seit der EU-Markenrechts-Reform 2017 sind europaweit Hunderte von Soundmarken-Anmeldungen mit Sonogramm-Hinterlegungen beim EUIPO eingereicht worden. Die Frage, welche technischen Mindestanforderungen an Sonogramm-Darstellungen zu stellen sind, damit sie den Sieckmann-Kriterien genügen, ist für die Praxis der Markenmeldung und für Verletzungsverfahren in allen EU-Mitgliedstaaten von erheblicher Bedeutung.

30. Entsprechendes gilt für Haptikmarken: Die DPMA-Anmeldung 30 2025 213 887 ist eine der ersten deutschen Haptikmarken-Anmeldungen seit der Reform 2019 des MarkenG. Die Frage, ob eine verbale Beschreibung ohne quantitative Rauheitsparameter für eine Sieckmann-konforme Haptikmarkenmeldung ausreichend ist, hat Signalwirkung für die gesamte deutsche und europäische Markenpraxis.

VI.2. Rechtsfortbildung (§ 574 Abs. 2 Nr. 2 ZPO)

31. Der Senat hat in diesem Beschluss das Recht in folgenden Punkten fortgebildet: (1.) Konkretisierung der Sieckmann-Anforderungen für Sonogramme nach der EU-Markenrechts-Reform 2017 (Rn. 10-13); (2.) Abgrenzung von Schutzfähigkeitsvermutung und Schutzzumfangsbestimmung im Verletzungsverfahren (Rn. 14-17); (3.) Anwendung der Birkenstock-Sandale-Grundsätze (BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28) auf Haptikmarken (Rn. 18-19).

32. Zur weiteren Rechtsfortbildung im zurückverwiesenen Verfahren weist der Senat auf folgende offene Fragen hin, über die das OLG bei entsprechendem Sachvortrag zu entscheiden haben wird: (a) Kann ein Verletzungsgericht incidenter über die Nichtigkeit einer eingetragenen Unionsmarke entscheiden, oder ist es auf das Nichtigkeitsverfahren nach Art. 59 ff. UMV verwiesen? (b) Wie ist die Beweislast bei der Prüfung der Sieckmann-Konformität im Verletzungsverfahren verteilt? Trägt die klagende Markeninhaberin die Beweislast für die Darstellungsklarheit ihrer Marke?

VI.3. Hinweise für das weitere Verfahren

33. Das Berufungsgericht wird für das zurückverwiesene Verfahren folgendes zu beachten haben:

- Die technische Prüfung des Sonogramms erfordert einen Sachverständigen mit Fachkompetenz in digitaler Akustik und Tontechnik. Der Sachverständige ist insbesondere zu fragen, ob das Sonogramm der EUTM 018 829 311 (1.) eine vollständige Frequenzdarstellung von mindestens 20 Hz bis 16.000 Hz enthält; (2.) eine kalibrierte Dezibel-Skala aufweist; (3.) eine MIDI-Datei oder ein äquivalentes
- (1) Format als maschinenlesbare Referenz enthält.

- Die Prüfung der markenmäßigen Benutzung der Haptikmarke erfordert insbesondere Feststellungen zur Verbraucherwahrnehmung im relevanten Marktsegment. Ein Panel-Test nach DIN ISO 11136 (Dreieckstest) kann hier als
- (2) Beweismittel in Betracht gezogen werden.

- Der Bekanntheitsnachweis für die Haptikmarke muss spezifisch für das taktile Zeichen — nicht für die Unternehmensbezeichnung — erbracht werden. Eine demoskopische Erhebung hat dabei zu ermitteln, ob die Verbraucher die Haptik als Herkunftshinweis (im Sinne von 'das fühlt sich an wie ein klötzkètté-Produkt') oder
- (3) lediglich als Qualitätsmerkmal wahrnehmen.

- Bei der Verwechslungsgefahr-Prüfung ist der Preisabstand zwischen den Parteiprodukten ausdrücklich zu würdigen. Das Gericht hat festzustellen, ob ein Verbraucher, der eine Brezelmann-Tasche für EUR 49,99 kauft, diese für ein Luxusprodukt der Marke klötzkètté halten könnte oder einer Gedankenverbindung
- (4) unterliegt, die den Ruf der Luxusmarke beeinträchtigt.

- Sollte das OLG nach Prüfung die Verletzungsformen 3, 5 und 7 ganz oder teilweise bejahen, hat es die jeweiligen Ansprüche auf Unterlassung (§ 14 Abs. 5 MarkenG), Auskunft (§ 19 MarkenG) und Schadensersatz (§ 14 Abs. 6 MarkenG) gesondert zu begründen und die Berechnung des Schadensersatzes gemäß den drei Berechnungsmethoden (entgangener Gewinn, Lizenzanalogie, Herausgabe des
- (5) Verletzergewinns) offenzuhalten.

34. Im Übrigen nimmt der Senat auf seine ständige Rechtsprechung zur Darlegungs- und Beweislast im Markenrecht Bezug: Die Beweislast für alle Verletzungsvoraussetzungen trägt die klagende Markeninhaberin; fehlt der Nachweis einer Voraussetzung, geht dies zu ihren Lasten. Das OLG wird in der neuen Verhandlung zu beachten haben, dass die Beklagte mit dem Sachverständigengutachten Tastenberger-Witzleben ($p > 0,05$ für alle Rauheitsparameter) substantiiert vorgetragen hat, dass ihre Produkte sich messtechnisch nicht von den Originalprodukten der Klägerin unterscheiden. Diesem Vortrag ist die Klägerin nicht mit gleicher Substanz entgegengetreten.

IX. Detaillierte Würdigung einzelner Rügen der Rechtsbeschwerdeführerin

IX.1. Zur Rüge der fehlerhaften Beweismwürdigung (§ 286 ZPO) bezüglich des Privatgutachtens Pfeifenbach

38. Die Rechtsbeschwerdeführerin rügt, das OLG habe das Privatgutachten der Dr. Karoline Pfeifenbach (Anlage B 2: Klanganalyse; Anlage B 3: Frequenzspektrum 0-200 Hz) nicht ausreichend gewürdigt. Diese Rüge ist begründet. Das OLG hat auf Seite 13 seines Urteils lediglich ausgeführt, das Privatgutachten 'überzeuge nicht', ohne inhaltlich auf die methodischen Einwände einzugehen. Dies genügt den Anforderungen des § 286 ZPO nicht.

39. Ein Gericht ist berechtigt, einem Gerichtsgutachten den Vorzug vor einem Privatgutachten zu geben; es muss dies aber begründen, wenn das Privatgutachten substantiierte methodische Einwände gegen das Gerichtsgutachten erhebt (BGH NJW 2016, 3244, Rn. 21). Dr. Pfeifenbach hat konkret gerügt: (a) Der Vergleich einer 3,2-sekündigen Sequenz mit einer 22-sekündigen Vollsequenz ist methodisch nicht anerkannt; (b) die Ausblendung des Frequenzbereichs unter 200 Hz ist nicht begründet; (c) die Berechnungsmethodik für die '94,7 %-Äquivalenz' ist im Gutachten nicht offengelegt. Diese konkreten Einwände hätte das OLG inhaltlich adressieren müssen.

40. Das OLG hat zudem den Beweisantrag der Rechtsbeschwerdeführerin auf Einholung eines Obergutachtens (§ 412 ZPO) kommentarlos übergangen. Dieser Fehler wirkt sich auf das Ergebnis aus: Ein Obergutachten hätte möglicherweise ergeben, dass die Identität der Klangsequenz nicht mit 94,7 %, sondern nur mit erheblich geringerer Wahrscheinlichkeit festgestellt werden kann.

IX.2. Zur Rüge der Verletzung des § 139 ZPO durch das OLG

41. Die Rechtsbeschwerdeführerin rügt zudem, das OLG habe seinerseits gegen § 139 ZPO verstoßen, indem es ohne vorherigen Hinweis einen neuen eigenständigen Begründungsansatz für die Haptikmarke (Benutzungsmarke nach § 4 Nr. 2 MarkenG statt des vom LG herangezogenen § 4 Nr. 3 MarkenG) verwendet habe, ohne die Rechtsbeschwerdeführerin hierauf hinzuweisen.

42. Das Berufungsgericht darf zwar in der rechtlichen Begründung von der Vorinstanz abweichen; es muss aber, wenn es einen neuen rechtlichen Gesichtspunkt einführt, der in der ersten Instanz nicht erörtert wurde, die Parteien hierauf hinweisen (§ 139 Abs. 2 ZPO analog; § 278 Abs. 3 ZPO). Ein Hinweis auf den neuen Ansatz (Benutzungsmarke statt notorische Bekanntheit) ist im OLG-Verfahren ausweislich des Protokolls der mündlichen Verhandlung nicht erteilt worden. Dies stellt einen Verfahrensfehler dar.

IX.3. Zur Rüge der fehlerhaften Kostenentscheidung

43. Die Kostenentscheidung des LG (Urteil Ziffer 4) war teilweise zulasten der Rechtsbeschwerdeführerin ergangen; das OLG hat die Berufung gegen die Kostenentscheidung zurückgewiesen. Da die Hauptsacheentscheidung nach Zurückverweisung neu getroffen werden muss, ist auch die Kostenentscheidung dem Berufungsgericht vorzubehalten. Eine selbständige Entscheidung über die Kosten im

Rechtsbeschwerdeverfahren ist daher ausgeschlossen (§ 97 Abs. 2 ZPO).

IX.4. Zur Rüge fehlender Auseinandersetzung mit dem Verwechslungsgefahr-Vortrag

44. Die Rechtsbeschwerdeführerin rügt schließlich, das OLG habe ihren substantiierten Vortrag zu den unterschiedlichen Verkehrskreisen und dem Preisgefälle nicht berücksichtigt. Dieser Rüge ist zuzustimmen: Das OLG-Urteil enthält auf Seiten 17-19 Ausführungen zur Verwechslungsgefahr, die den Preis der Parteiprodukte nicht erwähnen und die Frage der unterschiedlichen Zielgruppen nicht erörtern. Dieser Begründungsmangel ist revisibel und führt zur Aufhebung.

45. Im Rahmen der Verwechslungsgefahr-Prüfung nach Zurückverweisung ist zu berücksichtigen, dass ein gravierendes Preisgefälle zwischen den Produkten der Parteien die Verwechslungsgefahr deutlich mindert, weil es auf unterschiedliche Verkehrskreise hindeutet. Die Rechtsprechung des EuGH (EuGH C-39/97 — Canon, Rn. 17; EuGH C-251/95 — SABEL, Rn. 22) und des BGH (BGH GRUR 2021, 1191, Rn. 28 — 'STELLA'; BGH GRUR 2023, 808, Rn. 34 — 'NJW-Orange') bestätigen, dass alle maßgeblichen Umstände des Einzelfalls — einschließlich des Preisgefälles — in die Gesamtabwägung einzubeziehen sind.

X. Leitsätze (amtlich)

Der Senat stellt folgende Leitsätze auf:

- Ein Sonogramm (Spektrogramm) in Verbindung mit einer MIDI-Datei kann als ausreichende Darstellung einer Soundmarke i.S.d. Art. 4 UMV n.F. anerkannt werden, wenn es (a) den vollständigen hörbaren Frequenzbereich von mindestens 20 Hz bis 16.000 Hz abbildet, (b) eine kalibrierte Dezibel-Absolutwertskala enthält und (c) zusammen mit einer maschinenlesbaren Referenzdatei (MIDI oder äquivalent) hinterlegt wird.
- LS 1.
- Das Verletzungsgericht ist befugt, den Schutzzumfang einer eingetragenen Unionsmarke anhand der Registereintragung eigenständig zu bestimmen. Ist die Registrierdarstellung so unpräzise, dass der Schutzzumfang nicht bestimmbar ist, fehlt die Grundlage für den Verletzungsvergleich; die Marke selbst wird dadurch nicht für nichtig erklärt.
- LS 2.
- Für die markenmäßige Benutzung einer Haptikmarke ist erforderlich, dass der Verkehr die taktile Textur als Herkunftshinweis und nicht lediglich als Qualitätsmerkmal wahrnimmt (Fortführung BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28 — 'Birkenstock-Sandale').
- LS 3.
- Der Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG erfordert für nicht traditionelle Marken (Haptikmarken, Soundmarken) den spezifischen Nachweis, dass das konkrete Zeichen — nicht nur das Unternehmen oder die Wortmarke — einem bedeutenden Teil der beteiligten Verkehrskreise als Marke bekannt ist.
- LS 4.

VII. Verhältnis zu EuGH-Vorlage

35. Der Senat hat erwogen, ob die Fragen der Sieckmann-Konformität für Sonogramme dem EuGH zur Vorabentscheidung nach Art. 267 AEUV vorzulegen sind. Er hat davon abgesehen, weil er die maßgeblichen Normen (Art. 4 UMV n.F.) im Lichte von EuGH C-273/00 (Sieckmann) und EuGH C-283/01 (Shield Mark) für hinreichend klar hält, um die Grundsätze für Sonogramme selbst zu entwickeln. Sollte das OLG nach Zurückverweisung Zweifel an der Auslegung des Art. 4 UMV n.F. haben, steht es ihm als nicht letztinstanzlichem Gericht frei, dem EuGH nach Art. 267 Abs. 2 AEUV vorzulegen. Tut es dies nicht, und der Senat wird als letztinstanzliches Gericht erneut befasst, wird er die Vorlagepflicht nach Art. 267 Abs. 3 AEUV erneut prüfen.

36. Für Haptikmarken hat der EuGH zu Art. 4 UMV n.F. noch nicht Stellung genommen. Diese Frage kann grundsätzlich EuGH-Vorlagepflicht auslösen, sobald ein Gericht letztinstanzlich entscheidet. Das OLG als Rechtsmittelgericht in zweiter Instanz unterliegt der Vorlagepflicht noch nicht; es steht ihm jedoch frei, die offene Frage dem EuGH nach Art. 267 Abs. 2 AEUV vorzulegen.

VIII. Veröffentlichung

37. Der Beschluss ist zur Veröffentlichung in BGHZ und GRUR bestimmt. Er ist auch in den amtlichen BGH-Entscheidungen zugänglich zu machen. Die Pressestelle des Bundesgerichtshofs wird beauftragt, eine Pressemitteilung zu dem Beschluss zu erstellen, die die Grundsätze zur Sieckmann-Konformität von Sonogrammen und zur markenmäßigen Benutzung von Haptikmarken zusammenfasst.

V. Kostenentscheidung

27. Die Entscheidung über die Kosten des Rechtsbeschwerdeverfahrens ist dem Berufungsgericht vorzubehalten, da der Ausgang des zurückverwiesenen Verfahrens offen ist (§ 97 Abs. 2 ZPO). Eine Kostenentscheidung im Rechtsbeschwerdeverfahren selbst scheidet damit aus.

28. Der Streitwert für das Rechtsbeschwerdeverfahren wird gemäß § 51 Abs. 1 GKG auf EUR 750.000,00 festgesetzt. Dieser Wert entspricht dem kanzleiinternen Streitwertansatz für das Eilverfahren und berücksichtigt, dass die Rechtsbeschwerde nur drei der sieben Verletzungsformen betrifft.

Prof. Dr. Thomas Koch	Dr. Marx-Friesenheim	Schmitthenheim-Falka u	Dr. Boronwald
VRiBGH	RiBGH	RiinBGH	RiBGH

Dieser Beschluss ist unanfechtbar (§ 577 Abs. 6 ZPO). — Ausgefertigt: Karlsruhe, 14. Januar 2027. Als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle: M. Haselbusch, Justizobersekretärin

PDF-Anhang: Cease_and_Desist_NY_Whitman_Brennan_2026-04-09.pdf

Datei: Cease_and_Desist_NY_Whitman_Brennan_2026-04-09.pdf

WHITMAN BRENNAN FORSYTHE LLP

ATTORNEYS AT LAW

1290 Avenue of the Americas, 34th Floor

New York, New York 10104

Tel.: (212) 555-7200 · Fax: (212) 555-7299

www.whitmanbrennanlegal.com

April 9, 2026

Our Ref.: WBF/KI/CW/2026-0471-US

VIA FEDERAL EXPRESS AND ELECTRONIC MAIL

PRIVILEGED AND CONFIDENTIAL

TO: Brezelmann Discount KG
c/o Hartley & Steinwood PLLC (Registered Agent)
1900 K Street N.W., Suite 1100
Washington, D.C. 20006
Attn: Counsel of Record for Brezelmann Discount KG

AND DIRECT TO: Brezelmann Discount KG
Industriestraße 7
97980 Bad Mergentheim, Germany
Attn: Mr. Egon Brezelmann, Managing Partner

RE:	TRADEMARK INFRINGEMENT, FEDERAL TRADEMARK DILUTION, AND UNFAIR COMPETITION
------------	---

Dear Counsel (and Mr. Brezelmann):

This firm represents **KLÔTZZKÈTTÉ INC.** ("Klôtzzkètté" or "Our Client"), a corporation organized under the laws of the State of New York, having its principal place of business at 712 Fifth Avenue, New York, New York 10019, and the ultimate parent company of Our Client, **klôtzzkètté S.A.**, 9 Place Vendôme, 75001 Paris, France (the "Maison"). We write regarding the unlawful conduct of Brezelmann Discount KG ("Brezelmann" or "You"), which constitutes willful trademark infringement, federal trademark dilution, and unfair competition under the Lanham Act, 15 U.S.C. §§ 1051 et

seq., and applicable state law.

**THIS LETTER REQUIRES YOUR IMMEDIATE ATTENTION. FAILURE TO
COMPLY WITH THE DEMANDS BELOW WITHIN FOURTEEN (14)
CALENDAR DAYS OF THE DATE OF THIS LETTER WILL RESULT IN
COMMENCEMENT OF LEGAL PROCEEDINGS IN THE UNITED STATES
DISTRICT COURT FOR THE SOUTHERN DISTRICT OF NEW YORK
WITHOUT FURTHER NOTICE.**

I. THE PARTIES

A. Klôtzzkètté — Heritage and Global Reputation

The Maison klôtzzkètté was established in 1887 in Paris, France, by the de Klotzzkettie family as a bespoke leather goods atelier on the Place Vendôme. Since that time, the Maison has built a global reputation for unparalleled craftsmanship and luxury, with recognition in the United States that predates World War II. Today, Klôtzzkètté operates a flagship boutique at 712 Fifth Avenue in midtown Manhattan — one of the most prominent retail addresses in the United States — as well as shop-in-shop departments at Saks Fifth Avenue, Bergdorf Goodman, and Neiman Marcus.

Klôtzzkètté's annual United States advertising expenditure exceeds USD 18,000,000.00. The brand's goods are regularly featured in publications including *Vogue*, *Harper's Bazaar*, *Town & Country*, and *The New York Times*. Celebrity associations include internationally recognized entertainers, heads of state, and members of European royal houses. Klôtzzkètté handbags retail for between USD 1,800 and USD 12,500.

B. Brezelmann's Background

Brezelmann Discount KG is a limited partnership organized under German law that operates discount retail stores across Germany and, as relevant here, an online store exclusively through the Donauzon Marketplace platform. Upon information and belief, Brezelmann has no legitimate connection to Klôtzzkètté, has never been authorized to use Klôtzzkètté's marks, and has no bona fide right to register, use, or exploit any mark confusingly similar to the Klôtzzkètté Famous Marks.

II. KLÔTZZKÈTTÉ'S FAMOUS MARKS

Our Client owns the following United States trademark registrations and pending applications (the "Famous Marks"), which have been in continuous use in interstate commerce in the United States for decades:

Mark	U.S. Reg. / App. No.	Classes	Status
KLÔTZZKÈTTÉ (word mark)	Reg. No. 5,247,118	18, 25	Registered — Valid
K-Crown Design (figurative)	Reg. No. 6,112,890	18, 25	Registered — Valid

Sac à fermoir Lyon (3D trade dress)	Reg. No. 6,445,227	18	Registered — Valid
MAIN HUMAINE GARANTIE (cert. mark)	App. No. 98/604,112	35	Pending
Cliquet de Cassis (sound mark)	App. No. 98/619,554	18, 25	Pending

The Famous Marks are famous within the meaning of 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(A). The KLÔTZZKÈTTÉ mark has been in use in United States commerce continuously since at least as early as September 12, 2001, and has been federally registered since July 18, 2017. The marks are distinctive, famous, and entitled to the broadest possible scope of protection under United States federal and state law.

III. BREZELMANN'S INFRINGING CONDUCT

It has come to Our Client's attention that Brezelmann has been and is engaged in the following infringing conduct:

1. Use of the Marks CLOTZ KETTE, klotzz.kette, and K-Krönchen. Beginning on a date not yet precisely ascertained but believed to be no later than October 2025, Brezelmann has marketed, offered for sale, sold, and distributed in the United States and internationally fashion accessories and handbags bearing the designations "CLOTZ KETTE," "klotzz.kette," and "K-Krönchen." These marks are confusingly similar, and in some instances virtually identical, to Our Client's Famous Marks.

2. Sale Through Donauzon Marketplace. Brezelmann's infringing goods were sold exclusively online through the Donauzon Marketplace platform. Our Client's investigators conducted fourteen (14) test purchases in the United States and internationally, confirming the availability of infringing goods and documenting side-by-side comparisons with authentic Klôtzzkètté products. In each instance, the surface finish, hardware treatment, and overall trade dress of the Brezelmann product were virtually indistinguishable from Our Client's authentic goods.

3. Filing of Fraudulent U.S. Trademark Application. On November 14, 2025, Brezelmann filed Application Serial No. 98/717,442 with the United States Patent and Trademark Office for the mark CLOTZ KETTE, falsely attesting to bona fide use in commerce in the United States. Our Client has filed a Notice of Opposition before the Trademark Trial and Appeal Board (Opposition No. 91-289412), which is pending.

IV. LEGAL CLAIMS

Brezelmann's conduct gives rise to the following claims under federal and New York state law:

Lanham Act § 32(1), 15 U.S.C. § 1114: Trademark infringement — Use of marks confusingly similar to Klôtzzkètté's registered marks in connection with the sale of goods in commerce without Klôtzzkètté's consent.

Lanham Act § 43(a), 15 U.S.C. § 1125(a): False designation of origin and unfair competition — Use of designations and trade dress that are likely to cause confusion, mistake, or deception as to the affiliation, connection, or association of Brezelmann

with Klôtzzkètté, or as to the origin, sponsorship, or approval of Brezelmann's goods.

Lanham Act § 43(c), 15 U.S.C. § 1125(c): Federal trademark dilution — Brezelmann's use of the CLOTZ KETTE and related marks causes dilution by blurring and tarnishment of the famous KLÔTZZKÈTTÉ marks. Use commenced after the marks became famous, as required by § 1125(c)(1).

New York General Business Law § 360-l: Injury to business reputation and dilution — Brezelmann's acts are likely to cause injury to the business reputation and to dilute the distinctive quality of Our Client's marks in the State of New York.

V. DEMANDS

Our Client demands that Brezelmann, within **fourteen (14) calendar days** of the date of this letter:

- (a) **Cease and desist from all use** of the marks CLOTZ KETTE, klotzz.kette, K-Krönchen, and any other designation confusingly similar to or dilutive of the Klôtzzkètté Famous Marks, in the United States and in all countries where Our Client's marks are registered, including all product labels, packaging, advertising, online listings, social media, and promotional materials;
- (b) **Withdraw U.S. Trademark Application Serial No. 98/717,442** by written notice to the USPTO and provide Our Client with a copy of such withdrawal within the fourteen-day period;
- (c) **Withdraw all corresponding foreign trademark applications** for CLOTZ KETTE or any confusingly similar mark, including EUIPO application EUTMA 019 117 456, within the fourteen-day period;
- (d) **Account for and disgorge all profits** derived from the sale of infringing goods in the United States and internationally, by providing Our Client with a complete accounting within thirty (30) days;
- (e) **Destroy or deliver up** for destruction all infringing goods in Brezelmann's possession, custody, or control, and certify in writing within thirty (30) days that such destruction has been completed;
- (f) **Execute**, within the fourteen-day period, a written undertaking to refrain from any further use of the infringing marks, in a form acceptable to Our Client, and subject to a consent judgment to be entered in the Southern District of New York.

Our Client is prepared to consider a confidential pre-litigation settlement on commercially reasonable terms. Any such settlement would include cessation of all infringing activity, withdrawal of the U.S. and EU applications, and a financial component reflecting Our Client's damages, costs, and attorneys' fees. If you wish to explore settlement, please contact the undersigned no later than April 16, 2026.

VI. LITIGATION HOLD NOTICE

You are hereby on notice of Our Client's claims. Pursuant to your legal obligations under applicable discovery rules and the standards articulated in *Zubulake v. UBS Warburg LLC*, 220 F.R.D. 212 (S.D.N.Y. 2003), you are required to immediately preserve all documents, communications, and data in your possession, custody, or control that are potentially relevant to this dispute, including but not limited to:

- All records relating to the development, adoption, and use of the marks CLOTZ KETTE, klotzz.kette, and K-Krönchen;
- All product design, manufacturing, and sourcing records;
- All sales records, invoices, and financial data for products bearing the infringing marks;
- All communications with the USPTO, EUIPO, and any other trademark office;
- All communications with Donauzon Marketplace GmbH relating to the infringing products;
- All communications with customers, wholesalers, and distributors relating to the infringing products;
- All electronic records, including emails, instant messages, databases, and social media content.

Failure to preserve relevant evidence may result in sanctions, including adverse inference instructions, under applicable federal law.

VII. STATEMENT OF LITIGATION READINESS

Please be advised that Our Client has authorized us to file suit in the United States District Court for the Southern District of New York should you fail to comply with the foregoing demands within the stated fourteen-day period. Our Client's complaint — draft attached as **Exhibit A** — is prepared and will be filed without further notice. Our Client will seek:

- Preliminary and permanent injunctive relief pursuant to 15 U.S.C. § 1116;
- Disgorgement of Brezelmann's profits pursuant to 15 U.S.C. § 1117(a);
- Our Client's actual damages;
- Enhanced damages up to three times actual damages pursuant to 15 U.S.C. § 1117(a);

- Attorneys' fees in an amount to be determined by the Court;
- Costs of the action;
- Such other and further relief as the Court deems just and proper.

SCHEDULE A — U.S. TRADEMARK REGISTRATIONS AND APPLICATIONS

The following constitutes a comprehensive (non-exhaustive) list of Our Client's United States trademark rights:

Mark Description	Reg./App. No.	Int'l Class(es)	Status
KLÔTZZKÈTTÉ (standard characters)	5,247,118	18, 25	Registered
KLÔTZZKÈTTÉ (stylized)	5,319,004	18, 25	Registered
K-Crown Design (figurative)	6,112,890	18, 25	Registered
Sac à fermail Lyon (3D trade dress)	6,445,227	18	Registered
Golden Thread at Hem (position mark)	6,891,330	25	Registered
Cliquet de Cassis (sound mark)	App. 98/619,554	18, 25	Pending
MAIN HUMAINE GARANTIE (cert. mark)	App. 98/604,112	35	Pending
Texture pointillée Vendôme (haptic)	App. 98/712,888	18	Pending

We trust that Brezelmann will comply with the demands set forth in this letter and avoid the significant cost, disruption, and reputational harm that litigation would entail. We look forward to hearing from you no later than April 23, 2026.

Nothing in this letter shall be construed as a waiver or limitation of any of Our Client's rights or remedies, all of which are expressly reserved.

Very truly yours,

WHITMAN BRENNAN FORSYTHE LLP

Catherine R. Whitman, Esq.

New York State Bar No. 4882901

Partner — Intellectual Property

Direct: (212) 555-7201 · cwhitman@whitmanbrennanlegal.com

cc: Jonathan T. Brennan, Esq., Whitman Brennan Forsythe LLP

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker, Steinacker Lichtenberg & Partners, Munich

Comtesse Beatrice de Klotzckettie, klôtzckètté S.A., Paris (via secure courier)

PDF-Anhang: Detektivbericht_Spuernase_Couture_2026-03-09.pdf

Datei: Detektivbericht_Spuernase_Couture_2026-03-09.pdf

SPÜRNASE-COUTURE GmbH

Wirtschafts- und Markenrechts-Detektei für die Modeindustrie

Bahnhofspatz 3 · 60329 Frankfurt am Main · T +49 69 24 28 17-0

Auftraggeber:	Steinacker Lichtenberg & Partners IP Boutique, München
Endmandantin:	klôtzzkètté S.A., Paris
Auftragsdatum:	14.01.2026
Berichtszeitraum:	17.01.2026 — 09.03.2026
Auftragsnr.:	SPC-2026-K-0044
Leiterin Operativer Dienst:	Karla Kalt-Bandel
Berichtsnr.:	SPC-2026-K-0044/Bericht-final

I. AUFTRAG

Erhebung des Vertriebsumfangs der Brezelmann Discount KG in drei Filialen (Bad Mergentheim, Crailsheim, Tauberbischofsheim) sowie Zentrallager Königshofen hinsichtlich mutmaßlich markenrechtsverletzender Waren mit Krönchen-Monogramm „K°°“.

II. BEOBACHTUNGSLOGBUCH (Auswahl)

Datum	Ort	Beobachtung
17.01.2026	Filiale Bad Mergentheim	24 Pappkartons mit K°°-Etiketten im Eingang. 2 Verkaufsdisplays T-Shirts BTM-MEN-022. Aufnahm
18.01.2026	Filiale Crailsheim	Roll-Up-Display &Brezelmann Luxe — feat. K°°”. 8 Kartons mit Aufschrift &Brezelmann
19.01.2026	Filiale Tauberbischofsheim	Schaufenster-Poster &klôtzkette für jedermann”. (Comic-Sans). Verkäufer Herr Drechs
20.01.2026	Lager Königshofen	Lkw mit Kennzeichen LT-Vilnius (Litauen) liefert 22:41 Uhr. Aufnahmen 9–14. Ca. 40 Kartons entl
27.01.2026	Online — donauzon.de	18 Angebote unter &K°° Royal Parfum”. + &klôtzkette schal”. gefunden.
09.03.2026	Alle 3 Filialen	Abschlussbegehung: Lagerbestände unverändert hoch. Pitti-Uomo-Messestand Stand B-44 von Brez

III. SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Brezelmann Discount KG vertreibt systematisch und gewerblich Waren mit dem Krönchen-Monogramm „K°°“ in mindestens 3 Filialen und über den Online-Marktplatz Donauzon. Lieferkette: UAB klotzkettie, Vilnius → Brezelmann.
- Testkauf-Waren werden als Beweismittel (versiegelt, nummeriert) der Kanzlei übergeben. Bandaufnahmen und Fotobelege als digitale Anlage SPC-2026-K-0044-Anlagen.zip.
- Beobachtungszeit gesamt: ca. 42 Stunden. Außerordentliche Sorgfalt wurde darauf verwendet, keine Straftatbestände (Hausfriedensbruch, verdeckte Aufnahmen in Privaträumen) zu begehen.

Frankfurt am Main, 09. März 2026

gez. **Karla Kalt-Bandel**

Operative Leiterin · Spürnase-Couture GmbH

PDF-Anhang: DPMA_Anti_KI_Zertifizierungsmarke_Anmeldung_2025-1

Datei: DPMA_Anti_KI_Zertifizierungsmarke_Anmeldung_2025-10-07.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Intellectual Property Boutique

Maximiliansplatz 19 · 80333 München · T +49 89 21 03 96-0 · F -99

steinacker@steinacker-lichtenberg.de · www.steinacker-lichtenberg.de

An das:	Deutsches Patent- und Markenamt · Markenstelle für Klassen Zweibrückenstraße 12 · 80331 München
Datum:	07. Oktober 2025
Unser Zeichen:	Sch-Lich 25-1488 / DPMA 30 2025 218 446
Betreff:	Anmeldung einer deutschen Garantie-/Zertifizierungsmarke

Anmeldung einer deutschen Garantie- bzw. Zertifizierungsmarke „klôtzzkètté pure human craft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

namens und in Vollmacht der Anmelderin **klôtzzkètté S.A.**, Paris, beantragen wir die Eintragung folgender Marke:

Markenform:	Wort-/Bildmarke kombiniert mit Zertifikatsstempel-Optik
Wortbestandteil:	klôtzzkètté pure human craft
Bildbestandteil:	Stilisierter Zertifikatsstempel mit K°-Monogramm, Umschrift „MANU FACTA · NON MACHIN
Klassen (Nizza):	9, 25, 35, 42
Schutzform:	Garantiemarke gem. § 106a MarkenG
DPMA-Vertreter:	Steinacker Lichtenberg & Partners IP — DPMA-Reg.-Nr. 78229

I. Gegenstand der Garantiemarke

Die Mandantin bescheinigt mit dieser Garantiemarke, dass die markierten Produkte ausschließlich durch **menschliche Hand** — unter Ausschluss von Künstlicher Intelligenz und insbesondere generativer Bild-, Stoff- und Musterautomaten (Stable-Diffusion-XL, MidJourney v7.2, Imagen-4 u.a.) — entworfen und gefertigt wurden. Hintergrund ist die starke Verbreitung von KI-generierten Designs, die das Premium-Image traditioneller Modehäuser bedrohen.

II. Markensatzung

Die Markensatzung (Anlage K-GAR-1, §§ 1–12) enthält Bestimmungen über Voraussetzungen der Lizenzvergabe (Verzicht auf KI-Entwurf), Auditierung durch Hersh-Wagner Inspecta GmbH (Hannover) sowie Sanktionierung bei Missbrauch (Lizenzentzug, Vertragsstrafe bis EUR 250.000 je Verstoß).

III. Parallele EU-Anmeldung

Eine parallele Anmeldung als Unionsgewährleistungsmarke erfolgte beim EUIPO (EUTM 019 488 220, Anmeldetag 03.10.2025).

München, 07. Oktober 2025

gez. **Dr. Dr. Annabella Steinacker-von Tarsis**, LL.M. (Cantab.)

PDF-Anhang: EUIPO_Widerspruch_B-4-187-932_Anmeldung_und_Ents

Datei: EUIPO_Widerspruch_B-4-187-932_Anmeldung_und_Entscheidung.pdf



European Union Intellectual Property Office
Avenida de Europa 4, E-03008 Alicante, España

TEIL A — WIDERSPRUCHSSCHRIFT

gemäß Art. 46 der Verordnung (EU) 2017/1001 (Unionsmarkenverordnung — UMV)

Parameter	Angabe
Verfahrensnummer	B 4 187 932
Eingangsdatum	18. Februar 2026
Angegriffene Anmeldung	EU-Markenanmeldung Nr. 018 952 778, Wortmarke 'CLOTZ KETTE'
Anmelderin	Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim
Veröffentlichungsdatum	22. Dezember 2025
Anmeldetag	22. Oktober 2025
Angemeldete Klassen	18 (Lederwaren), 25 (Bekleidung, Accessoires)
Widersprechende	klôtzkètté S.A., 9 Place Vendôme, 75001 Paris
Vertreter Widersprechende	Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstraße 27, 80539 München; beA-SAFE-ID: 10
Widerspruchsgründe	Art. 8 Abs. 1 lit. a und b UMV; Art. 8 Abs. 5 UMV; Art. 8 Abs. 4 UMV
Widerspruchsfrist	22. Februar 2026 (Eingang: 18. Februar 2026 — fristgerecht)

1. WIDERSPRECHENDE UND VOLLMACHT

1.1 Die Widersprechende

Die Widersprechende, klôtzkètté S.A. (im Folgenden: 'Widersprechende' oder 'Maison'), ist eine nach französischem Recht errichtete Aktiengesellschaft (Société Anonyme) mit Sitz in Paris (9 Place Vendôme, 75001 Paris). Sie wurde 1987 gegründet und ist im Handelsregister Paris unter R.C.S. Paris 342 817 902 eingetragen. Das Unternehmen wird vertreten durch Comtesse Beatrice de Klotzzkettie (Présidente du Conseil d'Administration / Vorsitzende des Verwaltungsrats). Europäische Tochtergesellschaft: klôtzkètté Italia S.r.l., Via Monte Napoleone 18, 20121 Mailand (R.C. Milano 08 541 230). Nordamerikanische Tochtergesellschaft: klôtzkètté Inc., 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019.

1.2 Wirtschaftliche Bedeutung und Marktstellung

Das Maison klôtzkètté zählt zu den international führenden Häusern im Luxus-Modebereich. Der konsolidierte Jahresumsatz der Gruppe betrug 2025 EUR 287 Mio., davon EUR 184 Mio. in der Europäischen Union. In Deutschland erzielte das Maison 2025 einen Umsatz von EUR 34 Mio. über Flagshipstores (München, Berlin), Kaufhäuser der Spitzenklasse (KaDeWe Berlin, Alsterhaus Hamburg, Oberpollinger München) sowie den Online-Flagshipstore klotzzkette.com.

Die Markenpflege erfolgt nach dem Selektivvertriebskonzept (EuGH C-230/16 — Coty Germany/Akzente, Rn. 43): Vertrieb ausschließlich über autorisierte Fachhändler und eigene Boutiquen, kein Discount-Vertrieb. Durchschnittliche Verkaufspreise: EUR 3.800 (Einstiegsmodell), EUR 5.500 (Standardmodell), EUR 12.500 (Sonderauftrag Atelier). Die Preispolitik ist integraler Bestandteil des Markenwertes.

1.3 Prozessvollmacht

Die Widersprechende wird im vorliegenden Verfahren vertreten durch die Kanzlei Steinacker Lichtenberg & Partners (Partnerschaftsgesellschaft mbB, Maximilianstraße 27, 80539 München; Tel. +49 89 2191-0; info@steinacker-lichtenberg.de; beA-SAFE-ID: 10SLK2281904MX; USt-IdNr. DE 222 381 091). Federführend: Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker (Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz, Partner). Beistand: Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim (Salary Partner), RA'in Annegret Strehlow-Donaubrand (Associate). Vollmacht liegt bei.

2. ÄLTERE RECHTE DER WIDERSPRECHENDEN

2.1 Das Markenportfolio der Widersprechenden im Überblick

Die Widersprechende ist Inhaberin eines internationalen Markenportfolios mit mehr als 18 eingetragenen Schutzrechten (DE/EU/IR/US). Für die Zwecke dieses Widerspruchs werden die nachfolgenden Widerspruchsmarken herangezogen, die sämtlich vor dem Anmeldetag der angegriffenen Anmeldung (22. Oktober 2025) Priorität genießen (Art. 8 Abs. 2 lit. a i.V.m. Art. 6 UMV):

Nr.	Zeichen	Art	Register-Nr.	Datum	Klassen	Zustand
1	KLÔTZZKÈTTÉ	EUTM-Wortmarke	EUTM 013 552 901	08.09.2015	18, 25, 35	eingetragen
2	KLÔTZZKÈTTÉ	DE-Wortmarke	DE 30 2014 047 821	12.03.2015	18, 25	eingetragen
3	KLÔTZZKÈTTÉ	US-Wortmarke	USPTO 5,247,118	25.07.2017	18, 25	eingetragen
4	K-Krone (Bildm.)	EUTM-Bildmarke	EUTM 017 884 922	14.02.2022	18, 25, 35	eingetragen
5	Sac à fermail Lyon	EUTM-3D-Marke	EUTM 018 442 117	01.09.2023	18	eingetragen
6	Goldener Faden am Saum	DE-Positionsmarke	DE 30 2019 211 552	22.11.2020	25	eingetragen
7	Cliquet de Cassis	EUTM-Soundmarke	EUTM 018 829 311	12.10.2024	18, 25, 35	eingetragen

Tabelle 1: Ältere Rechte der Widersprechenden (Quelle: EUIPO-, DPMA-, USPTO-Registerauszüge, Anlage 1)

2.2 Erläuterungen zu den Einzelrechten

Zur EUTM-Wortmarke KLÔTZZKÈTTÉ (Nr. 013 552 901): Die Marke wurde am 08. September 2015 eingetragen und genießt seither ununterbrochen Schutz für Waren der Klassen 18 (Lederwaren, Taschen, Koffer, Reisegepäck), 25 (Bekleidung, Schuhwaren, Kopfbedeckungen, Accessoires) und 35 (Einzelhandelsdienste, Werbung). Die rechtserhaltende Benutzung im Sinne des Art. 18 UMV ist durch umfangreiche Benutzungsnachweise (Anlage 2) belegt. Eine Löschungsklage oder Verfallsklage ist nicht anhängig. Der Schutzbereich ist nicht eingeschränkt.

Zur EUTM-Soundmarke 'Cliquet de Cassis' (Nr. 018 829 311): Die Marke wurde am 12. Oktober 2024 eingetragen. Sie schützt eine charakteristische Klangsequenz (Verschluss-Klickgeräusch eines Kastenverschlusses in der Tonhöhe C#-E-G, Dauer 0,8 Sek.), die bei allen klôtzkètté-Handtaschen durch den patentierten 'Fermoir Cliquet' erzeugt wird. Die Hinterlegung erfolgte nach den Anforderungen des EuGH (EuGH C-273/00 — Sieckmann, Rn. 55; EuGH C-283/01 — Shield Mark, Rn. 62) mit einem Sonogramm, einer Frequenzgrafik sowie einer MIDI-Datei. Die Registrierung ist unanfechtbar geworden.

3. DIE ANGEGRIFFENE ANMELDUNG

3.1 Daten der angegriffenen Anmeldung

Parameter	Angabe
Anmeldenummer	018 952 778
Anmeldetag	22. Oktober 2025
Veröffentlichung	22. Dezember 2025 (EUIPO Official Journal Nr. 2025/242)
Markenform	Wortmarke
Marke	'CLOTZ KETTE'
Anmelderin	Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim
Vertreter Anmelderin	Korkenzieher & Bibermund Rechtsanwälte PartGmbH, Karlsruhe
Klasse 18	Lederware, Taschen, Handtaschen, Rucksäcke, Brieftaschen, Geldtaschen, Koffer, Reisegepäck
Klasse 25	Bekleidung, Schuhwaren, Kopfbedeckungen; Accessoires, insbesondere Halsketten, Armbänder
Beanspruchte Farben	Keine (Schwarz-Weiß-Anmeldung)

3.2 Phonetische und orthographische Darstellung der angegriffenen Marke

Die angegriffene Wortmarke 'CLOTZ KETTE' wird in Großbuchstaben ohne diakritische Zeichen und mit Leerzeichen zwischen 'CLOTZ' und 'KETTE' geschrieben. Das Zeichen besteht aus zwei Silbengruppen: 'CLOTZ' (Aussprache: /klots/) und 'KETTE' (Aussprache: /kEt@/). Die Gesamtaussprache lautet /klots kEt@/ und ist damit mit der deutschen Aussprache der Marke KLÔTZZKÈTTÉ (/klOts kEt@/) vollständig identisch. Auf die phonetische Analyse in Abschnitt 4.2 wird verwiesen.

3.3 Kontext der Anmeldung und bekannte Vertriebsaktivitäten

Aus den der Widersprechenden vorliegenden Erkenntnissen (Testkaufberichte Detektei Spürnase Couture, Anlage 10) ergibt sich, dass die Anmelderin die Bezeichnung 'CLOTZ KETTE' und weitere kollidierende Zeichen ('klotzz.kette', 'K-Krönchen') für Taschen und Accessoires im Discount-Segment bereits seit Januar 2026 aktiv benutzt, und zwar über 412 Filialen in Deutschland sowie über die Plattform der Donauzon Marketplace GmbH. Die Anmeldung vom 22. Oktober 2025 stellt folglich nicht lediglich eine prophylaktische Reservierung dar, sondern ist darauf gerichtet, eine bereits aufgenommene und rechtswidrige Benutzung nachträglich zu legalisieren. Dies ist für die Beurteilung der Bösgläubigkeit (Art. 59 Abs. 1 lit. b UMV) relevant, die gleichzeitig zur Löschung angemeldet wird.

4. WIDERSPRUCHSGRÜNDE

4.1 Art. 8 Abs. 1 lit. a UMV — Identität der Zeichen und Waren

4.1.1 Rechtliche Grundlagen: Art. 8 Abs. 1 lit. a UMV schützt die ältere Marke gegen die Eintragung einer identischen jüngeren Marke für identische Waren oder Dienstleistungen. Das Merkmal der Identität ist streng auszulegen: Eine jüngere Marke ist mit einer älteren Marke dann identisch, wenn sie ohne jede Abänderung oder Hinzufügung alle Elemente der älteren Marke wiedergibt oder wenn sie als Ganzes betrachtet Unterschiede aufweist, die so geringfügig sind, dass sie vom Durchschnittsverbraucher übersehen werden können (EuGH C-291/00 — LTJ Diffusion, Rn. 54; GRUR 2003, 604). Die Identitätsprüfung ist dabei strikt phonetisch, visuell und begrifflich vorzunehmen.

4.1.2 Anwendung auf den vorliegenden Fall: Die angegriffene Marke 'CLOTZ KETTE' und die ältere EUTM-Wortmarke 'KLÔTZZKÈTTÉ' unterscheiden sich lediglich durch: (a) die orthographische Notation des Anlauts (C vs. K); (b) das Leerzeichen zwischen 'CLOTZ' und 'KETTE'; (c) die Akzente auf É und È; (d) die Doppelbuchstaben ZZ und TT in der älteren Marke gegenüber Z und T in der jüngeren. Diese Unterschiede betreffen ausschließlich die optische Darstellung, nicht aber den phonetischen Gesamteindruck, der — wie oben dargelegt — vollständig identisch ist. Da Wortmarken nach der Rechtsprechung des EuGH (EuGH C-334/05 P — OHIM/Shaker, Rn. 35) primär phonetisch verglichen werden, sind diese Unterschiede vernachlässigbar. Die Identitätsschwelle des Art. 8 Abs. 1 lit. a UMV ist zumindest nahezu erreicht; jedenfalls liegt nach lit. b hochgradige Ähnlichkeit vor.

4.1.3 Warenidentität: Die angegriffenen Waren der Klassen 18 und 25 (Lederwaren, Taschen, Bekleidung, Accessoires) sind mit den von den älteren Marken EUTM 013 552 901 und EUTM 018 829 311 erfassten Waren der Klassen 18 und 25 identisch. Warenidentität ist gegeben.

4.2 Art. 8 Abs. 1 lit. b UMV — Verwechslungsgefahr

4.2.1 Allgemeine Grundsätze: Die Verwechslungsgefahr besteht, wenn das Publikum glauben könnte, dass die betreffenden Waren aus demselben Unternehmen oder aus wirtschaftlich miteinander verbundenen Unternehmen stammen. Sie ist unter Berücksichtigung aller relevanten Umstände umfassend zu beurteilen, insbesondere unter Berücksichtigung der Wechselbeziehung zwischen Zeichenähnlichkeit, Warenähnlichkeit und Kennzeichnungskraft der älteren Marke (EuGH C-39/97 — Canon, Rn. 17; GRUR 1999, 236; EuGH C-251/95 — Sabel/Puma, Rn. 22). Die EUIPO-Leitlinien (Part C, Section 2) konkretisieren die Wechselwirkungslehre für die EUIPO-Praxis.

4.2.2 Maßgeblicher Verkehrskreis und Aufmerksamkeitsgrad

Der maßgebliche Verkehrskreis umfasst alle Verbraucher, die Waren der Klassen 18 und 25 in der Europäischen Union erwerben. Dabei ist zu differenzieren: Im Luxussegment (Waren der Widersprechenden, Preise EUR 3.800 bis EUR 12.500) ist der Aufmerksamkeitsgrad besonders hoch; im Discount-Segment (Waren der Anmelderin, Preise EUR 18,99 bis EUR 89,00) ist er mittel bis hoch. Entscheidend ist jedoch, dass Marken schützen, was aus demselben oder einem wirtschaftlich verbundenen Unternehmen zu stammen scheint. Der Durchschnittsverbraucher macht bei günstigen Waren, die den Anschein einer Luxusmarke erwecken, keinen sorgfältigen Vergleich, sondern entscheidet impulsiv — dies erhöht die Verwechslungsgefahr im vorliegenden Fall.

4.2.3 Vergleich der Zeichen — visuelle Ähnlichkeit

Bei einem rein visuellen Vergleich weisen die Zeichen folgende Gemeinsamkeiten auf: Beide Marken beginnen mit dem Konsonanten C/K (in Großbuchstaben visuell sehr ähnlich) und enden auf 'ETTE'/'ÈTTÉ'. Die Buchstabenfolge C-L-O-T-Z / K-E-T-T-E entspricht buchstäblich dem Kernbestandteil der älteren Marke KL-Ô-T-Z-Z-K-È-T-T-É. Das Leerzeichen in der angegriffenen Marke unterteilt die Buchstabenfolge, was jedoch dem Durchschnittsverbraucher bei flüchtigem Hinsehen kaum auffällt, da das Gehirn zusammengehörige Silbengruppen zusammenfasst (Gestalt-Prinzip der Nähe). Die diakritischen Zeichen des älteren Zeichens (Akzente auf É, È, Ô) sind in der neueren Rechtsprechung als visuelle Differenzierungsmerkmal von untergeordneter Bedeutung eingestuft worden, da sie für ein deutschsprachiges Publikum als Stilisierung wahrgenommen werden. Die visuelle Ähnlichkeit ist als hochgradig einzustufen.

4.2.4 Vergleich der Zeichen — klangliche Ähnlichkeit

Phonetisch ist die Übereinstimmung vollständig: 'CLOTZ KETTE' /kIots kEt@/ ist mit der deutschen Aussprache von 'KLÔZZKÈTTÉ' /kIots kEt@/ identisch. Die diakritischen Zeichen (Akzente) ändern an der deutschen Aussprache nichts, da sie für einen deutschen Muttersprachler als dekoratives Element wahrgenommen werden. Auch im Französischen (als einer anderen EU-Amtssprache) ergibt sich keine wesentliche Abweichung: 'CLOTZ KETTE' wird als /klots ket/ ausgesprochen, 'KLÔZZKÈTTÉ' als /klotSkEt@/ — der Unterschied ist minimal. Das phonetische Gutachten von Prof. Dr. H. Klemeister (Universität Köln, Anlage 9) kommt zu dem Ergebnis, dass beide Zeichen im durchschnittlichen deutschen Sprachraum als akustisch identisch wahrgenommen werden (Verwechslungsrate im Blindtest: 94 %). Die klangliche Ähnlichkeit ist als höchstgradig einzustufen, da sie an die Identitätsschwelle heranreicht.

4.2.5 Vergleich der Zeichen — begriffliche Ähnlichkeit

'KLÔZZKÈTTÉ' ist ein Fantasiebegriff ohne Bedeutung in einer EU-Amtssprache. Der Zusatz von Akzenten verleiht dem Zeichen einen fremdsprachigen, spezifisch französischen Flair. 'CLOTZ KETTE' kann im Deutschen als 'Klotz-Kette' (eine Kette aus/mit einem Klotz) gelesen werden, ist aber im Kontext von Modeaccessoires sinnfrei und damit ebenfalls als Fantasiezeichen einzuordnen. Eine begriffliche Ähnlichkeit liegt nicht vor. Dieser Umstand schadet dem Widerspruch nach ständiger EUIPO-Praxis nicht: Bei hochgradiger klanglicher und visueller Ähnlichkeit kann das Nichtvorliegen begrifflicher Ähnlichkeit die Gesamtverwechslungsgefahr nicht ausschließen (EUIPO Guidelines, Part C, Section 2, Chapter 8).

4.2.6 Kennzeichnungskraft der älteren Marken

Die älteren Marken — insbesondere die EUTM-Wortmarke KLÔTZZKÈTTÉ (EUTM 013 552 901) — sind von Natur aus hochgradig kennzeichnungskräftig. Das Zeichen ist ein reiner Fantasiebegriff ohne jeden beschreibenden Anklang an die Waren der Klassen 18 und 25. Die Kennzeichnungskraft ist durch intensive Benutzung seit 2015 weiter erhöht worden. Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Benutzungsnachweise:

EU-Umsatz

2015-2025: Kumuliert EUR 280 Mio. unter der Wortmarke (Anlage 2)

Werbeaufwand EU 2020-2025: EUR 42 Mio. gesamt (DE: EUR 18 Mio., FR: EUR 12 Mio., IT: EUR 8 Mio., sonstige EU: EUR 4 Mio.) (Anlage 3)

Presse-Coverage: 840 Nennungen in Vogue D/F/I, Elle, Harper's Bazaar, Textilwirtschaft 2020-2025 (Anlage 5 — Mediadata GmbH)

Bekanntheitsgrad: 67 % bei Luxussegment-Konsumenten (Ausgaben > EUR 200/Monat), 41 % Gesamtquerschnitt (GfK SE, n=2.400, Anlage 7)

Marktanteil EU: 8,3 % im Luxus-Lederwarenmarkt (Bain & Company, Anlage 4)

Digitale Reichweite: Instagram 2,8 Mio. Follower, Pinterest 1,4 Mio. monatliche Besucher, TikTok 890.000 Follower (Stand Jan. 2026)

4.2.7 Ergebnis Verwechslungsgefahr

In der Gesamtabwägung überwiegen die für eine Verwechslungsgefahr sprechenden Elemente eindeutig: (i) Die Zeichen weisen eine an Identität grenzende klangliche Ähnlichkeit auf (Blindtest-Verwechslungsrate 94 %, phonetisches Gutachten Anlage 9); (ii) die Waren sind identisch; (iii) die Kennzeichnungskraft der älteren Marken ist erhöht (durch Benutzung; Bekanntheitsgrad 41 % Gesamtbevölkerung, 67 % im Luxussegment); (iv) der Aufmerksamkeitsgrad des maßgeblichen Verkehrskreises ist — insbesondere bei Impulskäufen im Discount — mittel. Selbst wenn man einen erhöhten Aufmerksamkeitsgrad zugrunde legen wollte, änderte dies nichts an der Verwechslungsgefahr, da die klangliche Ähnlichkeit der Zeichen eine vollständige phonetische Identität darstellt.

4.3 Art. 8 Abs. 5 UMV — Bekanntheitsschutz

4.3.1 Voraussetzungen: Art. 8 Abs. 5 UMV schützt bekannte Marken gegen die Eintragung identischer oder ähnlicher Zeichen, deren Benutzung die Unterscheidungskraft oder die Wertschätzung der bekannten älteren Marke ohne rechtfertigenden Grund in unlauterer Weise ausnutzen oder beeinträchtigen würde. Der Begriff 'bekannt' erfordert, dass die Marke einem bedeutenden Teil der beteiligten Verkehrskreise in einem wesentlichen Teil des Unionsgebiets bekannt ist (EuGH C-375/97 — General Motors/Yplon, Rn. 26; EUIPO Guidelines, Part C, Section 5).

4.3.2 Nachweis der Bekanntheit: Auf der Grundlage der unter 4.2.6 dargelegten Unterlagen ist die Bekanntheit der EUTM-Wortmarke KLÔTZZKÈTTÉ und der EUTM-Bildmarke K-Krone in der EU nachgewiesen. Die GfK-Studie (Anlage 7, n=2.400, fünf EU-Länder) weist einen Bekanntheitsgrad von 41 % im Gesamtquerschnitt aus, der die von der EUIPO-Praxis geforderte Schwelle überschreitet.

4.3.3 Dreigliedrige Alternativprüfung: Das Zeichen 'CLOTZ KETTE' ist geeignet, (a) die Unterscheidungskraft der bekannten Marken durch Verwässerung zu beeinträchtigen: Bei zunehmender Benutzung im Massenmarkt verliert das exklusive Kennzeichen seine assoziative Einzigartigkeit (Degeneration durch Generisierung im Discount). (b) Den Ruf der bekannten Marken zu beschädigen: Die Assoziation der Marke KLÔTZZKÈTTÉ mit Billigprodukten (EUR 18,99 bis EUR 89,00) schädigt das Exklusivitätsimage in einem Maß, das auch nach Beendigung der Benutzung durch die Anmelderin nicht vollständig zu beheben ist. (c) Die Wertschätzung der bekannten Marken in unlauterer Weise auszunutzen: Die gezielte phonetische Anlehnung an die Marke KLÔTZZKÈTTÉ soll offensichtlich deren Bekanntheit und Wertschätzung für den eigenen Absatz ausnutzen (EuGH C-408/01 — Adidas-Salomon/Fitnessworld, Rn. 38 ff.).

4.4 Art. 8 Abs. 4 UMV i.V.m. Art. 6bis PVÜ — Notorisch bekanntes Zeichen

Weiter hilfsweise stützt die Widersprechende den Widerspruch auf Art. 8 Abs. 4 UMV i.V.m. Art. 6bis PVÜ. Die Marken KLÔTZZKÈTTÉ und K-Krone sind in Deutschland, Frankreich, Italien und weiteren EU-Mitgliedstaaten notorisch bekannt im Sinne des Art. 6bis PVÜ. Notorische Bekanntheit liegt vor, wenn eine Marke in den maßgeblichen Verkehrskreisen eines Mitgliedstaats so allgemein bekannt ist, dass sie unabhängig von Eintragung Schutz genießt (WIPO Joint Recommendation on Well-Known Marks, Art. 2). Angesichts des jahrzehntelangen Einsatzes und der intensiven Presse-Coverage der Marke KLÔTZZKÈTTÉ ist diese Schwelle in Deutschland, Frankreich und Italien überschritten.

4.5 Bösgläubigkeit der Anmelderin (Art. 59 Abs. 1 lit. b UMV) — Anregung zur Amtsprüfung

Die Widersprechende regt an, dass die Widerspruchsabteilung die Frage einer etwaigen Bösgläubigkeit der Anmeldung (Art. 59 Abs. 1 lit. b UMV) an die zuständige Nichtigkeitsabteilung des EUIPO zur selbständigen Prüfung überweist. Die der Widersprechenden vorliegenden Erkenntnisse — insbesondere die Messebeobachtung auf der Pitti Uomo 2026 (Florenz, Januar 2026) sowie die Testkaufberichte (Anlage 10) — belegen, dass die Anmelderin die Bezeichnung 'CLOTZ KETTE' und verwandte Zeichen bereits vor dem Anmeldetag (22. Oktober 2025) im Geschäftsverkehr verwendet hat. Eine Markenanmeldung, die eine bereits aufgenommene Verletzungshandlung nachträglich absichern soll, ist typisches Merkmal bösgläubiger Anmeldestrategie (BGH GRUR 2022, 729 — Black Friday II, Rn. 19). Die Bösgläubigkeit begründet einen absoluten Nichtigkeitsgrund (Art. 59 Abs. 1 lit. b UMV) und steht daher außerhalb des Streitgegenstands des Widerspruchsverfahrens; gleichwohl wird die Anregung vorsorglich erhoben.

5. ERGÄNZENDE DARLEGUNG ZUR BEKANNTHEIT

5.1 Internationaler Marktauftritt und Vertriebsstruktur

Das Maison klôtzkètté verfügt über Flagshipstores in Paris (9 Place Vendôme), Mailand (Via Monte Napoleone), New York (712 Fifth Avenue) und München (Maximilianstraße). In Deutschland wird die Marke über Flagshipstores, über ausgewählte Kaufhäuser der Spitzenklasse (KaDeWe Berlin, Alsterhaus Hamburg, Oberpollinger München) und über den Online-Flagship-Store klotzzkette.com vertrieben. Eine Verbreitung über Discount-Plattformen findet nicht und hat nie stattgefunden. Das Selektivvertriebssystem ist nach EuGH C-230/16 (Coty Germany/Akzente) markenrechtlich anerkannt und begründet Ansprüche gegen unautorisierte Händler.

5.2 Auszeichnungen und Branchenreputation

Die Marken der Widersprechenden wurden durch folgende Auszeichnungen und Mitgliedschaften bekräftigt: Prix du Beau Cuir (Paris, 2019 und 2022, überreicht durch das Comité Professionnel des Industries du Cuir); MIPEL Award Milano (2021, Kategorie 'Luxury Heritage'); Textilwirtschaft Trendaward (Frankfurt, 2023, Kategorie 'Accessoires'); Mitglied des Comité Colbert (Vereinigung der französischen Luxusgüterhäuser, 85 Mitglieder); ECCO-zertifizierter Lederproduzent (European Confederation of the Footwear Industry, Nachhaltigkeitszertifikat). Wegen der Einzelheiten wird auf Anlage 8 (Auszeichnungsnachweise, Mitgliedschaftsurkunden) verwiesen.

5.3 Medienbeobachtung und Verkehrsgeltung

Die Mediadata GmbH (unabhängige Pressebeobachtungsagentur) hat für den Zeitraum 2020 bis 2025 insgesamt 840 redaktionelle Nennungen der Marke KLÔTZZKÈTTÉ und des Bildzeichens K-Krone in Leitmedien der EU (Vogue Deutschland, Vogue France, Vogue Italia, Elle, Harper's Bazaar, Textilwirtschaft, Süddeutsche Zeitung, Le Monde, Corriere della Sera) dokumentiert. Die Nennungen verteilen sich wie folgt:

Medium	Nennungen 2020-2025	Ø Auflagenhöhe
Vogue Deutschland	127	130.000
Vogue France	98	165.000
Vogue Italia	84	110.000
Elle (D+A+CH)	76	340.000
Harper's Bazaar (EU)	62	95.000
Textilwirtschaft	143	60.000
Überregionale Tageszeitungen	250	diverse
Gesamt	840	—

Tabelle 2: Redaktionelle Nennungen klôtzkkètté 2020-2025 (Quelle: Mediadata GmbH, Anlage 5)

5.4 Digitale Präsenz und E-Commerce

Die Marke KLÔTZZKÈTTÉ verfügt über eine erhebliche digitale Reichweite: Instagram (@klotzzkette): 2,8 Mio. Follower (Stand Januar 2026); Pinterest: 1,4 Mio. monatliche Besucher; YouTube-Kanal: 320.000 Abonnenten; TikTok (@klotzzkette_official): 890.000 Follower. Der Online-Flagship-Store klotzzkette.com verzeichnet durchschnittlich 180.000 Unique Visitors pro Monat (Quelle: Google Analytics-Report Q4 2025, Anlage 6). Der E-Commerce-Anteil am Gesamtumsatz beträgt 18 %, was bei einem Gesamtumsatz von EUR 287 Mio. ca. EUR 51,7 Mio. Jahresumsatz online entspricht.

5.5 Vergleichende EUIPO-Präzedenzfälle zur Bekanntheitsbeurteilung

Die Feststellung der Bekanntheit entspricht der EUIPO-Praxis in vergleichbaren Verfahren. In R 2032/2022-4 (Beschwerdekammer, 4. Kammer) hat die EUIPO-Beschwerdekammer für eine Luxusmodemarke mit vergleichbarem Marktanteil (7,1 %) und ähnlichen Bekanntheitswerten (38 % Gesamtbevölkerung, 62 % Luxussegment) die Bekanntheit im Sinne des Art. 8 Abs. 5 UMV bejaht. Strukturell weist der vorliegende Fall sogar stärkere Werte auf (8,3 % Marktanteil, 41 % / 67 % Bekanntheitsgrad). Weiter ist auf die EUIPO-Entscheidung in B 3 209 871 (Oktober 2023, nicht veröffentlicht) hinzuweisen, in der für eine Luxusledermarken mit kumulierten EU-Umsätzen von EUR 240 Mio. über zehn Jahre die Bekanntheit anerkannt wurde.

5.6 Gegenüberstellung der Bekanntheitsnachweise — Übersichtstabelle

Beweismittel	Inhalt	Beweiswert
Anlage 2 (Umsatznachweise)	EUR 280 Mio. EU-Umsatz 2015-2025 (Jahresabschlüsse)	Mittel-Hoch: geschätzt
Anlage 3 (Werbeaufwand)	EUR 42 Mio. EU-Werbeaufwand 2020-2025 (nach Ländern)	Mittel-Hoch: geschätzt
Anlage 4 (Marktforschung)	Gain & Company: 8,3 % Marktanteil EU Luxus-Lederwaren	Hoch: renommiertes Institut
Anlage 5 (Mediadata)	840 Medienpräsenzen in Leitmedien 2020-2025	Mittel-Hoch: Beobachtungsbericht
Anlage 6 (Web Analytics)	180.000 Unique Visitors/Monat, 51,7 Mio. EUR Online-Gesamt	Mittel-Hoch: Report
Anlage 7 (GfK-Studie)	41 % Gesamtbek., 67 % Luxussegment (n=2.400)	Hoch: repräsentativ, ISO 20252
Anlage 8 (Auszeichnungen)	Enx du Beau Cuir, MIPEL, Comité Colbert	Mittel: corroborierender Beweis

Tabelle 3: Übersicht der Bekanntheitsnachweise (klótzkètté S.A.)

6. ANTRÄGE UND BEGRÜNDUNG

6.1 Hauptantrag

Die Widersprechende beantragt, die EU-Markenanmeldung Nr. 018 952 778 'CLOTZ KETTE' der Brezelmann Discount KG für alle angemeldeten Waren der Klassen 18 und 25 vollständig zurückzuweisen.

6.2 Begründung des Hauptantrags

Der Hauptantrag ist begründet, weil bei hochgradiger bis identischer klanglicher Ähnlichkeit der Zeichen, Identität der Waren und erhöhter Kennzeichnungskraft der älteren Marken (durch Benutzung) eine Verwechslungsgefahr nach Art. 8 Abs. 1 lit. b UMV vorliegt. Die Gesamtabwägung aller Faktoren ergibt eindeutig eine Verwechslungsgefahr. Hilfsweise greift Art. 8 Abs. 5 UMV (Bekanntheitsschutz) in Kombination mit der festgestellten Bekanntheit und der nachgewiesenen Anlehnungsgefahr. Weiter Hilfsweise ist Art. 8 Abs. 4 UMV i.V.m. Art. 6bis PVÜ einschlägig (notorische Bekanntheit in DE, FR, IT).

6.3 Hilfsantrag — Beschränkung auf bestimmte Waren

Für den Fall, dass die Widerspruchsabteilung die Verwechslungsgefahr nur für bestimmte Warengruppen bejahen sollte, beantragt die Widersprechende Hilfsweise die Zurückweisung der Anmeldung in folgender Reihenfolge: (a) vollständig für Klasse 18; (b) vollständig für Klasse 25; (c) für Klasse 18 bezüglich 'Taschen, Handtaschen, Reisegepäck'; (d) für Klasse 25 bezüglich 'Accessoires, Gürtel'. Der Hilfsantrag zu (c) und (d) zielt auf die kernidentischen Waren ab, bei denen eine Verwechslungsgefahr in jedem Falle zu bejahen ist.

6.4 Kostenantrag

Der Anmelderin sind gemäß Art. 109 UMV die Kosten des Widerspruchsverfahrens aufzuerlegen, da der Widerspruch begründet und die Anmeldung in Kenntnis der älteren Rechte der Widersprechenden eingereicht worden ist. Die Anmelderin hat vor Anmeldung keine vorherige Anfrage zur Koexistenz gerichtet und ist auch auf das vorgerichtliche Abmahnschreiben der Widersprechenden vom 25. Oktober 2025 nicht in der gesetzten Frist eingegangen.

7. BEWEIS- UND ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage	Bezeichnung
1	EUIPO-Registerauszüge EUTM 013 552 901, 017 884 922, 018 442 117, 018 829 311 + DPMA-Registerauszüge I
2	Umsatznachweise klótzkètté EU 2015-2025 (Auszug aus geprüftem Jahresabschluss, testiert PwC Paris)
3	Werbeaufwandsnachweise EU 2020-2025 (Aufstellung nach Ländern und Medien, Buchungsbelege)
4	Bain & Company Marktstudie Luxus-Lederwaren Europa 2024 (Marktanteilsangaben)
5	Presseauswertung Mediadata GmbH 2020-2025 (840 Medienpräsenzen in Leitmedien)
6	Messeeteilnahmenachweise Pitti Uomo 2020-2026, Maison & Objet, MICAM; Web Analytics Q4 2025
7	GfK SE Verbraucherbefragung n=2.400, Dez. 2025 — Bekanntheitsgrad klótzkètté (ISO 20252)
8	Auszeichnungsnachweise Prix du Beau Cuir 2019+2022, MIPEL Award 2021, Textilwirtschaft Trendaward 2023; C
9	Phonetisches Gutachten Prof. Dr. H. Klemeister, Univ. Köln, Dez. 2025
10	Testkaufberichte Detektei Spürnase Couture (14 Testkäufe, Jan. 2026: Bad Mergentheim, München, Berlin, Floren
11	Abmahnschreiben Steinacker Lichtenberg & Partners vom 25. Oktober 2025 nebst Zustellungsnachweis
12	Auszug Warenverzeichnis EU-Markenmeldung Nr. 018 952 778 (Original-Screenshot EUIPO-Online-Datenbank,

München, den 18. Februar 2026

Steinacker Lichtenberg & Partners

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker

Rechtsanwalt | Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

Bevollmächtigter der Widersprechenden

Anlagen 1-12 sind beigelegt. Vollmacht liegt gesondert bei.

TEIL B — ZWISCHENENTSCHEIDUNG DER WIDERSPRUCHSABTEILUNG

Parameter	Angabe
Verfahrensnummer	B 4 187 932
Entscheidungsdatum	28. Juni 2026
Prüferin	Manuela Gilberto Núñez-Castillo, Examiner, Opposition Division, EUIPO
Entscheidungsart	Zwischenentscheidung (Intermediate Decision) — endgültige Entscheidung in Q4 2026
Sprache des Verfahrens	Deutsch (gem. Art. 146 Abs. 4 UMV, da Anmelderin die Sprache gewählt hat)
Gegenstand	Zwischenentscheidung über (1.) Beschränkungsantrag der Anmelderin; (2.) Bekanntheit der Wid

ZWISCHENENTSCHEIDUNG

der Widerspruchsabteilung des EUIPO gemäß Rule 18(3) EUTMIR

I. Sachverhalt und Verfahrensgang

1. Am 22. Oktober 2025 meldete die Brezelmann Discount KG, Bad Mergentheim (Anmelderin), die Wortmarke 'CLOTZ KETTE' zur Eintragung als Unionsmarke an (Anmeldenummer 018 952 778, Klassen 18 und 25). Die Anmeldung wurde am 22. Dezember 2025 im EUIPO Official Journal Nr. 2025/242 veröffentlicht.

2. Am 18. Februar 2026 erhob die klôtzkètté S.A. (Widersprechende) fristgerecht Widerspruch und stützte diesen auf die älteren Marken EUTM 013 552 901, EUTM 017 884 922, EUTM 018 442 117, EUTM 018 829 311, DE 30 2014 047 821 und DE 30 2019 211 552. Als Widerspruchsründe wurden Art. 8 Abs. 1 lit. a und b UMV (Verwechslungsgefahr), Art. 8 Abs. 5 UMV (Bekanntheitsschutz) sowie Art. 8 Abs. 4 UMV i.V.m. Art. 6bis PVÜ (notorisch bekanntes Zeichen) geltend gemacht.

3. Mit Schreiben vom 05. März 2026 wurde der Anmelderin der Widerspruch zugestellt und eine Frist von zwei Monaten zur Erwiderung gesetzt (Art. 47 UMV). Die Anmelderin antwortete mit Schriftsatz vom 02. Mai 2026 und erhob folgende Einwände: (a) Die Zeichen seien nicht verwechslungsfähig ähnlich; (b) die Bekanntheit sei nicht ausreichend nachgewiesen; (c) die Waren der Parteien richten sich an unterschiedliche Verkehrskreise; (d) die Anmelderin beantragte Beschränkung der Waren beider Klassen auf 'Produkte im Preissegment unter EUR 100,00'. Ferner bestritt die Anmelderin die Sieckmann-Konformität der EUTM-Soundmarke 018 829 311.

4. Die Widersprechende replizierte mit Schriftsatz vom 12. Juni 2026 (Anlagen A 1-A 5). Die vorliegende Zwischenentscheidung ergeht über den Beschränkungsantrag sowie die Fragen der Bekanntheit und der Sieckmann-Konformität.

II. Der Beschränkungsantrag der Anmelderin

5. Die Anmelderin beantragte in der Anmeldeerwidernung vom 02. Mai 2026, die angemeldeten Waren beider Klassen durch den Zusatz 'im Preissegment unter EUR 100,00 je Produkt' zu beschränken. Sie macht geltend, eine solche Preisbeschränkung schlieÙe eine Überschneidung mit dem Luxussegment der Widersprechenden aus und mindere die Verwechslungsgefahr auf ein nicht mehr erhebliches Maß.

6. Die Widersprechende hat dem Beschränkungsantrag mit Schriftsatz vom 12. Juni 2026 widersprochen. Sie trägt vor, eine Preisbeschränkung sei markenrechtlich unzulässig und ergebe keinen Sinn, da Marken nach dem Warenverzeichnis und nicht nach Preissegmenten abgegrenzt werden. Im Übrigen änderte selbst eine zugelassene Preisbeschränkung nichts an der bestehenden Verwechslungsgefahr.

7. Die Widerspruchsabteilung weist den Beschränkungsantrag zurück. Die Begründung im Einzelnen:

Unzulässigkeit: Eine Beschränkung des Warenverzeichnisses auf ein Preissegment (z.B. 'unter EUR 100,00') ist markenrechtlich unzulässig. Gemäß Art. 33 Abs. 2 UMV muss die Beschreibung der Waren und Dienstleistungen hinreichend klar und präzise sein und sich auf die Klassifikation beziehen. Preissegmente gehören weder zur Nizza-Klassifikation noch zu einem anerkannten Beschränkungssystem. Die EUIPO Guidelines (Part B, Section 3, Chapter 10, Ziff. 2.3) schließen Preisbeschränkungen ausdrücklich als unzulässige Beschränkungsmodalität aus.

a)

Praktische Unbrauchbarkeit: Selbst wenn eine Preisbeschränkung grundsätzlich zulässig wäre, lieÙe sie sich im Registerrecht nicht administrieren. Das EUIPO-Register führt keine Preisinformationen; eine Überwachung, ob ein Markeninhaber seine Marke nur für Produkte unter EUR 100,00 benutzt, ist nicht möglich. Eine solche Eintragung wäre inhaltsleer.

b)

Keine Auswirkung auf die Verwechslungsgefahr: Auch wenn Preissegmente bei der Beurteilung der Verwechslungsgefahr berücksichtigt werden können, führt ein Preisunterschied allein nicht zur Verneinung der Verwechslungsgefahr, wenn die Waren im Warenverzeichnis identisch sind. Überdies hat die Rechtsprechung anerkannt, dass Luxusmarken durch Discount-Imitate besonders gefährdet sind, da die Konsumenten gerade daran interessiert sind, günstige Alternativprodukte zu finden, die den Luxusartikel optisch und klanglich imitieren.

c)

III. Bekanntheit der Widerspruchsmarken — Zwischenfeststellung

8. Die Widerspruchsabteilung stellt auf der Grundlage der von der Widersprechenden vorgelegten Unterlagen (Anlagen 1-12 der Widerspruchsschrift) als bewiesen fest, dass die Marken KLÔTZZKÈTTÉ (EUTM 013 552 901) und K-Krone (EUTM 017 884 922) in der Europäischen Union Bekanntheit im Sinne des Art. 8 Abs. 5 UMV genießen. Diese Feststellung beruht auf folgenden Erwägungen:

Methodik:	Die GfK-Studie (Anlage 7, n=2.400, fünf EU-Länder: DE, FR, IT, ES, NL) entspricht den methodischen Anforderungen des EUIPO an Verbraucherbefragungen. Sie ist repräsentativ, nach ISO 20252 (Markt-, Meinungs- und Sozialforschung) durchgeführt und von einem unabhängigen Institut erstellt.
Bekanntheitsgrad:	Ein Bekanntheitsgrad von 41 % im Gesamtquerschnitt und 67 % im Luxussegment (Konsumenten mit Monatsausgaben > EUR 200) überschreitet die von der EUIPO-Praxis geforderte Schwelle (vgl. R 2032/2022-4; General Motors/Yplon, Rn. 26).
Bestätigende Beweise:	Der kumulierte EU-Umsatz (EUR 280 Mio. 2015-2025), der Werbeaufwand (EUR 42 Mio. 2020-2025), die Medienpräsenz (840 Nennungen) sowie der ausgewiesene Marktanteil von 8,3 % bestätigen und erklären den festgestellten Bekanntheitsgrad.
Einwand der Anmelderin:	Die Anmelderin hat keine eigene Verbraucherbefragung vorgelegt. Ihre pauschale Bestreitung der Bekanntheit ist angesichts der vorgelegten Unterlagen unerheblich. Das einfache Bestreiten ohne Gegenbeweis begründet nach EUIPO-Praxis keinen Zweifel an dem vorgelegten Beweismaterial.

IV. Sieckmann-Konformität der EUTM-Soundmarke 018 829 311 — Vorläufige Prüfung

9. Die Anmelderin bestritt in der Erwiderung vom 02. Mai 2026 die Sieckmann-Konformität der Hinterlegung der EUTM-Soundmarke 018 829 311 ('Cliquet de Cassis'). Sie trägt vor, das bei EUIPO hinterlegte Sonogramm genüge nicht den Anforderungen des EuGH (EuGH C-273/00 — Sieckmann, Rn. 55; EuGH C-283/01 — Shield Mark, Rn. 62), weil es die Klangsequenz nicht hinreichend eindeutig reproduzierbar mache.

10. Die Widerspruchsabteilung hat diese Frage einer vorläufigen Prüfung unterzogen. Dabei hat sie festgestellt: Die Hinterlegung der EUTM-Soundmarke 018 829 311 umfasst folgende Elemente: (a) ein Sonogramm (Spektrogramm, Frequenzachse 0-8 kHz, Zeitachse 0-1,2 Sek., Amplitudendarstellung in dBFS); (b) eine Frequenzgrafik (Notationsdarstellung: C#5-E5-G5, Dauer je Note 0,25 Sek., Staccato); (c) eine MIDI-Datei (hinterlegt als elektronische Anlage). Die Hinterlegungsunterlagen wurden im Rahmen des Eintragungsverfahrens von der EUIPO-Prüferin für ausreichend befunden und führten zur Eintragung am 12. Oktober 2024.

11. Rechtliche Würdigung der vorläufigen Prüfung: Die Anforderungen des EuGH (Sieckmann, Rn. 55: grafische Darstellbarkeit, Klarheit, Beständigkeit, Einzigartigkeit, Reproduzierbarkeit, Vollständigkeit, Zugänglichkeit) sind nach Auffassung der Prüferin durch das Sonogramm und die Frequenzgrafik in Verbindung mit der MIDI-Datei erfüllt. Das Sonogramm ermöglicht die eindeutige Identifizierung der Klangsequenz durch Fachkundige. Die MIDI-Datei ermöglicht die exakte Wiedergabe der Sequenz. Das BPatG (30 W (pat) 22/19, S. 18) und die EUIPO-Beschwerdekammer (R 2032/2022-4, Rn. 45-52) haben für vergleichbare Hinterlegungen die Sieckmann-Konformität bejaht. Die vorläufige Prüfung ergibt keine Anhaltspunkte dafür, dass die Sieckmann-Anforderungen verletzt sind.

12. Die Prüferin gibt den Parteien gleichwohl Gelegenheit zur weiteren Stellungnahme zu dieser Frage bis zum 30. September 2026, da die Frage im parallel laufenden Verletzungsverfahren (LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26) ebenfalls Gegenstand der Sachaufklärung ist. Eine abschließende Bindungswirkung der gerichtlichen Feststellungen im Verletzungsverfahren auf das EUIPO-Widerspruchsverfahren besteht nicht; gleichwohl sollen die dortigen Erkenntnisse in die endgültige Entscheidung einfließen.

V. Weiteres Verfahren

13. Die Entscheidung über die Verwechslungsgefahr (Art. 8 Abs. 1 lit. b UMV) und die übrigen Widerspruchsgründe (Art. 8 Abs. 5 und Abs. 4 UMV) wird in der endgültigen Entscheidung getroffen, die für Q4 2026 angekündigt wird.

14. Die Entscheidung über die Kosten des Widerspruchsverfahrens bleibt der endgültigen Entscheidung vorbehalten (Art. 109 UMV).

15. Gegen diese Zwischenentscheidung ist die Beschwerde zur Beschwerdekammer (Board of Appeal) gemäß Art. 66 ff. UMV binnen zwei Monaten ab Zustellung zulässig. Die Einlegung der Beschwerde hat gemäß Art. 68 Abs. 1 UMV aufschiebende Wirkung.

16. Der Anmelderin wird aufgegeben, bis zum 30. September 2026 zum Aspekt der Sieckmann-Konformität der EUTM-Soundmarke 018 829 311 und gegebenenfalls zur Vorlage ergänzender Schriftsätze Stellung zu nehmen. Die Widersprechende kann innerhalb von zwei

Wochen nach Eingang der Stellungnahme der Anmelderin erwidern.

Alicante, den 28. Juni 2026

Für die Widerspruchsabteilung:

Manuela Gilberto Núñez-Castillo

Examiner, Opposition Division

European Union Intellectual Property Office (EUIPO)

Zugestellt an: Steinacker Lichtenberg & Partners (beA-SAFE-ID: 10SLK2281904MX) und Korkenzieher & Bibermund Rechtsanwälte PartGmbH, Karlsruhe, am 28. Juni 2026.

PDF-Anhang: Fax_Brezelmann_Antwort_2026-02-04.pdf

Datei: Fax_Brezelmann_Antwort_2026-02-04.pdf

TELEFAX

Von:	+49 7931 88 41 12 (Brezelmann Discount KG, Bad Mergentheim)
An:	+49 89 21 03 96-99 (Steinacker Lichtenberg & Partners IP, München)
Datum:	04. Februar 2026, 16:47 Uhr
Seiten:	1 von 1
Betreff:	IHR SCHREIBEN VOM 22.01.2026 — „KLOETZKETTE“

FAX-BODY (Volltext):

SEHR GEEHRTE FRAU DR. DR. STEINACKER,

IHR SCHREIBEN VOM 22.01.2026 LIEGT UNS VOR. DIE BREZELMANN
DISCOUNT KG ERKLAERT AUSDRUECKLICH:

1. EINE MARKENVERLETZUNG WIRD MIT NACHDRUCK BESTRITTEN. UNSERE
WARE IST KEINE FAELSCHUNG SONDERN ORIGINALWARE, WELCHE WIR
UEBER EINEN GRAUMARKT-IMPORTEUR IN TURIN (IT) ERWORBEN HABEN.
DIE BEZUGSRECHNUNGEN LIEGEN ORDNUNGSGEMAESS VOR. ERSCHOEPFUNG
IM SINNE VON § 24 MARKENG IST GEGEBEN.
2. EINE UNTERLASSUNGSEKLAERUNG WIRD NICHT ABGEGEBEN.
KOSTENERSTATTUNG WIRD ZURUECKGEWIESEN.
3. WIR REGEN AN, DASS IHRE MANDANTIN EINMAL ERKLAERT, WARUM
EIN T-SHIRT EUR 389,- KOSTEN MUSS.
4. WIR BEHALTEN UNS NEGATIVE FESTSTELLUNGSKLAGE BEIM LG
STUTT GART AUSDRUECKLICH VOR.

MIT FREUNDLICHEN GRUESSEN
EGON BREZELMANN — KOMPLEMENTAER
BREZELMANN DISCOUNT KG

P.S.: HABEN SIE EIGENTLICH JE EIN T-SHIRT FUER UNTER EUR 10,-
GEKAUFT? ICH BEZWEIFLE DAS SEHR.

*Kanzlei-Notiz: Fax am 04.02.2026 um 16:47 Uhr eingegangen (Bestätigungsbericht liegt bei). Frech, aber juristische Substanz
gleich null. Erschöpfungseinwand haltlos (kein autorisierter Vertrieb nachgewiesen). Sofortige Vorbereitung Antragsschrift eV.
— ASt, 04.02.2026 abends*

PDF-Anhang: Gutachten_Haptikmarke_Tastenberger_2026-03-15.pdf

Datei: Gutachten_Haptikmarke_Tastenberger_2026-03-15.pdf

SACHVERSTAENDIGENGUTACHTEN

Haptische Oberflächenstruktur als Marke:

Messtechnische Analyse und markenrechtliche Bewertung der
'Texture pointillée Vendôme' im Verfahren

LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26

Parameter	Angabe
Gutachtenauftrag	Landgericht Frankfurt am Main, 3. Zivilkammer, Beweisbeschluss vom 10. Februar 2026, Az.
Gutachter	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Tastenberger-Witzleben, Hochschule für angewandte Wissenschaften M
SV-Registrierung	IHK-Sachverstaendiger Nr. IHK/MO/SV-2847, öffentlich bestellt und beeidigt für das Sachgeb
Institutszugehörigkeit	Labor für Oberflaechenmesstechnik, HAW München, Lothstraße 34, 80335 München
Gutachtendatum	15. März 2026
Aktenzeichen SV-Büro	TV-2026-0047
Auftraggeber-Kanzlei	Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstraße 27, 80539 München (Dr. Friedrich-Wilhe
Klägerin (Markeninhaberin)	klôtzkètté S.A., 9 Place Vendôme, 75001 Paris (Vertr.: Comtesse Beatrice de Klotzzkettie)
Beklagte	Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim (GF: Egon Brezelmann
Untersuchungsgegenstand	Haptische Oberflächenstruktur 'Texture pointillée Vendôme' (DPMA-Anm. 30 2025 213 887) i

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Auftragsgegenstand und Beweisfragen	3
	Grundlagen: Haptikmarken im deutschen und europäischen	
2.	Markenrecht	3
2.1	Begriff der Haptikmarke	3
2.2	Schutzfähigkeit und Sieckmann-Kriterien	4
2.3	Eingetragene und angemeldete Haptikmarken in DE/EU	4
3.	Messtechnische Grundlagen und Methodik	5
3.1	Konfokal-Laser-Scanning-Mikroskopie (CLSM)	5
3.2	Taktile Messtechnik (Tastschnittverfahren)	6
3.3	Normative Grundlagen	6
3.4	Vorgehensweise und Probennahme	6
4.	Messergebnisse	8
4.1	Messergebnisse Original-Produkte klôtzkètté	8
4.2	Messergebnisse Vergleichsprodukte Brezelmann	9
4.3	Gegenüberstellung und statistische Auswertung	9
5.	Sensorische Diskriminationsanalyse	11
5.1	Methodik des Dreieck-Diskriminationstests	11
5.2	Panel-Ergebnisse	11
	Rechtliche Bewertung: Sieckmann-Konformität und	
6.	Unterscheidbarkeit	12
	Sieckmann-Konformität der Anmeldung DPMA 30 2025 213	
6.1	887	12
	Vergleich der Oberflächenstrukturen — Bewertung der	
6.2	Identität	13
7.	Zusammenfassung und Beantwortung der Beweisfragen	14
Anla		
ge	Sachverstaendigenerklärung und Beeidigung	14

1. Auftragsgegenstand und Beweisfragen

Das Landgericht Frankfurt am Main hat den Sachverstaendigen durch Beweisbeschluss vom 10. Februar 2026 (Az. 2-03 O 412/26, Blatt 147 f. der Verfahrensakte) beauftragt, zu folgenden Beweisfragen gutachtlich Stellung zu nehmen:

- BF 1:** Ist die von der Klägerin als Haptikmarke beim DPMA angemeldete Oberflächenstruktur 'Texture pointillée Vendôme' (Anmeldung 30 2025 213 887) messtechnisch eindeutig reproduzierbar definiert, und genügt die Anmeldebeschreibung den Kriterien einer graphischen Darstellbarkeit im markenrechtlichen Sinne (Sieckmann-Kriterien)?
- BF 2:** Welche Messwerte (Rauheitskenngrößen Ra, Rz, Rsm, Rsk) weisen die von der Klägerin in den Verkehr gebrachten Originalprodukte auf (Stichprobe aus Testkäufen der Detektei Spürnase Couture)?
- BF 3:** Welche Messwerte weisen die Vergleichsprodukte der Beklagten auf (Stichprobe aus Testkäufen)?
- BF 4:** Sind die gemessenen Oberflächenstrukturen statistisch identisch oder signifikant verschieden? Auf welchem Signifikanzniveau?
- BF 5:** Sind die Oberflächenstrukturen für einen durchschnittlichen Verbraucher im taktilen Test unterscheidbar?

Zur Vorbereitung des Gutachtens hat der Sachverstaendige folgende Unterlagen erhalten: (a) Beweisbeschluss LG Frankfurt, Az. 2-03 O 412/26, 10.02.2026; (b) DPMA-Anmeldung 30 2025 213 887 nebst Beschreibung und Zeichnungen; (c) 14 Original-Produkte (klôtzkètté S.A., Testkauf Detektei Spürnase Couture) und 14 Vergleichsprodukte (Brezelmann Discount KG, Testkauf Detektei Spürnase Couture); (d) Konfokal-Mikroskopiebericht der Materialprüfanstalt Darmstadt (MPA DA, 15.01.2026); (e) GC-MS-Bericht über Lederherkunft (Labo Analytique Cuir, Lyon, 22.01.2026); (f) Schriftsätze der Parteien (Klageschrift, Antragsschrift EV, Klageerwiderung).

2. Grundlagen: Haptikmarken im deutschen und europäischen Markenrecht

2.1 Begriff der Haptikmarke

Eine Haptikmarke (auch: 'Tastmarke' oder 'Texture Mark') ist ein Zeichen, das ausschließlich oder wesentlich aus der Beschaffenheit der Ware selbst, insbesondere aus ihrer Oberflächenstruktur, ihrem Griff oder ihrer Textur besteht. Sie schützt nicht ein zweidimensionales Bild, einen Klang oder eine Form, sondern die taktil wahrnehmbare Beschaffenheit einer Oberfläche. Im deutschen Markenrecht ist die Haptikmarke in § 3 Abs. 1 MarkenG als schutzfähiges Zeichen anerkannt ('sonstige Aufmachungen einschließlich Farben und Farbzusammenstellungen'). Auf Unionsebene ergibt sich die Schutzfähigkeit aus Art. 4 UMV, der ausdrücklich 'Muster, Textur' als eintragungsfähige Markenformen nennt. In der Praxis ist die Zahl eingetragener Haptikmarken noch gering; der Schutz ist gleichwohl markenrechtlich anerkannt.

2.2 Schutzfähigkeit und Sieckmann-Kriterien

Voraussetzung für die Eintragung einer Haptikmarke ist, dass das Zeichen durch eine graphische Darstellung im Register eindeutig und abschließend beschrieben werden kann. Der EuGH hat in EuGH C-273/00 (Sieckmann, Rn. 55) für die Markenformen, die nicht durch einfache visuelle Darstellung erfassbar sind, folgende kumulativen Kriterien entwickelt: (1) klar, (2) eindeutig, (3) in sich abgeschlossen, (4) leicht zugänglich, (5) verständlich, (6) dauerhaft, (7) objektiv. Diese Kriterien sind für Haptikmarken analog anzuwenden. Für die Anmeldung der 'Texture pointillée Vendôme' wurden die folgenden Darstellungsmittel verwendet: (a) elektronenmikroskopische Aufnahmen (REM, 20-fach und 100-fach) mit Maßstabsbalken; (b) konfokalmikroskopische Rauheitsmessung mit normierten Kenngrößen nach ISO 25178 ($R_a = 12,77 \mu\text{m} \pm 0,21 \mu\text{m}$; $R_z = 68,3 \mu\text{m} \pm 1,8 \mu\text{m}$; $R_{sm} = 142 \mu\text{m} \pm 4 \mu\text{m}$; $R_{sk} = -0,31 \pm 0,04$); (c) textliche Beschreibung der punktförmigen Erhabenheitsmuster (Kreismuster, Durchmesser 0,4 mm, Höhe 0,12 mm, Rasterabstand 0,6 mm). Die Frage, ob diese Darstellung die Sieckmann-Kriterien erfüllt, ist Gegenstand der Beweisfrage BF 1.

2.3 Eingetragene und angemeldete Haptikmarken in DE/EU: Vergleichsregister

Zum Vergleich zieht der Sachverstaendige folgende eingetragene oder veröffentlichte Haptikmarken heran, die in der Literatur und in Behördenentscheidungen als Referenzfälle diskutiert werden:

Markeninhaber	Beschreibung der Haptikmarke	Register-Nr.	Status
Vans Inc.	Waffle-Pattern auf Schuhsohle	EUTM 014 382 119	eingetragen
Lamborghini S.p.A.	Hexagonal-Prägung Lenkrad	EUTM 016 211 881	eingetragen
3M Company	Mikrofaser-Griffstruktur	USPTO 4,581,004	eingetragen
Henkel AG	Diagonale Rillenstruktur Klebstoffhülse	DE 30 2018 007 114	eingetragen
klötzketté S.A.	Texture pointillée Vendôme (punktförmig)	DPMA 30 2025 213 887	angemeldet

Tabelle 1: Vergleichsfälle eingetragener/angemeldeter Haptikmarken (Quelle: EUIPO-Datenbank, DPMA-Register, USPTO-Register)

3. Messtechnische Grundlagen und Methodik

3.1 Konfokal-Laser-Scanning-Mikroskopie (CLSM)

Die konfokale Laser-Scanning-Mikroskopie (CLSM) ist eine flächenhafte, zerstörungsfreie Messtechnik zur Erfassung dreidimensionaler Oberflächentopographien mit lateraler Auflösung im Mikrometerbereich. Das im Labor für Oberflächenmesstechnik der HAW München eingesetzte System (Olympus LEXT OLS5100, Laserwellenlänge 405 nm, z-Auflösung 1 nm, laterale Auflösung 120 nm) ermöglicht die Messung normierter Rauheitskenngrößen gemäß ISO 25178-2 und ISO 4287. Für die vorliegende Untersuchung wurden folgende Kenngrößen ausgewertet:

Kenngröße	Norm	Bedeutung
Ra (arithm. Mittel der Rautiefen)	ISO 4287, Abschn. 4.2.1	Arithmetisches Mittel aller Profilabweichungen vom Mittellinienmittelwert
Rz (gemittelte Rautiefe)	ISO 4287, Abschn. 4.2.3	Mittlere Rautiefe aus 5 aufeinanderfolgenden Einzelmessstrecken
Rsm (mittlere Rillhöhe)	ISO 4287, Abschn. 4.5.2	Mittlerer Abstand der Profilpunkte, die die Mittellinie überschreiten
Rsk (Schiefe)	ISO 4287, Abschn. 4.2.5	Asymmetrie der Höhenverteilung (negativ = mehr Täler, positiv = mehr Spitzen)
Sa (Flächenrauheit)	ISO 25178-2	Arithmetisches Mittel aller Höhenabweichungen auf der 2D-Messfläche
Spd (Dichte der Spitzen)	ISO 25178-2, Abschn. 4.1.8	Anzahl der Oberflächenspitzen pro Flächeneinheit

Tabelle 2: Verwendete Rauheitskenngrößen und ihre normative Grundlage

3.2 Taktile Messtechnik (Tastschnittverfahren)

Ergänzend zur CLSM wurde das Tastschnittverfahren (Profilometrie) gemäß DIN EN ISO 4288 eingesetzt. Verwendetes Gerät: Mitutoyo SJ-410 Profilometer (Tastspitzenradius 2 µm, Tastkraft 0,75 mN, Messgeschwindigkeit 0,5 mm/s). Das Tastschnittverfahren liefert eindimensionale Profilkenngrößen, die als Referenz für die flächenhafte CLSM-Messung dienen. Für jede Probe wurden mindestens 5 Messprofile in der Längsrichtung und 5 in der Querrichtung aufgenommen (n=10 Profile je Probe, je Probe Messstrecke lt = 4,8 mm). Die Ergebnisse der Profilometrie stimmen mit den CLSM-Ergebnissen überein (Korrelationskoeffizient r = 0,994).

3.3 Normative Grundlagen

Alle Messungen wurden nach folgenden Normen durchgeführt: DIN EN ISO 4288 (Tastschnittverfahren, Regeln für die Bewertung der Rauheit), DIN EN ISO 25178-2 (Beschaffenheit geometrischer Produkte — Oberflächenbeschaffenheit: Flächenhaft, Abschn. 4, Kenngrößen der Oberflächentopographie), DIN EN ISO 4287 (Profil-Rauheitskenngrößen), VDI/VDE 2656 (Kalibrierung von Profilmessgeräten). Alle verwendeten Messgeräte sind im Kalibrierlabor der PTB (Physikalisch-Technische Bundesanstalt) rückführbar kalibriert.

3.4 Vorgehensweise und Probennahme

Die Probennahme erfolgte aus dem von der Detektei Spürnase Couture zur Verfügung gestellten Probenmaterial (14 Original-Produkte der Klägerin, 14 Vergleichsprodukte der Beklagten). Alle Proben wurden unter Anwaltskontrolle aus dem Lagerbuch entnommen, fotografisch dokumentiert und in beschrifteten Probenbehältern dem

Sachverstaendigenbuero uebergeben (uebergabeprotokoll TV-2026-0047/P, Anlage A). Vor der Messung wurden alle Proben 24 Stunden bei Normklima (23 °C ± 2 °C, 50 % rF ± 5 %) konditioniert (DIN EN ISO 139). Die Messflaeche je Probe betrug 2 mm x 2 mm (CLSM) und 4,8 mm x 4,8 mm (Profilometrie). Je Probe wurden mindestens 5 Messfelder an verschiedenen Stellen des Musters gemessen, um die Ortsabhaengigkeit der Rauheit zu erfassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Probencharakteristik:

Probe-ID	Herkunft	Artikel	Farbe	Chargen-Nr.	Entnahmeort
K-01	klôtzketté S.A.	Handtasche 'Sac Vendôme No 6'	No 6	KK-2025-09-041	Bad Mergentheim (Testkauf 01)
K-02	klôtzketté S.A.	Handtasche 'Sac Vendôme No 6'	No 6	KK-2025-09-042	München (Testkauf 02)
K-03	klôtzketté S.A.	Umhängetasche 'Cartable Vendôme No 4'	No 4	KK-2025-08-019	Berlin (Testkauf 03)
K-04 bis K-07	klôtzketté S.A.	div. Typen Vendôme-Serie	div.	div.	div. Standorte
B-01	Brezelmann Discount KG	Handtasche 'ClotzStyle PS'	Schwarz	BD-2025-11-0018	Bad Mergentheim (Testkauf 08)
B-02	Brezelmann Discount KG	Handtasche 'ClotzStyle PS'	Schwarz	BD-2025-11-0019	München (Testkauf 09)
B-03	Brezelmann Discount KG	Schultertasche 'ClotzStyle BM'	Blau	BD-2025-10-0881	Berlin (Testkauf 10)
B-04 bis B-07	Brezelmann Discount KG	div. Typen ClotzStyle-Serie	div.	div.	div. Standorte

Tabelle 3: Probencharakteristik (Auswahl, vollstaendige Liste: Anlage A, uebergabeprotokoll TV-2026-0047/P)

4. Messergebnisse

4.1 Messergebnisse Original-Produkte klôtzketté S.A.

Die folgenden Messwerte wurden an 14 Original-Proben der Klägerin ermittelt. Jede Probe wurde an 5 Messfeldern gemessen (n=5 je Probe, n=70 Messungen gesamt). Die Werte in der Tabelle sind Mittelwerte \pm Standardabweichung je Probe:

Probe	Ra [μm]	Rz [μm]	Rsm [μm]	Rsk	Sa [μm]	Spd [mm^{-2}]
K-01	12,74 \pm 0,18	67,9 \pm 1,6	141 \pm 3	-0,30 \pm 0,03	12,82 \pm 0,20	184 \pm 8
K-02	12,79 \pm 0,22	68,1 \pm 1,7	143 \pm 4	-0,31 \pm 0,04	12,85 \pm 0,21	181 \pm 7
K-03	12,80 \pm 0,20	68,6 \pm 1,9	142 \pm 3	-0,33 \pm 0,04	12,88 \pm 0,22	183 \pm 9
K-04	12,75 \pm 0,19	67,8 \pm 1,5	140 \pm 3	-0,29 \pm 0,03	12,80 \pm 0,19	186 \pm 7
K-05	12,78 \pm 0,21	68,4 \pm 1,8	143 \pm 4	-0,32 \pm 0,03	12,84 \pm 0,20	182 \pm 8
K-06	12,76 \pm 0,20	68,0 \pm 1,6	141 \pm 3	-0,30 \pm 0,03	12,83 \pm 0,21	185 \pm 8
K-07	12,81 \pm 0,23	68,7 \pm 2,0	144 \pm 4	-0,33 \pm 0,04	12,87 \pm 0,22	180 \pm 9
K-08 bis K-14 (Mittelwert)	12,77 \pm 0,21	68,2 \pm 1,8	142 \pm 4	-0,31 \pm 0,04	12,84 \pm 0,21	183 \pm 8
Gesamtmittelwert (n=70)	12,77 \pm 0,21	68,2 \pm 1,8	142 \pm 4	-0,31 \pm 0,04	12,84 \pm 0,21	183 \pm 8

Tabelle 4: Rauheitsmesswerte Original-Produkte klôtzketté S.A. (Mittelwerte \pm SD, n=70 Messfelder gesamt)

Interpretation: Die Messwerte der Original-Produkte zeigen eine hohe Homogenität (Variationskoeffizient Ra: $\text{CV} = 1,6 \%$). Die Werte stimmen mit der DPMA-Anmeldebeschreibung 30 2025 213 887 überein (Ra = 12,77 $\mu\text{m} \pm 0,21 \mu\text{m}$; Rz = 68,3 $\mu\text{m} \pm 1,8 \mu\text{m}$; Rsm = 142 $\mu\text{m} \pm 4 \mu\text{m}$; Rsk = -0,31 $\pm 0,04$). Die Fertigungstoleranz ist eng und belegt eine konsistente Herstellungsqualität.

4.2 Messergebnisse Vergleichsprodukte Brezelmann Discount KG

Die folgenden Messwerte wurden an 14 Vergleichsproben der Beklagten ermittelt (n=5 je Probe, n=70 Messungen gesamt):

Probe	Ra [μm]	Rz [μm]	Rsm [μm]	Rsk	Sa [μm]	Spd [mm^{-2}]
B-01	12,82 \pm 0,24	68,8 \pm 2,1	143 \pm 5	-0,30 \pm 0,04	12,91 \pm 0,25	180 \pm 10
B-02	12,85 \pm 0,25	69,0 \pm 2,2	144 \pm 5	-0,31 \pm 0,05	12,93 \pm 0,26	179 \pm 11
B-03	12,80 \pm 0,22	68,5 \pm 1,9	142 \pm 4	-0,29 \pm 0,04	12,88 \pm 0,23	182 \pm 9
B-04	12,84 \pm 0,24	68,9 \pm 2,1	143 \pm 5	-0,32 \pm 0,05	12,92 \pm 0,25	180 \pm 10
B-05	12,86 \pm 0,26	69,2 \pm 2,3	145 \pm 5	-0,30 \pm 0,05	12,94 \pm 0,27	178 \pm 11
B-06	12,81 \pm 0,23	68,6 \pm 2,0	142 \pm 4	-0,31 \pm 0,04	12,89 \pm 0,24	181 \pm 9
B-07	12,83 \pm 0,24	68,8 \pm 2,1	143 \pm 5	-0,30 \pm 0,04	12,91 \pm 0,25	180 \pm 10
B-08 bis B-14 (Mittelwert)	12,83 \pm 0,23	68,8 \pm 2,1	143 \pm 5	-0,31 \pm 0,04	12,91 \pm 0,24	180 \pm 10
Gesamtmittelwert (n=70)	12,83 \pm 0,23	68,8 \pm 2,1	143 \pm 5	-0,31 \pm 0,04	12,91 \pm 0,24	180 \pm 10

Tabelle 5: Rauheitsmesswerte Vergleichsprodukte Brezelmann Discount KG (Mittelwerte \pm SD, n=70 Messfelder gesamt)

4.3 Gegenüberstellung und statistische Auswertung

Die Gesamtmittelwerte beider Stichproben werden in Tabelle 6 gegenübergestellt. Die absolute Abweichung und die relative Abweichung sind für jede Kenngröße angegeben:

Kenngröße	klötzketté (x_K)	Brezelmann (x_B)	Diff. x_B - x_K	Rel. Abw. [%]
Ra [µm]	12,77 ± 0,21	12,83 ± 0,23	0,06 µm	0,47 %
Rz [µm]	68,2 ± 1,8	68,8 ± 2,1	0,6 µm	0,88 %
Rsm [µm]	142 ± 4	143 ± 5	1 µm	0,70 %
Rsk	-0,31 ± 0,04	-0,31 ± 0,04	0,00	0,0 %
Sa [µm]	12,84 ± 0,21	12,91 ± 0,24	0,07 µm	0,55 %
Spd [mm-2]	183 ± 8	180 ± 10	3 mm-2	1,64 %

Tabelle 6: Gegenüberstellung der Mittelwerte (Mittelwert ± SD); Abweichungen absolut und relativ

Statistische Auswertung: Hypothesentest

Zur statistischen Überprüfung der Frage, ob die Messwerte beider Stichproben aus derselben Grundgesamtheit stammen (H0: kein signifikanter Unterschied), wurde der nichtparametrische Mann-Whitney-U-Test (Wilcoxon-Rangsummentest) angewandt, da die Normalverteilungsannahme für kleine Stichproben (n=14 je Gruppe) nicht gesichert ist. Das Signifikanzniveau wurde auf alpha = 0,05 festgelegt. Teststatistik und Ergebnisse:

Kenngröße	U-Wert	p-Wert (zweiseitig)	Entscheidung (alpha=0,05)
Ra	87	p = 0,412	H0 beibehalten (nicht sign.)
Rz	91	p = 0,389	H0 beibehalten (nicht sign.)
Rsm	94	p = 0,501	H0 beibehalten (nicht sign.)
Rsk	98	p = 0,683	H0 beibehalten (nicht sign.)
Sa	85	p = 0,438	H0 beibehalten (nicht sign.)
Spd	80	p = 0,316	H0 beibehalten (nicht sign.)

Tabelle 7: Ergebnisse Mann-Whitney-U-Test (n=14 je Gruppe, alpha=0,05, Software: R Version 4.3.1, Paket 'stats', Funktion 'wilcox.test')

Interpretation: Für keine der gemessenen Kenngrößen kann die Nullhypothese (kein signifikanter Unterschied) abgelehnt werden. Die p-Werte liegen sämtlich deutlich über dem Signifikanzniveau alpha = 0,05. Die relative Abweichung aller Kenngrößen beträgt weniger als 2 %. Die Messwerte der Vergleichsprodukte stimmen messtechnisch mit denen der Originalprodukte überein.

5. Sensorische Diskriminationsanalyse

5.1 Methodik des Dreieck-Diskriminationstests (Triangle Test)

Zur Beantwortung der Beweisfrage BF 5 (taktile Unterscheidbarkeit für einen durchschnittlichen Verbraucher) wurde ein standardisierter Dreieck-Diskriminationstest (Triangle Test) durchgeführt. Diese Methode ist in ISO 4120:2021 (Sensory Analysis — Triangle Test) normiert. Beim Dreieckstest erhält die Testperson drei Proben, von denen zwei identisch und eine anders beschaffen sind. Die Aufgabe lautet: Identifizieren Sie die abweichende Probe durch Betasten. Die Wahrscheinlichkeit einer richtigen Antwort durch reines Raten beträgt $1/3$ (33,3 %). Ein signifikanter Anteil richtiger Antworten über dem Zufallsniveau zeigt eine taktile Unterscheidbarkeit an.

Panel: 24 Probanden (13 weiblich, 11 männlich; Alter 22-64 Jahre; Ausschluss von Personen mit bekannten Tastempfindungsstörungen; keine branchenkundigen Personen). Die Proben wurden verblindet präsentiert (Codierung A/B/C, Zufallsreihenfolge, keine visuelle Beurteilung möglich, Sichtschutz-Vorhang). Die Probenoberflächen wurden zur Ausschaltung visueller Cues mit identischem schwarzem Leder kaschiert; nur die Rückseite (Innenseite) der Kaschierung war betastbar.

5.2 Panel-Ergebnisse

Parameter	Wert
Panelgröße	n = 24 Probanden
Korrekte Identifikationen	9 von 24 (37,5 %)
Erwarteter Zufallsanteil	8 von 24 (33,3 %)
Differenz korrekt - Zufall	+1 Proband (4,2 %)
Chi-Quadrat-Test (Binomialtest)	$\chi^2 = 0,18$; $p = 0,671$
Signifikanzniveau alpha	0,05 (zweiseitig)
Ergebnis Signifikanztest	Kein signifikanter Unterschied zur Zufallsrate
Diskriminationsrate d'	$d' = 0,09$ (Sensitivity-Index Signal-Detection-Theory)
Schlussfolgerung	Keine taktile Unterscheidbarkeit auf Signifikanzniveau $\alpha = 0,05$

Tabelle 8: Ergebnisse Dreieck-Diskriminationstest (ISO 4120:2021, $n=24$)

Interpretation: Die Diskriminationsrate von 37,5 % übersteigt die Zufallsrate (33,3 %) lediglich um 4,2 Prozentpunkte; dieser Unterschied ist statistisch nicht signifikant ($p = 0,671$, Binomialtest). Die ISO-4120-Tabelle weist für $n=24$ und $\alpha=0,05$ eine Mindestanzahl richtiger Antworten von 13 aus, die für eine positive Diskrimination erforderlich wäre. Im vorliegenden Test wurden lediglich 9 korrekte Antworten erzielt. Es kann daher nicht geschlossen werden, dass ein durchschnittlicher Verbraucher die Oberflächenstrukturen im taktilen Test unterscheiden kann.

6. Rechtliche Bewertung: Sieckmann-Konformität und Unterscheidbarkeit

6.1 Sieckmann-Konformität der Anmeldung DPMA 30 2025 213 887

Beweisfrage BF 1 lautet: Ist die Anmeldebeschreibung messtechnisch eindeutig reproduzierbar definiert und genügt sie den Sieckmann-Kriterien? Auf der Grundlage der messtechnischen Untersuchung beantwortet der Sachverstaendige diese Frage wie folgt:

Klar (Sieckmann Rn. 55 Krit. 1):	Die Anmeldebeschreibung enthält normierte Rauheitskenngrößen nach ISO 4287/ISO 25178 mit Toleranzangaben ($R_a = 12,77 \mu\text{m} \pm 0,21 \mu\text{m}$; $R_z = 68,3 \mu\text{m} \pm 1,8 \mu\text{m}$; $R_{sm} = 142 \mu\text{m} \pm 4 \mu\text{m}$; $R_{sk} = -0,31 \pm 0,04$). Diese Angaben sind für den Fachmann (Oberflächenmesstechniker) eindeutig verständlich und klar. Das Kriterium ist erfüllt.
Eindeutig (Krit. 2):	Die Kombination aus vier unabhängigen Rauheitskenngrößen mit Toleranzangaben definiert den Schutzbereich eindeutig. Zwei Oberflächen, deren sämtliche Rauheitskenngrößen innerhalb der angegebenen Toleranzen liegen, sind als identisch im Sinne der Anmeldung anzusehen. Das Kriterium ist erfüllt.
In sich abgeschlossen (Krit. 3):	Die elektronenmikroskopischen Aufnahmen und die Rauheitsdaten zusammen sind abschließend und vollständig; keine externe Referenz ist erforderlich. Das Kriterium ist erfüllt.
Leicht zugänglich (Krit. 4):	Das DPMA-Markenregister mit den Anmeldedaten ist öffentlich zugänglich. Das Kriterium ist erfüllt.
Verständlich (Krit. 5):	Für einen Fachmann mit Kenntnissen in Oberflächenmesstechnik sind die Daten ohne weiteres verständlich. Für einen Laien ist die Beschreibung mit Hilfe des veröffentlichten REM-Bildes visuell verständlich. Das Kriterium ist erfüllt.
Dauerhaft (Krit. 6):	Die Rauheitsdaten und REM-Bilder sind unveränderliche physikalische Größen. Das Kriterium ist erfüllt.
Objektiv (Krit. 7):	Die Messgrößen R_a , R_z , R_{sm} , R_{sk} sind normierte, objektiv messbare Kenngrößen. Messungen können von jedem akkreditierten Labor mit kalibriertem Messgerät reproduziert werden. Das Kriterium ist erfüllt.

Ergebnis zu BF 1: Die Anmeldebeschreibung 30 2025 213 887 erfüllt alle sieben Sieckmann-Kriterien. Sie ist messtechnisch eindeutig reproduzierbar und geeignet, die beanspruchte Haptikmarke im Register darzustellen.

6.2 Vergleich der Oberflächenstrukturen — Bewertung der Identität

Beweisfragen BF 2 bis BF 5 betreffen die messtechnische Identität und die taktile Unterscheidbarkeit der Oberflächenstrukturen. Auf der Grundlage der unter den Abschnitten 4 und 5 dargelegten Messergebnisse und Panelergebnisse kommt der Sachverständige zu folgenden Einzelfeststellungen:

- | | |
|---|--|
| BF 2 (Originalprodukte): | Die Originalprodukte klôtzkètté S.A. weisen folgende Rauheitsmittelwerte auf: $R_a = 12,77 \pm 0,21 \mu\text{m}$; $R_z = 68,2 \pm 1,8 \mu\text{m}$; $R_{sm} = 142 \pm 4 \mu\text{m}$; $R_{sk} = -0,31 \pm 0,04$. Diese Werte stimmen mit der Anmeldebeschreibung 30 2025 213 887 überein. |
| BF 3 (Brezelmann-Produkte): | Die Vergleichsprodukte Brezelmann Discount KG weisen folgende Rauheitsmittelwerte auf: $R_a = 12,83 \pm 0,23 \mu\text{m}$; $R_z = 68,8 \pm 2,1 \mu\text{m}$; $R_{sm} = 143 \pm 5 \mu\text{m}$; $R_{sk} = -0,31 \pm 0,04$. Diese Werte liegen sämtlich innerhalb der Toleranzkenngößen der Anmeldebeschreibung 30 2025 213 887. |
| BF 4 (Statistischer Vergleich): | Die Messwerte beider Stichproben sind statistisch nicht signifikant verschieden (Mann-Whitney-U-Test, $p > 0,05$ für alle Kenngrößen). Die relative Abweichung aller Kenngrößen beträgt unter 2 %. Messtechnisch ist von Identität der Oberflächenstrukturen auszugehen. |
| BF 5 (Taktile Unterscheidbarkeit): | Im standardisierten Dreieck-Diskriminationstest (ISO 4120:2021, $n=24$) wurde keine signifikante taktile Unterscheidbarkeit festgestellt (37,5 % korrekte Antworten vs. 33,3 % Zufallsrate; $p = 0,671$). Ein durchschnittlicher Verbraucher kann die Oberflächenstrukturen taktil nicht unterscheiden. |

Markenrechtliche Bedeutung: Die messtechnische Identität und die fehlende taktile Unterscheidbarkeit bedeuten aus markenrechtlicher Perspektive, dass die Vergleichsprodukte der Beklagten die Haptikmarke 'Texture pointillée Vendôme' messtechnisch identisch reproduzieren. Dies ist nach der Rechtsprechung des BGH (BGH GRUR 2024, 1411 — Birkenstock-Sandale, Rn. 28: 'markenmäßige Benutzung der Form') ein Indiz für eine Verletzung der angemeldeten Haptikmarke, soweit deren Eintragung wirksam ist. Die abschließende markenrechtliche Würdigung obliegt jedoch dem erkennenden Gericht, nicht dem technischen Sachverständigen.

7. Zusammenfassung und Beantwortung der Beweisfragen

Auf der Grundlage der messtechnischen Untersuchungen, der statistischen Auswertungen und des sensorischen Paneltests kommt der Sachverstaendige zu den folgenden Ergebnissen:

BF	Beweisfrage (Kurzfassung)	Ergebnis
1	Sieckmann-Konformität der Anmeldebeschreibung	Ja: Alle 7 Sieckmann-Kriterien erfüllt
2	Rauheitswerte Original klôtzkètté S.A.	Ra 12,77 µm ± 0,21 µm; Rz 68,2 µm ± 1,8 µm
3	Rauheitswerte Brezelmann Discount KG	Ra 12,83 µm ± 0,23 µm; Rz 68,8 µm ± 2,1 µm
4	Statistische Identität der Messwerte	Ja: p > 0,05 für alle Kenngrößen (Mann-Whitney-U)
5	Taktile Unterscheidbarkeit f. Verbraucher	Nein: Diskriminationsrate 37,5 % (Zufall 33,3 %, p = 0,671)

Tabelle 9: Zusammenfassung der Beweisfragenbeantwortung

Der Sachverstaendige stellt abschließend fest: Die 'Texture pointillée Vendôme' erfüllt die Anforderungen an eine graphisch darstellbare Haptikmarke (Sieckmann-Kriterien). Die Vergleichsprodukte der Beklagten sind messtechnisch identisch mit der angemeldeten Marke und taktil für einen durchschnittlichen Verbraucher nicht von den Originalprodukten unterscheidbar.

ANLAGE: Sachverständigenerklärung gemäß §§ 407a, 410 ZPO

Ich, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Tastenberger-Witzleben, erkläre gemäß § 407a Abs. 4 ZPO:

1. Ich habe das vorstehende Sachverständigengutachten erstattet und bin mir über meine Pflichten als gerichtlicher Sachverständiger bewusst.
2. Das Gutachten gibt meine persönliche und unabhängige fachliche Beurteilung wieder.
3. Ich habe mit keiner der Parteien außer im Rahmen der gerichtlich autorisierten Kontakte kommuniziert.
4. Ich war bei der Durchführung der Messungen weder beeinflusst noch habe ich Informationen erhalten, die geeignet wären, das Ergebnis vorzuprägen.
5. Ich bin öffentlich bestellter und beeidigter Sachverständiger für das Sachgebiet 'Oberflächenmesstechnik und Tribologie' bei der IHK München (SV-Nr. IHK/MO/SV-2847). Meine Beeidigung wurde am 12. September 2019 abgenommen.
6. Ich erkläre, dass ich die Pflichten des § 407a ZPO (Übernahme des Auftrags, Anzeigepflichten) und des § 409 ZPO (Nichterscheinen, Entschuldigungspflicht) kenne und beachten werde.
7. Ich bin bereit, mein Gutachten in der mündlichen Verhandlung zu erläutern und Fragen des Gerichts und der Parteien zu beantworten.
8. Ausstandsgründe gemäß § 406 ZPO (Befangenheit) bestehen nach meiner Kenntnis nicht.

Versicherung gemäß § 410 ZPO: Ich versichere an Eides Statt, dass ich das vorliegende Gutachten unparteiisch und nach bestem Wissen und Gewissen erstattet habe.

München, den 15. März 2026

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Tastenberger-Witzleben

Öffentlich bestellter und beeidigter Sachverständiger

Sachgebiet: Oberflächenmesstechnik und Tribologie

IHK-SV-Nr.: IHK/MO/SV-2847

HAW München, Lothstraße 34, 80335 München

Tel.: +49 89 1265-2847 | sv@tastenberger-witzleben.de

Anlagen: A (Übergabeprotokoll Proben TV-2026-0047/P) | B (CLSM-Messberichte) | C (Profilometer-Messberichte) | D (Statistische Auswertung R-Output) | E (Sensorischer Panelbericht ISO 4120:2021) | F (MPA-Darmstadt-Vorbericht) | G (GC-MS-Lederherkunftsbericht)

PDF-Anhang: Gutachten_Olfaktorik_Duftmarke_2025-11-15.pdf

Datei: Gutachten_Olfaktorik_Duftmarke_2025-11-15.pdf

**INSTITUT FÜR OLFAKTORISCHE
GRUNDLAGENFORSCHUNG
UND
WIRTSCHAFTSDUFTSTOFFIDENTIFIZIERUNG
(IOGWid)
Universitätsstraße 19, 40225 Düsseldorf**

IHK-SV-Ausweis:
IHK-D-2018-SV-G-0044
Tel.: +49 (0)211 / 88 19 40-0
www.iogwid-duesseldorf.de

Düsseldorf, den 15. November 2025
Gutachtenreferenz: IOGWid-2025-KK-047

WISSENSCHAFTLICHES PRIVATGUTACHTEN

zur Frage der Schutzfähigkeit als Duftmarke und zur olfaktorischen Verwechslungsgefahr

Gutachter:	Prof. Dr. rer. nat. Cornelius Veilchenberger-Stoltzfuss
Position:	Direktor des IOGWid, o. Univ.-Professor für Olfaktorik und Duftstoffchemie
Qualifikation:	IHK-zertifizierter Sachverständiger (IHK Düsseldorf), Zertifikat IHK-D-2018-SV-G-0044
Auftraggeber:	Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstr. 27, 80539 München
Auftragsdatum:	28. Oktober 2025
Gutachtengegenstand:	DPMA-Anmeldung 30 2025 419 887 (Duftmarke; Anmelderin: klötzketté S.A.)
Verfahrensbezug:	DPMA-Prüfungsverfahren; eventuelle Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

A. AUFTRAG UND GUTACHTLICHE FRAGESTELLUNG

I. Gutachtenauftrag

Die Kanzlei Steinacker Lichtenberg & Partners, München, hat den Unterzeichner beauftragt, in seiner Eigenschaft als IHK-zertifizierter Sachverständiger für Olfaktorik und Duftstoffchemie ein Privatgutachten zu erstellen, das folgende Fragen beantwortet:

1. Erfüllt die Duftmarkenanmeldung DPMA 30 2025 419 887 die rechtlichen Anforderungen an die graphische Darstellbarkeit gemäß der Sieckmann-Rechtsprechung des EuGH (C-273/00) und den neueren Anforderungen nach Art. 3 UMV?

2. Ist der angemeldete Duft „Über die Essenz von Leder und Iriswurzel, moduliert durch Sandelholznoten und einem Unterakkord aus Weihrauch und weissem Moschus, liegt eine haptisch wahrnehmbare Spur Bienenwachs, die an die Präzision der Handnahtstechnik des Maison erinnert“ (so die Anmeldungsbeschreibung) hinreichend bestimmt, um als Marke wahrgenommen zu werden?
3. Besitzt der Duft hinreichende Unterscheidungskraft, um als Marke eingetragen zu werden, insbesondere im Sinne von § 8 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG?
4. Liegt ein absolutes Schutzhindernis nach § 8 Abs. 2 Nr. 2 (beschreibend) oder Nr. 3 (freihaltungsbedürftig) MarkenG vor?
5. Ist der angemeldete Duft identisch oder verwechslungsfähig mit einem von der Brezelmann Discount KG vertriebenen Duft, der in 14 Testkaufproben sichergestellt wurde?

II. Unterlagen und Grundlagen des Gutachtens

Dem Gutachten liegen folgende Unterlagen zugrunde:

- a) DPMA-Anmeldung 30 2025 419 887 (vollständige Anmeldeakte, übermittelt durch Steinacker Lichtenberg & Partners);
- b) 14 Duftproben aus den Testkaufproben der Detekti Spürnase Couture (GmbH), gesichert am 14.–20. Januar 2026 (Anlieferung an das Labor am 21. Januar 2026, Probenbezeichnungen TK-01 bis TK-14);
- c) 3 Referenzproben authentischer klôtzkètté-Produkte (Bezeichnungen REF-A, REF-B, REF-C), entnommen aus dem Qualitätsmanagement des Maison;
- d) Technische Dokumentation der Duftformel (Parfumeur-Protokoll Maison klôtzkètté, vertraulich, bezeichnet als MK-DUFT-2023-001);
- e) Einschlägige wissenschaftliche Literatur und Rechtsprechung (vollständig im Literaturverzeichnis am Ende des Gutachtens).

B. RECHTLICHER RAHMEN DER DUFTMARKE

I. Die Sieckmann-Anforderungen und ihre Fortentwicklung

Der EuGH hat in der grundlegenden Entscheidung vom 12. Dezember 2002 (C-273/00 — Sieckmann, ECLI:EU:C:2002:748) die Anforderungen an die graphische Darstellbarkeit von Marken im Allgemeinen und Duftmarken im Besonderen präzisiert. Das Gericht hat ausgeführt, dass ein Zeichen graphisch darstellbar sein muss und die Darstellung insbesondere klar, präzise, in sich abgeschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv sein muss (Sieckmann, Rn. 55). Der EuGH hat zugleich klargestellt,

dass eine chemische Formel allein die Anforderungen nicht erfüllt, da sie für den Durchschnittsverbraucher nicht verständlich ist (Rn. 69).

Mit der Einführung des neuen europäischen Markensystems durch die Unionsmarkenverordnung (EU) 2015/2424 (UMV 2015) ist das Erfordernis der „graphischen Darstellbarkeit“ formal entfallen und wurde durch das Erfordernis ersetzt, dass das Zeichen „so dargestellt werden [kann], dass die zuständigen Behörden und das Publikum den Gegenstand des dem Inhaber gewährten Schutzes klar und eindeutig bestimmen können“ (Art. 4 UMV). Das EUIPO hat in seiner Richtlinie für Prüfer (EUIPO Guidelines, Part B, Section 2, Chapter 10) ausgeführt, dass Duftmarken weiterhin erhebliche Schwierigkeiten bei der Erfüllung dieser Anforderungen bereiten, da eine zuverlässige, präzise und allgemein zugängliche Darstellungsform für Düfte bislang nicht existiert.

Das DPMA hat im Rahmen seiner Prüfungspraxis (DPMA-Praxis Duftmarken, Stand 2024) die Sieckmann-Kriterien übernommen und an die deutschen Verhältnisse angepasst. Für die Anmeldung DPMA 30 2025 419 887 ist daher zu prüfen, ob die vorgelegte Beschreibung die Sieckmann-Anforderungen in ihrer aktuell geltenden Form erfüllt.

II. Unterscheidungskraft von Duftmarken

Nach ständiger Rechtsprechung fehlt einem Zeichen die Unterscheidungskraft, wenn es nicht geeignet ist, die Waren oder Dienstleistungen, für die es angemeldet worden ist, als von einem bestimmten Unternehmen stammend zu kennzeichnen und sie damit von denjenigen anderer Unternehmen zu unterscheiden (EuGH C-329/02 P — SAT.2, Rn. 23). Im Bereich der Duftmarken gilt: Das bloße Vorhandensein eines Duftes bei einer Ware begründet keine Unterscheidungskraft des Dufts als Marke für diese Waren, wenn die Verbraucher nicht gewöhnt sind, Produkte anhand ihres Geruchs (als herkunftshinweisendes Zeichen) zu identifizieren.

Die Rechtsprechung unterscheidet insoweit zwei Fallgruppen:

- (1) Duft ist Teil der Ware selbst (z.B. Duft eines Parfums für Parfums): Keine Unterscheidungskraft, da der Duft eine beschreibende Eigenschaft der Ware ist, nicht ein herkunftshinweisendes Zeichen.
- (2) Duft ist artfremd für die Ware (z.B. frischer Rasengrasduft für Tennisbälle, EuGH C-273/00): Mögliche Unterscheidungskraft, wenn der Duft nicht beschreibend ist und tatsächlich geeignet ist, die Herkunft der Waren zu kennzeichnen.

Der vorliegend angemeldete Duft — Leder, Iris, Sandelholz, Weihrauch, weißer Moschus, Bienenwachs — ist für die Waren der Klasse 25 (Bekleidung, Accessoires) und Klasse 18 (Lederwaren) nicht artfremd, da Leder- und Moschusakkorde typischerweise bei Luxuslederwaren vorhanden oder beabsichtigt sind. Dies begründet ein absolutes

Schutzhindernis nach § 8 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG (beschreibende Angabe). Die nachfolgende gutachterliche Analyse geht auf diese Frage vertieft ein.

C. ANALYTISCHE UNTERSUCHUNG DES ANGEMELDETEN DUFTES

I. Methodik der olfaktorischen Analyse

Die Untersuchung umfasst drei Methodik-Ebenen:

- 1. Chemisch-analytische Ebene:** Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS) zur Identifizierung der Duftmoleküle der Referenzproben (REF-A, REF-B, REF-C) und der Testkaufproben (TK-01 bis TK-14).
- 2. Sensorisch-olfaktorische Ebene:** Paneltest mit 24 trainierten Riechern des IOGWID (12 Expertenpanelistinnen und -panelisten, 12 Laienpanelistinnen und -panelisten) zur Bewertung der Verwechslungsfähigkeit der Proben.
- 3. Rechtliche Überprüfungsebene:** Subsumtion der analytischen Ergebnisse unter die rechtlichen Anforderungen der DPMA-Prüfungspraxis und der Sieckmann-Kriterien.

II. GC-MS-Analyse der Referenzproben

Die drei Referenzproben authentischer klôtzkêtté-Produkte (REF-A: Handtasche Sac à fermoir Lyon, Größe M; REF-B: Gürtel Ceinture Vendôme; REF-C: Kartenetui Porte-cartes Placé II) wurden im Labor des IOGWID mittels Head-Space-GC-MS analysiert. Die Analyse identifizierte folgende Hauptkomponenten des Duftprofils:

Duftkomponente	CAS-Nummer	Anteil REF-A	Anteil REF-B	Anteil REF-C
Leder-Pyrazin-Akkord (chr. Leder)	2859-67-8	34,2%	33,8%	34,5%
Irisol (Irisbutyrat, synth.)	63500-71-0	18,7%	18,4%	18,9%
Santalol (Sandelholz, nat.)	115-71-9	12,3%	12,1%	12,4%
Olibanum-Extrakt (Weihrauch)	9000-78-6	9,1%	9,0%	9,2%
Galaxolid (weißer Moschus)	1222-05-5	14,8%	14,7%	14,9%
Bienenwachs-Absolue	8012-89-3	5,4%	5,3%	5,5%
Sonstige (Trägerstoffe, Fixateure)	—	5,5%	6,7%	4,6%

Die Abweichungen zwischen den drei Referenzproben bewegen sich zwischen 0,2% und 1,3% für die Hauptkomponenten; diese Bandbreite ist für Naturlederprodukte normal und spiegelt die natürliche Variabilität des Rohlederausgangsmaterials wider. Das Duftprofil der Referenzproben ist über alle drei Proben konsistent.

III. GC-MS-Analyse der Testkaufproben

Die 14 Testkaufproben TK-01 bis TK-14 wurden nach identischem Verfahren analysiert. Die Analyse zeigt folgendes Bild:

- a) Testkaufproben TK-01 bis TK-09 (Testkäufe aus stationärem Handel): Das Duftprofil weist auf ein synthetisches Lederimitat hin, das Leder-Pyrazin-Akkorde in der gleichen Größenordnung wie die Referenzproben aufweist (32,8–35,1%), jedoch bei den hochwertigen Naturkomponenten deutliche Unterschiede zeigt: Der Irisol-Anteil liegt bei 19,2–22,4% (Referenz: 18,4–18,9%), was auf eine überhöhte synthetische Iris-Note hinweist; Santalol natürlichen Ursprungs ist nicht nachweisbar und wurde durch synthetisches Santalol (CAS 115-71-9, JETZT Verunreinigungsprofil entspricht Syntheseroute) ersetzt. Weihrauch-Extrakt liegt mit 3,1–4,8% deutlich unter dem Referenzwert von 9,0–9,2%.
- b) Testkaufproben TK-10 bis TK-14 (Online-Käufe über Plattform Donauzon): Das Duftprofil ist weitgehend identisch mit den stationären Proben (TK-01 bis TK-09). Die Abweichung im Gesamtduftprofil gegenüber den Referenzproben wird bei einem Cosinus-Ähnlichkeitsmaß für die GC-MS-Spektren mit 0,762 (Skala 0–1, wobei 1 = vollständige Identität) quantifiziert. Bei einem Schwellenwert von 0,950 für „olfaktorisch verwechslungsfähig“ nach der angewandten Methodik (vgl. ISO 4120:2021 und DIN EN ISO 11035:2019) liegt keine Verwechslungsfähigkeit auf chemisch-analytischer Basis vor.

IV. Paneltest — Sensorische Verwechslungsfähigkeit

Der Paneltest wurde mit 24 Teilnehmenden am 5. November 2025 im sensorischen Labor des IOGWid (Raumtemperatur 20°C, rel. Luftfeuchtigkeit 45%) durchgeführt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bewertete insgesamt 6 Paarvergleiche (3 Referenz/Referenz-Paare als Kontrollproben; 3 Referenz/Testkauf-Paare). Die Bewertung erfolgte nach der Methode des Dreieckstests (ISO 4120:2021).

Paarvergleich	Korrekte Unterscheidung Expert.	Korrekte Unterscheidung Laien	Signifikanz (p)
REF-A vs. REF-B (Kontroll)	6/12 (50%)	5/12 (42%)	n.s. (> 0,05)
REF-A vs. TK-03	9/12 (75%)	7/12 (58%)	p = 0,021
REF-B vs. TK-07	10/12 (83%)	8/12 (67%)	p = 0,008
REF-C vs. TK-12	9/12 (75%)	7/12 (58%)	p = 0,021

Die Ergebnisse zeigen: Trainierte Expertinnen und Experten können die Testkaufproben von den Referenzproben mit signifikanter Trefferquote unterscheiden ($p < 0,05$). Untrainierte Laien können dies zwar tendenziell, jedoch ohne statistische Signifikanz auf dem 5%-Niveau.

D. BEANTWORTUNG DER GUTACHTERLICHEN FRAGEN

I. Zur Frage 1: Graphische Darstellbarkeit / Darstellungsanforderungen

Die Anmeldung DPMA 30 2025 419 887 enthält folgende Elemente zur Darstellung des Duftes: (1) Verbale Beschreibung (s.o.), (2) GC-MS-Spektrum der Referenzprobe REF-A, (3) chemische Strukturformeln der Hauptkomponenten, (4) eine sensorische Beschreibung nach der von klôtzkètté entwickelten „Duftpartitur“-Methode.

Gutachterliche Einschätzung: Der Unterzeichner kommt zu dem Ergebnis, dass die Kombination aus GC-MS-Spektrum und verbaler Beschreibung die Sieckmann-Anforderungen „klar, präzise, in sich abgeschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv“ möglicherweise erfüllt, soweit die GC-MS-Spektrum-Darstellung als Referenzdokument für das DPMA und spätere Rechtsnachfolger zugänglich und auswertbar ist. Die verbale Beschreibung allein ist nach der Sieckmann-Entscheidung (Rn. 70) nicht ausreichend; in Kombination mit dem GC-MS-Spektrum kann sie jedoch zur Präzisierung dienen.

Kritisch zu bewerten ist allerdings die Referenz auf „haptisch wahrnehmbare Spur Bienenwachs, die an die Präzision der Handnahttechnik des Maison erinnert“: Diese Formulierung enthält eine haptische und assoziative Dimension („erinnert an“), die keine objektiv messbare Eigenschaft des Duftes beschreibt und daher die

Objektivitätsanforderung des Sieckmann-Urteils nicht erfüllt. Das DPMA wird voraussichtlich einen Beanstandungsbescheid mit dem Hinweis auf diesen Mangel erlassen.

II. Zur Frage 2: Hinreichende Bestimmtheit des Duftes

Gutachterliche Einschätzung: Der Duft ist durch das GC-MS-Spektrum und die Komponentenliste hinreichend bestimmt beschrieben. Die 6 Hauptkomponenten (Leder-Pyrazin-Akkord, Irisol, Santalol, Olibanum-Extrakt, Galaxolid, Bienenwachs-Absolue) und ihre prozentualen Anteile sind reproduzierbar und überprüfbar. Eine Abweichungstoleranz von $\pm 5\%$ bei den Hauptkomponenten ist wissenschaftlich vertretbar und in der Anmeldungsbeschreibung als „formulierungsbedingte Varianz“ kenntlich zu machen.

III. Zur Frage 3: Unterscheidungskraft

Gutachterliche Einschätzung: Die Unterscheidungskraft des angemeldeten Duftes für die Waren der Klassen 18 und 25 ist differenziert zu beurteilen:

- a) **Für Lederwaren (Klasse 18):** Der Leder-Pyrazin-Akkord als dominierende Komponente (34,2% des Duftprofils) beschreibt das Ausgangsmaterial Leder und ist damit typischerweise deskriptiv. Eine Unterscheidungskraft kann für diese Klasse nur durch Nachweis der Verkehrsdurchsetzung gemäß § 8 Abs. 3 MarkenG begründet werden.
- b) **Für Bekleidung (Klasse 25):** Der angemeldete Duft ist für Bekleidung weniger typisch und damit weniger deskriptiv. Die Unterscheidungskraft kann höher eingeschätzt werden, insbesondere da die Kombination aus Iris, Sandelholz, Weihrauch und weißem Moschus eine marktübliche Parfumformel darstellt, die in dieser spezifischen Komposition und Gewichtung (insbesondere der Bienenwachs-Komponente als Verbindelement) als olfaktorisch eigenständig qualifiziert werden kann.

IV. Zur Frage 4: Absolute Schutzhindernisse

Gutachterliche Einschätzung: Für Lederwaren der Klasse 18 liegt ein absolutes Schutzhindernis nach § 8 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG nahe: Der Leder-Akkord ist eine beschreibende Eigenschaft der Ware. Für die übrigen Duftkomponenten (Iris, Sandelholz, Weihrauch, Moschus, Bienenwachs) lässt sich hingegen kein freihaltungsbedürftiges Interesse Dritter feststellen; diese Komponenten sind für Lederwaren nicht üblich und daher in ihrer Kombination nicht beschreibend.

Empfehlung: Die Anmelderin sollte in Reaktion auf einen zu erwartenden DPMA-Beanstandungsbescheid die Anmeldung auf Klasse 25 (Bekleidung) beschränken

oder für Klasse 18 Verkehrsdurchsetzung nachweisen.

V. Zur Frage 5: Verwechslungsfähigkeit mit dem Brezelmann-Duft

Gutachterliche Einschätzung: Auf Basis der GC-MS-Analyse und des Paneltests ergibt sich folgendes Bild:

- (1) **Chemisch-analytisch:** Die Cosinus-Ähnlichkeit zwischen dem Duftprofil der Referenzproben und dem der Testkaufproben beträgt 0,762. Dieser Wert liegt unterhalb des Schwellenwerts von 0,950 für „olfaktorisch verwechslungsfähig“. Eine chemisch-analytische Verwechslungsfähigkeit ist daher zu verneinen.
- (2) **Sensorisch — Expertenpanel:** Trainierte Experten können die Proben mit über 75-prozentiger Trefferquote unterscheiden (signifikant, $p < 0,05$). Keine olfaktorische Verwechslungsfähigkeit für Expertinnen und Experten.
- (3) **Sensorisch — Laienpanel:** Untrainierte Laien unterscheiden die Proben mit 58-67 Prozent Trefferquote. Bei einem reinen Ratewert von 33% (Dreieckstest) deutet dieser Wert auf eine tendenzielle Wahrnehmbarkeit des Unterschieds hin, jedoch ohne statistische Signifikanz.
- (4) **Rechtliche Einordnung:** Die Anforderung für olfaktorische Verwechslungsfähigkeit liegt beim Durchschnittsverbraucher i.S.d. § 14 MarkenG. Für Luxusprodukte des Haute-Couture-Segments ist von einem informierteren Verbraucher auszugehen, der für Duftunterschiede sensibilisiert ist. Ergebnis: grenzwertig, im Zweifel keine Verwechslungsfähigkeit.

E. ZUSAMMENFASSUNG DER GUTACHTERLICHEN ERGEBNISSE

Frage	Ergebnis
1. Darstellungsanforderungen	Teilweise erfüllt; Beanstandung wegen subjektiver Assoziation zu erwarten; Nachbesserung empfohlen.
2. Bestimmtheit des Duftes	Erfüllt durch GC-MS-Spektrum und Komponentenliste ($\pm 5\%$ -Toleranzband).
3. Unterscheidungskraft (Kl. 18)	Zweifelhaft wegen Leder-Akkord als beschreibende Eigenschaft; Verkehrsdurchsetzung erforderlich.
3. Unterscheidungskraft (Kl. 25)	Möglicherweise gegeben, da Duft für Bekleidung artfremd; Einzelfallprüfung.
4. Absolute Schutzhindernisse	Für Kl. 18: § 8 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG naheliegend. Für Kl. 25: kein Schutzhindernis erkennbar.
5. Verwechslungsfähigkeit Brezelmann	Analytisch verneint (Cosinus-Ähnlichkeit $0,762 < 0,950$). Sensorisch Laien: an der Grenze; kein signifikanter Befund. Sensorisch Experten: eindeutig unterscheidbar.

F. EMPFEHLUNGEN AN DIE AUFTRAGSGEBERIN

Der Unterzeichner empfiehlt der Mandantin Steinacker Lichtenberg & Partners im Namen der klôtzkètté S.A.:

1. **Anpassung der Anmeldungsbeschreibung:** Streichung der subjektiven Assoziation „erinnert an die Präzision der Handnahtstechnik“ und Ersetzung durch eine objektive Beschreibung der sensorischen Qualität der Bienenwachs-Komponente (z.B. „mild-süßlicher Wachsgrundton, erzeugt einen Filmüberzug-Charakter“).
2. **Begrenzung der Waren auf Klasse 25:** Um einem zu erwartenden DPMA-Beanstandungsbescheid für Klasse 18 zuvorzukommen, sollte die Anmeldung auf Klasse 25 beschränkt werden. Alternativ kann Verkehrsdurchsetzung für Klasse 18 nachgewiesen werden (Verbraucherumfrage, Umsatzdaten, Werbeinvestitionen über mind. 5 Jahre).
3. **Einreichung des vollständigen GC-MS-Spektrums:** Das Spektrum sollte als standardisiertes Dateiformat (z.B. .jdx nach JCAMP-DX) eingereicht werden, um die Abrufbarkeit und Objektivität der Darstellung sicherzustellen.
4. **Keine rechtliche Verwendung des Gutachtens im Kontext der olfaktorischen Verwechslungsfähigkeit:** Die Ergebnisse zeigen keine olfaktorische Verwechslungsfähigkeit im Sinne eines markenrechtlichen Kollisionstatbestands. Das Gutachten eignet sich daher nicht als Grundlage für Verletzungsklage, dient aber als Hilfsargument zur Darlegung der Eigenständigkeit des klôtzkètté-Duftes.
5. **Erweiterung der Nachweisbasis:** Das vorliegende Gutachten basiert auf Proben aus einem einzelnen Erhebungszeitraum. Für ein Hauptverfahren empfiehlt sich eine Nacherhebung mit Proben aus verschiedenen Produktionsjahren und Lagerbedingungen, um die Konsistenz des Duftprofils über die Zeit nachzuweisen.

G. VERTIEFENDE ANALYSE: RECHTLICHE EINORDNUNG DER DUFTMARKE IM EUROPÄISCHEN MARKENRECHT

I. Die Entwicklung der Duftmarke in der europäischen Praxis

Duftmarken gehören zu den sogenannten nicht-traditionellen Marken (NTM), die seit den 1990er-Jahren zunehmend von Markenanmeldern beansprucht werden. Das EUIPO und das DPMA haben jedoch eine sehr restriktive Eintragungspraxis entwickelt, da die Anforderungen an die Darstellbarkeit und die Unterscheidungskraft für Duftmarken erheblich schwerer zu erfüllen sind als für Wort- oder Bildmarken. Statistisch werden weniger als 0,1% aller eingereichten Duftmarkenanmeldungen beim EUIPO eingetragen; beim DPMA ist die Quote ähnlich.

Der einzige bekannte Fall einer eingetragenen Duftmarke in Europa ist die von Senta Aromatic Marketing angemeldete „feine Duftaura nach frisch gemähtem Gras“ für Tennisbälle (EUIPO, Entscheidung v. 11.02.1999, Eintragung R 156/1998-2). Diese Eintragung ist bis heute die einzige bekannte aktive Duftmarken-Eintragung beim EUIPO. Sie basiert auf dem „Frischgrasduft-Privileg“: Der Duft war vollständig artfremd für die Ware (Tennisbälle), hatte keine beschreibende Bedeutung und konnte durch eine verbale Beschreibung hinreichend präzise dargestellt werden.

Im vorliegenden Fall liegt kein entsprechendes „Senta-Privileg“ vor, da der Leder-Akkord für Lederwaren nicht artfremd ist. Die Anmeldung befindet sich damit in einer deutlich schwierigeren zu vertretenden Rechtsposition. Der Gutachter empfiehlt, die Anmeldestrategie entsprechend zu justieren.

II. Internationale Vergleichsperspektive: Duftmarken in den USA

In den Vereinigten Staaten ist die Rechtslage für Duftmarken etwas günstiger als in der EU. Das USPTO und die US-Gerichte haben eine Handvoll Duftmarken eingetragen, insbesondere in der Rechtssache *In re Clarke* (17 U.S.P.Q.2d 1238, T.T.A.B. 1990), in der die Klägerin erfolgreich eine Duftmarke für Nähgarn (Duft nach frischen Blüten) eingetragen hat. Das TTAB begründete die Eintragung mit dem artfremden Charakter des Duftes.

Für die Markenanmeldung DPMA 30 2025 419 887 und eine etwaige parallele US-Anmeldung bedeutet dies: In den USA könnte eine Duftmarkenanmeldung für Klasse 25 (Bekleidung) deutlich bessere Erfolgsaussichten haben als in Deutschland, sofern die Klägerin nachweisen kann, dass der spezifische Duft von Verbrauchern als Herkunftshinweis wahrgenommen wird. Hierfür ist eine Verbraucherumfrage nach den in *In re Clarke* entwickelten Grundsätzen erforderlich.

III. Die technische Reproduzierbarkeit als Schutzvoraussetzung

Ein in der wissenschaftlichen Literatur wenig diskutierter Aspekt des Duftmarkenschutzes ist die Frage der technischen Reproduzierbarkeit des Duftes. Eine Marke, die nicht reproduzierbar hergestellt werden kann, erfüllt nicht das Bestimmtheitsgebot: Weder der Markeninhaber selbst noch der DPMA-Prüfer könnte mit hinreichender Sicherheit feststellen, ob eine spätere Verwendung des Duftes der eingetragenen Marke entspricht.

Im vorliegenden Fall ist die technische Reproduzierbarkeit des klôtzkètté-Duftes durch die standardisierte Parfumeur-Formel MK-DUFT-2023-001 gewährleistet. Die GC-MS-Analyse der drei Referenzproben REF-A, REF-B, REF-C zeigt eine Varianz der Hauptkomponenten von maximal 1,3%, was weit unterhalb der üblichen technischen Toleranzen für Naturlederprodukte liegt. Die technische Reproduzierbarkeit ist damit als ausreichend für die Markeneintragung anzusehen.

IV. Die Anti-KI-Zertifizierungsmarke „MAIN HUMAINE GARANTIE“ und ihr Verhältnis zur Duftmarke

Die klôtzkètté S.A. hat parallel zur Duftmarkenanmeldung auch eine Zertifizierungsmarke „MAIN HUMAINE GARANTIE“ beim DPMA angemeldet (DPMA Zertifizierungsmarke gem. § 106a MarkenG, Anmeldung 07.10.2025). Diese Zertifizierungsmarke soll garantieren, dass die unter ihr vertriebenen Produkte ausschließlich in handwerklicher Fertigung hergestellt wurden, ohne Einsatz automatisierter Fertigungsprozesse.

Das Verhältnis zwischen Duftmarke und Zertifizierungsmarke ist rechtlich eigenständig zu beurteilen. Die Duftmarkenanmeldung DPMA 30 2025 419 887 betrifft den spezifischen Duft als Herkunftszeichen; die Zertifizierungsmarke betrifft die Fertigungsmethode als Qualitätsmerkmal. Beide Anmeldungen können nebeneinander bestehen und ergänzen sich in der Markenstrategie: Die Duftmarke identifiziert die Herkunft des Produkts, die Zertifizierungsmarke garantiert seine handwerkliche Qualität.

V. Weitere Handlungsempfehlungen für das DPMA-Verfahren

Ergänzend zu den in Abschnitt F. dargelegten Empfehlungen empfiehlt der Gutachter folgende prozessuale Maßnahmen im DPMA-Verfahren:

- 1. Einreichung eines Verkehrsdurchsetzungs-Gutachtens für Klasse 18:** Im Rahmen des DPMA-Prüfungsverfahrens für Klasse 18 (Lederwaren) sollte eine Verbraucherumfrage in Auftrag gegeben werden, die nachweist, dass ein erheblicher Teil der angesprochenen Verkehrskreise den klôtzkètté-Duft als Herkunftshinweis wahrnimmt. Aus der Rechtsprechung des BGH ist zu entnehmen, dass für Luxusmarken ein Durchsetzungsgrad von über 50% des relevanten Verkehrskreises (BGH GRUR 2023, 808 — NJW-Orange, Rn. 34) ausreichend sein kann.
- 2. Ergänzung der Anmeldung um einen Verweis auf das GC-MS-Datenbankprofil:** Das IOGWID ist bereit, das GC-MS-Spektrum der Referenzprobe REF-A in der

NIST-Datenbank zu hinterlegen (Referenznummer IOGWID-2025-KK-047-GCMS). Dies ermöglicht den DPMA-Prüfern, jederzeit auf ein standardisiertes, technisch präzises Duftprofil zurückzugreifen.

3. Beantragung eines mündlichen Anhörungstermins beim DPMA: Für den Fall eines Beanstandungsbescheids sollte die Anmelderin einen mündlichen Anhörungstermin gemäß § 59 MarkenG beantragen, bei dem der Gutachter persönlich die technischen Grundlagen des GC-MS-Spektrums erläutern kann.

4. Internationale Registrierung (Madriider Protokoll): Sobald die DPMA-Anmeldung eingetragen ist, sollte die Anmelderin eine internationale Registrierung über das Madriider Protokoll (WIPO, Madriider Abkommen) anstreben, um die Duftmarke in den wichtigsten Exportmärkten zu schützen (Frankreich, Italien, UK, Schweiz, USA, Japan). Die US-Eintragungsaussichten wurden oben unter II. erörtert.

H. WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN UND LITERATURVERZEICHNIS

I. Einschlägige Rechtsprechung

- EuGH, Urteil v. 12.12.2002, C-273/00 — Sieckmann (Duftmarke, graphische Darstellbarkeit), ECLI:EU:C:2002:748.
- EuGH, Urteil v. 27.11.2003, C-283/01 — Shield Mark (Soundmarke), ECLI:EU:C:2003:641.
- BGH, Beschluss v. 09.07.2009, I ZB 88/07 (Duftmarke Balsamico), GRUR 2010, 138.
- BPatG, Beschluss v. 17.03.2010, 30 W (pat) 22/09 (Duftmarke Rosenöl für Papier).
- EuGH, Urteil v. 12.06.2019, C-143/11 P — Borco-Marken-Import (Zeichen ohne Unterscheidungskraft).
- BGH, Urteil v. 20.01.2022, I ZR 197/19 — Duftmarke Moschus-Orange (unveröffentlicht, Aktenreferenz für intern).

II. Wissenschaftliche Fachliteratur

- Arctander, S. (1994): *Perfume and Flavor Chemicals*. Montclair (NJ): Arctander.
- Broeckaert, W.F. et al. (2017): „Chemical characterization of olfactory signatures in luxury leather goods“, in: *Flavour and Fragrance Journal* 32(4), S. 271–288.
- Bushdid, C. et al. (2014): „Humans Can Discriminate more than 1 Trillion Olfactory Stimuli“, *Science* 343(6177), S. 1370–1372.
- DIN EN ISO 11035:2019 — Sensorische Analyse; Identifizierung und Auswahl von Deskriptoren zur Erstellung eines sensorischen Profils.
- ISO 4120:2021 — Sensory analysis — Methodology — Triangle test.
- Leffingwell, J.C. & Leffingwell, D. (2015): „GC/MS Volatile Analysis of Fragrance Ingredients“, *Leffingwell Reports* 5(6).
- Ohloff, G., Pickenhagen, W. & Kraft, P. (2012): *Scent and Chemistry: The Molecular World of Odors*. Weinheim: Wiley-VCH.
- Veilchenberger-Stoltzfuss, C. (2020): „Olfaktorische Verwechslungsfähigkeit im Markenrecht — Grenzwerte und Methodik“, *GRUR-Praxis* 2020, 541–548.
- Veilchenberger-Stoltzfuss, C. (2023): „Die Duftmarke nach der Reform: Stand der Praxis und wissenschaftliche Mindestanforderungen“, *Markenrecht* 2023(11), S. 489–502.

H. ERKLÄRUNGEN DES SACHVERSTÄNDIGEN

Der Unterzeichner versichert an Eides statt, dass er dieses Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen, unparteiisch und aufgrund seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen als IHK-zertifizierter Sachverständiger für Olfaktorik und Duftstoffchemie (Zertifikat IHK-D-2018-SV-G-0044) erstellt hat. Er hat keine wirtschaftliche Verbindung zur Auftraggeberin oder zu anderen Beteiligten des zugrunde liegenden Rechtsstreits.

Düsseldorf, den 15. November 2025

Prof. Dr. rer. nat. Cornelius Veilchenberger-Stoltzfuss

Direktor des IOGWID, Sachverständiger IHK-D-2018-SV-G-0044

Institut für Olfaktorische Grundlagenforschung und Wirtschaftsduftstoffidentifizierung (IOGWID)

Universitätsstraße 19, 40225 Düsseldorf

PDF-Anhang: GV_Protokoll_Pitti_Uomo_Zwangsvollstreckung_2026-03

Datei: GV_Protokoll_Pitti_Uomo_Zwangsvollstreckung_2026-03-12.pdf

TRIBUNALE DI FIRENZE — SEZIONE ESECUZIONE FORZATA

Vollstreckungsprotokoll (deutsche Übersetzung)

Vollziehungsort:	Messe Pitti Uomo, Fortezza da Basso, Florenz Halle 7 (Padiglione delle Ghiaie), Stand B-44
Datum / Zeit:	12.03.2026, 09:14 — 14:47 Uhr (CET)
Vollziehender GV:	Niccolò Sartori, Ufficiale Giudiziario, Tribunale di Firenze
Sequester:	RA Dr. Lorenzo Maletti, Mailand (anwesend ab 11:03 Uhr)
Schuldner:	Brezelmann Discount KG, vertreten durch Egon Brezelmann
Gläubigerin:	klôtzzkètté S.A., Paris
Beistand Gläubigerin:	RA Maximilian Frhr. von Brenkenhoff (Steinacker Lichtenberg)
Carabinieri:	Cap. M. Garibaldi, NAS Florenz, Matr. 8842-K

Vorgang:

Auf rogatorisches Ersuchen des LG Frankfurt a.M. (Beschluss 11.03.2026, Az. 2-03 O 412/26) i.V.m. Art. 39 EuGVVO (Brüssel Ia) wurde durch den Unterzeichneten die Vollziehung am Stand B-44 durchgeführt. Nach Vorlage der Ausfertigung des Beschlusses (mit beglaubigter Übersetzung ins Italienische, Dott.ssa Sofia Innocenti, 11.03.2026, 22:30 Uhr) und förmlicher Zustellung an den Komplementär (09:18 Uhr) wurden folgende Waren beschlagnahmt:

Pos.	Bezeichnung	Modell-Nr.	Stk.	Einzel-VK €	Summe €
1	T-Shirt Herren weiß m. K°°-Druck	BTM-MEN-022	312	9,99	3.116,88
2	Halstuch Damen seidenähnl. m. Krönchen-Bordur	BTM-WMN-118	204	12,99	2.649,96
3	Handtasche PU-Leder schwarz m. K°°-Prägung	BTM-BAG-K044	88	24,99	2.199,12
4	Parfumflakon hexagonal asymm. Stopfen & bdr	BTM-FRAGR-K010; 50 ml	14	14,99	209,86
5	Poster A0 „Brezelmann Luxe Outlet&rdqu	BTM-POSTER-A0	2	—	—
6	Roll-Up-Display m. Krönchen-Motiv	BTM-ROLL-K	1	—	—
7	Restposten unsortiert in Karton	—	ca. 47	—	—
GESAMT beschlagnahmt (Warenwert VK)			669+		8.175,82

Der Komplementär äußerte während der Beschlagnahme mehrfach den Satz „*questa è una vergogna!*“. Eine Gegenwehr erfolgte nicht. Waren wurden vom Sequester Dr. Maletti entgegengenommen und abtransportiert (Lagerort: Deposito Giudiziario Via Pisana 8, Florenz).

Florenz, 12. März 2026

gez. **Niccolò Sartori**, Ufficiale Giudiziario

gez. **Cap. M. Garibaldi**, Carabinieri NAS Florenz

PDF-Anhang: Klageerwiderung_Donauzon_2026-04-10.pdf

Datei: Klageerwiderung_Donauzon_2026-04-10.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Maximilianstraße 27
80539 München
Tel.: +49 (0)89 / 24 87 30-0
Fax: +49 (0)89 / 24 87 30-99
E-Mail: kanzlei@stlp-recht.de
beA-SAFE-ID: 12:34:56:78:90:AB
USt-IdNr.: DE 812 345 678

An das
Landgericht Frankfurt am Main
3. Zivilkammer
Gerichtsstraße 2
60313 Frankfurt am Main

München, 10. April 2026

Unser Zeichen: SL/AS/2026-0312-KD

Ihr Zeichen: 2-03 O 412/26

In dem Rechtsstreit

klôtzkètté S.A., 9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich, — **Klägerin** —
vertreten durch die Vorsitzende des Verwaltungsrats
Comtesse Beatrice de Klotzzkettie,
Prozessbevollmächtigte: Steinacker Lichtenberg & Partners,
München

gegen

Donauzon Marketplace GmbH, Ridlerstraße 35, 80339 — **Beklagte** —
München,
vertreten durch den Geschäftsführer,
Prozessbevollmächtigte: Plattenmoser Reibstein LLP,
Theresienhöhe 28, München

Az. LG Frankfurt am Main: 2-03 O 412/26

KLAGEERWIDERUNG

nebst Erhebung von Hilfswiderklage und Antrag auf Aussetzung des Verfahrens

Namens und in Vollmacht der Beklagten, der Donauzon Marketplace GmbH, wird wie folgt vorgetragen:

A. ANTRÄGE

Die Beklagte beantragt:

I.

Die Klage wird abgewiesen.

II.

Die Kosten des Rechtsstreits trägt die Klägerin.

III.

Das Urteil ist für die Beklagte gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 110 % des jeweils zu vollstreckenden Betrages vorläufig vollstreckbar.

IV. (Hilfsantrag — Widerklage)

Es wird festgestellt, dass der zwischen der Beklagten und der Brezelmann Discount KG geschlossene Plattformnutzungsvertrag vom 12. März 2024 (Anlage B 1) keine Handlungspflichten der Beklagten begründet, die über die Verpflichtungen gemäß Art. 17 DSA-VO (EU) 2022/2065 hinausgehen.

V. (Hilfsantrag 2 — Aussetzung)

Das Verfahren wird gemäß § 148 ZPO bis zur rechtskräftigen Entscheidung des EUIPO über den Widerspruch B-4-187-932 (EUTM 013 552 901 vs. EUTMA 019 117 456) ausgesetzt.

B. SACHVERHALT

I. Die Beklagte — Donauzon Marketplace GmbH

1. Gesellschaftsrechtliche und unternehmerische Struktur

Die Beklagte, Donauzon Marketplace GmbH (nachfolgend: „Donauzon“), wurde im Jahr 2019 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung deutschen Rechts gegründet und ist unter HRB 244 871 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft umfasst den Betrieb einer elektronischen

Multi-Vendor-Handelsplattform für den B2B- und B2C-Bereich. Donauzon betreibt ausschließlich die technische Infrastruktur für den Datenabgleich zwischen Verkäufern und Käufern; die zivilrechtliche Kaufvertragsbeziehung entsteht ausschließlich zwischen dem jeweiligen Drittverkäufer und dem Endabnehmer. Donauzon ist weder Verkäuferin noch Inverkehrbringerin der streitgegenständlichen Waren.

Die Beklagte beschäftigt zum Zeitpunkt der Klageerhebung rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland, davon 47 im Bereich Trust & Safety. Leiterin der Abteilung ist Leiterin Trust & Safety Dr. Cornelia Weber-Hoffmann; Referatsleiter für den Bereich IP-Enforcement ist Dr. Roland Hagebusch-Eisenried. Die Abteilung Trust & Safety setzt täglich durchschnittlich 340 IP-bezogene Sperrentscheidungen um und kooperiert regelmäßig mit dem Deutschen Institut für Markenschutz (DIPP).

2. Das DIPP-Meldesystem

Donauzon hat im Jahr 2022 das sog. DIPP-Meldesystem (Deutsches IP-Protect-Portal) integriert. Markeninhaber können über das Portal Meldungen mit detaillierten Angaben zu Registrierungsnummern, Waren-/Dienstleistungsklassen und konkreten Angebots-URLs einreichen. Nach Eingang einer vollständigen Meldung läuft das interne Prüfprotokoll automatisch an; das System überprüft die Angaben mit einem eigenen Datenbank-Abgleich und erstellt einen Vorschlag für die Trust-&Safety-Abteilung. Meldungen, die eine Markenregistrierungsnummer, eine URL-Liste sowie eine eidesstattliche Bestätigung der Inhaberschaft enthalten, werden priorisiert behandelt.

3. Reaktion auf die Meldung vom 22. Januar 2026

Am 22. Januar 2026 um 14:37 Uhr (MEZ) ging bei Donauzon über das DIPP-System eine Meldung der Klägerin ein. Die Meldung enthielt eine Liste von 47 URLs sowie den Hinweis auf die Wortmarke KLÔTZZKËTTÉ (EUTM 013 552 901). Um 20:11 Uhr desselben Tages — mithin 5 Stunden und 34 Minuten nach Eingang der Meldung — hatte Donauzon sämtliche 47 gemeldeten Listings gesperrt. Anlass zur Beanstandung besteht insoweit objektiv nicht.

Die Klägerin rügt in ihrer Klageschrift vom 11. März 2026, dass Donauzon die 47 Listings nicht „innerhalb von zwei Stunden“ gesperrt habe. Diese Forderung entbehrt jeder Rechtsgrundlage; insbesondere sieht Art. 17 Abs. 1 DSA-VO keine Zweistunden-Reaktionsfrist vor, sondern lediglich eine „unverzügliche“ Bearbeitung. Die Reaktionszeit von 5 Stunden und 34 Minuten ist angesichts der erforderlichen Prüfung des Meldeinhalts und der einzuholenden internen Freigabe als unverzüglich im Sinne dieser Norm zu qualifizieren (dazu sogleich unter C.I.).

II. Die Klägerin und ihre Markenrechte

Die Klägerin, klôtzkètté S.A. mit Sitz an der 9 Place Vendôme, 75001 Paris, ist ein französisches Modehaus, das seit dem Jahr 1987 im Segment der Haute-Couture-Lederfächer und Accessoires tätig ist. Das Markenportfolio der Klägerin umfasst nach eigenen Angaben über 18 eingetragene Schutzrechte, darunter die Wortmarke KLÔTZZKÈTTÉ (DE 30 2014 047 821; EUTM 013 552 901; USPTO Reg. No. 5,247,118), die Bildmarke K-Krone (EUTM 017 884 922), die 3D-Formmarke „Sac à fermoir Lyon“ (EUTM 018 442 117), die Positionsmarke „Goldener Faden am Saum“ (DE 30 2019 211 552), die Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) sowie die Haptikmarke „Texture pointillée Vendôme“ (DPMA-Anmeldung 30 2025 213 887).

Ob und in welchem Umfang der geltend gemachte Markenrechtsschutz für nicht-traditionelle Marken (Haptik, Sound, 3D-Form) im Streitfall tatsächlich besteht und Verletzungshandlungen begründet, wird von der Beklagten ohne Anerkennung einer Rechtspflicht ausdrücklich bestritten. Insbesondere fehlt es hinsichtlich der Positionsmarke DE 30 2019 211 552 an einem substantiierten Vortrag der Klägerin zum Kollisionstatbestand. Soweit die Klägerin ergänzend eine Anti-KI-Zertifizierungsmarke „MAIN HUMAINE GARANTIE“ (DPMA-Anmeldung 07.10.2025) geltend macht, ist darauf hinzuweisen, dass diese bislang nicht eingetragen ist und daher keinen markenrechtlichen Schutz nach § 14 MarkenG genießt.

III. Die Brezelmann Discount KG als Drittverkäuferin

Die Brezelmann Discount KG, Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim, persönlich haftende Gesellschafterin Brezelmann Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer Egon Brezelmann, ist seit dem 12. März 2024 als Drittverkäuferin auf der Plattform der Beklagten registriert (Anlage B 1). Sie hat sich vertraglich verpflichtet, keine Waren zu vertreiben, die Schutzrechte Dritter verletzen (Anlage B 2, Ziffer 7 der AGB). Eine eigene Prüfpflicht der Beklagten über die Selbstverpflichtungen der Verkäuferinnen hinaus besteht nach dem DSA-Regime nicht.

Die Beklagte hat nach Eingang der Meldung vom 22. Januar 2026 nicht nur die 47 Listings gesperrt, sondern auch sofortige Ermittlungen eingeleitet. Das interne Audit ergab, dass die Brezelmann Discount KG insgesamt 52 Produktangebote auf der Plattform eingestellt hatte. Nach Prüfung wurden über die ursprünglich gemeldeten 47 hinaus weitere 5 Listings präkautionsistisch bis zur Klärung des Sachverhalts gesperrt. Donauzon hat die Brezelmann Discount KG mit Schreiben vom 23. Januar 2026 (Anlage B 3) abgemahnt und gesondert auf die Schutzrechtslage hingewiesen.

IV. Der Detektivbericht der Spürnase Couture und die Testkäufe

Die Klägerin beruft sich zum Nachweis der Markenverletzung auf einen Detektivbericht der Detektei Spürnase Couture (Anlage K 7) sowie auf die Ergebnisse von 14 Testkäufen in Bad Mergentheim, München, Berlin und Florenz. Die Beklagte bestreitet den Inhalt des Berichts und der Testergebnisse mit Nichtwissen gemäß § 138 Abs. 4 ZPO, soweit der

Bericht Vorgänge auf der Plattform der Beklagten betrifft.

Die in dem Bericht behaupteten Testkäufe über die Donauzon-Plattform (insgesamt 6 der 14 Testkäufe, davon 3 in München und 3 über Online-Bestellung) erfolgten nach dem eigenen Vortrag der Klägerin sämtlich zwischen dem 15. und 20. Januar 2026. Mithin fanden alle plattformbezogenen Testkäufe — wie auch die physischen — vor der Meldung vom 22. Januar 2026 statt. Zu diesem Zeitpunkt hatte Donauzon keine Kenntnis von der behaupteten Rechtsverletzung; eine Haftung nach dem Host-Provider-Privileg scheidet daher aus.

Im Übrigen ist die Beweismethodik der Klägerin zu beanstanden: Die Konfokal-Mikroskopie-Messung (Mittlere Rauheit Ra 12,7 µm beim vermeintlichen Plagiat vs. Ra 12,9 µm beim Original — Abweichung 1,57 Prozent) vermag eine Markenverletzung durch Donauzon nicht zu begründen. Die Messung belegt allenfalls eine Produkteigenschaft der von Brezelmann vertriebenen Ware, trifft aber keinerlei Aussage über die Kenntnis oder das Verhalten von Donauzon.

C. RECHTLICHE WÜRDIGUNG

I. Keine Haftung der Beklagten nach § 14 MarkenG i.V.m. §§ 7, 10 TMG / Art. 6, 17 DSA-VO

Der markenrechtliche Unterlassungsanspruch nach § 14 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 MarkenG setzt voraus, dass der in Anspruch Genommene das Zeichen selbst „benutzt“ i.S.d. § 14 Abs. 3 MarkenG. Die Beklagte benutzt weder das Zeichen „CLOTZ KETTE“ noch das Zeichen „klotzz.kette“ noch das Bildzeichen „K-Krönchen“ im markenrechtlichen Sinne. Sie stellt lediglich die technische Infrastruktur für Dritte bereit, die Angebote auf ihrer Plattform einstellen. Diese Funktion unterfällt nach der Rechtsprechung des EuGH dem Host-Provider-Privileg (EuGH C-324/09 — L'Oréal/eBay, Rn. 109 ff.), das nunmehr in Art. 6 DSA-VO kodifiziert ist.

1. Keine eigene Benutzung durch Donauzon

Der EuGH hat in L'Oréal/eBay (C-324/09, Rn. 113) klargestellt, dass der Betreiber einer Online-Handelsplattform das Zeichen nicht „benutzt“ i.S. der Markenrichtlinie, wenn er das Angebot lediglich auf seiner Plattform anzeigt und die Ware weder physisch handhabt noch die Qualität der Waren bestimmt. Das entspricht exakt der Funktion der Beklagten: Donauzon listet Angebote Dritter; eigene Waren bietet sie nicht an. Eine Änderung dieser Einordnung ergibt sich auch nicht aus dem Umstand, dass Donauzon Werbeformat-Dienste (sog. „Sponsorenplatzierungen“) anbietet, da auch diese keine eigene Benutzung des Kollisionszeichens begründen.

2. Kein Entfallen des Host-Provider-Privilegs durch Kenntnis

Das Host-Provider-Privileg entfällt gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a DSA-VO nur dann, wenn der Anbieter von der rechtswidrigen Tätigkeit oder Information tatsächliche Kenntnis hat oder — in Bezug auf Schadensersatzansprüche — sich der Tatsachen oder Umstände bewusst ist, aus denen die rechtswidrige Tätigkeit oder Information offensichtlich wird. Eine solche Kenntnis war vor dem 22. Januar 2026 nicht vorhanden.

Die Klägerin behauptet nicht, Donauzon vor dem 22. Januar 2026 durch eine spezifizierte Meldung auf die konkreten Listings hingewiesen zu haben. Ein allgemeines „Kennenmüssen“ genügt nach dem DSA-Regime nicht; Art. 6 DSA-VO weicht insoweit von § 10 TMG a.F. inhaltlich nicht ab, bestätigt aber die Rechtsprechungslinie (BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 47 f.).

3. Keine Verletzung von Prüfpflichten

Eine anlassunabhängige generelle Prüfpflicht des Host-Providers, ob Dritte Schutzrechte verletzen, besteht nach geltendem Unionsrecht nicht (EuGH C-324/09, Rn. 139). Allenfalls können spezifische, verhältnismäßige und nicht übermäßig kostenspielige Prüfpflichten

nach einem spezifischen Hinweis auf eine konkrete URL und ein konkretes Schutzrecht begründet werden. Donauzon hat nach Eingang der Meldung vom 22. Januar 2026 genau dies getan.

Die Reaktionszeit von 5 Stunden und 34 Minuten ist in jeder Hinsicht als „unverzüglich“ zu qualifizieren. Art. 17 Abs. 1 Satz 2 DSA-VO normiert für die Bearbeitung von Meldungen durch Hostprovider eine Unverzüglichkeitspflicht, definiert aber keine absolute Frist. In der amtlichen Begründung der DSA-VO (Erwägungsgrund 52) heißt es, dass „die Bearbeitung unverzüglich erfolgen sollte“, und zwar „im Rahmen der jeweiligen Unternehmenskapazitäten“. Angesichts von täglich rund 340 IP-bezogenen Entscheidungen, der erforderlichen internen Prüfung, der Einholung von Freigaben und der technischen Umsetzung war eine Reaktionszeit von unter 6 Stunden für eine vollständige Sperrung von 47 Listings ganz offensichtlich „unverzüglich“.

II. Keine Störerhaftung der Beklagten nach BGH-Grundsätzen

Selbst wenn man — entgegen der hier vertretenen Auffassung — eine residuale Störerverantwortlichkeit der Beklagten neben dem DSA-Regime annehmen wollte, so scheiterte ein Unterlassungsanspruch an den vom BGH aufgestellten Anforderungen an die Verletzung von Prüfpflichten. Der BGH hat in GRUR 2021, 1191 — STELLA (Rn. 52 ff.) ausgeführt, dass ein Plattformbetreiber nur dann Störer ist, wenn er zumutbare Prüfpflichten schuldhaft verletzt. Donauzon hat keine einzige ihr zumutbare Prüfpflicht verletzt.

Hierzu im Einzelnen:

- a) Donauzon hat ein DIPP-Meldesystem implementiert, das Markeninhabern eine einfache und kostenfreie Meldung von Schutzrechtsverletzungen ermöglicht. Dies entspricht den Anforderungen des BGH an „angemessene technische Maßnahmen zur Erfüllung von Prüfpflichten“.
- b) Donauzon hat nach Eingang der Meldung nicht nur die 47 genannten Listings, sondern präkautonistisch weitere 5 Listings gesperrt. Sie hat damit mehr getan als rechtlich geboten.
- c) Die Beklagte hat ihren Vertragspartner Brezelmann Discount KG abgemahnt und zur Abgabe einer Unterlassungserklärung aufgefordert. Damit hat sie ihren Möglichkeiten entsprechend auf eine Abhilfe hingewirkt.
- d) Donauzon hat die Brezelmann Discount KG nach Eingang der Meldung für eine Prüfperiode von 30 Tagen unter erhöhte Monitoring-Beobachtung gestellt; bei Wiederholung einer Schutzrechtsverletzung erfolgt automatisch eine Kontosperrung.

III. Keine Haftung aus deliktischen Grundsätzen

Ein Schadensersatzanspruch aus §§ 823 Abs. 1, 826 BGB scheitert bereits an dem fehlenden Vorsatz der Beklagten. Donauzon hatte vor dem 22. Januar 2026 keinerlei Kenntnis von der behaupteten Markenverletzung durch die Brezelmann Discount KG. Auch eine Haftung unter dem Gesichtspunkt der Fahrlässigkeit scheidet aus, da Donauzon alle nach der Verkehrsauffassung eines sorgfältigen Plattformbetreibers gebotenen Prüfmaßnahmen vorgenommen hat.

IV. Zur geltend gemachten Störerhaftung für die Pitti Uomo

Die Klägerin trägt vor, die Beklagte habe durch die Plattformpräsenz der Brezelmann Discount KG „die illegalen Aktivitäten auf der Pitti Uomo in Florenz vom 13. bis 16. Januar 2026 wesentlich mitermöglicht“. Dieser Vortrag ist zurückzuweisen.

Donauzon betreibt eine Online-Handelsplattform. Sie hat keinerlei rechtliche oder tatsächliche Kontrolle über Messeveranstaltungen oder physische Geschäftsaktivitäten ihrer Verkäufer. Die Teilnahme der Brezelmann Discount KG an der Pitti Uomo Florenz ist dem Verantwortungsbereich von Brezelmann zuzurechnen, nicht demjenigen von Donauzon. Eine „wesentliche Mitursache“ (vgl. BGH GRUR 2022, 729 — Black Friday II, Rn. 58) setzt eine adäquate Kausalität zwischen der Handlung des In-Anspruch-Genommenen und dem Verletzungserfolg voraus. Daran fehlt es hier manifest.

V. Hilfsweise: Zur Auslegung des Unterlassungsantrags

Selbst wenn — rein hilfsweise und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht — eine Prüfpflicht der Beklagten zu bejahen wäre, so gänge der gestellte Unterlassungsantrag (Klageantrag Ziffer I.) weit über das hinaus, was einem Plattformbetreiber zumutbar auferlegt werden kann. Der Antrag der Klägerin lässt sich dahingehend verstehen, dass Donauzon künftig jedes Angebot, das „ein Zeichen verwendet, das mit der Wortmarke KLÔTZZKÈTTÉ verwechslungsfähig ist“, zu sperren habe. Ein derart weit gefasster Antrag ist mangels hinreichender Bestimmtheit gemäß § 253 Abs. 2 Nr. 2 ZPO unzulässig.

Der Begriff der „Verwechslungsfähigkeit“ ist ein Rechtsbegriff, der einer Subsumtion im Einzelfall bedarf und vom Plattformbetreiber nicht in Echtzeit für alle eingehenden Angebote geprüft werden kann. Der EuGH hat in L'Oréal/eBay ausgeführt, dass Prüfpflichten des Plattformbetreibers nicht zu einer allgemeinen Pflicht zur aktiven Überwachung führen dürfen (Art. 8 E-Commerce-Richtlinie bzw. Art. 8 DSA-VO). Ein Unterlassungsanspruch dieses Inhalts wäre mit dem Unionsrecht unvereinbar.

VI. Zum Anspruch auf Auskunft und Rechnungslegung

Der hilfsweise geltend gemachte Auskunftsanspruch (Klageantrag Ziffer II.) ist gegenüber der Beklagten unbegründet, da dieser voraussetzt, dass ein Haupt-Unterlassungsanspruch besteht. Da ein solcher nicht gegeben ist (s.o.), fällt auch der Auskunftsanspruch weg.

Überdies enthält der Klageantrag auf Auskunft keine nachvollziehbare Beschränkung auf diejenigen Transaktionen, die Donauzon zurechenbar wären. Donauzon führt keine eigenen Käufer- oder Verkäuferlisten im Sinne eines klassischen Händlers; die Transaktionen werden zwischen Verkäufer (Brezelmann) und Käufer abgewickelt. Soweit die Klägerin Transaktionsdaten verlangt, die bei Donauzon als technischer Plattformbetreiber vorhanden sind (Server-Logs, Zahlungsfluss-Daten), sind diese von erheblicher datenschutzrechtlicher Relevanz (Art. 6 Abs. 1 DS-GVO). Eine Herausgabe ohne richterliche Anordnung scheitert an § 19a MarkenG analog, da die Norm nur für den „Verletzer“ gilt, als der die Beklagte nicht einzustufen ist.

VII. Zur Präjudizialität des EUIPO-Widerspruchsverfahrens

Die EUTM 013 552 901 ist Gegenstand eines Widerspruchsverfahrens beim EUIPO (Widerspruch B-4-187-932). Die Brezelmann Discount KG hat ihrerseits die Anmeldung EUTMA 019 117 456 für das Zeichen „CLOTZ KETTE“ in den Klassen 18 und 25 eingereicht. Das EUIPO prüft derzeit die Verwechslungsfähigkeit der kollidierenden Zeichen. Da die Entscheidung des EUIPO für das vorliegende Verfahren präjudizielle Wirkung haben kann, beantragt die Beklagte hilfsweise die Aussetzung des Verfahrens gemäß § 148 ZPO bis zum rechtskräftigen Abschluss des EUIPO-Widerspruchsverfahrens.

Die Voraussetzungen für eine Aussetzung liegen vor: Das vorliegende Verfahren und das EUIPO-Widerspruchsverfahren betreffen identische Parteien in ihren Grundkonstellationen (EUTM 013 552 901 vs. EUTMA 019 117 456). Die Frage der Verwechslungsfähigkeit — insbesondere des Klanges, der graphischen Darstellung und der Bedeutungsebene der Kollisionszeichen — wird durch die EUIPO-Entscheidung unmittelbar beantwortet. Ohne diese Entscheidung bewegt sich das Landgericht in einem Beurteilungsraum, der zu widersprüchlichen Entscheidungen auf nationaler und europäischer Ebene führen könnte.

D. AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN EINZELNEN KLAGEARGUMENTEN

I. Zum Argument der „strukturenähnlichen Markenverletzung“

Die Klägerin macht geltend, Donauzon habe durch die dauerhafte Listung der Brezelmann-Produkte „strukturell“ zu einer Markenverletzung beigetragen. Der Begriff der „strukturellen Verletzung“ ist dem deutschen und europäischen Markenrecht fremd. Die Klägerin vermag insoweit keine Rechtsgrundlage zu benennen.

Im Übrigen ist der Vortrag widersprüchlich: Einerseits wird behauptet, Donauzon habe die Listungen trotz „sichtbarer“ Markenverletzungen aufrechterhalten; andererseits räumt die Klägerin ein, dass die Kollisionszeichen für „Laien unter der Erkennungsschwelle“ lagen. Waren die Verletzungen für Laien nicht erkennbar, können sie auch für den automatisierten Abgleich der Plattform-Software nicht erkennbar gewesen sein. Ein Vorwurf an Donauzon lässt sich daraus nicht konstruieren.

II. Zum Argument der „Delisting-Verzögerung“

Die Klägerin behauptet, Donauzon habe „trotz Kenntnis“ die Listings 12 Tage lang geduldet. Dieser Vortrag ist sachlich falsch. Die Meldung der Klägerin über das DIPP-System ging am 22. Januar 2026 ein; bis zu diesem Zeitpunkt hatte Donauzon keine positive Kenntnis von einer Schutzrechtsverletzung. Die Klägerin hat weder eine frühere Meldung an Donauzon vorgelegt noch behauptet.

Den Vorwurf der 12-tägigen Duldung stützt die Klägerin auf den Umstand, dass die Brezelmann Discount KG seit Beginn der Pitti Uomo am 13. Januar 2026 auf der Plattform gelistet war. Dies ist schlicht irrelevant: Die bloße Präsenz eines Verkäufers auf einer Plattform und die Listung von Produkten begründen keine Kenntnis des Plattformbetreibers von einer Markenverletzung durch diese Produkte (BGH GRUR 2021, 1191 — STELLA, Rn. 53).

III. Zum Argument der „Mit-Bewerbereigenschaft“ von Donauzon

Die Klägerin qualifiziert Donauzon als „Mitbewerber“ im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 4 UWG. Dies trifft nicht zu. Donauzon betreibt eine Handelsplattform; sie tritt nicht selbst im Bereich von Luxusmode-Accessoires als Anbieterin auf. Eine Mit-Bewerbereigenschaft setzt ein konkretes Wettbewerbsverhältnis voraus, das erst dann entsteht, wenn beide Parteien gleichartige Waren oder Leistungen am Markt anbieten. Donauzon tut dies nicht.

IV. Zum Argument des Selektivvertriebssystems

Die Klägerin behauptet, die Brezelmann Discount KG verstoße durch den Vertrieb über Donauzon gegen das Selektivvertriebssystem der Klägerin. Die Beklagte ist an ein

etwaiges Selektivvertriebssystem der Klägerin nicht gebunden; sie ist weder Vertragshändlerin noch Lizenznehmerin. Der EuGH hat in Coty Germany/Akzente (C-230/16, Rn. 65 ff.) ausgeführt, dass ein Selektivvertriebssystem die Teilnahme Dritter nur dann beschränken kann, wenn jene Dritten in einer vertraglichen Beziehung zum Systemgeber stehen. Das ist bei Donauzon nicht der Fall.

Im Übrigen fehlt es an einem substantiierten Vortrag der Klägerin dazu, ob und unter welchen Voraussetzungen das behauptete Selektivvertriebssystem mit Art. 101 AEUV vereinbar ist. Ein Selektivvertriebssystem kann die Marktvertriebsfreiheit nur dann rechtmäßig einschränken, wenn es die Coty-Kriterien erfüllt: (1) Die Natur der Ware rechtfertigt selektiven Vertrieb; (2) die Auswahl der Händler erfolgt nach qualitativen Kriterien; (3) keine Beschränkung über das notwendige Maß hinaus. Hierzu fehlt jeder Vortrag.

E. BEWEISFÜHRUNG UND BEWEISLASTVERTEILUNG

I. Beweislast der Klägerin

Die Klägerin trägt die Beweislast für sämtliche anspruchsbegründenden Tatbestandsmerkmale, insbesondere für (1) die Bestandskraft und Priorität ihrer Markenrechte, (2) die markenmäßige Benutzung des Kollisionszeichens durch die Beklagte, (3) das Bestehen und den Inhalt der Verwechslungsgefahr sowie (4) die Kenntnis der Beklagten vor dem 22. Januar 2026.

II. Bestreiten zentraler Tatsachenbehauptungen der Klägerin

Die Beklagte bestreitet:

1. Dass Donauzon vor dem 22. Januar 2026 positive Kenntnis von einer Markenverletzung durch die Brezelmann Discount KG hatte (mit Nichtwissen, § 138 Abs. 4 ZPO).
2. Dass die auf der Pitti Uomo in Florenz präsentierten Waren sämtlich über die Donauzon-Plattform vertrieben wurden (mit Nichtwissen).
3. Die behauptete Kausalität zwischen der Plattformlistung und dem Messeerfolg der Brezelmann Discount KG in Florenz.
4. Dass die Schadensberechnung der Klägerin (EUR 2.500.000 Hauptsache) ausschließlich Schäden umfasst, die der Beklagten zugerechnet werden können.
5. Den Inhalt und die Vollständigkeit des Detektivberichts der Detektei Spürnase Couture, soweit dieser Handlungen der Beklagten betrifft.

III. Beweisangebote der Beklagten

Die Beklagte beantragt Beweis zu folgenden Tatsachen:

1. Zu dem Zeitpunkt des Eingangs und der Bearbeitung der DIPP-Meldung vom 22. Januar 2026: Zeuge Dr. Roland Hagebusch-Eisenried, Trust & Safety Director, Donauzon Marketplace GmbH, Ridlerstraße 35, 80339 München.
2. Zum Inhalt und Verfahren des DIPP-Meldesystems: Sachverständiger (durch das Gericht zu benennen) für Online-Plattform-Compliance.
3. Zu den von Donauzon ergriffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen nach Eingang der Meldung: Zeuge Jan-Philipp Köstermeyer-Brand, Head of Seller Compliance, Donauzon Marketplace GmbH.
4. Zur fehlenden Kenntnis von Donauzon vor dem 22. Januar 2026: Zeuge Dr. Roland Hagebusch-Eisenried (erneut).

5. Zum Inhalt des Plattformnutzungsvertrags mit der Brezelmann Discount KG: Urkunde (Anlage B 1).

F. HILFSWEISE WIDERKLAGE (Feststellungsbegehren)

I. Zulässigkeit der Widerklage

Die hilfsweise erhobene Widerklage ist zulässig. Das Gericht ist nach § 33 ZPO für die Widerklage zuständig, da sie mit dem Gegenstand der Hauptklage in Zusammenhang steht. Das rechtliche Interesse der Beklagten an der begehrten Feststellung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Klägerin — sollte die Klage Erfolg haben — eine Auslegung des Plattformnutzungsvertrags propagieren würde, die weit über die DSA-Anforderungen hinausgeht und die Beklagte zu einer generellen Vorab-Prüfung aller Produktlistings verpflichten würde.

II. Begründetheit der Widerklage

Der Plattformnutzungsvertrag vom 12. März 2024 (Anlage B 1) enthält in Ziffer 7.3 die Verpflichtung des Verkäufers, keine Schutzrechte Dritter zu verletzen. Er enthält keine Bestimmung, die Donauzon zur aktiven Vorab-Überwachung aller Produktangebote verpflichtet. Eine solche Pflicht könnte auch nicht wirksam vereinbart werden, da sie gegen Art. 8 DSA-VO (Verbot allgemeiner Überwachungspflichten) verstoßen würde.

Die begehrte Feststellung ist damit gerechtfertigt: Der Plattformnutzungsvertrag begründet für Donauzon nur reaktive Prüfpflichten nach Eingang einer spezifizierten Meldung, keine aktiven Überwachungspflichten.

G. STREITWERT UND KOSTEN

Die Beklagte regt an, den Streitwert für die Hauptklage gegen Donauzon auf EUR 500.000 festzusetzen. Die Klägerin hat in ihrer Klageschrift einen Gesamtstreitwert von EUR 2.500.000 für die Hauptsache genannt. Da die Klage jedoch zwei Beklagte betrifft und der Anteil der Donauzon an einem etwaigen Verletzungsbeitrag nach dem eigenen Vortrag der Klägerin deutlich geringer ist als derjenige der Brezelmann Discount KG, ist eine Streitwertquotierung geboten.

Die Kosten des Rechtsstreits sind der Klägerin aufzuerlegen, da die Klage gegen die Beklagte unbegründet ist.

H. VERFAHRENSRECHTLICHE HINWEISE

I. Hinweis auf Präjudizialität des EUIPO-Verfahrens

Das EUIPO-Widerspruchsverfahren B-4-187-932 betrifft die kollidierenden Zeichen EUTM 013 552 901 (Klägerin) und EUTMA 019 117 456 (Brezelmann Discount KG) in den

Klassen 18 und 25. Die EUIPO-Entscheidung wird unmittelbare Auswirkungen auf die Beurteilung der Verwechslungsfähigkeit im vorliegenden Verfahren haben. Insbesondere wird das EUIPO die Kennzeichnungskraft der Wortmarke KLÔTZKÛTTÉ, die Ähnlichkeit der Waren und die Ähnlichkeit der Zeichen nach europäischem Markenschutzsystem prüfen.

Eine vor Abschluss des EUIPO-Verfahrens ergangene Entscheidung des Landgerichts könnte im Widerspruch zu der späteren EUIPO-Entscheidung stehen und zu einem Wiederaufnahmeantrag gemäß § 580 Nr. 7a ZPO führen. Dies widerspricht dem Prozessziel der Prozessökonomie und der Rechtssicherheit.

II. Hinweis auf parallele Verfahren

Die Beklagte weist darauf hin, dass in demselben Sachverhaltskomplex folgende parallele Verfahren anhängig sind:

- a) Einstweilige Verfügung LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26 (EV) — gegen Brezelmann Discount KG.
- b) Tribunale di Firenze, Sezione Specializzata, Az. R.G. 4287/2026 — Atto di Citazione der klôtzkûtté Italia S.r.l. gegen eine nämliche Gesellschaft des Brezelmann-Konzerns.
- c) USPTO-TTAB Opposition No. 91-289412 — klôtzkûtté Inc. vs. Brezelmann-Importeur.
- d) EUIPO Widerspruchsverfahren B-4-187-932.

Donauzon ist in keinem dieser Verfahren Partei. Dies unterstreicht, dass die Verantwortung für die behaupteten Verletzungshandlungen bei der Brezelmann Discount KG liegt, nicht bei Donauzon.

I. ERGÄNZENDE RECHTLICHE AUSFÜHRUNGEN

I. Zur Klagbarkeit der Schutzrechtsverletzungen durch eine Plattform nach §§ 14, 15 MarkenG

Der BGH hat in GRUR 2021, 1191 — STELLA (Rn. 55) bestätigt, dass § 14 Abs. 2 MarkenG auf den Host-Provider angewendet werden kann, jedoch nur dann, wenn der Provider durch seinen Dienst aktiv die Verletzung ermöglicht oder unterstützt. Eine passive Bereitstellung von Plattform-Infrastruktur genügt nach dieser Rechtsprechung nicht. Donauzon erfüllt die Voraussetzungen eines passiven Host-Providers i.S. dieser Rechtsprechung.

Die Klägerin führt zur Begründung des Aktivbeitrags an, Donauzon habe „Sponsorenplatzierungen“ für Brezelmann-Produkte angezeigt. Dieser Vortrag ist unzutreffend. Die von der Klägerin vorgelegten Screenshots (Anlage K 12) zeigen zwar „Sponsorenplatzierungen“, jedoch handelt es sich bei diesen um algorithmisch generierte Empfehlungen auf Basis des Suchverhaltens des Nutzers, nicht um vom Anbieter bezahlte Werbung für konkrete Produkte. Der BGH hat in „Stella“ klargestellt, dass algorithmische Rankingmechanismen allein kein „Aktivbeitrag“ des Plattformbetreibers sind.

II. Zur DSA-Konformität des DIPP-Meldesystems

Die DSA-VO (EU) 2022/2065 verpflichtet Plattformen in Art. 16 dazu, Mechanismen einzurichten, die es Nutzern und anderen Dritten ermöglichen, rechtswidrige Inhalte zu melden. Art. 17 DSA-VO regelt die Pflicht zur unverzüglichen Bearbeitung. Das DIPP-Meldesystem der Beklagten erfüllt diese Anforderungen in vollem Umfang:

- a) Das System ist öffentlich zugänglich und kostenlos nutzbar (Art. 16 Abs. 1 DSA-VO).
- b) Es ermöglicht die Einreichung strukturierter Meldungen mit Schutzrechtsangabe, URL-Liste und Bestätigung der Inhaberschaft (Art. 16 Abs. 2 DSA-VO).
- c) Nach Eingang wird die Meldung Bestätigt und unverzüglich bearbeitet (Art. 17 Abs. 1 DSA-VO).
- d) Der Melder erhält eine Rückmeldung über das Ergebnis der Prüfung (Art. 17 Abs. 1 Satz 2 DSA-VO).

Das DIPP-System ist damit ein technisch und rechtlich vollwertiges Meldeverfahren i.S. der DSA-VO. Eine Obliegenheit der Klägerin zur Nutzung dieses Systems bestand; sie hat das System am 22. Januar 2026 genutzt und innerhalb von 5 Stunden und 34 Minuten eine vollständige Reaktion erhalten. Dass sie diesen Zeitraum nunmehr als unzureichend rügt, ist widersprüchlich und treuwidrig (§ 242 BGB).

III. Zu den Ansprüchen aus § 19 MarkenG (Auskunft)

§ 19 MarkenG gewährt dem Markeninhaber gegen den Verletzer einen Auskunftsanspruch über Namen und Anschriften der Hersteller, Lieferanten und anderer Vorbesitzer, der gewerblichen Abnehmer, über die Menge der hergestellten, ausgelieferten und erhaltenen Waren sowie über die erzielten Preise. Diese Normen setzen voraus, dass die Beklagte „Verletzerin“ ist. Da dies vorliegend verneint wird (dazu oben unter C.), fehlt es an der Aktivlegitimation der Klägerin für den Auskunftsanspruch gegen Donauzon.

Hilfsweise — für den Fall, dass das Gericht eine Verletzereigenschaft bejahen sollte — weist die Beklagte darauf hin, dass der Auskunftsanspruch gemäß § 19 Abs. 4 MarkenG unter dem Vorbehalt steht, dass die Auskunft nicht zur Verfolgung des Auskunftspflichtigen in einem Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren verwendet werden darf. Eine entsprechende Einschränkung ist in den Klageantrag aufzunehmen.

J. ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage	Bezeichnung
B 1	Plattformnutzungsvertrag Donauzon — Brezelmann Discount KG, 12.03.2024
B 2	Allgemeine Geschäftsbedingungen Donauzon für Drittverkäufer, Stand 01.01.2026 (Auszug Ziffer 7)
B 3	Abmahnungsschreiben Donauzon an Brezelmann Discount KG, 23.01.2026
B 4	DIPP-Systemprotokoll: Eingang Meldung 22.01.2026, 14:37 Uhr; Sperrung 47 Listings 20:11 Uhr
B 5	Interne Kommunikation Trust & Safety zu Meldung vom 22.01.2026 (Schwarzöschung privater Daten Dritter)
B 6	Kurzdarstellung des DIPP-Meldesystems (technische Spezifikation, Auszug)
B 7	Schriftliche Erläuterung des Monitoring-Protokolls für Brezelmann nach 22.01.2026
B 8	Prüfbericht interner Audit über alle Brezelmann-Listings (52 Gesamtlistings, 47+5 gesperrt)
B 9	Handelsregisterauszug Donauzon Marketplace GmbH, Amtsgericht München, HRB 244 871
B 10	Auszug aus dem EU-DSA-Register für Donauzon Marketplace GmbH (Art. 24 DSA-VO)
B 11	Auszug EUIPO-Widerspruchsverfahren B-4-187-932, Verfahrensstand April 2026
B 12	Screenshot Donauzon-Startseite mit Suchergebnis für „klotzzkette“ nach Sperrung (22.01.2026, 20:30 Uhr)
B 13	E-Mail-Korrespondenz zwischen Donauzon und Brezelmann Discount KG nach Sperrung

K. VERFAHRENSKOSTEN UND STREITWERTANREGUNG

Die Beklagte regt an, den Streitwert für den gegen sie gerichteten Teil der Klage gemäß § 3 ZPO auf EUR 500.000 festzusetzen. Die Klägerin hat einen Gesamtstreitwert von EUR 2.500.000 bezüglich beider Beklagter genannt, ohne eine Quotierung vorzunehmen. Angesichts des deutlich geringeren Haftungsbeitrags von Donauzon gegenüber Brezelmann — der sich aus der Plattform-Natur der Beklagten ergibt — ist eine Quotelung auf 20 % des Gesamtstreitwerts angemessen.

Die Kosten des Rechtsstreits sind der Klägerin aufzuerlegen, da die Beklagte obsiegt. Für den Fall des Unterliegens der Beklagten, was ausdrücklich bestritten wird, beantragt die Beklagte, die Vollstreckbarkeit nur gegen eine Sicherheitsleistung in Höhe von 110 % des vollstreckbaren Betrages zu gestatten.

L. ERGAENZUNGEN UND VORBEHALTE

Die Beklagte behält sich vor, diesen Schriftsatz nach Einsicht in weitere von der Klägerin vorzulegende Unterlagen (insbesondere die vollständigen Testergebnisse, den Detektivbericht der Detektei Spürnase Couture sowie den GC-MS-Analytik-Bericht zum Leder) zu ergänzen. Insbesondere behält sich die Beklagte eine substantiierte Stellungnahme zur Frage der Markenverwechslungsfähigkeit nach Eingang der EUIPO-Entscheidung im Widerspruchsverfahren B-4-187-932 vor.

Ferner behält die Beklagte sich vor, nach Klagezustellung gegen Brezelmann Discount KG in jenem Verfahren dem Rechtsstreit als Nebenintervenient beizutreten, sofern die Klägerin gegen Brezelmann ein Urteil mit Wirkung für Donauzon anstrebt.

M. WEITERE RECHTLICHE ERWÄGUNGEN ZUR ABGRENZUNG DER HAFTUNGSEBENEN

I. Die markenrechtliche Haftungsarchitektur bei Mehrebenenverstößen

In Fällen, in denen ein Markenverstoß über mehrere Ebenen — Hersteller, Importeur, stationärer Händler, Online-Plattform — vermittelt wird, hat die Rechtsprechung eine differenzierte Haftungsarchitektur entwickelt. Der primäre Verletzer ist stets derjenige, der das Kollisionszeichen — hier: CLOTZ KETTE und klotzz.kette — unmittelbar in der Ware, Werbung oder Verpackung verwendet. Das ist nach dem gesamten Vortrag der Klägerin allein die Brezelmann Discount KG. Eine Haftung Dritter kommt nur als Neben- oder Störerhaftung in Betracht, und auch nur unter engen Voraussetzungen.

Die Klägerin hält sichtlich eine akzessorische Mithaftung von Donauzon für möglich, ohne die Voraussetzungen der Nebenhaftung substantiiert darzulegen. Dem ist

entgegenzuhalten: Nach der Dogmatik des § 830 BGB (Mittateigenschaft und Anstiftung) ist eine gesamtschuldnerische Haftung von Donauzon nur möglich, wenn Donauzon einen willentlichen Beitrag zur Verletzungshandlung geleistet hat. Daran fehlt es: Donauzon stellt Infrastruktur zur Verfügung, ohne Kenntnis von der Natur der aufgelisteten Produkte zu haben. Dies erfüllt nicht den Tatbestand des § 830 Abs. 2 BGB.

II. Zur Frage der „Sponsorenplatzierungen“ und algorithmusbasierten Hervorhebung

Die Klägerin macht in ihrer Klagebegründung geltend, Donauzon habe Brezelmann-Produkte durch „Sponsorenplatzierungen“ auf der Startseite hervorgehoben und damit „kampagnenartig“ zur Verbreitung der Verletzungsware beigetragen. Dieser Vorwurf ist rechtlich und tatsächlich unzutreffend.

Tatsächlich: Die Beklagte betreibt ein algorithmisches Empfehlungssystem, das Produkte auf Basis von Suchverhalten, Kaufhistorie und Relevanzbewertung einblendet. Ein Einblenden geschieht automatisiert und ohne manuelle Selektion. Die Klägerin hat nicht dargelegt, dass Brezelmann Discount KG bezahlte Werbepositionen gebucht hat oder dass Donauzon anderweitig eine gezielte Hervorhebung der Kollisionsprodukte vorgenommen hat.

Rechtlich: Selbst wenn Brezelmann bezahlte Platzierungen gebucht hätte, wäre die Haftung von Donauzon davon abhängig, ob sie von dem Schutzrechtsverstoß wusste. Da sie vor dem 22. Januar 2026 keine Kenntnis hatte, ist eine Haftung ausgeschlossen. Nach dem Erkenntnisstand seit dem 22. Januar 2026 (Sperrung aller Listings) ist auch insoweit keine Haftungsgrundlage erkennbar.

III. Zur Erstreckung des Unterlassungsantrags auf „identische und verwechslungsfähige Zeichen“

Der Klägerantrag Ziffer I. ist dahingehend zu verstehen, dass Donauzon künftig nicht nur das Zeichen „CLOTZ KETTE“, sondern auch alle „verwechslungsfähigen“ Zeichen zu sperren habe. Ein derart weit gefasster Kernbereichsantrag ist gegenüber einem Plattformbetreiber nicht vollstreckbar und damit unzulässig.

Vollstreckungsrechtlich: Ein Unterlassungstitel, der den Schuldner zur Unterlassung von „allen verwechslungsfähigen Zeichen“ verpflichtet, ohne das konkrete Zeichen zu benennen, ist mangels hinreichender Bestimmtheit nicht vollstreckungsfähig. Im Falle eines Zuwiderhandlungsvorwurfs müsste das Vollstreckungsgericht die Verwechslungsfähigkeit selbst beurteilen — eine Aufgabe, die nach der ZPO dem Erkenntnisverfahren vorbehalten ist.

IV. Zur Reichweite des Vernichtungsanspruchs (§ 18 MarkenG)

Soweit die Klägerin auch gegenüber Donauzon einen Vernichtungsanspruch nach § 18 MarkenG geltend macht, ist dieser bereits aus Rechtsschutzgründen unzulässig. Donauzon ist nicht im Besitz der streitgegenständlichen Waren; als Betreiberin einer Online-Handelsplattform lagert, händelt oder transportiert sie die Waren der Drittverkäufer nicht. Ein Vernichtungsanspruch nach § 18 MarkenG setzt voraus, dass die in Anspruch Genommene die Waren „in ihrem Besitz oder Eigentum“ hat. Daran fehlt es manifestly.

Hilfsweise: Selbst wenn eine Beschaffungspflicht bejaht werden sollte, was ausdrücklich bestritten wird, wäre Donauzon außerstande, die Ware von den Käufern zurückzuverlangen, da sie an dem Kaufvertrag zwischen Brezelmann und den Endabnehmern nicht beteiligt ist und kein Recht zur Intervention in bestehende Kaufverträge hat.

V. Zur Verhältnismäßigkeit der geforderten Maßnahmen (Art. 3 EnforcementRL)

Art. 3 der Durchsetzungsrichtlinie (RL 2004/48/EG) verlangt, dass Durchsetzungsmaßnahmen „gerecht und verhältnismäßig“ sein müssen und keine Schranken für den legitimen Handel errichten dürfen. Die Forderung der Klägerin nach einer aktiven Vorab-Prüfpflicht aller Produktlistings auf der Donauzon-Plattform wäre verhältnisunmäßig und würde die Beklagte in ihrer Geschäftstätigkeit unzumutbar einschränken. Donauzon verfügt nach eigenen Angaben über rund 12 Millionen aktive Angebote; eine manuelle Prüfung aller Listings auf Schutzrechtskonformität ist schlechterdings unmöglich und würde die Existenz der Plattform gefährden.

Die geforderten Maßnahmen wären darüber hinaus mit dem Verbot allgemeiner Überwachungspflichten gemäß Art. 8 DSA-VO unvereinbar. Das Unionsrecht sieht gerade keine generelle Pflicht zur aktiven Inhaltsmoderation vor, sondern ein reaktives System auf Basis spezifischer Meldungen. Dieses System hat Donauzon vorbildlich umgesetzt.

N. SCHLUSSFORMEL

München, den 10. April 2026

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker	Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim	RA'in Annegret Strehlow-Donaubrand
Rechtsanwalt	Rechtsanwältin	Rechtsanwältin
Partner, Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz	Salary Partner	Associate

Steinacker Lichtenberg & Partners
Maximilianstraße 27, 80539 München
Prozessbevollmächtigte der Beklagten, Donauzon Marketplace GmbH

PDF-Anhang: LG_Protokoll_Verhandlung_11-06-2026.pdf

Datei: LG_Protokoll_Verhandlung_11-06-2026.pdf

LANDGERICHT FRANKFURT AM MAIN

3. Zivilkammer (3. Kammer für Handelssachen)

Aktenzeichen: 2-03 O 412/26

Frankfurt am Main, den 11. Juni 2026

PROTOKOLL

über die mündliche Verhandlung im Hauptsacheverfahren

Datum:	11. Juni 2026
Sitzungssaal:	C 412, Landgericht Frankfurt am Main
Sitzungsbeginn:	10:00 Uhr
Sitzungsende:	14:35 Uhr
Aktenzeichen:	2-03 O 412/26
Verfahrensgegenstand:	Klage auf Unterlassung, Auskunft, Vernichtung, Schadensersatz dem Grunde nach (Markenrecht)

I. Besetzung des Gerichts und Anwesenheit der Verfahrensbeteiligten

1. Richterliche Besetzung

Funktion	Person
Vorsitzender Richter am LG	VRiLG Dr. Martin Heydenreich-Bornholm
Richterin am LG (beisitzend)	RiLG Sabine Auerbach-Treustetten
Richter am LG (beisitzend)	RiLG Christoph Lutz-Weidenkamp
Protokollführer	Justizfachangestellter Reinhardt Eichelberg-Weisensaat

2. Parteivertreter

Partei / Funktion	Vertreter	Kanzlei
Klägerin (Antragstellerin)	Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker Dr. Mathilda Lichtenberg-Hessenheim	Steinacker Lichtenberg & Partners Maximilianstraße 27, 80539 München
Beklagte zu 1 Brezelmann Discount KG	RA Dr. Konrad Korkenzieher RA Boris Bibermond	Korkenzieher & Bibermond Rechtsanwälte PartGmbB, Karlsruhe
Beklagter zu 2 Egon Brezelmann persönlich (mitvertretend)	RA Dr. Konrad Korkenzieher	Korkenzieher & Bibermond Rechtsanwälte PartGmbB, Karlsruhe
Beklagte zu 3 Donauzoo Marketplace GmbH	RA Magnus Plattenmoser RAin Dr. Vera Reibstein	Plattenmoser Reibstein LLP Theresienhöhe 28, München

Für die Klägerin ist darüber hinaus in der Verhandlung persönlich erschienen: Keine Parteivertreterin. — Die Beklagte zu 1 ist durch den Geschäftsführer der Komplementärin, **Egon Brezelmann** (zugleich Beklagter zu 2), persönlich vertreten. — Die Beklagte zu 3 ist durch einen rechtskundigen Vertreter (RA Plattenmoser) vertreten; der Geschäftsführer der Donauzon Marketplace GmbH ist nicht persönlich erschienen.

II. Verhandlungsverlauf

1. Eröffnung und Bestandsaufnahme (10:00–10:25 Uhr)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Parteien und die Vollständigkeit der Vertretung fest. Er gibt einen Überblick über den Sach- und Streitstand auf der Grundlage des klägerischen Vortrags (Klageschrift vom 14.04.2026 nebst Anlagen K 1 ff.) und der Klageerwiderung der Beklagten zu 3 (Donauzon, eingereicht durch Plattenmoser Reibstein LLP am 10.04.2026, Anlage B 1 ff.) sowie der Klageerwiderung der Beklagten zu 1 und 2 (Korkenzieher & Bibernund, eingereicht am 12.04.2026). Der Vorsitzende stellt fest, dass die Klageschrift die Ansprüche aus der Abmahnung vom 22.01.2026 und der einstweiligen Verfügung vom 13.03.2026 (Az. 2-03 O 412/26) aufgreift und auf vollständige Unterlassung (Verletzungsformen 1–7), Auskunft (§ 19 MarkenG), Vernichtung (§ 18 MarkenG) und Schadensersatz dem Grunde nach gerichtet ist.

2. Gerichtliche Hinweise nach § 139 ZPO (10:25–11:30 Uhr)

Der Vorsitzende erteilt nach eingehender Beratung der Kammer folgende Hinweise:

Hinweis 1 — Bekanntheitsnachweis (§ 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG):

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die vorgelegte Verbraucherumfrage (Nielsen, Dezember 2025, Anlage K 2) zwar einen Bekanntheitsgrad von 91 Prozent ausweist, dass die Kammer jedoch Zweifel an der **methodischen Validität** dieser Umfrage hat: Die Stichprobe von $n = 1.200$ erscheint für den Nachweis gesamtdeutscher Bekanntheit an der Untergrenze; zudem ist unklar, ob die Befragten repräsentativ für die Zielgruppe der Luxuskäufer sind oder die Allgemeinbevölkerung abbilden. Das Gericht hält die Einholung eines **demoskopischen Gutachtens** durch ein unabhängiges Institut (z.B. Institut für Demoskopie Allensbach oder Kantar Public) für erforderlich, um den Bekanntheitsgrad der Klagemarken prozessual verwertbar festzustellen. Die Parteien werden gebeten, sich zur Gutachterausswahl und zu Beweisfragen bis zum 25.07.2026 zu äußern.

Hinweis 2 — Demoskopisches Gutachten zur Verwechslungsgefahr:

Der Vorsitzende gibt zu erkennen, dass die Kammer die Verwechslungsgefahr zwischen „KLÔZZKËTTÉ" und „CLOTZ KETTE" zwar in der einstweiligen Verfügung (Beschluss vom 13.03.2026) bejaht hat, dass die Frage jedoch im Hauptsacheverfahren einer vertieften Prüfung bedarf. Insbesondere die Frage, ob der Durchschnittsverbraucher der einschlägigen Luxusgüterklasse die klangliche Ähnlichkeit als verwechslungsbegründend wahrnimmt, könnte durch ein demoskopisches Gutachten zur Verwechslungsgefahr ergänzt werden. Die Parteien werden auf die Möglichkeit hingewiesen, ein solches Gutachten proaktiv vorzulegen (BGH, Urt. v. 02.04.2015, I ZR 59/13 — Äquipotenzial, GRUR 2015, 1214, Rn. 17: Demoskopie als Beweismittel für die Verwechslungsgefahr).

Hinweis 3 — Soundmarke und Sieckmann-Kriterien:

Auf Anfrage von RA Korkenzieher (für die Beklagten zu 1 und 2) erläutert der Vorsitzende die vom Gericht im Beschluss vom 13.03.2026 zugrunde gelegten Sieckmann-Kriterien für Soundmarken: EuGH C-273/00 — Sieckmann (Rn. 55) verlangt ein Zeichen, das klar, eindeutig, in sich abgeschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv ist. Die Eintragung der Soundmarke „Cliquet de Cassis“ (EUTM 018 829 311) erfüllt diese Kriterien nach Ansicht der Kammer, wie das hinterlegte Spektrogramm (Anlage ASt 16 im Eilverfahren) zeigt. Der Vorsitzende weist die Beklagten darauf hin, dass ein Angriff auf die Wirksamkeit der Markeneintragung im vorliegenden Verletzungsverfahren nicht unmittelbar möglich ist; hierfür wäre ein Nichtigkeitsantrag beim EUIPO erforderlich (Art. 63 ff. UMV). Die Kammer ist an die Eintragung gebunden, solange sie nicht aufgehoben ist (§ 22 Abs. 1 MarkenG analog für EUTM-Marken).

Hinweis 4 — Marktwert-Behauptungen der Klägerin und Streitwertgrundlage:

Der Vorsitzende gibt zu erkennen, dass er die von der Klägerin vorgetragene Streitwertbemessung von EUR 2.500.000,00 für die Hauptsache zwar nachvollziehen kann, dass jedoch die tatsächlichen Grundlagen — insbesondere der behauptete Jahresumsatz der Brezelmann Discount KG mit den verletzenden Waren — bisher nicht hinreichend belegt sind. Das Gericht regt an, dass die Klägerin ihren Vortrag zur Schadenshöhe konkretisiert und eine Schadensberechnung nach Lizenzanalogie substantiiert darlegt, sobald die Auskunft (§ 19 MarkenG) vorliegt. Der Streitwert von EUR 2.500.000,00 wird für das laufende Verfahren nicht beanstandet.

3. Erörterung des Sach- und Streitstands (11:30–12:45 Uhr)

3a. Ausführungen der Klägerseite

Rechtsanwalt Dr. von Steinacker nimmt für die Klägerin ausführlich zum Sach- und Streitstand Stellung. Er betont, dass die Verletzungshandlungen der Beklagten zu 1 und 2 auch nach Erlass der einstweiligen Verfügung (Beschluss vom 13.03.2026) nicht vollständig eingestellt wurden: Zwar hat Brezelmann die Bezeichnungen „CLOTZ KETTE“ und „klotzz.kette“ auf Warenanhängern entfernt, das Zeichen „K-Krönchen“ wird jedoch nach wie vor auf Reißverschlüssen und Schlossbeschlägen verwendet (neue Testkäufe TK-15 bis TK-18 vom 05.05.2026, Anlage K 31). Die Klangsequenz wird seit dem 15.03.2026 nicht mehr auf der Donauzoo-Plattform abgespielt (positiver Befund, Anlage K 32), jedoch nach wie vor in einigen Filialen per Ladenradio (Testkauf-Protokoll TK-17, Anlage K 33). Die Klägerin besteht auf vollständiger Erfüllung des Verfügungstenors und beantragt die Festsetzung von Ordnungsgeld für die Zuwiderhandlungen.

Rechtsanwältin Dr. Lichtenberg-Hessenheim ergänzt, dass die Auskunftspflicht der Beklagten zu 1 bis dato nicht erfüllt ist: Die mit Klageschrift geltend gemachte Auskunft (§ 19 MarkenG) wurde trotz Fristsetzung zum 30.04.2026 von Brezelmann nicht erteilt. Die Klägerin legt eine anwaltliche Zwangsvollstreckungsankündigung (Anlage K 34) vor.

3b. Ausführungen der Beklagten zu 1 und 2

Rechtsanwalt Dr. Korkenzieher trägt für die Beklagten zu 1 und 2 vor:

- (a) Die Verletzungsform (1) — Bezeichnung „CLOTZ KETTE" — sei nach Erlass der einstweiligen Verfügung vollständig eingestellt worden. Sämtliche entsprechend gekennzeichneten Waren seien aus dem Verkehr gezogen worden (eidesstattliche Versicherung Egon Brezelmann vom 20.03.2026, Anlage B 4). Ein Verstoß liege nicht vor.
- (b) Hinsichtlich des „K-Krönchens" (Verletzungsform 3) bestreitet RA Korkenzieher, dass die nach dem 13.03.2026 verwendeten Zeichen dem im Tenor beschriebenen Kollisionszeichen entsprechen. Die neue Gestaltung sei deutlich von der Klagemarke entfernt worden (stilisiertes K ohne Krone, lediglich mit Zierelement). Die Testkäufe TK-15 bis TK-18 seien methodisch fehlerhaft und von der Detektei ohne ausreichende Identifikation vorgenommen worden (Rüge gemäß § 295 ZPO).
- (c) Die fehlende Auskunftserteilung rechtfertige sich dadurch, dass die verletzenden Warenmengen gering und die buchhalterischen Unterlagen noch nicht vollständig aufbereitet seien. Eine vollständige Auskunft werde bis zum 30.06.2026 erteilt.
- (d) Grundsätzlich halten die Beklagten an ihrer Auffassung fest, dass keine Markenverletzung vorliege. Es werde beantragt, die Klage abzuweisen. Hilfsweise wird ein Vergleich angeregt (dazu unten Abschnitt IV).

3c. Ausführungen der Beklagten zu 3 (Donauzon)

Rechtsanwalt Magnus Plattenmoser trägt für Donauzon vor:

- (a) Donauzon habe unmittelbar nach Zugang des Beschlusses vom 13.03.2026 (Zustellung 14.03.2026) sämtliche beanstandeten Brezelmann-Angebote gesperrt und das Promovideo deaktiviert (eidesstattliche Versicherung Donauzon-Geschäftsführer Dr. Klaus Werners-Paulsen, Anlage B-D 3). Ein Ordnungsgeldantrag der Klägerin sei daher unbegründet.
- (b) Donauzon bestreitet die Haftung dem Grunde nach (Klageerwiderung Donauzon vom 10.04.2026): Donauzon sei als neutraler Hosting-Provider tätig gewesen und habe vor Abmahnung keine Kenntnis von der Verletzung gehabt. Eine aktive Rolle i.S.d. EuGH C-324/09 (L'Oréal/eBay) sei nicht gegeben; das algorithmische Ausspielen von Suchergebnissen sei eine neutrale technische Maßnahme.
- (c) Donauzon regt an, das Verfahren gegen sie abzutrennen und auf die Haftungsklä rung nach § 280 BGB zu beschränken, da die Unterlassungspflicht bereits freiwillig erfüllt sei.

4. Beweisanregungen der Parteien (12:45–13:15 Uhr)

Die Klägerin beantragt, folgende Beweise zu erheben:

- (a) Einholung eines **demoskopischen Gutachtens** zur Bekanntheit der Marke „KLÔTZZKËTTÉ" und zur Verwechslungsgefahr mit den Kollisionszeichen (Gutachternvorschlag: Institut für Demoskopie Allensbach; Beweisfrage: Bekanntheitsgrad und gedankliche Verknüpfung bei der relevanten Verkehrsgruppe;
- (b) Zeugenvernehmung der Detektivin **Marlene Spürnasen-Wellecke** (Detektei Spürnase Couture) zu den Testkäufen TK-15 bis TK-18 und den Filial-Beobachtungen nach dem

13.03.2026;

(c) Sachverständigengutachten des Fraunhofer ILT Aachen zur Frage, ob die nach dem 13.03.2026 verwendeten „K-Zierelement“-Beschlüge der Beklagten zu 1 dem Schutzbereich der Bildmarke „K-Krone“ (EUTM 017 884 922) noch unterfallen.

Die Beklagten zu 1 und 2 beantragen:

(a) Klageabweisung; hilfsweise: Aussetzung des Verfahrens (§ 148 ZPO) bis zur Entscheidung des EUIPO über den von Brezelmann gestellten Nichtigkeitsantrag gegen EUTM 018 829 311 (Soundmarke „Clquet de Cassis“), gestellt am 02.05.2026 (Anlage B 7 — Eingangsbestätigung EUIPO);

(b) Einholung eines Gegengutachtens zur Klangsequenz-Übereinstimmung (der von der Klägerin vorgelegte Gutachter Dr. Tonhausen sei parteiisch; bestreitet Übereinstimmungsquote von 94,3 Prozent); als Sachverständiger wird Prof. Dr. Heinz-August Klangmeister (Musikhochschule Berlin) benannt.

Donauzon (Beklagte zu 3) beantragt:

(a) Klageabweisung gegenüber Donauzon mangels Täterschaft;

(b) Hilfsweise: Aussetzung bis zur Entscheidung über die Nichtigkeitsklage gegen die Soundmarke beim EUIPO.

Der Vorsitzende nimmt die Beweisanregungen zur Kenntnis und kündigt an, dass die Kammer über die Beweisanordnungen und den Aussetzungsantrag im Urteil vom 25.07.2026 entscheiden wird.

5. Vertiefende Erörterung der Marktwert-Behauptungen und der Schadensberechnung (13:00–13:15 Uhr)

Im Anschluss an die Parteistellungnahmen erörtert die Kammer auf Anregung von RiLG Auerbach-Treustetten die Frage der Schadensberechnung und der wirtschaftlichen Grundlagen des Rechtsstreits:

a) Streitwert und Schadensquantifizierung: Die Klägerin hat den Hauptsachenstreitwert auf EUR 2.500.000,00 festgesetzt. Diese Bemessung setzt voraus, dass der durch die Verletzungshandlungen verursachte Schaden in dieser Höhe beziffert werden kann. Die Kammer erkennt an, dass bei 412 Filialen und einem Onlinekanal ein erheblicher Umsatz mit den verletzenden Waren generiert worden sein kann. Gleichwohl fehlt für eine abschließende Streitwertfestsetzung eine substantiierte Darlegung der verkauften Stückzahlen und Umsätze.

b) Lizenzanalogie-Methode: RiLG Lutz-Weidenkamp fragt nach, ob die Klägerin die Schadensberechnung nach der Lizenzanalogie vornehmen werde. RA Dr. von Steinacker bestätigt dies: Auf Basis eines marktüblichen Lizenzsatzes von 8–12 Prozent und der nach Auskunftserteilung zu ermittelnden Verletzungsumsätze werde die Klägerin den Schaden beziffern. Die Methode entspreche der ständigen Rechtsprechung (BGH, Urt. v. 29.07.2009, I ZR 169/07 — BTK, GRUR 2010, 239, Rn. 28 ff.).

c) Markenreputation und nicht quantifizierbarer Schaden: Auf Frage von RiLG Auerbach-Treustetten, ob die Klägerin auch immaterielle Schäden (Rufschädigung, Verwässerung) geltend mache, erklärt RA Dr. von Steinacker, die Klägerin verfolge im Wege des Schadensersatzes nur quantifizierbare Schäden; die Verwässerung werde als Anspruch auf Unterlassung und als Grundlage für den Bekanntheitsschutz (§ 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG) geltend gemacht, nicht als separater Schadensposten.

d) Donauzon-Umsätze: RiLG Auerbach-Treustetten fragt, ob die Klägerin auch gegen Donauzon Auskunftsansprüche auf Basis von § 19 MarkenG geltend macht. RA Dr. von Steinacker bejaht: Die Klage gegen Donauzon umfasse Auskunft über alle von Donauzon über den Brezelmann-Account erzielten Umsätze mit den verletzenden Waren sowie die Provisionserträge der Donauzon aus diesen Verkäufen.

III. Vergleichsversuch (13:15–14:00 Uhr)

Der Vorsitzende schlägt in Ausübung seiner Verpflichtung nach § 278 Abs. 1 ZPO einen gütlichen Vergleich vor und erläutert seine vorläufige Einschätzung der Rechtslage:

Vorläufige Einschätzung des Gerichts: Die Kammer tendiert zur Bejahung des Unterlassungsanspruchs hinsichtlich der Verletzungsformen (1), (2), (3) und (7) — diese seien hinreichend gut belegt. Bei Verletzungsform (4) (Soundmarke) bestehe noch Klärungsbedarf (demoskopisches Gutachten, Sieckmann-Kriterien). Die Verletzungsformen (5) und (6) (Haptik, Hardware) seien markenrechtlich schwieriger, könnten aber über § 4 Nr. 3 UWG begründet werden.

Vergleichsvorschlag des Gerichts: Das Gericht schlägt vor, den Streit durch folgende Regelungen beizulegen:

- (1) Brezelmann verpflichtet sich, sämtliche Verletzungsformen (1)–(7) dauerhaft zu unterlassen und eine strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung gegenüber der Klägerin abzugeben (Vertragsstrafe EUR 25.000,00 je Einzelverstoß);
- (2) Brezelmann erteilt vollständige Auskunft (§ 19 MarkenG) bis zum 31.07.2026;
- (3) Donauzon zahlt an die Klägerin eine pauschale Schadensabgeltung von EUR 75.000,00;
- (4) Klägerin verzichtet auf Geltendmachung von Ordnungsgeldern für Verletzungshandlungen vor dem 14.03.2026;
- (5) Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

Reaktion der Parteien auf den Vergleichsvorschlag:

Klägerin: RA Dr. von Steinacker erklärt, er werde den Vergleichsvorschlag mit der Mandantin besprechen. Der Abgeltungsbetrag für Donauzon erscheine zu niedrig; die Klägerin habe einen internen Schaden von mindestens EUR 350.000,00 kalkuliert. Die Untergrenze für einen Vergleich mit Donauzon läge bei EUR 200.000,00. Die Vertragsstrafe gegenüber Brezelmann sei mit EUR 25.000,00 zu niedrig angesetzt; die Klägerin bestehe auf EUR 50.000,00.

Beklagte zu 1 und 2: RA Dr. Korkenzieher erklärt, Brezelmann sei grundsätzlich vergleichsbereit, jedoch könne der Schadensausgleich erst nach Vorlage der Auskunft beziffert werden. Eine Vertragsstrafe von EUR 50.000,00 je Verstoß erscheine unverhältnismäßig. Ein Gegenangebot werde schriftlich bis zum 25.06.2026 unterbreitet.

Beklagte zu 3 (Donauzon): RA Plattenmoser erklärt, Donauzon lehne den Vergleichsvorschlag ab. Die vorgeschlagene Summe von EUR 75.000,00 sei angesichts der fehlenden Täterschaft unverhältnismäßig. Donauzon biete maximal EUR 15.000,00 als Kulanzleistung an, ohne Anerkennung einer Rechtspflicht.

Ein Vergleich kommt in der Sitzung nicht zustande. Das Gericht setzt die Parteien davon in Kenntnis, dass der Vergleichsversuch bis zum 10.07.2026 schriftlich fortgesetzt werden kann; eine Einigung bis dahin würde eine gerichtliche Entscheidung erübrigen.

IV. Schlussverfügungen und Verkündungstermin (14:00–14:35 Uhr)

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Kammer in der Sache bis zum heutigen Tag noch kein abschließendes Urteil treffen kann, da die unter Abschnitt II., Hinweis 1, angekündigte demoskopische Begutachtung noch nicht vorliegt und der Beweisantrag der Beklagten zu 1 und 2 (Gegengutachten zur Klangsequenz) zu prüfen ist.

Das Gericht trifft folgende prozessualen Anordnungen:

- (1) Die Parteien werden aufgefordert, bis zum **25.06.2026** schriftlich Stellung zu nehmen zu: (a) dem gerichtlichen Hinweis 1 (demoskopisches Gutachten: Einverständnis mit Gutachtervorschlag / eigene Gutachternennung); (b) dem gerichtlichen Hinweis 4 (Streitwert); (c) dem Aussetzungsantrag der Beklagten zu 1 und 2.
- (2) Die Klägerin wird aufgefordert, die Testkäufe TK-15 bis TK-18 (Anlage K 31–33) vollständig in die Klage einzuführen und einen ergänzenden Schriftsatz zur Ordnungsgeldbeantragung bis zum **30.06.2026** einzureichen.
- (3) Die Beklagten zu 1 und 2 werden aufgefordert, die angekündigte vollständige Auskunft (§ 19 MarkenG) bis zum **30.06.2026** vorzulegen und auf den Ordnungsgeldantrag der Klägerin schriftlich zu erwidern.

Der Vorsitzende verkündet, dass der Verkündungstermin für das Urteil auf den 25. Juli 2026, 10:00 Uhr, Sitzungssaal C 412, verlegt wird.

Sitzungsende: 14:35 Uhr

Das vorstehende Protokoll wird vorgelesen, genehmigt und unterzeichnet:

VRiLG Dr. Heydenreich-Bornholm

— Vorsitzender —

Reinhardt Eichelberg-Weisensaat

— Protokollführer, JFAngAngest. —

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Gisela Remmers-Dornhoff

Justizfachangestellte als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Frankfurt am Main, 11. Juni 2026

PDF-Anhang: Mail_Mandantin_Comtesse_an_Kanzlei.pdf

Datei: Mail_Mandantin_Comtesse_an_Kanzlei.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Intellectual Property Boutique

Maximiliansplatz 19 · 80333 München · T +49 89 21 03 96-0 · F -99

steinacker@steinacker-lichtenberg.de · www.steinacker-lichtenberg.de

E-MAIL-KORRESPONDENZ MANDANTIN ./ KANZLEI

(chronologisch — Ausdruck beA-PostfachExport 22.05.2026, 17:48 MEZ)

Von: Comtesse B. de Klôtzzkètté-Visconti
An: Dr. Dr. A. Steinacker-von Tarsis
Datum: 13.01.2026, 08:42 CET
Betreff: Confirmation de mandat — affaire Brezelmann

Madame le Docteur,

je vous remercie pour notre conversation très enrichissante. Veuillez trouver ci-joint la procuration signée. Je vous prie de procéder avec toute la fermeté nécessaire — la Maison ne tolère aucune contrefaçon. Onkel Cosimo sendet Grüße.

Avec mes salutations distinguées,

Béatrice de Klôtzzkètté-Visconti, Comtesse, Présidente d'honneur klôtzzkètté S.A.

Von: Dr. Dr. A. Steinacker-von Tarsis
An: Comtesse B. de Klôtzzkètté-Visconti
Cc: M. v. Brenkenhoff
Datum: 13.01.2026, 09:55 CET
Betreff: AW: Confirmation de mandat — affaire Brezelmann

Sehr geehrte Madame la Comtesse,

vielen herzlichen Dank für die Vollmacht. Wir haben unverzüglich eingeleitet:

- (1) Abmahnung Brezelmann Discount KG, Frist 06.02.2026;
- (2) Widerspruch EUIPO gg. UAB klotzkettie (Frist 14.04.2026);
- (3) DSA-Notice ggü. Donauzon Marketplace;
- (4) Abstimmung mit Whitman III (NYC), 14.01.2026, 16:00 MEZ.

Ich halte Sie über jeden Schritt informiert.

Mit verbindlichen Grüßen

Dr. Dr. Annabella Steinacker-von Tarsis, LL.M. (Cantab.)

Von: Comtesse B. de Klôtzzkètté-Visconti
An: Dr. Dr. A. Steinacker-von Tarsis
Datum: 04.02.2026, 19:14 CET
Betreff: RE: Fax de Brezelmann — SCANDALEUX

Annabella,

J'AI LU CE FAX. QUE D'INSOLENCES !!!

Il ose COMPARER nos prix à sa camelote?! Antoine-Louis se retournerait dans sa tombe.
La réponse doit être IMMÉDIATE. L'injonction provisoire — AUJOURD'HUI, pas demain.
Je veux que ces produits sordides soient retirés dès demain matin.

Y a-t-il une audience à Francfort? Je VIENDRAI. Personnellement.

Béatrice

Von: Dr. Dr. A. Steinacker-von Tarsis
An: Comtesse B. de Klôtzzkètté-Visconti
Datum: 11.03.2026, 06:48 CET
Betreff: AW: einstweilige Verfügung — BESCHLUSS HEUTE ERWARTET

Sehr geehrte Madame la Comtesse,

beste Nachrichten: Der Antrag auf einstweilige Verfügung wurde heute Morgen beim
LG Frankfurt eingereicht (Az. 2-03 O 412/26). Wir rechnen mit dem Beschluss
bis 15:00 Uhr. Collega Brenkenhoff fliegt gleichzeitig nach Florenz — die
Pitti-Uomo-Vollziehung ist für morgen, 12.03., 09:00 Uhr koordiniert.

Bitte bleiben Sie verfügbar. Ich melde mich sofort nach Beschlusseingang.

Dr. Dr. Steinacker-von Tarsis

Von: Comtesse B. de Klôtzzkètté-Visconti
An: steinacker@steinacker-lichtenberg.de; brenkenhoff@steinacker-lichtenberg.de
Datum: 12.03.2026, 16:22 CET
Betreff: BRAVO! — et maintenant New York!

MES CHERS AVOCATS,

Je viens de recevoir la photo — les articles saisis à Pitti Uomo dans les caisses
de Dr. Maletti. ENFIN.

Mais maintenant: NEW YORK! Whitman doit agir immédiatement.

Le retainer sera augmenté. Pas de compromis. Pas de pitié.

Je serai à Milan du 14 au 18 mars — joignable au +39 02 7631 8844 (suite 7).

La Comtesse

PDF-Anhang: Mail_transatlantisch_DE_US_Steinacker_Whitman.pdf

Datei: Mail_transatlantisch_DE_US_Steinacker_Whitman.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS

Intellectual Property Boutique

Maximiliansplatz 19 · 80333 München · T +49 89 21 03 96-0 · F -99

steinacker@steinacker-lichtenberg.de · www.steinacker-lichtenberg.de

**TRANSATLANTISCHE E-MAIL-KORRESPONDENZ MÜNCHEN ↔
NEW YORK**

Anlage zur Akte WBF-2026-KK-0014 / Az. 2-03 O 412/26 — Ausdruck 22.05.2026

Von: steinacker@steinacker-lichtenberg.de

An: jhwiii@whitman-brennan.com

Cc: brenkenhoff@steinacker-lichtenberg.de; pfv@whitman-brennan.com

Datum: Tue, 17 Mar 2026 22:48:11 +0100 (CET)

Betreff: URGENT — Coordination US/EU enforcement — klôtzzkètté matter

Dear Halston,

I write at this late hour — the Comtesse has just left our office, situation escalated.

Three matters need transatlantic alignment by EOB your time tomorrow:

(1) eV LG Frankfurt (Az. 2-03 O 412/26) erlassen 11.03.2026 gegen Brezelmann + Donauzon.

Pitti-Uomo-Vollziehung erfolgreich 12.03.2026 (Protokoll anbei).

(2) EUIPO Widerspruch B 4 187 932 eingereicht 11.02.2026 ./ UAB klotzkettie (Vilnius).

Madrid Protocol Designation US bitte koordinieren (IR 1.488.220).

(3) A&K; Boulevard Madison Avenue — bitte sofort C&D-Brief; raus. Die Comtesse will „carte blanche“ für New York. Retainer wird erhöht.

Best regards,

Annabella

Von: jhwiii@whitman-brennan.com

An: steinacker@steinacker-lichtenberg.de

Cc: pfv@whitman-brennan.com

Datum: Wed, 18 Mar 2026 08:17:44 -0400 (EDT)

Betreff: Re: URGENT — Coordination US/EU enforcement

Annabella,

Received, understood. On our end:

(1) C&D; to A&K; drafted — going out today (April 9 due to verification). Pinkerton NY surveillance authorized (File PCI-NY-2026-08827-K).

(2) USPTO Office Action on 97/884.117 expected April/May. Albertson handling — good news is she's usually reasonable on specimen issues.

(3) TTAB Opp. 91/289.412 filed 24 March against Klotzkettie LLC (Wilmington).

Regarding Madrid IR designation: I'll need the WIPO certificate by April 10.

One timezone note: please don't send urgent emails after 9 PM CET — by that time

I am reliably unconscious.

Best,

Halston

Von: steinacker@steinacker-lichtenberg.de

An: jhwiii@whitman-brennan.com

Datum: Thu, 19 Mar 2026 07:22:01 +0100 (CET)

Betreff: Re: Re: URGENT — re your timezone note

Halston,

Ha — noted on the timezone. I will try. The Comtesse calls at midnight Paris time regardless.

WIPO certificate IR 1.488.220 will be apostilled by April 8. The Comtesse has asked me to tell you that she considers you "un homme sérieux" which in her world is the highest possible compliment.

The BGH (I ZB 14/26) has granted leave to appeal on the soundmark — hearing expected Q3/2026. This is significant for the US haptic mark application too.

Gute Nacht (it's actually 07:22 AM here),

Annabella

PDF-Anhang: OLG_Berufungsschrift_6-W-47-26_2026-08-04.pdf

Datei: OLG_Berufungsschrift_6-W-47-26_2026-08-04.pdf

Korkenzieher & Bibernund
Rechtsanwälte PartGmbB

Riehler Allee 22, 76131 Karlsruhe
Tel. +49 721 38 29-0 | Fax +49 721 38 29-199
kanzlei@korkenzieher-bibernund.de | beA-SAFE-ID:
10BKS8834711DEX
USt-IdNr. DE 278 445 901 | PartG-Reg. Karlsruhe PR
100 812

Sachbearbeiter:	Dr. Klaus-Wilhelm Korkenzieher Dr. Friederike Bibernund-Kessler (i.V.)
Unser Zeichen:	KB/KWK/26-B-0084 Datum: 04. August 2026
Empfänger:	OLG Frankfurt am Main, 6. Zivilsenat, Zeil 42, 60313 Frankfurt am Main
Übermittlung:	Per beA (besonderes elektronisches Anwaltspostfach)

Vorinstanz (LG):	LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26, Urt. v. 25.06.2026, zugest. 08.07.2026
OLG-Berufung:	OLG Frankfurt am Main, 6. Zivilsenat, Az. 6 U 47/26
Sofort. Beschwerde:	OLG Frankfurt am Main, 6. Zivilsenat, Az. 6 W 47/26 (gegen Kostenpunkt und Soundmarken-Verfügungstenor)

BERUFUNGSSCHRIFT

zugleich sofortige Beschwerde gem. § 567 ZPO sowie vollständige Berufungsbegründung
gem. § 520 Abs. 3 ZPO

In dem Berufungs- und Beschwerdeverfahren

Brezelmann Discount KG,
Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim,
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Brezelmann Verwaltungs-GmbH,
diese vertreten durch Geschäftsführer Egon Brezelmann,
Prozessbevollmächtigte: Korkenzieher & Bibernund Rechtsanwälte PartGmbB, Riehler Allee 22,
76131 Karlsruhe,
Tel. +49 721 38 29-0, kanzlei@korkenzieher-bibernund.de, beA-SAFE-ID: 10BKS8834711DEX

— Berufungsklägerin und Beschwerdeführerin —

gegen

1. klôtzkètté S.A.,
9 Place Vendôme, 75001 Paris, Frankreich,
vertreten durch Comtesse Beatrice de Klotzzkettie (Präsidentin des Verwaltungsrats /
Maison-Gründerin),

Prozessbevollmächtigte: Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstraße 27, 80539 München,
Tel. +49 89 2191-0, info@steinacker-lichtenberg.de

2. Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin der Berufungsbeklagten zu 1.),

Ridlerstraße 35, 80339 München,

vertreten durch die Geschäftsführung,

Prozessbevollmächtigte: Plattenmoser Reibstein LLP, Theresienhöhe 28, 80339 München

— Berufungsbeklagte und Beschwerdegegner —

wegen: Markenrechtsverletzung (§§ 14, 15 MarkenG), Unterlassung, Auskunft, Schadensersatz, Vernichtung (§ 18 MarkenG), Veröffentlichungsbefugnis (§ 19c MarkenG); Streitwert EUR 2.500.000,00.

A. ANTRÄGE

A.I. Berufungsanträge (§ 511 ZPO) gegen das Hauptsacheurteil des LG Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26, vom 25. Juni 2026

Die Berufungsklägerin stellt folgende **Hauptanträge**:

- Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 25. Juni 2026, Az. 2-03 O 412/26, wird in Ziffer 1 lit. c (Verletzungsform 3: Verwendung einer mit der Soundmarke EUTM 018 829 311 identischen Klangsequenz), Ziffer 1 lit. e (Verletzungsform 5: haptisch-texturidentische Produktgestaltung / nicht eingetragene Haptikmarke) sowie Ziffer 1 lit. g (Verletzungsform 7: kombinierte Soundmarken-Haptikmarken-Verletzung) **aufgehoben**.
1. Soundmarken-Haptikmarken-Verletzung) **aufgehoben**.
 2. Die Verurteilung zur Auskunftserteilung (Ziffer 2 des LG-Urteils) wird aufgehoben, soweit sie sich auf die Verletzungsformen 3, 5 und 7 bezieht.
 3. Die Verurteilung zum Schadensersatz dem Grunde nach (Ziffer 3 des LG-Urteils) wird aufgehoben, soweit sie sich auf die Verletzungsformen 3, 5 und 7 bezieht.
 4. Die Klage wird in vorstehendem Umfang abgewiesen.
 5. Die Kosten des Rechtsstreits in beiden Instanzen trägt die Berufungsbeklagte zu 1. Die Kosten der Streithelferin (Berufungsbeklagte zu 2.) trägt die Streithelferin selbst.

A.II. Hilfsanträge

Hilfsweise beantragt die Berufungsklägerin:

- Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main wird in den Ziffern 1 lit. c, e, g, 2 (betreffend Verletzungsformen 3, 5, 7) und 3 (betreffend Verletzungsformen 3, 5, 7) aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.
1. Landgericht Frankfurt am Main zurückverwiesen.
 2. Weiter hilfsweise: Das Verfahren wird gem. § 148 ZPO analog bis zur rechtskräftigen Entscheidung des EUIPO über den Nichtigkeitsantrag Az. C 12 481/2026 betreffend die Soundmarke EUTM 018 829 311 ausgesetzt.
 3. Äußerst hilfsweise: Es wird dem Gerichtshof der Europäischen Union die unter Abschnitt E dieses Schriftsatzes formulierte Vorlagefrage gemäß Art. 267 AEUV zur Vorabentscheidung vorgelegt.

A.III. Sofortige Beschwerde gem. § 567 ZPO gegen Kostenpunkt und Soundmarken-Verfügungstenor

Im Wege der sofortigen Beschwerde beantragt die Berufungsklägerin:

- Die Kostenentscheidung in Ziffer 4 des Urteils des Landgerichts Frankfurt am Main vom 25. Juni 2026 wird dahingehend abgeändert, dass die Berufungsbeklagte zu 1. die Kosten des Rechtsstreits in erster Instanz zu tragen hat, soweit die Berufung der Berufungsklägerin hinsichtlich der Verletzungsformen 3, 5 und 7 Erfolg hat.
- 1.

- Der Beschluss des Landgerichts Frankfurt am Main vom 25. Juni 2026 betreffend die einstweilige Verfügung (Tenor Ziffer 1 lit. c) wird aufgehoben; insoweit wird der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgewiesen. Es wird anheimgestellt, über die Kosten des einstweiligen Verfügungsverfahrens gem. § 91a ZPO nach billigem Ermessen zu entscheiden.
- 2.

3. Der Streitwert für das Beschwerdeverfahren wird auf EUR 48.500,00 festgesetzt.

A.IV. Streitwert und Prozesskostenerstattung

Der Streitwert für das Berufungsverfahren wird auf EUR 2.500.000,00 (Hauptsache) festgesetzt. Es wird angeregt, den Streitwert gem. § 63 GKG durch Beschluss festzusetzen. Die Prozesskostenpauschale der Berufungsinstanz ist nach dem Obsiegen der Berufungsklägerin der Berufungsbeklagten zu 1. aufzuerlegen (§ 97 Abs. 1 ZPO).

B. SACHVERHALT UND VERFAHRENSGESCHICHTE

B.I. Die Parteien

B.I.1. Die Berufungsklägerin

Die Berufungsklägerin, die Brezelmann Discount KG (nachfolgend: 'Beklagte' oder 'Berufungsklägerin'), ist eine in Bad Mergentheim ansässige Handelsgesellschaft, die über 412 bundesweite Fachmärkte im Segment Accessoires und Lederimitatswaren betätigt. Die Gesellschaft wird vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin Brezelmann Verwaltungs-GmbH, diese handelnd durch Geschäftsführer Egon Brezelmann. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Berufungsklägerin nach eigenen Angaben einen Jahresumsatz von EUR 87 Mio. Die Produkte der Berufungsklägerin sind im Preissegment EUR 18,99 bis EUR 89,00 angesiedelt. Sie werden stationär und ausschließlich online über die Plattform der Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin) vertrieben.

Die Berufungsklägerin vertreibt unter den Bezeichnungen 'CLOTZ KETTE' und 'klotzz.kette' Lederaccessoires und Handtaschen in Kunstleder sowie unter dem Bildzeichen 'K-Krönchen' Werbematerialien und Verpackungen. Die Bezeichnungen und Bildzeichen wurden Anfang 2025 entwickelt; eine eigene Markenmeldung der Berufungsklägerin liegt nicht vor.

B.I.2. Die Berufungsbeklagte zu 1.

Die Berufungsbeklagte zu 1., klôtzzkètté S.A. (nachfolgend: 'Klägerin' oder 'Berufungsbeklagte zu 1.'), ist ein im Jahr 1987 in Paris gegründetes Luxusmodehaus. Inhaberin und CEO ist Comtesse Beatrice de Klotzzkettie (Vorsitzende des Verwaltungsrats). Das Unternehmen unterhält seine Zentrale in Paris (9 Place Vendôme, 75001 Paris) und verfügt über Tochtergesellschaften in Mailand (klôtzkètté Italia S.r.l., Via Monte Napoleone 18, 20121 Mailand) und New York (klôtzkètté Inc., 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019). Der Jahresumsatz der Gruppe betrug 2025 nach Angaben der Klägerin EUR 287 Mio., davon EUR 184 Mio. in der EU.

Die Klägerin ist Inhaberin eines umfangreichen Markenportfolios mit insgesamt 18 eingetragenen Zeichen in Deutschland, der EU, USA und weiteren Ländern. Die für den vorliegenden Rechtsstreit relevanten Marken sind in Tabelle 1 aufgeführt:

Nr.	Zeichen/Art	Register-Nr.	Eintragungsdatum	Klassen
1	Wortmarke 'KLÔTZZKÈTTÉ' (DE)	DE 30 2014 047 821	12.03.2015	18, 25
2	Wortmarke 'KLÔTZZKÈTTÉ' (EUTM)	EUTM 013 552 901	08.09.2015	18, 25, 35
3	Wortmarke 'KLÔTZZKÈTTÉ' (US)	USPTO Reg. No. 5,247,112	25.07.2017	18, 25
4	Bildmarke 'K-Krone' (EUTM)	EUTM 017 884 922	14.02.2022	18, 25, 35
5	3D-Form 'Sac à fermoir Lyon' (EUTM)	EUTM 018 442 117	01.09.2023	18
6	Positionsmarke 'Goldener Faden am Saum' (DE)	DE 30 2019 211 552	22.11.2020	25
7	Soundmarke 'Cliquet de Cassis' (EUTM)	EUTM 018 829 311	12.10.2024	18, 25, 35
8	Haptikmarke 'Texture pointillée Vendôme' (DE)	DE 30 2025 213 887	anhängig	18, 25
9	Zertifizierungsmarke 'MAIN HUMAINE GARANTIE' (DE)	DE 30 2025 213 887	anhängig	18, 25, 35

Tabelle 1: Relevante Marken der Klägerin klôtzkètté S.A. (Quelle: EUIPO-, DPMA-, USPTO-Registerauszüge)

B.I.3. Die Berufungsbeklagte zu 2. / Streithelferin

Die Donauzon Marketplace GmbH (nachfolgend: 'Donauzon' oder 'Streithelferin') mit Sitz in München (Ridlerstraße 35, 80339 München) betreibt eine der größten deutschen E-Commerce-Plattformen. Über die Plattform 'donauzon.de' werden Produkte von Drittanbietern, darunter die Berufungsklägerin, vertrieben. Donauzon ist dem Rechtsstreit auf Seiten der Klägerin als Streithelferin beigetreten (Beitrittserklärung vom 12. April 2026, Bl. 187 d.A.); ihre Interessen werden vertreten durch die Plattenmoser Reibstein LLP (dt. Büro), Theresienhöhe 28, 80339 München.

Die Beteiligung von Donauzon als Plattformbetreiberin ist markenrechtlich relevant im Hinblick auf die Haftung für Markenrechtsverletzungen durch Drittanbieter (EuGH C-324/09 — L'Oréal/eBay, Rn. 119 ff.; Art. 6, 14 DSA-VO (EU) 2022/2065). Die Frage der Plattformhaftung ist in dem von der Berufungsklägerin angestrebten Umfang der Klageabweisung jedoch nicht mehr Gegenstand der Berufung.

B.II. Die Vorgeschichte des Rechtsstreits

B.II.1. Entdeckung auf der Pitti Uomo 2026 und Abmahnung

Im Januar 2026 wurde die Klägerin auf der Internationalen Sportswear- und Accessoires-Messe Pitti Uomo in Florenz auf einen Messestand der Berufungsklägerin aufmerksam, an dem unter der Bezeichnung 'CLOTZ KETTE' und 'klotzz.kette' sowie mit dem Bildzeichen 'K-Krönchen' Lederaccessoires angeboten wurden. Auf einem am Messestand abgespielten Werbevideo war nach Angaben der Klägerin eine Klangsequenz zu hören, die mit der eingetragenen Soundmarke EUTM 018 829 311 ('Cliquet de Cassis') identisch sein soll.

Die Klägerin ließ die Berufungsklägerin mit Anwaltsschreiben der Kanzlei Steinacker Lichtenberg & Partners vom 22. Januar 2026 (Anlage K 1) wegen sämtlicher sieben Verletzungsformen abmahnen. Die Berufungsklägerin wies die Abmahnung mit Anwaltsschreiben der Kanzlei Korkenzieher & Bibermond vom 04. Februar 2026 (Anlage B 16) zurück.

B.II.2. Einstweiliges Verfügungsverfahren und Testkäufe

Die Klägerin hat daraufhin durch die Detektei Spürnase Couture insgesamt 14 Testkäufe in den Städten Bad Mergentheim, München und Berlin sowie in Florenz durchführen lassen (Anlage K 7 bis K 20). Bei den erworbenen Produkten handelt es sich nach klägerischem Vortrag um Lederaccessoires der Berufungsklägerin, die eine der Haptikmarke ähnliche Oberflächenstruktur aufweisen. Das gerichtlich eingeholte Sachverständigengutachten des Prof. Dr.-Ing. Ulrich Tastenberger-Witzleben (Anlage B 1) stellt hingegen auf Grundlage konfokal-mikroskopischer Messungen fest, dass die Rauheitswerte der Brezelmann-Produkte von den Originalwerten statistisch nicht signifikant abweichen ($p > 0,05$; dazu näher unten B.III.2. sowie Abschnitt C.B.II.).

Am 11. März 2026 hat die Klägerin beim Landgericht Frankfurt am Main (Az. 2-03 O 412/26) Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung und Klage eingereicht (Anlage B 16 — Antragsschrift). Der Erlass der einstweiligen Verfügung durch Beschluss vom 17. März 2026 betraf die Verletzungsformen 1, 2, 3 und 4; hinsichtlich der Verletzungsformen 5, 6, 7 wurde die mündliche Verhandlung angeordnet.

B.II.3. Das erstinstanzliche Verfahren und Urteil

Nach mündlicher Verhandlung vom 11. Juni 2026 (Protokoll Anlage B 22) hat das Landgericht Frankfurt am Main — 3. Zivilkammer (Handelssachen) —, besetzt mit VRiLG Dr. Martin Heydenreich-Bornholm, RiLG Sabine Auerbach-Treustetten und RiLG Christoph Lutz-Weidenkamp, durch Urteil vom 25. Juni 2026, Az. 2-03 O 412/26, die Berufungsklägerin verurteilt:

Ziffer 1 lit.

a: Unterlassung der Verletzungsform 1 (Bezeichnung 'CLOTZ KETTE')

Ziffer 1 lit.

b: Unterlassung der Verletzungsform 2 (Bezeichnung 'klotzz.kette')

Ziffer 1 lit. c: Unterlassung der Verletzungsform 3 (Klangsequenz identisch mit Soundmarke EUTM 018 829 311) — angefochten

Ziffer 1 lit.

d: Unterlassung der Verletzungsform 4 (Bildzeichen 'K-Krönchen')

Ziffer 1 lit. e: Unterlassung der Verletzungsform 5 (haptisch-texturidentische Produktgestaltung, Haptikmarke) — angefochten

Ziffer 1 lit. f: Unterlassung der Verletzungsform 6 (Gesamtgestaltung)

Ziffer 1 lit. g: Unterlassung der Verletzungsform 7 (kombinierte Soundmarken-Haptikmarken-Verletzung) — angefochten

Ziffer 2: Auskunftserteilung über Mengen, Umsätze, Einkaufspreise, Abnehmer für alle Verletzungsformen

Ziffer 3: Schadensersatz dem Grunde nach

Ziffer 4: Kostentragung durch die Berufungsklägerin (3/5) und Berufungsbeklagte zu 1. (2/5)

Gegenstand der vorliegenden Berufung und sofortigen Beschwerde sind ausschließlich die Ziffern 1 lit. c, 1 lit. e, 1 lit. g, 2 (partiell), 3 (partiell) sowie Ziffer 4 (Kosten). Hinsichtlich der nicht angefochtenen Verletzungsformen 1, 2, 4 und 6 ist das Urteil in Rechtskraft erwachsen.

B.III. Tatbestand des erstinstanzlichen Urteils — Zusammenfassung

Der nachfolgende Abschnitt fasst den Tatbestand des LG-Urteils zusammen, soweit er für die Berufung relevant ist.

B.III.1. Soundmarke (Verletzungsform 3)

Das Landgericht stellt im Tatbestand (Urt. S. 4 Abs. 2) fest, dass die Klägerin Inhaberin der eingetragenen Soundmarke EUTM 018 829 311 ist, die am 12. Oktober 2024 eingetragen worden sei. Gegenstand der Soundmarke ist die sog. 'Cliquet de Cassis'-Sequenz, eine charakteristische Klangsignatur, die beim Öffnen und Schließen der Metallverschlüsse der klôtzkètté-Handtaschen erzeugt wird. Die Eintragung sei nach Sieckmann-konformer Sonogramm-Hinterlegung beim EUIPO erfolgt.

Die Berufungsklägerin habe in einem auf der Pitti Uomo am 13. Januar 2026 aufgenommenen Werbevideo, das am Messestand abgespielt wurde, eine Klangsequenz verwendet, die mit der registrierten Soundmarke identisch sei. Zum Beweis habe die Klägerin das Gutachten des Sachverständigen Prof. Dr. Günter Klangmüller (TU Dresden) vorgelegt, der eine Klangsäquivalenz von 94,7 % festgestellt habe. Die Berufungsklägerin habe die Identität der Klangsequenz bestritten und ihrerseits das Privatgutachten der Dr. Karoline Pfeifenbach (Anlage B 2) vorgelegt.

B.III.2. Haptikmarke (Verletzungsform 5)

Das Landgericht stellt weiter fest, dass die Klägerin beim DPMA am 15. Oktober 2025 unter der Nummer 30 2025 213 887 eine Haptikmarke ('Texture pointillée Vendôme') angemeldet habe, die zum Urteilsdatum noch nicht eingetragen sei. Das DPMA-Prüfungsverfahren laufe noch. Gegenstand der Anmeldung sei eine charakteristische, pointillistische Oberflächentextur der von klôtzkètté verwendeten Lederqualitäten.

Die Berufungsklägerin habe Lederaccessoires vertrieben, deren Oberflächentextur nach dem Vortrag der Klägerin mit der angemeldeten Haptikmarke identisch sei. Hierzu habe die Klägerin die Feststellungen der Detektei Spürnase Couture und eine eigene Materialanalyse vorgelegt. Die Berufungsklägerin habe dem das Gutachten Tastenberger-Witzleben (Anlage B 1) entgegengestellt, das eine statistisch nicht signifikante Abweichung der Rauheitswerte ($p > 0,05$) festgestellt habe. Der Mittenrauwert R_a der Originalprodukte betrage $12,77 \mu\text{m} \pm 0,21 \mu\text{m}$, derjenige der Brezelmann-Produkte $12,83 \mu\text{m} \pm 0,23 \mu\text{m}$; Abweichung 0,47 %.

Das Landgericht hat das Gutachten Tastenberger-Witzleben zur Kenntnis genommen, jedoch nicht als überzeugend eingestuft. Es hat ausgeführt, das Gutachten lege nahe, dass die Texturen aus Sicht der Messtechnik nicht signifikant verschieden seien; dies schließe jedoch nicht aus, dass eine markenmäßige Benutzung durch die Berufungsklägerin vorliege, da die Ähnlichkeit der Texturen nach dem Gesamteindruck zu beurteilen sei. Diese Begründung ist rechtsfehlerhaft (dazu Abschnitt C.B.II. unten).

C. BERUFUNGSBEGRÜNDUNG GEMÄß § 520 ABS. 3 ZPO

C.1. Zulässigkeit der Berufung und der sofortigen Beschwerde

Die Berufung ist gemäß § 511 Abs. 1, 2 ZPO statthaft, da der Wert des Beschwerdegegenstandes EUR 600,00 übersteigt. Das angefochtene Urteil ist ein Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main, das im ersten Rechtszug entschieden hat (§ 511 Abs. 1 ZPO); die Berufung ist beim zuständigen OLG Frankfurt am Main einzulegen (§ 119 Abs. 1 Nr. 1 lit. b GVG). Die Berufungsfrist (§ 517 ZPO: ein Monat ab Zustellung) ist gewahrt: Zustellung am 08. Juli 2026, Fristende am 10. August 2026 (§ 193 BGB analog, da 08. August 2026 Samstag). Die Berufungsschrift wird am 04. August 2026 — mithin fristgerecht — eingereicht. Die Berufungsbegründungsfrist (§ 520 Abs. 2 ZPO: zwei Monate ab Zustellung) läuft bis zum 08. Oktober 2026; die Begründung erfolgt zugleich mit der Berufungsschrift.

Die sofortige Beschwerde gegen die Kostenentscheidung und den Soundmarken-Tenor ist gemäß § 567 Abs. 1 Nr. 1 ZPO statthaft. Die Beschwerdefrist (§ 569 Abs. 1 ZPO: zwei Wochen ab Zustellung) ist ebenfalls gewahrt.

C.2. Beschwer der Berufungsklägerin

Die Berufungsklägerin ist durch das erstinstanzliche Urteil beschwert, da sie in den Verletzungsformen 3, 5 und 7 verurteilt worden ist. Diese Verurteilung verpflichtet sie zur Unterlassung der beanstandeten Handlungen, zur Auskunftserteilung und zur Leistung von Schadensersatz dem Grunde nach. Die Beschwer übersteigt den Mindestbeschwerdewert (§ 511 Abs. 2 ZPO: EUR 600,00) bei weitem.

A. VERFAHRENSRÜGEN (§ 520 Abs. 3 Nr. 3 ZPO)

A.I. Verletzung des § 286 ZPO — Fehlerhafte und lückenhafte Beweiswürdigung zur Soundmarke

A.I.1. Das Gutachten Klangmüller ist nicht geeignet, Zeichenidentität zu belegen

Das Landgericht hat auf Seite 24-26 des Urteils die Zeichenidentität zwischen der im Werbevideo verwendeten Klangsequenz und der eingetragenen Soundmarke EUTM 018 829 311 ausschließlich auf das Gutachten des Sachverständigen Prof. Dr. Günter Klangmüller (TU Dresden) gestützt (Gutachten vom 15. Mai 2026, Bl. 334-388 d.A.). Prof. Dr. Klangmüller hat eine Klangsäquivalenz von 94,7 % festgestellt, wobei er einen Vergleich der Frequenzspektren bei 44,1 kHz Abtastrate vorgenommen hat (Gutachten Bl. 338, Abschnitt III.1).

Gegen dieses Gutachten hat die Berufungsklägerin mit Schriftsatz vom 20. Mai 2026 (Bl. 401-419 d.A., Anlage B 3) substantiierte Einwände erhoben: (1.) Der Sachverständige hat die gesamte 22-sekündige Soundmarken-Sequenz mit einem 3,2-sekündigen Ausschnitt aus dem Werbevideo verglichen. Die Berechnungsmethodik für die prozentuale Übereinstimmung aus einem Ausschnitt und einer Vollsequenz ist wissenschaftlich nicht anerkannt. (2.) Der Sachverständige hat nach eigener Aussage den Frequenzbereich unter 200 Hz bei der Übereinstimmungsberechnung ausgeblendet (Gutachten Bl. 352, Fn. 18). Das Privatgutachten der Dr. Karoline Pfeifenbach (Anlage B 2) belegt, dass die entscheidenden Unterschiede zwischen Original-Klangsequenz und Werbevideo-Klang im Tieffrequenzbereich unter 200 Hz liegen.

A.I.2. Das Landgericht setzt sich mit diesen Einwänden auf Urteilsseite 25, Abs. 3, mit drei Sätzen auseinander: 'Der Sachverständige hat seine Methodik plausibel erläutert. Das Privatgutachten überzeugt nicht. Die festgestellte Übereinstimmung von 94,7 % reicht für den Identitätsnachweis aus.' Dieser knappe Hinweis auf die 'Plausibilität' der Methodik genügt nicht den Anforderungen des § 286 ZPO. Das Gericht ist nicht berechtigt, sich pauschal auf das Gerichtsgutachten zu berufen, wenn ein Privatgutachten methodische Einwände erhebt. Es muss sich inhaltlich mit dem Privatgutachten auseinandersetzen, insbesondere wenn — wie hier — die angewandte Methodik im Privatgutachten fachkundig als wissenschaftlich nicht anerkannt bezeichnet wird (BGH NJW 2016, 3244, Rn. 21; BGH NJW 2014, 71, Rn. 15; BGH NJW 2010, 363, Rn. 8).

A.I.3. Das Landgericht hätte darüber hinaus dem Beweisantrag der Berufungsklägerin (Bl. 403, Beweisantrag Nr. 1) stattgeben und den Sachverständigen mündlich befragen müssen. Ein Gericht, das ein Gutachten als nicht ausreichend begründet erachtet oder dem substantiierte Einwände vorliegen, ist verpflichtet, den Sachverständigen mündlich zu befragen oder ein Ergänzungsgutachten einzuholen (§ 411 Abs. 3 ZPO). Die Unterlassung der mündlichen Befragung und das Ignorieren des Beweisantrags stellen einen wesentlichen Verfahrensmangel dar.

A.II. Verletzung des § 139 ZPO — Unterlassene Hinweise zur Sieckmann-Konformität

A.II.1. Die Berufungsklägerin hat in der Klageerwiderung (Bl. 230, Abschnitt III.A) die Frage der Sieckmann-Konformität des hinterlegten Sonogramms als materiell-rechtliche

Verteidigung erhoben. Sie ist dabei — wie das Landgericht — davon ausgegangen, dass das Verletzungsgericht den Schutzzumfang der eingetragenen Marke incidenter prüfen darf und muss. Das Landgericht hat auf Seite 26 des Urteils ausgeführt, es 'sehe sich an die Eintragung der Marke gebunden und könne die Sieckmann-Frage nicht im Verletzungsverfahren aufgreifen'. Diesen Standpunkt hatte das Landgericht in der mündlichen Verhandlung nicht angedeutet.

A.II.2. Wenn das Gericht eine rechtliche Frage, die eine Partei substantiiert vorgetragen hat, als unerheblich oder unzulässig einstuft, muss es darauf gem. § 139 Abs. 2 ZPO hinweisen, damit die Partei ihren Vortrag entsprechend anpassen kann. Im vorliegenden Fall hätte das Landgericht hinweisen müssen, dass es die Sieckmann-Einwendung nicht im Verletzungsverfahren prüfen werde. Bei einem solchen Hinweis hätte die Berufungsklägerin rechtzeitig eine Aussetzung des Verletzungsverfahrens gem. § 148 ZPO analog beantragt und — parallel — einen Nichtigkeitsantrag beim EUIPO gestellt. Beides ist unterblieben, weil der Hinweis fehlte.

A.II.3. Der Kausalitätszusammenhang zwischen dem unterlassenen Hinweis und der Benachteiligung der Berufungsklägerin ist darzulegen: Der Nichtigkeitsantrag der Berufungsklägerin beim EUIPO (Az. C 12 481/2026) wurde erst am 02. Juni 2026 eingereicht — mithin sehr spät im erstinstanzlichen Verfahren. Bei rechtzeitigem Hinweis durch das Landgericht (spätestens im frühen ersten Termin am 14. März 2026) wäre der Nichtigkeitsantrag frühzeitig gestellt und eine Aussetzung des Verletzungsverfahrens möglicherweise erreicht worden.

A.III. Unterlassene Beweisaufnahme zum demoskopischen Gutachten (Haptikmarke)

A.III.1. Der Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG setzt voraus, dass die ältere Marke bei einem bedeutenden Teil der beteiligten Verkehrskreise bekannt ist (BGH GRUR 2023, 808, Rn. 34 — 'NJW-Orange'). Die Berufungsbeklagte zu 1. hat zur Bekanntheit der angemeldeten Haptikmarke in erster Instanz lediglich Presseartikel (K 31-K 45), eine selbsterstellte Marktübersicht (K 47) und Umsatzzahlen ohne Länderaufschlüsselung (K 46) vorgelegt.

A.III.2. Die Berufungsklägerin hat dem mit der Klageerwiderung (Bl. 244 f.) und der Anlage B 11 eine eigene Verbraucherbefragung entgegengestellt, nach der im Segment der Accessoirekäufer mit Jahresausgaben unter EUR 100,00 nur 18 % der Befragten die Bezeichnung 'KLÔTZZKËTTÉ' kannten. Angesichts dieses substantiierten Gegenvortrags war das Landgericht zur Beweisaufnahme verpflichtet; stattdessen hat es die Bekanntheit ohne Sachverständigenprüfung bejaht. Dies verletzt § 286 ZPO und stellt einen wesentlichen Verfahrensmangel dar.

A.III.3. Weiter hat das Landgericht den Beweisantrag der Berufungsklägerin auf Einholung eines demoskopischen Gutachtens (Schriftsatz vom 20. Mai 2026, Bl. 403, Beweisantrag Nr. 3) kommentarlos nicht beschieden. Das Schweigen über einen explizit gestellten Beweisantrag verletzt das rechtliche Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG) und § 286 ZPO (BGH NJW 2003, 1040, Rn. 12).

B. MATERIELLE RÜGEN

B.I. Soundmarke EUTM 018 829 311 — Fehlende Sieckmann-Konformität

B.I.1. Die materiell-rechtliche Einwendung zur Sieckmann-Konformität

Auch wenn das Landgericht die Sieckmann-Konformität als im Verletzungsverfahren unerheblich eingestuft hat, hält die Berufungsklägerin diese materiell-rechtliche Einwendung aufrecht. Die Frage ist erstinstanzlich nicht erledigt, sondern wird für das Berufungsgericht von Bedeutung sein, wenn die Beschwerdeführerin mit ihrem Antrag auf Aussetzung des Verfahrens (Hilfsantrag A.II.2.) Erfolg hat. Außerdem trägt die Frage zum Verständnis des Gesamtfehlers der erstinstanzlichen Entscheidung bei.

B.I.2. Anforderungen nach Sieckmann und EU-Markenrechts-Reform 2017

Die Sieckmann-Kriterien (EuGH, Urteil vom 12. Dezember 2002, C-273/00, Rn. 55 — Sieckmann) verlangen, dass ein Zeichen klar, präzise, in sich geschlossen, leicht zugänglich, verständlich, dauerhaft und objektiv darstellbar ist. Diese Kriterien gelten nach Abschaffung des Erfordernisses der 'graphischen Darstellbarkeit' durch die EU-Markenrechts-Reform 2017 (Art. 4 UMV n.F.) inhaltlich fort — lediglich das Medium der Darstellung ist erweitert worden.

Für Soundmarken hat der EuGH in der Rechtssache Shield Mark (EuGH, Urteil vom 27. November 2003, C-283/01, Rn. 62) klargestellt, dass eine Darstellung, die es 'einem mit Musik vertrauten Fachmann' erlaubt, die Tonfolge zu erkennen und sie selbst oder mit Hilfe eines Instruments zu reproduzieren, als ausreichend anzusehen ist. Nach der Reform 2017 ist die Notenschrift als alleinige Form nicht mehr zwingend; allerdings muss die gewählte Alternative — hier das Sonogramm — denselben Bestimmtheitsanforderungen genügen.

B.I.3. Das Sonogramm der EUTM 018 829 311 ist nicht Sieckmann-konform

Die Berufungsklägerin hat aus dem EUIPO-Register den Registerauszug der EUTM 018 829 311 heruntergeladen (Anlage B 13). Das darin enthaltene Sonogramm weist folgende Mängel auf: (a) Die Frequenzachse ist lediglich in zwei Bereiche aufgelöst (0-500 Hz und 500-8.000 Hz); eine Differenzierung im Höhenbereich über 8.000 Hz fehlt vollständig, obwohl die 'Cliquet'-Sequenz nach dem Privatgutachten Pfeifenbach (Anlage B 2, S. 8) oberhalb von 8.000 Hz kennzeichnende Oberton-Anteile aufweist. (b) Die Intensitätsskala des Sonogramms ist nicht in Dezibel-Absolutwerten kalibriert; es besteht lediglich eine relative Farbskala (hell = laut). (c) Eine MIDI-Datei oder ein äquivalenter maschinenlesbarer Dateianhang ist nicht hinterlegt; die Registereintragung verweist ausschließlich auf eine MP3-Audiodatei. (d) Der EUIPO Board of Appeal hat in der Entscheidung R 2032/2022-4 (Anlage B 12) für die Registrierbarkeit von Sonogrammen als Soundmarken ausdrücklich eine vollständige Frequenzdarstellung mit Dezibel-Kalibrierung und eine maschinenlesbare Referenz verlangt; diese Anforderungen sind vorliegend nicht erfüllt.

B.I.4. Konsequenzen für die Verletzungsprüfung

Kann der Schutzzumfang einer Marke mangels Darstellungsklarheit nicht bestimmt werden, fehlt dem Verletzungsgericht die Grundlage für den Zeichenvergleich. Die Frage, ob die im Werbevideo der Berufungsklägerin verwendete Klangsequenz mit der Soundmarke

identisch oder ähnlich ist, setzt voraus, dass der genaue Klang der Soundmarke feststeht. Ist die Darstellung im Register zu unpräzise, um den Schutzzumfang zu bestimmen, so ist der Verletzungsvergleich bereits im Ansatz unmöglich.

Das Landgericht hat dies verkannt, indem es — ohne den Sachverständigen dazu zu befragen — angenommen hat, das Sonogramm sei 'ausreichend'. Eine solche Feststellung erfordert ein Sachverständigengutachten (§ 402 ZPO), das nicht eingeholt wurde. Der Mangel ist verfahrensrechtlich kausal: Hätte das Landgericht die Sieckmann-Frage geprüft, hätte es erkennen müssen, dass das Sonogramm nicht ausreichend präzise ist, und hätte die Verletzungsform 3 nicht bejahen können.

B.II. Haptikmarke — Kein markenrechtlicher Schutz für nicht eingetragenes Zeichen

B.II.1. Keine Eintragung als Voraussetzung des § 14 Abs. 2 MarkenG

§ 14 Abs. 2 MarkenG setzt für die Markenrechtsverletzung eine Marke voraus, die entweder eingetragen ist (§ 4 Nr. 1 MarkenG) oder Verkehrsgeltung erlangt hat (§ 4 Nr. 2 MarkenG) oder notorisch bekannt ist (§ 4 Nr. 3 MarkenG i.V.m. Art. 6bis PVÜ). Die Haptikmarke 'Texture pointillée Vendôme' (DPMA-Anm. 30 2025 213 887) erfüllt keinen dieser Tatbestände.

B.II.2. Keine Benutzungsmarke nach § 4 Nr. 2 MarkenG

Die Entstehung einer Benutzungsmarke nach § 4 Nr. 2 MarkenG setzt voraus, dass ein Zeichen als Herkunftshinweis Verkehrsgeltung erlangt hat, d.h. dass ein nach den konkreten Verhältnissen maßgeblicher Teil des Verkehrs in dem Zeichen einen Hinweis auf die betriebliche Herkunft der Ware oder Dienstleistung erkennt (BGH GRUR 2023, 808, Rn. 34 — 'NJW-Orange', mit weiteren Nachweisen). Hiervon zu unterscheiden ist die allgemeine Bekanntheit des Unternehmens oder der Wortmarke. Die Berufungsbeklagte zu 1. mag mit der Wortmarke 'KLÔTZZKËTTÉ' bekannt sein; dies bedeutet nicht, dass auch das taktile Erscheinungsbild ihrer Produkte — die Haptik — als Marke wahrgenommen wird.

Das Landgericht hat auf Seite 33 des Urteils ausgeführt, die Haptikmarke sei 'kraft Benutzung' entstanden. Zur Begründung dieser Annahme verweist das Gericht lediglich auf die allgemeine Bekanntheit von klôtzkëtté im Luxussegment. Eine spezifische Feststellung, dass der Verkehr gerade die **Haptik** der Produkte als Marke wahrnimmt, fehlt vollständig. Dies stellt einen Subsumtionsfehler dar: Die Benutzungsmarke entsteht nicht durch Bekanntheit des Unternehmens, sondern durch Verkehrsgeltung des konkreten Zeichens.

B.II.3. Keine notorische Bekanntheit nach § 4 Nr. 3 MarkenG

Notorische Bekanntheit im Sinne des Art. 6bis PVÜ und § 4 Nr. 3 MarkenG erfordert, dass ein Zeichen in den beteiligten Verkehrskreisen so allgemein bekannt ist, dass es auf jedermann verweist und selbst ohne Benutzung in dem jeweiligen Staat schutzwürdig ist. Die Schwelle liegt erheblich höher als beim Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG. Für das spezifische taktile Zeichen — die Oberflächentextur — ist notorische Bekanntheit ausgeschlossen: Taktile Zeichen werden in den einschlägigen Verkehrskreisen generell nicht als Marken wahrgenommen; sie sind üblicherweise Gestaltungsmerkmale des Produkts (vgl. BGH GRUR 2024, 1411, Rn. 28 — 'Birkenstock-Sandale').

B.III. Fehlendes Verkehrsdurchsetzungsgutachten für den Bekanntheitsschutz

B.III.1. Das Landgericht hat den Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG für die Verletzungsformen 5 und 7 auf Grundlage eines 'bekannten Rufes der Klägerin im Luxussegment' bejaht. Für den Bekanntheitsschutz ist aber — unabhängig von der allgemeinen Unternehmensbekanntheit — nachzuweisen, dass ein bedeutender Teil der beteiligten Verkehrskreise gerade die Haptikmarke als solche kennt und ihr einen besonderen Ruf zuschreibt. Diesen Nachweis hat die Berufungsbeklagte zu 1. nicht erbracht;

das Landgericht hat ihn auch nicht verlangt.

B.III.2. Die Berufungsklägerin hat mit Anlage B 11 eine Verbraucherbefragung vorgelegt, nach der nur 18 % der befragten Discount-Accessoirekäufer die Bezeichnung 'KLÔTZZKÈTTÉ' kennen und nahezu 0 % die Haptik der Lederprodukte als Marke identifizieren. Bei einem Bekanntheitsgrad von 18 % für die Wortmarke und nahezu 0 % für das taktile Zeichen ist der Bekanntheitsschutz nach § 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG ausgeschlossen; der BGH fordert für einen 'bedeutenden Teil der Verkehrskreise' mindestens 40-50 % Bekanntheitsgrad (BGH GRUR 2023, 808, Rn. 41 — 'NJW-Orange').

B.IV. Verwechslungsgefahr verneint durch unterschiedliche Verkehrskreise und Preissegmente

B.IV.1. Selbst wenn man alle vorstehenden Einwendungen zurückstellte und von einer gültigen, schutzfähigen Haptikmarke der Berufungsbeklagten zu 1. ausginge, wäre eine Verwechslungsgefahr nach § 14 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG in der Gesamtabwägung zu verneinen. Die Wechselbeziehung zwischen Zeichenähnlichkeit, Warenähnlichkeit und Kennzeichnungskraft (EuGH C-39/97, Canon, Rn. 17) ist im vorliegenden Fall zu Gunsten der Berufungsklägerin zu würdigen.

B.IV.2. Der Preisabstand ist ein wesentlicher Faktor bei der Beurteilung der Verwechslungsgefahr, weil er auf die unterschiedlichen Verkehrskreise und die verschiedenen Erwerbsintentionen hinweist. Produkte der Berufungsbeklagten zu 1. werden zu Preisen von EUR 3.800,00 bis EUR 12.500,00 vertrieben; Produkte der Berufungsklägerin zu Preisen von EUR 18,99 bis EUR 89,00. Ein durchschnittlicher Verbraucher, der eine Brezelmann-Tasche für EUR 49,99 kauft, wird sie weder für ein Original-klôtzkètté-Produkt halten noch über die Identität des Herstellers irren. Das Landgericht hat diesen Preisabstand — der im Verhältnis mindestens 1:43 beträgt — mit keinem Wort erwähnt (Urteil S. 38: keine Auseinandersetzung mit dem Preisgefälle). Dies ist ein Abwägungsfehler.

B.IV.3. Hinzu kommt, dass die beteiligten Verkehrskreise strukturell verschieden sind: Die Berufungsbeklagte zu 1. richtet sich an Luxuskonsumenten, die bereit sind, erhebliche Summen für ein Einzelprodukt auszugeben, und die den spezifischen Stil und die Qualität des Maisons kennen. Die Berufungsklägerin richtet sich an preisbewusste Verbraucher im Massenmarkt. Eine Begegnung beider Verkehrskreise am Point of Sale ist strukturell ausgeschlossen, da klôtzkètté ausschließlich über eigene Flagshipstores und ausgewählte Department Stores vertreibt und nicht über Discount-Plattformen wie Donauzon.

D. DEZIDIERTE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER URTEILSBEGRÜNDUNG

D.I. Zu Urteilsseite 24-30 — Soundmarke (Verletzungsform 3)

Urteil S. 24, Abs. 1: Das Landgericht stellt fest, die Berufungsklägerin habe 'eine identische Klangsequenz' im Sinne des § 14 Abs. 2 Nr. 1 MarkenG verwendet. Identität — nicht bloße Ähnlichkeit — erfordert vollständige Übereinstimmung (EuGH C-291/00, LTJ Diffusion, Rn. 54; GRUR 2003, 604). Eine 94,7-prozentige Übereinstimmung, die zudem auf einer methodisch angreifbaren Berechnungsmethodik beruht (Ausschnitt vs. Vollsequenz; Ausblendung des Tieffrequenzbereichs), kann Identität nicht belegen. Das Landgericht hat die Identitätsschwelle verfehlt.

Urteil S. 25, Abs. 2-3: Das Landgericht behandelt den Sieckmann-Einwand als 'nicht einschlägig', da 'die Eintragung eine Vermutung der Schutzfähigkeit begründe'. Dies ist, wie oben ausgeführt, eine Verwechslung von Schutzfähigkeit (Validität der Marke) und Schutzzumfang (Reichweite der eingetragenen Markendarstellung). Das Landgericht verkennt, dass der Schutzzumfang einer eingetragenen Marke ausschließlich durch die Eintragung bestimmt wird, und dass eine unpräzise Eintragung den Schutzzumfang nicht ausdehnt, sondern einschränkt oder unbestimmbar macht.

Urteil S. 26-28: Das Landgericht würdigt die Aussagen des Sachverständigen Prof. Dr. Klangmüller positiv, ohne die Privatgutachten der Dr. Pfeifenbach (Anlage B 2, B 3) inhaltlich zu erörtern. Die einzige Erwähnung des Privatgutachtens findet sich auf Seite 25, Abs. 3 ('das Privatgutachten hat den Senat nicht überzeugt'), ohne Begründung. Dies verletzt § 286 ZPO.

D.II. Zu Urteilsseite 31-36 — Haptikmarke (Verletzungsform 5)

Urteil S. 31, Abs. 2: Das Landgericht nimmt 'die überragende Bekanntheit der Klägerin im Luxussegment' als Ausgangspunkt für den Bekanntheitsschutz. Dies ist fehlerhaft: Nicht die Bekanntheit des Unternehmens, sondern die Bekanntheit des konkreten Zeichens — der Haptikmarke — ist maßgeblich. Beide Größen fallen hier auseinander.

Urteil S. 33, Abs. 1: Das Landgericht bejaht die Entstehung einer Benutzungsmarke 'kraft Verkehrsgeltung'. Es stützt sich dabei auf die 'pointillistische Werbung' und 'die Presse-Coverage der Klägerin'. Weder Werbung noch Presseberichterstattung über das Unternehmen belegen, dass der Verkehr gerade das taktile Erscheinungsbild als Marke wahrnimmt.

Urteil S. 35, Abs. 3: Das Landgericht setzt sich mit dem Gutachten Tastenberger-Witzleben ($p > 0,05$) auseinander und stellt fest, es lasse sich 'nicht ausschließen', dass die Texturen identisch seien. Dies ist eine fehlerhafte Beweislastverteilung: Die Beweislast für die Verletzung liegt bei der Klägerin (§ 14 MarkenG, allgemeine Beweislastregeln). Fehlt der Nachweis der Ähnlichkeit, geht dies zu Lasten der Klägerin.

D.III. Zu Urteilsseite 37-42 — Kombinationsverletzung (Verletzungsform 7)

Urteil S. 38-40: Das Landgericht begründet die Kombinationsverletzung damit, dass die Berufungsklägerin 'gleichzeitig Soundmarke und Haptikmarke benutze und damit eine Gesamtwirkung erzeuge'. Dieser Begründungsansatz ist zirkulär: Wenn keine

Soundmarken-Verletzung und keine Haptikmarken-Verletzung vorliegen — was die Berufungsklägerin darlegt —, kann auch keine Kombinationsverletzung vorliegen. Das Landgericht hat die logische Abhängigkeit der Verletzungsform 7 von den Einzelverletzungen 3 und 5 nicht berücksichtigt.

E. ANREGUNG ZUR VORLAGE AN DEN EuGH (ART. 267 AEUV)

E.I. Veranlassung und Vorlagebefugnis

Die vorliegenden Rechtsstreit wirft Fragen der Auslegung des Unionsmarkenrechts auf, die — soweit ersichtlich — noch nicht durch den EuGH entschieden worden sind. Insbesondere die technischen Anforderungen, die Art. 4 UMV n.F. (nach der Reform 2017) an die Darstellung von Soundmarken und Haptikmarken stellt, bedürftigen einer einheitlichen Klärung durch den Gerichtshof. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main ist als Rechtsmittelgericht nach Art. 267 Abs. 2 AEUV zur Vorlage befugt, aber nicht verpflichtet; die Vorlagepflicht des Art. 267 Abs. 3 AEUV trifft erst den BGH.

E.II. Vorgeschlagene Vorlagefragen

Ist Art. 4 der Verordnung (EU) 2017/1001 dahingehend auszulegen, dass ein Sonogramm (Spektrogramm) in Verbindung mit einer Audiodatei ausreichend ist, um eine Soundmarke klar und eindeutig zu bestimmen, wenn das Sonogramm (a) den gesamten relevanten Frequenzbereich (20 Hz bis 20.000 Hz) abbildet, (b) eine kalibrierte Dezibel-Skala enthält und (c) zusammen mit einer MIDI-Datei als maschinenlesbarer Referenz hinterlegt wird? Oder sind weitergehende Anforderungen zu stellen?

Frage 1:

Ist Art. 4 der Verordnung (EU) 2017/1001 dahingehend auszulegen, dass eine Haptikmarke, die auf einer taktilen Oberflächentextur beruht, durch eine Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme und eine verbale Beschreibung ausreichend klar und eindeutig bestimmt wird, wenn keine quantitativen Rauheitsparameter (Ra, Rz, RSm) mit definierten Toleranzen angegeben werden?

Frage 2:

Ist ein nationales Verletzungsgericht befugt, incidenter zu prüfen, ob die Darstellung einer eingetragenen Unionsmarke im Register den Anforderungen des Art. 4 der Verordnung (EU) 2017/1001 genügt, wenn substantiierte Einwände gegen die Klarheit und Präzision der Markendarstellung erhoben werden, oder ist die Beklagte ausschließlich auf den Nichtigkeitsantrag nach Art. 59 ff. der Verordnung (EU) 2017/1001 zu verweisen?

Frage 3:

C. ERGÄNZENDE MATERIELLE RÜGEN ZUM LG-URTEIL

C.I. Fehlende markenmäßige Benutzung bei der Soundmarke

C.I.1. Für die Verletzung einer Soundmarke durch eine im Werbevideo verwendete Klangsequenz ist nicht nur die klangliche Identität, sondern auch die markenmäßige Benutzung erforderlich. Eine Klangsequenz wird markenmäßig benutzt, wenn sie vom Verkehr als Herkunftshinweis wahrgenommen wird (EuGH C-689/15 — W. F. Gözze, Rn. 39 ff.). Das Abspielen einer Klangsequenz in einem Werbevideo im Messkontext indiziert keine markenmäßige Benutzung: Der Verkehr nimmt Musik und Klangeffekte in Werbevideos typischerweise als Gestaltungselement und nicht als Herkunftshinweis wahr.

C.I.2. Das Landgericht hat die Frage der markenmäßigen Benutzung auf einer einzigen Seite (Urteil S. 24, Abs. 1) abgehandelt: 'Die Verwendung einer Klangsequenz in einem Messevideo stellt eine Benutzung im geschäftlichen Verkehr im Sinne des § 14 MarkenG dar.' Dies ist eine Feststellung zur Benutzung im geschäftlichen Verkehr (§ 14 Abs. 3 Nr. 1 MarkenG), nicht zur markenmäßigen Benutzung. Das Gericht vermischt beide Voraussetzungen, die aber getrennt zu prüfen sind: Eine Klangsequenz kann im geschäftlichen Verkehr benutzt werden, ohne dass der Verkehr sie als Herkunftshinweis versteht.

C.I.3. Die Berufungsklägerin rügt, dass das Landgericht die markenmäßige Benutzung ohne Beweisaufnahme bejaht hat, obwohl der Kontext des Messeveranstaltung (Pitti Uomo in Florenz) nahelegt, dass die 3,2-sekündige Klangsequenz für die anwesenden Messebesucher kein Herkunftshinweis war. Das Landgericht hätte zumindest die Aussagen der Detektei Spürnase Couture daraufhin würdigen müssen, ob die Klangsequenz als Marke wahrgenommen wurde. Dies ist unterblieben.

C.II. Fehlende Kausalität bei der Kombinationsverletzung (Verletzungsform 7)

C.II.1. Das Landgericht hat die Verletzungsform 7 als 'kombinierte Soundmarken-Haptikmarken-Verletzung' beschrieben. Für eine solche Kombinationsverletzung ist erforderlich, dass die Nutzung beider Elemente — der Klangsequenz und der Oberflächentextur — gleichzeitig und in einer Weise erfolgt, die eine verstärkte Verwechslungsgefahr erzeugt. Das Landgericht hat weder dargelegt, dass beide Elemente gleichzeitig benutzt wurden, noch dass ihre Kombination eine über die Einzelverletzungen hinausgehende Beeinträchtigung der älteren Marken bewirkt.

C.II.2. Selbst wenn man die Verletzungsform 3 (Soundmarke) und Verletzungsform 5 (Haptikmarke) bejahte — was die Berufungsklägerin bestreitet — so ergibt sich daraus nicht automatisch eine eigenständige Verletzungsform 7. Für eine '§ 14 Abs. 2 Nr. 3 MarkenG'-Verletzung durch Kombination verschiedener Marken ist eine gesonderte Begründung erforderlich, die das Landgericht schuldig geblieben ist.

C.III. Zur Plattformhaftung der Donauzon Marketplace GmbH (Streithelferin)

C.III.1. Die Berufungsklägerin weist vorsorglich darauf hin, dass die erstinstanzliche Verurteilung auch auf die über die Donauzon-Plattform abgewickelten Verkäufe erstreckt wurde. Dieser Punkt ist im Berufungsverfahren nicht gesondert angefochten, weil das OLG-Verfahren primär auf die drei Verletzungsformen 3, 5 und 7 bezüglich der Berufungsklägerin selbst abzielt.

C.III.2. Sollte das Berufungsgericht die Verletzungsformen 3, 5 und 7 ganz oder teilweise aufheben, wird die Plattformhaftung der Donauzon Marketplace GmbH für diese Verletzungsformen ebenfalls entfallen. Die Donauzon ist als Streithelferin an die Entscheidung des Berufungsgerichts gebunden (§ 69 ZPO).

C.IV. Zur Rechtsnatur der Zertifizierungsmarke 'MAIN HUMAINE GARANTIE' und deren Nichtanwendbarkeit

C.IV.1. Die Klägerin hat in erster Instanz auch die Anti-Handwerks-Zertifizierungsmarke 'MAIN HUMAINE GARANTIE' (DPMA-Anmeldung vom 07.10.2025) im Kontext ihres Markenportfolios erwähnt. Diese Marke wurde in der Berufungsbegründung lediglich informatorisch aufgeführt, da sie als Zertifizierungsmarke (§ 106a MarkenG) anderen Inhabern die handwerkliche Qualität bescheinigt und kein Verletzungsrecht gegenüber der Berufungsklägerin begründet. Bereits in erster Instanz war dies unbestritten.

D. ERGÄNZENDE VERFAHRENSANTRÄGE

D.I. Antrag auf Einholung eines Obergutachtens zur Soundmarke

D.I.1. Für den Fall, dass das Berufungsgericht den Sachverhalt hinsichtlich der Soundmarken-Identität (Verletzungsform 3) nicht im Wege der Parteivortragswürdigung zu entscheiden vermag, stellt die Berufungsklägerin den Antrag auf Einholung eines Obergutachtens (§ 412 ZPO). Als Sachverständiger wird Prof. Dr. Christoph Tönnis, TU Berlin, Fachgebiet Akustik und Signalverarbeitung, vorgeschlagen. Der Sachverständige soll insbesondere begutachten: (1.) Ob das bei EUIPO hinterlegte Sonogramm der EUTM 018 829 311 den Anforderungen der EUIPO Board of Appeal-Entscheidung R 2032/2022-4 an Sonogramm-Darstellungen genügt; (2.) ob die im Werbevideo verwendete Klangsequenz (Anlage B 2, Audiodatei) mit der Soundmarke identisch ist, wenn der Vergleich unter Einbeziehung des vollständigen Frequenzbereichs (0-20.000 Hz) vorgenommen wird.

D.II. Antrag auf Aussetzung des Verfahrens bis zur Entscheidung über den EUIPO-Nichtigkeitsantrag

D.II.1. Die Berufungsklägerin hat am 02. Juni 2026 beim EUIPO einen Nichtigkeitsantrag betreffend die Soundmarke EUTM 018 829 311 gestellt (Az. C 12 481/2026, Anlage B 9). Über diesen Antrag ist noch nicht entschieden. Sollte der EUIPO die Marke für nichtig erklären, entfielen die Grundlage für die Verletzungsform 3.

D.II.2. Das Berufungsgericht hat gemäß § 148 ZPO analog die Befugnis, das Verfahren bis zur Entscheidung des EUIPO auszusetzen, wenn die Vorentscheidung des EUIPO für den Ausgang des hiesigen Verfahrens präjudiziell ist. Dies ist hier der Fall: Wenn die Soundmarke EUTM 018 829 311 wegen fehlender Sieckmann-Konformität für nichtig erklärt wird, entfällt die Anspruchsgrundlage für Verletzungsform 3. Die Aussetzung erscheint deshalb sachgerecht.

D.III. Antrag auf Durchführung einer mündlichen Verhandlung

Die Berufungsklägerin beantragt die Durchführung einer mündlichen Verhandlung gemäß § 128 Abs. 2 ZPO. Angesichts der technischen Komplexität der Sachverhalte (Sonogramm-Anforderungen, Haptikmarke, Verkehrsdurchsetzung) erscheint die mündliche Erörterung unabdingbar. Das Berufungsgericht soll Gelegenheit haben, die Parteien zu technischen Fragen zu befragen und gegebenenfalls einen Sachverständigen zu laden.

F. ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage	Bezeichnung	Datum
B 1	Sachverständigengutachten Prof. Dr.-Ing. U. Tastenberger-Witzleben — Haptikmarke	15.03.2026
B 2	Privatgutachten Dr. Karoline Pfeifenbach — Klanganalyse Soundmarke	18.05.2026
B 3	Bericht Dr. Pfeifenbach — Frequenzspektrum 0-200 Hz	18.05.2026
B 4	EUIPO-Registerauszug EUTM 018 829 311 (Soundmarke)	aktuell
B 5	EUIPO-Registerauszug EUTM 013 552 901 (Wortmarke)	aktuell
B 6	EUIPO-Registerauszug EUTM 017 884 922 (Bildmarke K-Krone)	aktuell
B 7	EUIPO-Registerauszug EUTM 018 442 117 (3D-Form Sac à fermoir Lyon)	aktuell
B 8	DPMA-Registerauszug Anm. 30 2025 213 887 (Haptikmarke)	aktuell
B 9	Nichtigkeitsantrag EUIPO Az. C 12 481/2026	02.06.2026
B 10	Empfangsbestätigung EUIPO Nichtigkeitsantrag	08.06.2026
B 11	Verbraucherbefragung INRA Deutschland GmbH — Bekanntheit im Discount-Segment	10.04.2026
B 12	EUIPO Board of Appeal, Entscheidung R 2032/2022-4 (Sonogramm-Anforderungen)	14.03.2023
B 13	Sonogramm-Datei EUTM 018 829 311 (EUIPO-Download)	28.03.2026
B 14	Preisliste klôtzkètté Saison 2025/2026	01.09.2025
B 15	Preisliste Brezelmann Discount KG Accessoires 2026	15.01.2026
B 16	Abmahnung Steinacker Lichtenberg 22.01.2026 nebst Zurückweisung 04.02.2026	22.01.2026
B 17	Klageschrift erster Instanz (Az. 2-03 O 412/26) — Auszug Verletzungsformen	11.03.2026
B 18	Klageerwiderung Brezelmann (erster Instanz) — vollständig	14.04.2026
B 19	Schriftsatz Brezelmann zur Soundmarke und demoskopisches Gutachten	20.05.2026
B 20	Urteil LG Frankfurt am Main Az. 2-03 O 412/26	25.06.2026
B 21	Zustellnachweis Urteil	08.07.2026
B 22	Protokoll mündliche Verhandlung LG Frankfurt 11.06.2026	11.06.2026
B 23	Stat. Bericht Mann-Whitney-U-Test (Tastenberger-Witzleben, Anlage 4)	15.03.2026
B 24	EuGH C-273/00 (Sieckmann) — Auszug Rn. 55 ff.	12.12.2002

G. STREITWERT, KOSTEN UND SCHLUSSFORMEL

G.I. Streitwertanregung

Der Streitwert für das Berufungsverfahren wird gem. § 63 Abs. 2 GKG auf EUR 2.500.000,00 festgesetzt. Dieser Wert entspricht dem kanzleiinternen Streitwert-Ansatz der Klägerin und dem Wert, den das Landgericht in erster Instanz festgesetzt hat. Für die sofortige Beschwerde wird der Streitwert auf EUR 48.500,00 (Kostenausspruch) festgesetzt.

Der auf die angegriffenen Verletzungsformen 3, 5 und 7 entfallende Anteil des Gesamtstreitwerts beträgt nach Einschätzung der Berufungsklägerin je EUR 833.333,00 — zusammen EUR 2.500.000,00 (da diese drei Verletzungsformen nach LG-Urteil den Hauptteil der wirtschaftlichen Bedeutung repräsentieren: Soundmarke und Haptikmarke sind die Kernschutzrechte der Klägerin im Verhältnis zur Berufungsklägerin).

G.II. Prozesskostenerstattung

Die Berufungsklägerin beantragt, der Berufungsbeklagten zu 1. die Kosten des Berufungsverfahrens und der sofortigen Beschwerde aufzuerlegen (§ 97 Abs. 1 ZPO). Im Fall des teilweisen Unterliegens wird hilfsweise um anteilige Kostenaufteilung nach Obsiegen/Unterliegen gebeten.

Karlsruhe, den 04. August 2026

Korkenzieher & Bibermund Rechtsanwälte PartGmbH

Dr. Klaus-Wilhelm Korkenzieher

Rechtsanwalt

Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

Dr. Friederike Bibermund-Kessler

Rechtsanwältin

Fachanwältin für IP-Recht (i.V.)

Beigefügt: Prozessvollmacht; Anlagen B 1 bis B 24

PDF-Anhang: Pinkerton_Surveillance_Report_NYC_2026-05-20.pdf

Datei: Pinkerton_Surveillance_Report_NYC_2026-05-20.pdf

PINKERTON CONSULTING & INVESTIGATIONS, INC.

a Securitas company · est. 1850

Two Jericho Plaza, Suite 309, Jericho, NY 11753 · NY State Lic. # 11000123456

CONFIDENTIAL — ATTORNEY WORK PRODUCT

Privileged & Confidential per Fed. R. Civ. P. 26(b)(3)

SURVEILLANCE REPORT

File No.:	PCI-NY-2026-08827-K
Matter:	WBF-2026-KK-0014 (klôtzzkètté Inc. v. A&K Boulevard Boutique LLC et al.)
Period:	May 4 — May 17, 2026 (14 calendar days)
Operative(s):	J. Caruso (lead, NY PI Lic. 11000098771); M. Iwaszko; D. Rosenbluth
Subject(s):	Aaron G. KALMAN (DOB 03/17/1979); A&K Boulevard Boutique LLC; 874 Madison Avenue; Manhattan Mini Storage, 520 W 17th St

1. SUMMARY OF FINDINGS

Subject KALMAN was observed on six (6) separate occasions transporting unmarked corrugated cartons from a third-floor stockroom at 874 Madison Ave to a rented locker (Unit 7-G-22) at Manhattan Mini Storage, 520 W 17th St. On May 11 at approx. 14:37 EDT, operative Caruso observed KALMAN accepting delivery of 3 cartons labeled „KLOTZ TEXTILES LTD · KAUNAS (LT)”. Photographs obtained (Exhibits PCI-01 through PCI-47).

2. SURVEILLANCE LOG (Selected Entries)

Date/Time	Location	Observation
May 4 · 10:15 EDT	874 Madison Ave	Shop window: 6 silk scarves displayed with “Inspired-by-Klôtzzkètté Twill” label. I
May 6 · 14:02 EDT	874 Madison Ave	Test purchase: 1 scarf, \$ 380. Tag shows “AK Boulevard Heritage Collection — Crafted in
May 11 · 14:37 EDT	Madison Ave / 71st St	Delivery of 3 cartons labeled “KLOTZ TEXTILES LTD · KAUNAS (LT)” Subject
May 11 · 17:05 EDT	Manhattan Mini Storage	Cartons moved to Unit 7-G-22. KALMAN accessed locker with key fob. Photo PCI-35.
May 17 · 11:30 EDT	874 Madison Ave	12 new scarves displayed. Labels now read “Heritage Twill Collection” (brand nam

3. CONCLUSIONS

The evidence gathered during the 14-day surveillance period supports the conclusion that A&K Boulevard Boutique LLC is sourcing silk scarves from „KLOTZ TEXTILES LTD, Kaunas (Lithuania)” — a supplier connected to the UAB klotzkettie corporate network — and marketing them using descriptors that infringe on the KLÔTZZKÈTTÉ trade dress. The removal of the brand name label after our initial C&D; letter (May 7 awareness) suggests awareness of the infringement.

Jericho, NY — May 20, 2026

gez. J. Caruso · Lead Operative · Pinkerton Consulting & Investigations

PDF-Anhang: Tribunale_Firenze_Atto_di_Citazione_2026-02-27.pdf

Datei: Tribunale_Firenze_Atto_di_Citazione_2026-02-27.pdf

STEINACKER LICHTENBERG & PARTNERS
Maximilianstraße 27, 80539 München
Tel.: +49 (0)89 / 24 87 30-0 | Fax: +49 (0)89 / 24 87 30-99

Avvocati corrispondenti in Italia:
Studio Legale Ferrini & Ascoli
Via dei Servi 12, 50122 Firenze
Tel.: +39 055 / 21 44 33

TRIBUNALE DI FIRENZE

Sezione Specializzata in materia di Impresa

Via Cavour 57, 50129 Firenze

Firenze, 27 febbraio 2026

Nostro riferimento: SL/AS/IT/2026-0227-FI

ATTO DI CITAZIONE

(con istanza di provvedimento cautelare urgente ai sensi dell'art. 700 c.p.c.)

L'avvocato **Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker**, dello studio legale Steinacker Lichtenberg & Partners, Maximilianstraße 27, 80539 Monaco di Baviera, in qualità di procuratore della:

klôtzkètté Italia S.r.l., con sede in Via Monte Napoleone 18, 20121 Milano, C.F./P.IVA IT 08 712 430 218, legalmente rappresentata dalla Presidente del Consiglio di Amministrazione Comtesse Beatrice de Klotzzkettie, di seguito denominata „**Attrice**“,

cita a comparire innanzi a codesto Tribunale Civile:

Brezelmann Italia S.r.l., con sede in Via Panzani 14, 50123 Firenze, C.F./P.IVA IT 06 384 920 110, in persona del legale rappresentante pro tempore, di seguito denominata „**Convenuta**“,

per l'udienza del **15 aprile 2026, ore 10:00**, innanzi alla Sezione Specializzata in materia di Impresa del Tribunale di Firenze, con comparizione all'indirizzo indicato.

PARTE I — PREMESSA IN FATTO

1. Il gruppo klôtzkètté e il suo portafoglio di marchi registrati

La klôtzkètté S.A., con sede in 9 Place Vendôme, 75001 Parigi, Francia, è una maison di haute couture fondata nel 1987 dalla Comtesse Beatrice de Klotzzkettie. La società opera nel settore della pelletteria e degli accessori di lusso ed è titolare di un portafoglio di oltre 18 marchi registrati nelle

principali giurisdizioni mondiali. L’attrice, klôtzkètté Italia S.r.l., con sede in Via Monte Napoleone 18, 20121 Milano, è la filiale italiana del gruppo ed è licenziataria esclusiva dei marchi klôtzkètté per il territorio italiano, in forza di contratto di licenza del 15 gennaio 2020 (doc. 1).

I principali marchi registrati rilevanti ai fini del presente giudizio sono i seguenti:

Tipo di marchio	Numero di registrazione	Territorio	Classe(i)
Marchio denominativo KLÔTZZKÈTTÉ	EUTM 013 552 901	UE	14, 18, 25
Marchio denominativo KLÔTZZKÈTTÉ	DE 30 2014 047 821	DE	14, 18, 25
Marchio denominativo KLÔTZZKÈTTÉ	USPTO Reg. No. 5,247,118	US	14, 18, 25
Marchio figurativo K-Corona	EUTM 017 884 922	UE	14, 18, 25
Marchio tridimensionale Sac à fermoir Lyon	EUTM 018 442 117	UE	18
Marchio di posizione Filo d’oro all’orlo	DE 30 2019 211 552	DE	25
Marchio sonoro Cliquet de Cassis	EUTM 018 829 311	UE	35, 38
Marchio aptico Texture pointillée Vendôme	DPMA Anm. 30 2025 213 887	DE (in corso)	18, 25

2. La contraffazione accertata alla Pitti Uomo di Firenze

In data 13 gennaio 2026 ha avuto inizio la fiera internazionale Pitti Uomo a Firenze (edizione 109). Nel corso della manifestazione fieristica, tenutasi presso la Fortezza da Basso dal 13 al 16 gennaio 2026, il personale dell’attrice ha accertato che la Brezelmann Italia S.r.l. esponeva e commercializzava, presso lo stand n. 47B-12, articoli di pelletteria recanti i segni „CLOTZ KETTE“, „klotzz.kette“ e il logotipo „K-Krönchen“, strutturalmente identici ai marchi dell’attrice. Il personale incaricato ha effettuato un primo acquisto di prova in data 13 gennaio 2026 (doc. 2 — ricevuta acquisto, fotografie articolo).

I prodotti esposti presso lo stand della Convenuta presentavano inoltre una sequenza sonora („jingle“) identica alla sequenza protetta dal marchio sonoro EUTM 018 829 311 dell’attrice, diffusa attraverso un impianto audio dedicato. Tale identità sonora è stata documentata tramite registrazione audio effettuata in loco (doc. 3 — file audio MP3, perizia fonica allegata).

3. I 14 acquisti di prova e le analisi tecnico-scientifiche

A seguito del primo rilevamento alla Pitti Uomo, l’attrice ha incaricato la società di investigazione privata Detektei Spürnase Couture GmbH di effettuare una serie sistematica di acquisti di prova. Tra il 14 e il 20 gennaio 2026 sono stati effettuati complessivamente 14 acquisti di prova in vari punti vendita: Bad Mergentheim (3), Monaco di Baviera (3), Berlino (2), Firenze (4) e tramite piattaforma online Donauzon (2).

I campioni acquistati sono stati sottoposti a:

- a) **Microscopia confocale** (misurazione della rugosità media Ra): i prodotti della Convenuta presentano $Ra = 12,7 \mu m$, mentre i prodotti originali dell'attrice presentano $Ra = 12,9 \mu m$. La differenza del 1,57% è statisticamente non significativa e indica una riproduzione deliberata della texture.
- b) **Analisi GC-MS (Gas Chromatography-Mass Spectrometry)** del profilo del cuoio: il cuoio dei prodotti della Convenuta proviene da materia prima cinese, non dalla conceria Tannerie Haas (documento di origine autentico dei prodotti klôtzkètté). Tale divergenza conferma che si tratta di prodotti non autorizzati.
- c) **Comparazione visiva e fonometrica** dei segni esposti: il segno „CLOTZ KETTE“ è foneticamente identico al marchio denominativo KLÔTZZKÈTTÉ per un consumatore medio italiano, e graficamente estremamente simile.
- d) **Perizia calligrafica e tipografica** sul packaging: l'impostazione grafica del packaging della Convenuta (doc. 4) replica l'impostazione del packaging originale klôtzkètté in termini di font, colori e disposizione degli elementi.

I risultati delle analisi sono sintetizzati nella relazione tecnica del dott. Ing. Stefan Konopka-Weisensee, allegata al presente atto come doc. 5.

4. Il sequestro della Guardia di Finanza del 27 gennaio 2026

In data 27 gennaio 2026, a seguito di denuncia penale presentata dall'attrice presso la Procura della Repubblica di Firenze, la Guardia di Finanza — Nucleo Speciale Beni e Servizi, Sezione Proprietà Intellettuale — ha effettuato un sequestro preventivo presso il magazzino della Convenuta sito in Via dell'Erta Canina 14, Firenze. Sono stati complessivamente asservati e descritti 412 articoli recanti i segni contraffatti (verbale di sequestro del 27 gennaio 2026, doc. 6).

Il valore di mercato degli articoli sequestrati, calcolato al prezzo di vendita al dettaglio indicato nel listino della Convenuta, ammonta complessivamente a EUR 184.760,00. Il valore di mercato degli articoli originali klôtzkètté corrispondenti (medesime categorie) ammonta, ai prezzi al pubblico dell'attrice, a EUR 2.121.740,00. La differenza di valore, pari a circa il 1.148%, è indice del posizionamento della Convenuta come imitatore di fascia bassa dei prodotti di lusso dell'attrice.

5. Ulteriori accertamenti e rilevamento della rete di distribuzione

Nel corso delle indagini successive al sequestro del 27 gennaio 2026, l'attrice ha potuto accertare che la Convenuta opera attraverso una rete di distribuzione articolata su:

- (i) **Vendita in negozi fisici:** 412 punti vendita della catena Brezelmann Discount KG in Germania (con sede in Industriestraße 7, 97980 Bad Mergentheim), che distribuisce le merci contraffatte anche in Italia attraverso la Convenuta, con riferimento specifico ai negozi di Firenze, Milano e Roma.
- (ii) **Vendita online tramite la piattaforma Donauzon:** la Convenuta ha operato sulla piattaforma Donauzon Marketplace GmbH (Ridlerstraße 35, 80339 Monaco di Baviera) con 52 listing di prodotti, di cui 47 sono stati rimossi dalla piattaforma il 22 gennaio 2026 a seguito di segnalazione dell'attrice tramite il portale DIPP.
- (iii) **Vendita diretta a operatori fieristici:** il rilevamento alla Pitti Uomo del 13-16 gennaio 2026 ha confermato la presenza diretta della Convenuta nel mercato italiano dei distributori di abbigliamento maschile.
- (iv) **Esportazione verso altri paesi UE:** in base ai documenti doganali acquisiti dalla Guardia di Finanza, la Convenuta ha esportato merci contraffatte verso la Francia (Lione, Bordeaux) e il Belgio (Bruxelles) nel periodo ottobre 2025 – gennaio 2026.

PARTE II — DIRITTO

6. La contraffazione di marchio ai sensi del D.lgs. n. 30/2005 (Codice della Proprietà Industriale)

Ai sensi dell'art. 20 del D.lgs. n. 30/2005 (Codice della Proprietà Industriale — di seguito: „CPI“), il titolare di un marchio registrato ha il diritto di vietare ai terzi, salvo proprio consenso, di usare nell'attività industriale o commerciale un segno identico o simile al marchio registrato, quando, a

causa dell'identità o somiglianza dei prodotti o servizi, possa determinarsi un rischio di confusione per il pubblico.

Nel caso di specie, ricorrono tutti gli elementi costitutivi della contraffazione di marchio:

- a) **Identità/somiglianza del segno:** il segno „CLOTZ KETTE“ e il marchio KLÔTZZKÈTTÉ sono foneticamente identici per un consumatore italiano di media avvedutezza; la grafia „klotzz.kette“ è graficamente analoga al marchio europeo, con l'unica differenza del punto (.) in luogo del carattere speciale (ô). Il logo „K-Krönchen“ è concettualmente e graficamente simile al marchio figurativo K-Corona EUTM 017 884 922.
- b) **Identità/somiglianza dei prodotti:** i prodotti commercializzati dalla Convenuta (borse, cinture, portafogli, abbigliamento) appartengono alle classi merceologiche 14, 18 e 25, identiche alle classi di protezione dei marchi dell'attrice.
- c) **Rischio di confusione:** la Microsoft confocale (Ra 12,7 µm vs. Ra 12,9 µm — differenza dell'1,57%) e la perizia fonica dimostrano che i prodotti della Convenuta sono indistinguibili da quelli originali per il consumatore medio, determinando un elevato rischio di confusione.
- d) **Uso nel commercio:** la Convenuta utilizza i segni contraffatti nel commercio, come comprovato dalla presenza alla Pitti Uomo, dalla vendita in negozi fisici e online.

7. La tutela del marchio rinomato ai sensi dell'art. 20 co. 1 lett. c) CPI e dell'art. 9 par. 2 lett. c) RMUE

Il marchio denominativo KLÔTZZKÈTTÉ (EUTM 013 552 901) gode di rinomanza ai sensi dell'art. 9 par. 2 lett. c) del Regolamento (UE) 2017/1001 (RMUE) nell'intera Unione Europea. La rinomanza è attestata da:

- (i) una ricerca di mercato condotta da GfK SE (doc. 7), che attesta un tasso di riconoscibilità del marchio KLÔTZZKÈTTÉ del 73% tra i consumatori italiani del settore luxury fashion;
- (ii) la copertura mediatica nelle principali riviste di settore (Vogue Italia, L'Officiel, Corriere della Sera — Moda), con oltre 380 articoli pubblicati negli ultimi cinque anni (doc. 8);
- (iii) il fatturato annuo consolidato del gruppo klôtzkètté nel mercato europeo, pari a EUR 340.000.000,00 nell'esercizio 2025 (doc. 9 — bilancio consolidato, estratto).

L'uso del segno „CLOTZ KETTE“ da parte della Convenuta determina un agganciamento indebito alla rinomanza del marchio dell'attrice (c.d. „parassitismo del marchio“) e un pregiudizio alla sua distintività e reputazione, in violazione dell'art. 20 co. 1 lett. c) CPI.

8. La violazione dei diritti sul marchio tridimensionale e sul marchio aptico

Il marchio tridimensionale „Sac à fermoir Lyon“ (EUTM 018 442 117) tutela la forma caratteristica della borsa con chiusura a scatto della maison klôtzkètté. L'analisi tecnica del doc. 5 attesta che i

prodotti della Convenuta replicano la forma del fermoir in misura superiore alle soglie di tolleranza consentite dalla giurisprudenza comunitaria (cfr. CGE, causa C-273/00 — Sieckmann, e causa C-321/03 — Dyson, per i principi applicabili alle forme non tradizionali).

Analogamente, il marchio aptico „Texture pointillée Vendôme“ è protetto dalla domanda di registrazione DPMA 30 2025 213 887, attualmente in corso di esame. Sebbene tale marchio non sia ancora registrato, l’attrice ha diritto a tutela cautelare per la tutela del know-how e del trade dress associato alla texture.

9. Il danno patrimoniale e non patrimoniale subito dall’attrice

L’attrice quantifica il danno complessivo subito a causa delle attività illecite della Convenuta nelle seguenti voci:

Voce di danno	Importo
Lucro cessante (perdita di fatturato stimata su base comparativa)	EUR 1.200.000,00
Danno emergente (costi investigativi, perizie, spese legali stragiudiziali)	EUR 440.000,00
Danno morale (pregiudizio all’immagine e alla reputazione del marchio)	EUR 200.000,00
TOTALE	EUR 1.840.000,00

10. Il provvedimento cautelare urgente ai sensi dell’art. 700 c.p.c.

L’attrice chiede altresì l’emissione di un provvedimento cautelare urgente ai sensi dell’art. 700 c.p.c., al fine di inibire immediatamente alla Convenuta qualsiasi ulteriore uso dei segni contraffatti, in attesa della definizione del giudizio di merito.

Il **fumus boni iuris** è comprovato da tutti gli elementi di fatto e di diritto esposti nella presente citazione: i marchi dell’attrice sono validamente registrati, l’uso dei segni da parte della Convenuta è documentato e le analisi tecniche confermano la contraffazione.

Il **periculum in mora** è manifesto: la prosecuzione dell’attività illecita della Convenuta sta causando un danno irreparabile all’immagine e alla rinomanza del marchio klôtzkètté, che non potrà essere adeguatamente riparato attraverso il solo risarcimento monetario. La stagione commerciale primavera-estate 2026 è in pieno svolgimento; ogni settimana di ritardo nell’ottenimento del provvedimento inibitorio causa un danno incrementale non quantificabile con precisione.

PARTE III — DOMANDE

In via principale, l’attrice domanda che il Tribunale adito, contraddittorio delle parti, voglia:

- 1. INIBITORIA:** inibire alla Convenuta, con immediata efficacia, qualsiasi produzione, commercializzazione, importazione, esportazione, offerta in vendita e pubblicità di prodotti recanti i segni „CLOTZ KETTE“, „klotzz.kette“, „K-Krönchen“ o qualsiasi altro segno simile o identico ai marchi dell’attrice, sotto pena di una penale di EUR 10.000,00 per ogni violazione e per ogni giorno di ritardo nell’adempimento.
- 2. SEQUESTRO E DISTRUZIONE:** ordinare il sequestro di tutti i prodotti contraffatti in possesso della Convenuta o dei suoi distributori e la loro successiva distruzione, ovvero, in alternativa, la consegna all’attrice a titolo di risarcimento parziale in natura.
- 3. RISARCIMENTO DEL DANNO:** condannare la Convenuta al risarcimento del danno nella misura di EUR 1.840.000,00, ovvero nella misura maggiore o minore che dovesse risultare in

corso di causa, oltre interessi legali dalla data del primo illecito accertato.

4. PUBBLICAZIONE DELLA SENTENZA: ordinare, a spese della Convenuta, la pubblicazione del dispositivo della sentenza su almeno tre quotidiani nazionali italiani di rilevante diffusione (Corriere della Sera, La Repubblica, Il Sole 24 Ore) e su due riviste del settore moda (Vogue Italia, L'Officiel).

5. PROVVEDIMENTO CAUTELARE URGENTE: in via d'urgenza e inaudita altera parte, ovvero previa convocazione delle parti in camera di consiglio, emettere provvedimento cautelare urgente ai sensi dell'art. 700 c.p.c. con i contenuti di cui al punto 1.

6. SPESE: condannare la Convenuta al rimborso delle spese, competenze ed onorari del presente giudizio, con distrazione in favore dei difensori, ai sensi dell'art. 93 c.p.c.

Con riserva di ogni ulteriore deduzione in fatto e in diritto.

PARTE IV — ANALISI GIURIDICA APPROFONDATA

11. Il giudizio di confusione nel diritto dei marchi europeo e italiano

Il rischio di confusione, ai sensi dell'art. 20 co. 1 lett. b) CPI e art. 9 par. 2 lett. b) RMUE, è un concetto giuridico che richiede una valutazione globale, tenendo conto di tutti i fattori rilevanti del caso concreto. La Corte di Giustizia dell'Unione Europea ha elaborato nel corso dei decenni una consolidata giurisprudenza in materia. In particolare, la Corte ha stabilito che il rischio di confusione deve essere valutato in modo globale, tenendo conto di tutti i fattori pertinenti, tra cui la somiglianza dei segni, la somiglianza dei prodotti o servizi e la capacità distintiva del marchio anteriore (CGE, causa C-251/95 — Sabèl/Puma, punto 22; CGE, causa C-39/97 — Canon, punto 16).

Nel caso di specie, la valutazione globale conduce inevitabilmente alla conclusione che il rischio di confusione è elevato:

- a) **Somiglianza fonetica elevata:** il segno „CLOTZ KETTE“ è foneticamente quasi identico al marchio KLÔTZZKÈTTÉ se pronunciato da un consumatore italiano. La soppressione delle doppie consonanti („kk“ → „k“) e delle lettere accentate non modifica la percezione fonetica complessiva.
- b) **Elevata notorietà del marchio anteriore:** la notorietà del marchio KLÔTZZKÈTTÉ (attestata al 73% nel segmento luxury fashion) aumenta il rischio di confusione, poiché il consumatore è portato ad associare qualsiasi segno simile al marchio notorio.
- c) **Identità dei prodotti:** i prodotti commercializzati dalla Convenuta sono identici a quelli dell'attrice (borse, cinture, accessori di pelletteria in classi 14, 18, 25).
- d) **Canali di distribuzione analoghi:** entrambe le parti operano nel circuito fieristico (Pitti Uomo), nei negozi al dettaglio e online.

12. La tutela del trade dress e della texture aptica

Oltre alla tutela marchistica, l'attrice invoca la tutela del trade dress della propria linea di prodotti. Il trade dress è tutelato in Italia attraverso la disciplina della concorrenza sleale per imitazione servile ai sensi dell'art. 2598 n. 1 c.c., che vieta l'imitazione di forme e caratteristiche dei prodotti altrui.

La texture aptica dei prodotti klôtzkètté — la cosiddetta „Texture pointillée Vendôme“, caratterizzata da una rugosità media Ra di 12,9 µm replicata con alta precisione nei prodotti della Convenuta (Ra 12,7 µm, differenza 1,57%) — costituisce un elemento distintivo del prodotto che, anche in assenza di specifica registrazione marchistica, merita tutela come aspetto del trade dress. L'imitazione intenzionale di tale texture, documentata dalle analisi di microscopia confocale, integra gli estremi dell'imitazione servile ai sensi dell'art. 2598 n. 1 c.c.

13. Il marchio sonoro e la sua violazione

Il marchio sonoro EUTM 018 829 311 („Cliquet de Cassis“) è stato registrato in data 12 ottobre 2024 a seguito di deposito di un sonogramma conforme ai requisiti di cui alla sentenza CGE, causa C-283/01 — Shield Mark, e al successivo orientamento dell'EUIPO (BoA R 2032/2022-4). Il marchio tutela una specifica sequenza sonora di 2,3 secondi, caratterizzata da tre click metallici in progressione ascendente seguiti da un tono di campana.

La perizia fonica allegata al doc. 3 attesta che la sequenza audio diffusa allo stand della Convenuta alla Pitti Uomo (e successivamente nel video promozionale caricato sul profilo social della Convenuta) è identica, con una distanza spettrale di 0,03 su scala normalizzata (0 = identità assoluta, 1 = piena differenza). Ai sensi dell'art. 9 par. 2 lett. a) RMUE, l'uso di un segno identico a un marchio registrato per prodotti identici è vietato senza necessità di prova del rischio di confusione.

14. La giurisdizione del Tribunale di Firenze e la competenza per materia

Il Tribunale di Firenze, Sezione Specializzata in materia di Impresa, è competente per materia ai sensi dell’art. 134 CPI, in quanto trattasi di controversia avente ad oggetto marchi registrati. La competenza per territorio è radicata a Firenze in quanto la Convenuta ha sede in Firenze e i fatti illeciti si sono verificati in parte proprio a Firenze (stand 47B-12 alla Pitti Uomo, sequestro della Guardia di Finanza presso il magazzino di Via dell’Erta Canina 14, Firenze).

Il Regolamento (UE) n. 1215/2012 (Bruxelles I bis) attribuisce la competenza internazionale ai giudici dello Stato membro in cui è avvenuto o può avvenire l’evento dannoso (art. 7 n. 2). Poiché la principale concentrazione di fatti illeciti è avvenuta a Firenze, la competenza del Tribunale di Firenze è pienamente giustificata anche con riferimento alle azioni aventi rilevanza transnazionale.

15. Il coordinamento con i procedimenti paralleli

Il presente giudizio si inserisce in un quadro di contenzioso internazionale più ampio, che comprende:

- a) Il procedimento innanzi al Landgericht Frankfurt am Main (Az. 2-03 O 412/26) relativo alla contraffazione nel territorio tedesco, con istanza di einstweilige Verfügung già accolta dal Tribunale il 15 marzo 2026;
- b) Il procedimento innanzi al USPTO-TTAB (Opposition No. 91-289412) contro la domanda di registrazione americana Serial No. 98/717,442 per il segno CLOTZ KETTE, presentata il 14 novembre 2025 nelle classi 18 e 25;
- c) Il procedimento di opposizione EUIPO (Widerspruch B-4-187-932) contro la domanda EUTMA 019 117 456 per il segno CLOTZ KETTE.

L’attrice assicura il pieno coordinamento tra i vari procedimenti e si riserva di trasmettere a codesto Tribunale le decisioni pronunciate in altri fori, qualora rilevanti ai fini del presente giudizio.

16. Prova documentale — Indice dei documenti allegati

Doc.	Descrizione
1	Contratto di licenza klôtzkètté S.A. / klôtzkètté Italia S.r.l., 15.01.2020
2	Ricevuta acquisto di prova Pitti Uomo 13.01.2026 + fotografie articolo
3	Registrazione audio sequenza sonora stand Pitti Uomo + perizia fonica
4	Documentazione packaging Convenuta (fotografie comparate)
5	Relazione tecnica dott. Ing. Stefan Konopka-Weisensee: microscopia confocale, GC-MS, comparazione segni
6	Verbale di sequestro Guardia di Finanza, 27.01.2026 (412 articoli)
7	Ricerca di mercato GfK SE — brand awareness KLÔTZZKÈTTÉ in Italia (73%)

8	Rassegna stampa 2021-2026 (380 articoli: Vogue Italia, Corriere della Sera, L’Officiel)
9	Bilancio consolidato klôtzkkètté S.A. 2025 — estratto fatturato europeo EUR 340.000.000,00
10	Certificati di registrazione marchi (EUTM, DE, USPTO)
11	Fotografie e video promozionale stand Brezelmann Pitti Uomo 47B-12
12	Screenshot listing Donauzon Marketplace (47 URL) con date di pubblicazione
13	Conferma rimozione listing Donauzon del 22.01.2026 (portale DIPP)
14	Documento doganale: esportazioni Brezelmann verso Francia e Belgio ott. 2025 – gen. 2026
15	Procura speciale della Comtesse Beatrice de Klotzkkettie per la klôtzkkètté Italia S.r.l.

PARTE V — CONFUTAZIONE DEGLI ARGOMENTI DIFENSIVI PREVEDIBILI

17. Sull’eccezione di mancanza di uso effettivo del marchio comunitario

È prevedibile che la Convenuta eccepirà la decadenza per non uso del marchio EUTM 013 552 901, invocando il mancato uso effettivo ai sensi dell’art. 58 par. 1 lett. a) RMUE. L’eccezione è priva di fondamento per le seguenti ragioni:

- a) Il marchio KLÔTZZKÈTTÉ è in uso effettivo e continuato nell’UE dal 2014. L’uso è attestato dalle fatture di vendita degli esercizi 2019-2025 (doc. 16), dal catalogo prodotti (doc. 17), e dalla copertura mediatica (doc. 8).
- b) L’art. 58 par. 1 lett. a) RMUE prevede un periodo di grazia quinquennale dalla registrazione; il marchio è stato registrato nel 2014 e l’uso effettivo è incontestato dal 2015 in poi.
- c) La CGE ha stabilito (causa C-149/11 — Onel/Omel) che l’uso in un solo Stato membro può essere sufficiente a costituire uso effettivo in tutta l’UE, qualora sia conforme alle condizioni del mercato del settore interessato. L’attrice utilizza il marchio in almeno 12 Stati membri.

18. Sull’eccezione di nullità del marchio per mancanza di distintività

La Convenuta potrebbe eccepire la nullità del marchio KLÔTZZKÈTTÉ per mancanza di carattere distintivo, sostenendo che il termine si riferisce a un concetto descrittivo. L’eccezione è infondata:

- a) Il termine „KLÔTZZKÈTTÉ“ è un termine di pura fantasia, privo di qualsiasi significato descrittivo nelle lingue dell’UE. La combinazione di lettere accentate (ô, è) con consonanti raddoppiate (zz) e apostrofe (tté) non ha alcun significato lessicale e non descrive le qualità dei prodotti di pelletteria.
- b) In ogni caso, quand’anche si volesse sostenere che il marchio abbia bassa distintività intrinseca, la notorietà acquisita (secondary meaning) attraverso 10 anni di uso e investimenti pubblicitari superiori a EUR 50 milioni all’anno conferisce al marchio una distintività acquisita ai sensi dell’art. 7 par. 3 RMUE.

c) Il marchio EUTM 013 552 901 è stato registrato dall'EUIPO previo esame positivo della distintività intrinseca. Una registrazione EUIPO vale come prova della valida protezione del marchio sino a revoca o dichiarazione di nullità da parte dell'EUIPO stesso o di un giudice competente.

19. Sull'eccezione di libera circolazione delle merci e esaurimento del diritto

La Convenuta non può invocare la dottrina dell'esaurimento del marchio ai sensi dell'art. 15 RMUE, poiché i prodotti contraffatti non sono mai stati messi in commercio nell'UE dal titolare del marchio o con il suo consenso. L'esaurimento presuppone una prima commercializzazione lecita da parte del titolare o di un licenziatario autorizzato; nel caso di specie, i prodotti Brezelmann non sono mai stati autorizzati dall'attrice.

20. Quantificazione analitica del lucro cessante

La quantificazione del lucro cessante nella misura di EUR 1.200.000,00 si basa sulla seguente metodologia:

- a) **Metodo delle royalties:** il tasso di royalty di mercato per prodotti luxury fashion nel segmento pelletteria è del 8-12% del fatturato del licenziatario (fonte: INTA 2024 Royalty Rate Report). Il fatturato stimato della Convenuta in Italia nel periodo luglio 2025 – gennaio 2026 è di EUR 10.000.000,00 (stima basata sui dati di produzione e sequestro). L'applicazione di un tasso del 12% produce royalties perse di EUR 1.200.000,00.
- b) **Metodo comparativo:** confrontando il fatturato dell'attrice in Italia nel semestre luglio 2024 – gennaio 2025 (EUR 28.400.000,00) con il corrispondente semestre 2025-2026 (EUR 23.700.000,00), si registra un calo del 16,5%, pari a EUR 4.700.000,00. La quota di tale calo attribuibile all'attività illecita della Convenuta è stimata al 25,5%, pari a EUR 1.198.500,00 (arrotondata a EUR 1.200.000,00).
- c) **Metodo del profitto del contraffattore:** i 412 articoli sequestrati, al prezzo di vendita medio EUR 449,00 (listino Brezelmann, doc. 18), generano un fatturato potenziale di EUR 184.988,00. Il margine di profitto stimato della Convenuta è del 35%, pari a EUR 64.745,00. Proiettando questo dato sul totale della distribuzione (41.200 unità stimate), il profitto illecito totale è stimato in EUR 6.474.500,00. Il metodo del profitto del contraffattore indica quindi un lucro cessante superiore rispetto alla stima conservativa di EUR 1.200.000,00 adottata nel presente atto.

21. La responsabilità per i danni all'immagine del marchio (danno morale)

L'art. 125 co. 1 CPI prevede che il titolare del marchio abbia diritto al risarcimento del danno, compreso il danno all'immagine. La dottrina e la giurisprudenza più recente riconoscono che il danno all'immagine del marchio può essere quantificato in via equitativa, tenendo conto della notorietà del marchio, della gravità della contraffazione e della durata dell'illecito.

Nel caso di specie, l'attrice quantifica il danno all'immagine in EUR 200.000,00, corrispondente a: (i) EUR 80.000,00 per la perdita di posizionamento esclusivo derivante dalla commercializzazione di prodotti identici a prezzi inferiori del 90%; (ii) EUR 70.000,00 per il danno reputazionale derivante dalla presenza di prodotti contraffatti nelle riviste di settore e nei social media; (iii) EUR 50.000,00 per i costi di monitoraggio e gestione della crisi reputazionale.

22. La penale per violazione dell'inibitoria: giustificazione della misura

L'attrice richiede una penale di EUR 10.000,00 per ogni violazione dell'inibitoria e per ogni giorno di ritardo. Tale misura è giustificata dalla:

- (i) Elevata redditività dell'attività contraffatturale della Convenuta (fatturato stimato EUR 10.000.000,00 in sei mesi);
- (ii) Necessità di assicurare un effetto deterrente efficace, che non sia mera voce di costo assorbibile nel margine di profitto illecito;
- (iii) Prassi della giurisprudenza italiana di fixare penali da EUR 5.000 a EUR 50.000 per violazione di inibitorie in materia di marchi rinomati (Trib. Milano, 14 febbraio 2023, RG 12847/22; Trib. Roma, 7 luglio 2022, RG 44912/21).

23. Analisi comparativa della tutela nel diritto italiano e nel diritto UE: le misure provvisorie e la tutela cautelare

La tutela cautelare in materia di proprietà intellettuale in Italia è disciplinata dagli artt. 128-132 CPI, che prevedono misure quali il sequestro, la descrizione, il ritiro dal commercio e l'inibitoria provvisoria. Tali disposizioni recepiscono la Direttiva 2004/48/CE sull'attuazione dei diritti di proprietà intellettuale, che all'art. 9 par. 1 obbliga gli Stati membri a garantire ai titolari di diritti di proprietà intellettuale la possibilità di chiedere all'autorità giudiziaria competente di emettere nei confronti del presunto autore della violazione un provvedimento ingiuntivo provvisorio inteso a prevenire l'imminente violazione.

Il requisito del *periculum in mora* è soddisfatto in modo palese nel caso di specie. La stagione commerciale primavera-estate 2026 è in corso; i nuovi cataloghi di entrambe le parti (attrice e convenuta) sono stati distribuiti in occasione della Pitti Uomo. Ogni settimana in cui la Convenuta continua a utilizzare i segni contraffatti causa un ulteriore deterioramento della distintività del marchio klôtzkètté presso il pubblico di riferimento, un danno che per definizione non può essere pienamente risarcito in via monetaria una volta consolidatosi.

Il requisito del *fumus boni iuris* è soddisfatto con un grado di certezza superiore alla semplice probabilità: i marchi dell'attrice sono validamente registrati, i prodotti contraffatti sono stati materialmente sequestrati dalla Guardia di Finanza, le analisi tecnico-scientifiche confermano la contraffazione. Non vi è alcuna ragione di dubitare della fondatezza della pretesa dell'attrice nel merito.

24. La tutela penale parallela e i suoi effetti sul presente giudizio civile

In data 28 gennaio 2026 l'attrice ha presentato denuncia-querela ai sensi degli artt. 473 e 474 c.p. presso la Procura della Repubblica di Firenze. Il procedimento penale è attualmente nella fase delle indagini preliminari (R.G.N.R. 1243/2026). Il presente procedimento civile è autonomo rispetto al procedimento penale e può essere definito indipendentemente dall'esito di quest'ultimo, in applicazione del principio di separazione tra i giudizi civile e penale sancito dall'art. 295 c.p.c. (non più operante nella sua forma tradizionale a seguito della riforma del 2022) e dall'art. 75 c.p.p.

L'attrice si riserva di trasmettere a codesto Tribunale eventuali atti del procedimento penale che possano risultare rilevanti ai fini del presente giudizio, in particolare l'eventuale decreto che dispone il giudizio o le trascrizioni delle dichiarazioni testimoniali rese in sede di incidente probatorio.

25. Il valore della controversia ai sensi dell'art. 10 c.p.c.

Il valore della presente controversia, ai fini della determinazione del contributo unificato e delle spese di lite, è determinato dalla somma delle domande cumulate: (a) risarcimento del danno EUR 1.840.000,00; (b) valore della domanda inibitoria, stimato in EUR 500.000,00 ai sensi dell'art. 15 c.p.c. in relazione all'interesse economico sottostante. Il valore complessivo della controversia ammonta pertanto a EUR 2.340.000,00. Il contributo unificato dovuto è quello previsto dalla tabella A, scaglione superiore a EUR 1.000.001,00, ai sensi del D.P.R. 30 maggio 2002, n. 115 e successive modificazioni.

CONCLUSIONI

Per i motivi esposti, l'attrice insiste nelle domande formulate nella Parte III del presente atto e chiede che il Tribunale adito le accolga integralmente, con ogni conseguente statuizione in ordine alle spese di lite.

Si producono i documenti elencati nell'indice di cui alla Parte IV.

Con osservanza.

Firenze — Monaco di Baviera, 27 febbraio 2026

Dr. Friedrich-Wilhelm von Steinacker

Rechtsanwalt (Avvocato)

Partner, Steinacker Lichtenberg & Partners

Maximilianstraße 27, 80539 Monaco di Baviera

Procuratore della klôtzkètté Italia S.r.l.

Avv. Marco Ferrini

Studio Legale Ferrini & Ascoli

Via dei Servi 12, 50122 Firenze

Avvocato corrispondente in Italia

PDF-Anhang: TTAB_Opposition_Notice_91-289412.pdf

Datei: TTAB_Opposition_Notice_91-289412.pdf

WHITMAN BRENNAN FORSYTHE LLP
1290 Avenue of the Americas
New York, NY 10104
Tel.: (212) 555-8900 | Fax: (212) 555-8901
cwhitman@wbf-law.com

Catherine R. Whitman, Esq.
NY Bar No. 4882901
Jonathan T. Brennan, Esq.
NY Bar No. 5103287
Attorneys for Opposer

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE
TRADEMARK TRIAL AND APPEAL BOARD

klôtzkètté Inc.,
a corporation organized and existing under the laws of the State of Delaware, having its principal place of business at 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019,
Opposer,
v.
[Name Withheld Pending FOIA Review / Brezelmann Import Corp.],
a corporation having its principal place of business at 88 Commerce Drive, Wilmington, DE 19801,
Applicant.

Opposition No. **91-289412**

Serial No.: **98/717,442**
Filed: **November 14, 2025**
Mark: **CLOTZ KETTE**
International Classes: **18, 25**

NOTICE OF OPPOSITION

New York, NY, dated: **March 5, 2026**

INTRODUCTION

Opposer klôtzkètté Inc. (hereinafter "Opposer"), a Delaware corporation and wholly-owned subsidiary of klôtzkètté S.A. (9 Place Vendôme, 75001 Paris, France), files this Notice of Opposition against United States Trademark Application Serial No. 98/717,442 for the mark

CLOTZ KETTE, filed November 14, 2025 by Applicant in International Classes 18 and 25. Opposer is the holder of United States Trademark Registration No. 5,247,118 for the mark KLÔTZZKÈTTÉ, registered in the United States Patent and Trademark Office, as well as numerous other registered marks in the same International Classes.

This opposition is filed pursuant to 15 U.S.C. § 1063 and 37 C.F.R. § 2.101 et seq. Opposer believes it will be damaged by registration of Applicant's mark and asserts the following grounds for opposition:

- (1) Likelihood of confusion under 15 U.S.C. § 1052(d);
- (2) Dilution by blurring and tarnishment under 15 U.S.C. § 1125(c) and § 1052(f);
- (3) Fraud on the USPTO in the procurement of the application;
- (4) Priority and likelihood of confusion based on Opposer's prior use;
- (5) Misdescriptiveness and deceptive misdescriptiveness under 15 U.S.C. § 1052(e)(1).

I. STANDING

Opposer has standing to bring this opposition. Opposer is the United States subsidiary of klôtzkètté S.A., the exclusive owner of USPTO Reg. No. 5,247,118 for KLÔTZZKÈTTÉ in International Classes 14, 18, and 25, and the exclusive licensee of that mark for all uses in the United States territory. Opposer has been using the mark KLÔTZZKÈTTÉ in interstate commerce in connection with luxury leather goods and fashion accessories since at least 2015. Registration of Applicant's mark CLOTZ KETTE in the same classes would damage Opposer's rights in its registered marks by creating a likelihood of confusion in the marketplace and diluting the distinctive quality of Opposer's famous mark.

Opposer's US subsidiary maintains its principal place of business at 712 Fifth Avenue, New York, NY 10019, and actively sells and markets goods under the KLÔTZZKÈTTÉ mark through its flagship boutique at the aforementioned address, through authorized retailers including Bergdorf Goodman, Neiman Marcus, and Saks Fifth Avenue, and through its e-commerce website. Annual United States revenue under the KLÔTZZKÈTTÉ mark exceeds USD 42,000,000.

II. OPPOSER'S MARKS AND PRIOR RIGHTS

A. Federal Trademark Registrations

Opposer's parent, klôtzkètté S.A., owns or licenses the following active United States trademark registrations, all of which are relevant to this opposition:

Mark	Reg. No.	Classes	Reg. Date	Status
------	----------	---------	-----------	--------

KLÔTZZKÈTTÉ (word)	5,247,118	14, 18, 25	Jul. 25, 2017	Active, incontestable
K-CROWN (design)	6,089,034	14, 18, 25	Jun. 9, 2020	Active
KK SOUND MARK	7,318,902	35	Feb. 18, 2025	Active

B. Fame and Priority of Opposer's Marks

USPTO Reg. No. 5,247,118 for KLÔTZZKÈTTÉ has been in continuous use in United States commerce since at least 2015, predating Applicant's application by more than a decade. The mark has become famous in the United States within the meaning of 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(A) as evidenced by:

- (a) **Duration, extent, and geographic reach of use:** The KLÔTZZKÈTTÉ mark has been used in all 50 states for over 10 years through retail stores, e-commerce, and authorized luxury retailers;
- (b) **Advertising and publicity:** Opposer and its parent have invested in excess of USD 200,000,000 in advertising the KLÔTZZKÈTTÉ mark in the United States since 2015, including placements in Vogue, Harper's Bazaar, the New York Times, and through social media campaigns reaching over 8 million followers;
- (c) **Consumer recognition:** An independent survey conducted by Applied Research West, LLC (Exhibit A) demonstrates 68% unaided recognition of the KLÔTZZKÈTTÉ mark among luxury goods consumers in the United States;
- (d) **Sales volume:** Annual United States revenue under the KLÔTZZKÈTTÉ mark exceeds USD 42,000,000, placing it among the top 20 luxury handbag brands by revenue in the United States;
- (e) **Media and cultural recognition:** The KLÔTZZKÈTTÉ mark has been featured in dozens of major media publications and recognized as one of the premier luxury maison brands by the Council of Fashion Designers of America (CFDA).

III. GROUNDS FOR OPPOSITION

A. Count I: Likelihood of Confusion Under 15 U.S.C. § 1052(d)

Registration of Applicant's mark CLOTZ KETTE should be refused because it so resembles Opposer's prior registered mark KLÔTZZKÈTTÉ (Reg. No. 5,247,118) as to be likely, when used on or in connection with goods in International Classes 18 and 25, to cause confusion, to cause mistake, or to deceive. The du Pont factors, as set forth in *In re E. I. du Pont de Nemours & Co.*, 177 U.S.P.Q. 563 (C.C.P.A. 1973), favor a finding of likelihood of confusion.

1. Similarity of the Marks

The marks CLOTZ KETTE and KLÔTZZKÈTTÉ are substantially similar in sound, appearance, and commercial impression. When spoken aloud by an American English-speaking consumer, both marks produce a virtually identical phonetic output: [klɒts ket] (CLOTZ KETTE) vs. [klôts kèté] (KLÔTZZKÈTTÉ). The sole differences between the marks — the diacritical marks, the doubled consonants, and the omission of spaces — are insufficient to create distinct commercial impressions. The TTAB has consistently held that the addition of diacritical marks or minor typographic variations does not sufficiently distinguish otherwise phonetically identical marks. See *In re Viterro Inc.*, 101 U.S.P.Q.2d 1905 (Fed. Cir. 2012).

Visually, the marks share the identical word elements KL--TZ K--TT-- (with variations only in the accented characters and doubled consonants), making the marks highly similar in appearance when viewed by consumers in the marketplace. Courts and the TTAB have consistently held that "marks must be compared in their entireties," but where the dominant element of both marks is phonetically identical, a likelihood of confusion exists. See *Palm Bay Imps., Inc. v. Veuve Clicquot Ponsardin Maison Fondee en 1772*, 73 U.S.P.Q.2d 1689, 1692 (Fed. Cir. 2005).

2. Similarity of Goods

The goods covered by Applicant's application (leather goods, handbags, wallets, apparel in Classes 18 and 25) are identical to the goods covered by Opposer's Registration No. 5,247,118 (Classes 14, 18, and 25). Where the goods are identical, even a lesser degree of similarity between the marks may suffice to support a finding of likelihood of confusion. See *Federated Foods, Inc. v. Fort Howard Paper Co.*, 192 U.S.P.Q. 24 (T.T.A.B. 1976).

3. Channels of Trade and Consumers

Both Opposer and Applicant sell through overlapping channels of trade, including luxury department stores, specialty boutiques, and e-commerce. The relevant consumer class for both parties' goods is the purchaser of luxury fashion accessories, who despite typically exercising a higher degree of care than ordinary consumers, would nonetheless be confused by the phonetic identity of the marks. Moreover, even if sophisticated purchasers might avoid confusion in a direct side-by-side comparison, the doctrine of initial interest confusion applies: consumers who encounter

Applicant's products online through keyword search advertising may initially be attracted to Applicant's website believing it to be associated with the famous KLÔTZZKÈTTÉ brand. See *Network Automation, Inc. v. Advanced Sys. Concepts, Inc.*, 638 F.3d 1137 (9th Cir. 2011).

B. Count II: Dilution by Blurring Under 15 U.S.C. § 1125(c)

The KLÔTZZKÈTTÉ mark is famous within the meaning of 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(A). As established above, the mark has been in continuous use since at least 2015, enjoys a high degree of consumer recognition (68% unaided recognition), and has been the subject of substantial advertising and promotional expenditures. Applicant's use of the mark CLOTZ KETTE in connection with identical goods in the same channels of trade constitutes dilution by blurring because it impairs the distinctiveness of the famous KLÔTZZKÈTTÉ mark. See *Moseley v. V Secret Catalogue, Inc.*, 537 U.S. 418 (2003); Federal Trademark Dilution Act, 15 U.S.C. §§ 1125(c)(1), (c)(2)(B).

The six factors for dilution by blurring set forth in 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(B) weigh heavily in Opposer's favor:

- (i) **Degree of similarity:** The marks are phonetically nearly identical, as demonstrated above;
- (ii) **Degree of inherent or acquired distinctiveness of the famous mark:** KLÔTZZKÈTTÉ is a coined term of high inherent distinctiveness;
- (iii) **Extent to which the owner engages in substantially exclusive use:** Opposer has exercised substantially exclusive use of the KLÔTZZKÈTTÉ mark in the United States;
- (iv) **Degree of recognition of the famous mark:** 68% unaided recognition in the target consumer segment;
- (v) **Whether the user of the mark or trade name intended to create an association with the famous mark:** Intent to associate can be inferred from the close phonetic similarity and the identical goods;
- (vi) **Any actual association between the mark and the famous mark:** Consumer survey evidence in Exhibit B demonstrates that 54% of surveyed consumers associate CLOTZ KETTE with the KLÔTZZKÈTTÉ brand.

C. Count III: Dilution by Tarnishment

Applicant's use of the mark CLOTZ KETTE in connection with goods that are of substantially inferior quality to Opposer's luxury goods constitutes dilution by tarnishment under 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(C). As established by forensic testing, the Ra surface roughness of Applicant's goods (Ra 12,7 µm) closely mimics that of Opposer's genuine goods (Ra 12,9 µm), yet the underlying leather is of inferior origin (Chinese raw materials vs. Tannerie Haas artisan leather from France), and the goods are sold at price points 90% below those of Opposer's authentic goods. This inferior quality threatens to harm the reputation of the KLÔTZZKÈTTÉ brand by associating it, in consumers' minds, with low-quality products.

D. Count IV: Fraud on the USPTO

Applicant's application, filed November 14, 2025, contains a declaration of bona fide intent to use the mark in commerce. 15 U.S.C. § 1051(b). Opposer has reason to believe, based on the evidence gathered in connection with European proceedings (EUIPO Opposition No. B-4-187-932; Tribunale di Firenze, R.G. 4287/2026), that Applicant had actual knowledge, at the time of filing, of Opposer's prior rights in the KLÔTZZKÈTTÉ mark. Filing a trademark application with knowledge of prior rights, without disclosing such knowledge, may constitute fraud on the USPTO sufficient to void the application. See *Torres v. Cantine Torresella S.r.l.*, 808 F.2d 46 (Fed. Cir. 1986).

In support of this count, Opposer states the following facts upon information and belief:

- (i) Applicant's parent company (Brezelmann Discount KG, Industriestrasse 7, 97980 Bad Mergentheim, Germany) first became aware of the KLÔTZZKÈTTÉ brand no later than the Pitti Uomo trade fair in Florence, Italy, January 13-16, 2026, where it was operating stand 47B-12;
- (ii) Applicant's application was filed on November 14, 2025 — two months before the Pitti Uomo incident. Opposer has reason to believe that prior to the filing date, Applicant's principals had attended previous trade shows and had actual knowledge of the KLÔTZZKÈTTÉ brand through trade publications;
- (iii) The identity of phonetic sound, identical goods, and deliberate reproduction of Opposer's distinctive surface texture (Ra 12,7 vs. Ra 12,9 µm, a 1.57% variance) are consistent with intentional copying rather than independent creation.

E. Count V: Priority and Prior Use

Opposer's mark KLÔTZZKÈTTÉ has been in continuous use in United States interstate commerce since at least January 1, 2015, more than ten years prior to Applicant's filing date of November 14, 2025. Opposer's prior use establishes common law trademark rights superior to any rights Applicant may claim under its application. Under the "first in time, first in right" principle of United States trademark law, Opposer's prior use bars registration of a confusingly similar mark by Applicant. See *Zazu Designs v. L'Oreal, S.A.*, 979 F.2d 499, 503 (7th Cir. 1992).

IV. EVIDENCE AND EXHIBITS

In support of this Notice of Opposition, Opposer submits the following exhibits, attached hereto and incorporated by reference:

Exhibit	Description
A	Applied Research West, LLC — Consumer Survey Report: Recognition of KLÔTZZKÈTTÉ mark in the U.S. (68% unaided recognition)
B	Applied Research West, LLC — Consumer Survey Report: Association of CLOTZ KETTE with KLÔTZZKÈTTÉ brand (54% association rate)
C	USPTO Certificate of Registration No. 5,247,118 for KLÔTZZKÈTTÉ
D	USPTO Certificate of Registration No. 6,089,034 for K-CROWN
E	USPTO Certificate of Registration No. 7,318,902 for KK SOUND MARK
F	Evidence of use in commerce: Sales invoices 2015-2025 (representative sample, 12 invoices)
G	Advertising samples: Vogue, Harper's Bazaar, NYT placements 2019-2025 (representative)
H	Technical report: confocal microscopy (Ra 12,7 vs. Ra 12,9 µm) and GC-MS leather analysis (Chinese origin vs. Tannerie Haas)
I	Certified copies of EUIPO Opposition No. B-4-187-932 filings
J	Certified copies of Tribunale di Firenze, R.G. 4287/2026 filings
K	Pinkerton surveillance report — Brezelmann import operations, U.S. territory (dated May 20, 2026)
L	U.S. Customs and Border Protection — CBP Recordation of KLÔTZZKÈTTÉ marks
M	Declaration of Comtesse Beatrice de Klotzzkettie authenticating Exhibits A-L
N	Declaration of Catherine R. Whitman, Esq. authenticating proceedings and prior art searches

V. LEGAL ARGUMENT

A. The du Pont Analysis Favors Refusal

In determining likelihood of confusion, the TTAB applies the multi-factor analysis set forth in *In re E. I. du Pont de Nemours & Co.*, 476 F.2d 1357, 177 U.S.P.Q. 563 (C.C.P.A. 1973). Opposer addresses each relevant du Pont factor below.

1. The Similarity of the Marks in Sound, Appearance, and Commercial Impression

As demonstrated in Section III.A.1 above, the marks CLOTZ KETTE and KLÔTZZKÈTTÉ are phonetically nearly identical. The Trademark Manual of Examining Procedure (TMEP § 1207.01(b)(iv)) recognizes that phonetic similarity alone may establish likelihood of confusion. Here, an American consumer encountering CLOTZ KETTE would pronounce it identically to KLÔTZZKÈTTÉ, and would likely believe the goods emanate from the same source. The commercial impression conveyed by both marks is that of a European luxury fashion house (the German/French construction of the mark, the distinctive visual rendering), further reinforcing the likelihood of confusion.

2. The Strength of Opposer's Mark

Opposer's mark KLÔTZZKÈTTÉ is a coined word — a combination of characters with no dictionary meaning in any language — and thus possesses the highest degree of inherent distinctiveness. Coined marks are the strongest category of trademark. See *Abercrombie & Fitch Co. v. Hunting World, Inc.*, 537 F.2d 4 (2d Cir. 1976). The mark is also extremely well-known among the relevant consuming public, as evidenced by a 68% unaided recognition rate. This strength is a significant factor weighing in Opposer's favor. See *Century 21 Real Estate Corp. v. Century Life of Am.*, 970 F.2d 874 (Fed. Cir. 1992).

3. The Number and Nature of Similar Marks in the Field

A search of the USPTO database, conducted by Opposer's counsel on January 28, 2026, reveals no other active United States trademark registrations or published applications combining the phonetic sequence [kl■ts k■t■] in International Classes 18 or 25. The field is therefore uncrowded, meaning Opposer's mark is entitled to a broad scope of protection. See *Juice Generation, Inc. v. GS Enters. LLC*, 794 F.3d 1334 (Fed. Cir. 2015).

4. The Conditions Under Which Purchasers Buy the Goods

Although the relevant consumers of luxury goods generally exercise a degree of care exceeding that of ordinary purchasers, this factor does not preclude a finding of likelihood of confusion when the marks are phonetically identical and the goods are identical. The TTAB has held that even sophisticated purchasers may be confused by phonetically identical marks used in connection with identical goods. See *In re Hyper Shoppes (Ohio), Inc.*, 6 U.S.P.Q.2d 1025 (T.T.A.B. 1988). Moreover, the doctrine of initial interest confusion applies in online search contexts, where even a sophisticated consumer may be initially confused and click on Applicant's website before realizing it is not associated with Opposer's famous brand.

5. Actual Confusion Evidence

While evidence of actual confusion is not required to prevail on a likelihood of confusion claim, Opposer has documented at least three instances of actual consumer confusion in connection with Applicant's use of the CLOTZ KETTE mark:

- (i) **Retail confusion:** A customer at Bergdorf Goodman (New York City) on February 2, 2026, inquired whether a CLOTZ KETTE bag on display at a nearby trade show was part of the KLÔTZZKÈTTÉ collection. A written statement from the sales associate is attached as Exhibit O;
- (ii) **Online confusion:** A social media post on Instagram dated January 25, 2026 (account @luxurybagreviews) described a CLOTZ KETTE bag as a "KLÔTZZKÈTTÉ look-alike" and tagged Opposer's brand account, resulting in significant confusion among followers (screenshot attached as Exhibit P);
- (iii) **Press confusion:** An article in the online publication LuxuryGossip.com dated February 10, 2026 (Exhibit Q) referred to CLOTZ KETTE as a "diffusion line" of KLÔTZZKÈTTÉ, requiring Opposer's communications team to issue a corrective statement.

6. Absence of Meaningful Distinction in Applicant's Mark

Applicant may argue that the stylistic differences between CLOTZ KETTE and KLÔTZZKÈTTÉ — the diacritical marks, the doubled consonants, and the absence of spaces — render the marks distinguishable. This argument fails for the following reasons:

First, the TTAB has consistently held that the omission or addition of diacritical marks does not create a distinct commercial impression. See *In re Sailer*, 2021 U.S.P.Q.2d 1083 (T.T.A.B. 2021); *In re GTE Educ. Servs.*, 34 U.S.P.Q.2d 1478 (T.T.A.B. 1994).

Second, the doubled consonants in KLÔTZZKÈTTÉ (zz, tt) are silent modifiers that do not change the phonetic output of the mark when spoken in English. No English-speaking consumer would distinguish between "klotz" and "klôtzz" when pronouncing the marks aloud.

Third, the space between the two words in CLOTZ KETTE mirrors the conceptual division of KLÔTZZKÈTTÉ into its two component elements (KLÔTZZK / ÈTTÉ), which are phonetically analogous. The structural similarity reinforces the likelihood of confusion.

7. The Totality of Circumstances

Considering the totality of the du Pont factors, the balance weighs heavily in Opposer's favor. The marks are phonetically nearly identical; the goods are identical; the channels of trade overlap; Opposer's mark is famous and has been in use for over a decade; there is documented actual confusion; and the evidence suggests that Applicant intentionally copied Opposer's mark and trade dress. Registration of CLOTZ KETTE would create an untenable situation in which consumers are regularly confused between two competing luxury handbag brands marketed under phonetically identical names.

B. The Fame of Opposer's Mark Warrants Broad Protection

Famous marks are entitled to a broader scope of protection than ordinary registered marks under both the likelihood of confusion and dilution provisions of the Lanham Act. See *Kenner Parker Toys Inc. v. Rose Art Indus., Inc.*, 963 F.2d 350 (Fed. Cir. 1992). The fame of KLÔTZZKÈTTÉ — established through 10+ years of continuous use, over USD 200 million in advertising, 68% consumer recognition, and annual US sales exceeding USD 42 million — mandates broad protection against any use of a phonetically similar mark in the same or related goods.

C. Applicant Cannot Demonstrate Bona Fide Intent to Use

Under 15 U.S.C. § 1051(b)(1), an applicant who files an intent-to-use application must have a bona fide intention to use the mark in commerce at the time of filing. The TTAB has held that bona fide intent is presumed absent at the time of filing when the applicant had actual knowledge of prior conflicting rights and filed in a bad-faith attempt to preempt those rights. See *Spirits Int'l, B.V. v. S.S. Taris Zeytin Ve Zeytinyagi Tarim Satis Kooperatifleri Birlii*, 99 U.S.P.Q.2d 1545, 1549 (T.T.A.B. 2011).

Here, Applicant's parent company has been actively manufacturing and distributing products that closely mimic Opposer's goods since at least 2025. The forensic evidence (Ra 12,7 vs. Ra 12,9 µm; identical sonic branding sequence) is consistent with deliberate copying. An applicant who copies a mark cannot claim a bona fide intent to use that mark in commerce as a source identifier for its own goods.

D. The Doctrine of Foreign Equivalents

Even if a consumer were to translate the mark CLOTZ KETTE from its pseudo-German form, the result — "clump chain" or "block chain" in rough English translation — does not create a distinct commercial impression sufficient to distinguish it from KLÔTZZKÈTTÉ. The doctrine of foreign equivalents provides that when a mark is a foreign word, it is translated into English and the meaning so obtained is compared to the meaning of the opposing mark. See *In re Thomas*, 79 U.S.P.Q.2d 1021, 1024 (T.T.A.B. 2006). Both marks, when analyzed under this doctrine, produce the same type of coined luxury fashion branding impression.

E. International Trademark Proceedings Supporting This Opposition

This opposition is supported by parallel proceedings in multiple jurisdictions, each establishing that Applicant's parent company (Brezelmann Discount KG and its affiliates) has engaged in a pattern of copying Opposer's marks internationally. The TTAB may consider evidence from foreign trademark proceedings as probative of likelihood of confusion and fraudulent intent. See, e.g., *Turidin v. Trilobite, Ltd.*, 109 U.S.P.Q.2d 1473 (T.T.A.B. 2014).

The following foreign proceedings are summarized below for the Board's reference:

EUIPO Opposition B-4-187-932: Opposer's parent klôtzkètté S.A. has filed an opposition against Brezelmann's European Union trademark application No. 019 117 456 for CLOTZ KETTE in Classes 18 and 25. The opposition was filed on the basis of EUTM 013 552 901 (KLÔTZZKÈTTÉ) and asserts likelihood of confusion and reputation under Article 8(5) EUTMR. The proceeding is pending at the EUIPO as of the date of filing this opposition.

Tribunale di Firenze, R.G. 4287/2026: On February 27, 2026, klôtzkètté Italia S.r.l. filed an Atto di Citazione (complaint) before the Specialized Section of the Tribunale di Firenze against Brezelmann Italia S.r.l. for trademark infringement and unfair competition. The Italian proceedings followed the seizure of 412 counterfeit items by the Guardia di Finanza on January 27, 2026.

Landgericht Frankfurt am Main, Az. 2-03 O 412/26: klôtzkètté S.A. has obtained a preliminary injunction (einstweilige Verfügung) against Brezelmann Discount KG before the Landgericht Frankfurt. The injunction prohibits the use of the marks CLOTZ KETTE, klotzz.kette, and K-Krönchen in Germany. The German court found a prima facie case of likelihood of confusion and ordered the injunction on an ex parte basis on March 15, 2026.

F. Applicant's Sonic Branding as Additional Evidence of Copying

In addition to the visual and phonetic similarities between the marks, Opposer has documented that Applicant's parent has copied the distinctive sonic branding sequence associated with the KLÔTZZKÈTTÉ brand. Opposer holds USPTO Reg. No. 7,318,902 for a sound mark consisting of three metallic clicks in ascending progression followed by a bell tone (the "Cliquet de Cassis" sound sequence). A forensic acoustic analysis (attached as Exhibit R) establishes that the audio sequence used by Applicant's parent at the Pitti Uomo trade fair in Florence, Italy, in January 2026, and in a promotional video posted online, is spectrally identical to Opposer's registered sound mark, with a normalized spectral distance of 0.03 (on a 0-1 scale where 0 = perfect identity).

While the sound mark registration (Reg. No. 7,318,902) applies primarily to retail store services and promotional services in Class 35, the use of Opposer's sonic branding in connection with the sale of goods under the CLOTZ KETTE mark provides additional evidence that Applicant's parent has deliberately sought to copy all aspects of the KLÔTZZKÈTTÉ brand identity, including visual marks, word marks, and sound marks. This pattern of copying is relevant to the TTAB's assessment of likelihood of confusion, dilution, and fraudulent intent.

G. The Lanham Act's Anti-Dilution Provisions Apply Broadly

The Federal Trademark Dilution Revision Act of 2006 (TDRA), codified at 15 U.S.C. § 1125(c), extended protection against dilution to all uses of a famous mark that are likely to cause dilution, even in the absence of actual dilution or consumer confusion. Applicant's use of CLOTZ KETTE, which is phonetically nearly identical to the famous KLÔTZZKÈTTÉ mark, is likely to cause dilution by blurring the distinctive quality of Opposer's famous mark through association with a lesser-quality product sold at a fraction of the price.

The TDRA defines a famous mark as one that is widely recognized by the general consuming public of the United States as a designation of source of the goods or services of the mark's owner. 15 U.S.C. § 1125(c)(2)(A). The survey evidence (Exhibit A) demonstrating 68% unaided recognition among luxury goods consumers, combined with over a decade of use and USD 200 million in U.S. advertising, establishes the requisite fame well beyond any reasonable doubt.

H. Procedural Matters

Opposer is represented by Whitman Brennan Forsythe LLP. All correspondence and service should be directed to:

Catherine R. Whitman, Esq.
Whitman Brennan Forsythe LLP
1290 Avenue of the Americas
New York, NY 10104
Tel.: (212) 555-8900
cwhitman@wbf-law.com

Opposer requests that the TTAB issue a trial order setting forth dates for institution of proceedings, discovery, testimony periods, and briefing. Opposer further requests that the Board consolidate this opposition with any related proceedings involving the same parties and marks, if any such proceedings are pending.

Opposer reserves the right to amend this Notice of Opposition to add additional grounds, including but not limited to priority based on foreign registrations, tarnishment, and passing off under state unfair competition law, to the extent permitted by the rules of the TTAB.

I. The Surface Texture Evidence and Trade Dress Copying

Opposer submits that the forensic evidence of surface texture copying (Ra 12,7 µm vs. Ra 12,9 µm, a differential of 1.57%) constitutes significant probative evidence not merely of product counterfeiting but of the deliberate and systematic nature of Applicant's copying of Opposer's intellectual property. The TTAB may consider such evidence as bearing on Applicant's intent in filing the application and on the likelihood that, if the mark is registered, Applicant will use it in a manner calculated to confuse consumers.

The deliberate replication of a surface texture to within a 1.57% tolerance is not the work of an innocent imitator seeking to make a similar product; it is the work of a commercial operation with access to Opposer's genuine products, the technical capability to reverse-engineer them, and the intent to pass them off as or closely associated with Opposer's goods. This evidence, combined with the phonetic identity of the marks, the identical goods, and the pattern of international infringement, paints a clear picture of bad-faith conduct that the Trademark Trial and Appeal Board should not reward by allowing Applicant to obtain a federal trademark registration.

J. Summary of Grounds and Recommendation for Expedited Briefing

In view of the foregoing, Opposer respectfully submits that this is a case of exceptional clarity warranting a finding of opposition at the pleading stage. The marks are phonetically identical, the goods are identical, Opposer's mark is famous, there is documented actual confusion, there is evidence of intentional copying, and parallel proceedings in three jurisdictions have found or are likely to find the same violations. Opposer respectfully requests that the Board consider, pursuant to 37 C.F.R. § 2.127(e)(1), whether summary judgment is available on Count I (likelihood of confusion) and Count IV (priority and prior use) without the need for a full trial record.

In the alternative, if the Board determines that a full evidentiary record is warranted, Opposer requests an expedited discovery schedule in view of the ongoing marketplace confusion and the pendency of parallel proceedings.

VI. RELIEF REQUESTED

WHEREFORE, Opposer respectfully requests that the Trademark Trial and Appeal Board:

- (1) Sustain this opposition in its entirety;
- (2) Refuse registration of Application Serial No. 98/717,442 for the mark CLOTZ KETTE in International Classes 18 and 25;
- (3) Enter judgment in favor of Opposer on all counts;
- (4) Issue any further orders the Board deems just and appropriate.

VII. CERTIFICATION AND SIGNATURE

The undersigned hereby certifies that all statements made herein of her own knowledge are true and that all statements made on information and belief are believed to be true; and further certifies that these statements were made with the knowledge that willful false statements and the like so made are punishable by fine or imprisonment, or both, under 18 U.S.C. § 1001, and that such willful false statements may jeopardize the validity of the application or any registration resulting therefrom.

New York, New York, March 5, 2026

Catherine R. Whitman, Esq.	Jonathan T. Brennan, Esq.
NY Bar No. 4882901	NY Bar No. 5103287
Whitman Brennan Forsythe LLP	Whitman Brennan Forsythe LLP
1290 Avenue of the Americas	1290 Avenue of the Americas
New York, NY 10104	New York, NY 10104
Attorneys for Opposer klôtzkètté Inc.	

Certificate of Service: I hereby certify that a true and complete copy of this Notice of Opposition has been served on Applicant's counsel of record, Hartley & Steinwood PLLC, Washington DC, by electronic mail and first-class mail on March 5, 2026.

PDF-Anhang: USPTO_Filing_Receipt_und_CBP_Recordation.pdf

Datei: USPTO_Filing_Receipt_und_CBP_Recordation.pdf

UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Commissioner for Trademarks · P.O. Box 1451 · Alexandria, VA 22313-1451

OFFICIAL FILING RECEIPT — TRADEMARK APPLICATION

Serial No.:	97/884.117
Mark:	KLÔTZZKÈTTÉ (Standard character)
Applicant:	klôtzzkètté Inc., 712 Fifth Avenue, 36th Floor, New York, NY 10019
Filing Date:	November 12, 2025
International Class(es):	International Class 25 — Clothing
Basis:	§ 1(b) — Intent to Use
Attorney:	J. Halston Whitman III, Esq. — Whitman Brennan Forsythe LLP
Status:	FILED — Awaiting Examination

Additional applications filed in same batch: 97/884.118 (K°° crown design, Cl. 25), 97/884.119 (position mark gold thread, Cl. 25), 97/884.120 (hexagonal flacon trade dress, Cl. 3), 97/884.121 (haptic/tactile silk twill, Cl. 24/25).

U.S. CUSTOMS AND BORDER PROTECTION

Intellectual Property Rights e-Recordation — Confirmation
Form CBP-1567 (Rev. 03/2025) — OMB Control No. 1651-0070

CBP RECORDATION CONFIRMATION

Recordation No.:	TMK-26-08812
Right Holder:	klôtzzkètté Inc.
Mark:	KLÔTZZKÈTTÉ
USPTO App. No.:	97/884.117 (and related applications)
Classes:	3, 14, 18, 25 (International)
Country of Manufacture:	France (Paris); Italy (Florence); Switzerland (Lugano)
Effective Date:	March 30, 2026
Expiry Date:	March 29, 2031
Status:	ACTIVE — Border Seizure Authority Granted

CBP ports of entry are authorized to detain, seize and forfeit merchandise bearing the above-listed marks, including counterfeit goods and those using confusingly similar marks, upon identification during import examination.

Alexandria, VA — March 30, 2026

For the Commissioner:

gez. **Luisa Harrington-Wang**, IP Rights Branch, CBP